

MEHR AUS HOLZ.



Mehr aus Holz.
Mehr Transparenz.
2021 / 2022



ÜBER UNS

- 4 Vorwort
- 5 Über den Bericht
- 6 Was wir tun
 - 7 Unternehmenskennzahlen
 - 8 Unsere Produkte
- 9 Wer wir sind
 - 10 Organisationsstruktur
 - 11 Unsere Mitarbeiter
 - 12 Vertriebs- und Produktionsstandorte
 - 13 Produktbereiche
- 14 Wer uns vertraut
 - 15 Unsere Rohstoffe und Lieferanten
 - 16 Unsere Kunden



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

- 18 Unternehmensphilosophie
- 19 Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften
- 20 Externe Auszeichnungen
- 21 Nachhaltigkeits-Governance
- 22 EGGER Management System
- 23 Zertifizierte Standorte
- 24 Stakeholderansatz
- 26 Wertschöpfungskette
- 27 Wesentlichkeitsanalyse
- 32 EU-Taxonomie-Verordnung
- 34 Beitrag zu den SDGs
- 37 Nachhaltigkeitsziele
- 38 Stand der Zielerreichung



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

- 41 **Produktverantwortung**
- 42 **Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen**
- 45 **Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen**
 - 46 Einsatz von Material aus nachwachsenden Rohstoffen
 - 48 Kohlenstoffspeicher: Vom Wald zum Holzprodukt
- 49 **Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial**
 - 50 Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft
 - 53 Direkte Beziehung zum Lieferanten
 - 54 Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung
 - 56 Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung
- 58 **Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte**
 - 59 Unser Qualitätsmanagement
 - 60 Kontrolle von Schadstoffen in Produkten
 - 62 Unbedenkliche Raumluft und Produkttransparenz
 - 65 Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte
 - 66 Langlebige Produkte
 - 67 Recyclingfähigkeit
- 69 **Verantwortungsvoll produzieren**
- 70 **Unser Umwelt- und Energiemanagement**
- 73 **Materialeffizienz und Abfallvermeidung**
 - 74 Ressourceneffizienz
 - 75 Abfallvermeidung
- 78 **Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion**
 - 79 Einsatz von erneuerbarer Energie
 - 82 Energieeffizienz
 - 84 Klimaschutz / CO₂-Emissionen
 - 89 Umweltfreundliche Logistik
- 93 **Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)**
 - 94 Emissionen aus Verbrennungs- und Trocknungsprozessen
 - 95 Lärm- und Geruchsemissionen
- 96 **Wasserkreislauf und Regenwassernutzung**
 - 97 Wasserverbrauch und Regenwassernutzung
 - 99 Sauberes Abwasser
- 100 **Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft**
- 101 **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz**
 - 102 Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
 - 104 Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz
 - 106 Arbeitssicherheit
 - 109 Gesundheitsförderung
- 111 **Chancengleichheit und Diversity**
 - 112 Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität
 - 115 Gleichbehandlung von Mitarbeitern
- 116 **Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten**
 - 117 Ausbildung
 - 118 Weiterentwicklung / Förderung interner Karrieren
 - 120 Weiterbildung
- 121 **Mitarbeiterzufriedenheit**
 - 123 Vereinbarkeit von Beruf und Familie
 - 125 Arbeitnehmervertretung
- 127 Langfristige Zusammenarbeit / Mitarbeiterfluktuation
- 129 Benefits und betriebliche Leistungen
- 130 **Unternehmensethik**
 - 131 Unsere Compliance-Strategie
 - 133 Fairer Wettbewerb
 - 135 Korruptionsprävention
 - 137 Kapitalmarkt-Compliance
 - 138 Datenschutz
 - 139 Exportkontrolle & Sanktionen
- 140 **Steuertransparenz**
 - 141 Unsere Steuerstrategie
 - 142 Steuercompliance
 - 143 Unsere Steuerzahlungen
- 146 **Regionale Wertschöpfung**
 - 147 Spendentätigkeit
 - 149 Regional eingekauftes Holz
- 152 **Arbeitsbedingungen in der Lieferkette**
 - 153 Unser Bekenntnis zum UN Global Compact
 - 154 Arbeitsbedingungen in der Transportlogistik
 - 155 Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette



ANHANG

- 158 Glossar
- 161 GRI Inhaltsindex
- 161 Anhang zum NaDiVeG
- 162 Erklärung der gesetzlichen Vertreter
- 163 Prüfbericht
- 166 Global Compact Fortschrittsbericht

ÜBER UNS

Vorwort

Über den Bericht

Was wir tun

Unternehmenskennzahlen

Unsere Produkte

Wer wir sind

Organisationsstruktur

Unsere Mitarbeiter

Vertriebs- und Produktionsstandorte

Produktbereiche

Wer uns vertraut

Unsere Rohstoffe und Lieferanten

Unsere Kunden

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

ÜBER UNS



ÜBER UNS

Vorwort

Über den Bericht

Was wir tun

Wer wir sind

Wer uns vertraut

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen den fünften Nachhaltigkeitsbericht der EGGER Gruppe zu präsentieren. Ein weiteres besonderes Jahr liegt hinter uns – neben der Corona-Pandemie haben die gravierenden Entwicklungen auf den Energie- und Rohstoffmärkten sowie der Konflikt in der Ukraine Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit geübt. Wir alle bei EGGER verfolgen die Geschehnisse in der Ukraine und sind tief betroffen über die dramatische Situation. Wir sind in Gedanken bei allen Leidtragenden sowie bei allen Menschen, die sich um ihre Familie, Freunde oder Bekannten sorgen.

Gerade vor diesem herausfordernden Hintergrund ist es uns ein großes Anliegen, in diesem Bericht unsere Fortschritte im Nachhaltigkeitsmanagement vorzulegen. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir die sozialen und ökologischen Auswirkungen unserer Tätigkeit eindringlich analysiert. Wir bekennen uns klar zur öffentlichen Rechenschaftspflicht. Stetig leiten uns dabei unsere Bekenntnisse zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact sowie zu den nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen (SDGs), die wir fortlaufend weiter in unsere Geschäftsstrategie und Prozesse überführen.

Dazu haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere Wesentlichkeitsanalyse aktualisiert, um sicherzustellen, dass wir auch weiterhin die für unsere Nachhaltigkeitsleistung wesentlichen Themen behandeln.

In diesem Rahmen war es uns ein besonderes Anliegen, noch klarere Erkenntnisse über die Sichtweisen unserer zentralen internen und externen Anspruchsgruppen zu erlangen. Daher haben wir diese erstmals in Form eines Stakeholderdialogs erhoben.

Zum ersten Mal legen wir in diesem Bericht Kennzahlen gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung offen. Hierzu haben wir entsprechend den Anforderungen für das Erstanwendungsjahr unsere Umsätze, Betriebs- und Investitionsausgaben auf ihre Taxonomie-Fähigkeit überprüft.

Unsere Nachhaltigkeitsziele werden jährlich evaluiert und bei Bedarf konkretisiert. Im Sinne unseres hohen Transparenz-Anspruchs finden Sie den Grad unserer Zielerreichung auch im diesjährigen Bericht übersichtlich dargestellt.

Unsere Nachhaltigkeitsleistung lassen wir jährlich von externen Analysten bewerten. Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir den Prime-Status im ISS ESG-Corporate Rating halten. Zudem wurden wir von EcoVadis mit der Silbermedaille ausgezeichnet. Wir freuen uns über diese Auszeichnungen, nehmen diese Analysen aber gleichzeitig zum Anlass, Potenziale zu erkennen und mögliche negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Gesellschaft und die Umwelt kontinuierlich zu reduzieren.



Die Gruppenleitung von links nach rechts: Frank Bölling (Gruppenleitung Logistik); Thomas Leissing (Gruppenleitung Finanzen / Verwaltung und Sprecher der Gruppenleitung); Ulrich Bühler (Gruppenleitung Vertrieb / Marketing); Hannes Mitterweissacher (Gruppenleitung Technik / Produktion)

Ebenso liegen die Ergebnisse der Scope-3-Klimabilanz nun vor. Basierend darauf möchten wir mit unseren Anspruchsgruppen vermehrt in Dialog treten und an gemeinsamen Lösungen arbeiten. Unser Anspruch ist es, klimawirksame Emissionen stetig zu verringern. Wir werden daher einen Fokus auf die Entwicklung einer Strategie hin zur Klimaneutralität von EGGER legen.

Wir freuen uns, geschätzte Leserinnen und Leser, wenn Sie uns weiterhin auf diesem Weg begleiten.

Frank Bölling

Thomas Leissing

Ulrich Bühler

Hannes Mitterweissacher

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



ÜBER UNS

Vorwort

Über den Bericht

Was wir tun

Wer wir sind

Wer uns vertraut

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Über den Bericht

Dies ist der fünfte Nachhaltigkeitsbericht der EGGER Gruppe.

Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum deckt sich mit dem EGGER Geschäftsjahr und umfasst die Monate Mai 2021 bis April 2022 (GJ 2021 / 22). Zur besseren Veranschaulichung werden auch die zwei Vorjahre angegeben. Bei einigen Indikatoren liegen keine Daten auf Ebene des Geschäftsjahres vor, sie beziehen sich auf Kalenderjahre (Januar–Dezember) und sind entsprechend gekennzeichnet.

Berichtszyklus

Die Veröffentlichung des nichtfinanziellen Berichts erfolgt jährlich zusammen mit dem Jahresfinanzbericht.

Berichtsstandard & externe Prüfung

Dieser Bericht erfüllt die Anforderungen an einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 267a UGB und wurde in Übereinstimmung mit den GRI Standards: Option „Kern“ erstellt.

Es wurde eine unabhängige Prüfung durch die KPMG Austria GmbH durchgeführt. Die Beurteilung mit begrenzter Sicherheit ist im Prüfbericht im Anhang zu finden.

Drei separate Anhänge zum Bericht erleichtern die Zuordnung des Berichtsinhalts zu den Anforderungen von NaDiVeG, GRI Standard und Global Compact.

Berichtsgrenzen

Der Bericht umfasst alle vollkonsolidierten Gesellschaften der EGGER Gruppe per 30.04.2022. Die Daten zum Personal betreffen die gesamte EGGER Gruppe und beziehen sich auf Vollzeitäquivalente im Jahresdurchschnitt. Verbrauchs- und Umweltdaten beziehen sich auf die vollkonsolidierten Gesellschaften der vier Divisionen EGGER Decorative Products (West, Mitte, Ost, Americas), der Division EGGER Flooring Products und der Division EGGER Building Products. Diese umfassen 100 % des Produktionsvolumens unserer dekorativen Produkte, Bauprodukte und Fußbodenprodukte. Relative Umwelt- und Energiekennzahlen beziehen sich auf das Produktionsvolumen der Primärprodukte (Summe aus Rohplatten, Schnittholz und Imprägnaten). Bei Tabellen mit abweichender Berechnungsbasis wird dies in den Fußnoten offengelegt.

Sprache

Um eine möglichst gute Lesbarkeit zu gewährleisten, wird auf geschlechtsspezifische Mehrfachnennungen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten somit gleichermaßen für alle Geschlechter. Der Bericht wird in deutscher und englischer Fassung publiziert, wobei in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version maßgeblich ist.

Weitere Informationen

An mehreren Stellen im Bericht wird auf weiterführende Inhalte aus dem Jahresfinanzbericht verwiesen. Dieser steht zum Download bereit unter

 egger.com/credit-relations

INFO ZUM AUFBAU DER THEMEN

Die Nachhaltigkeitsthemen gliedern sich in

▪ Drei Themengruppen

- Produktthemen inklusive Lieferkette, Nutzung und Entsorgung
- Produktionsthemen
- Themen für Mitarbeiter, Gesellschaft und Compliance

▪ 16 wesentliche Themen

- Einleitungsseite:
 - Überblick
 - Potenzielle Chancen und Risiken in einer Inside-out-Betrachtung (potenzielle Auswirkungen der EGGER Geschäftstätigkeit auf die Gesellschaft und die Umwelt)
- 8 Erläuterungen unserer Herangehensweise (Beschreibung jener Managementansätze, die sich auf mehrere Unterthemen beziehen)
- 40 Unterthemen
 - Haltung: Grundüberzeugung und Werte
 - Herangehensweise: Managementansätze
 - Ziel
 - Kennzahlen
 - Status: Beurteilung des bisher erreichten Standes
 - Maßnahmen

Kontakt

umwelt@egger.com

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



ÜBER UNS

Vorwort

Über den Bericht

Was wir tun

Unternehmenskennzahlen

Unsere Produkte

Wer wir sind

Wer uns vertraut

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



Was wir tun

Wir sind die führende Marke für Lösungen rund um das Leben und Arbeiten mit Holz.

ÜBER UNS

Vorwort

Über den Bericht

Was wir tun

Unternehmenskennzahlen

Unsere Produkte

Wer wir sind

Wer uns vertraut

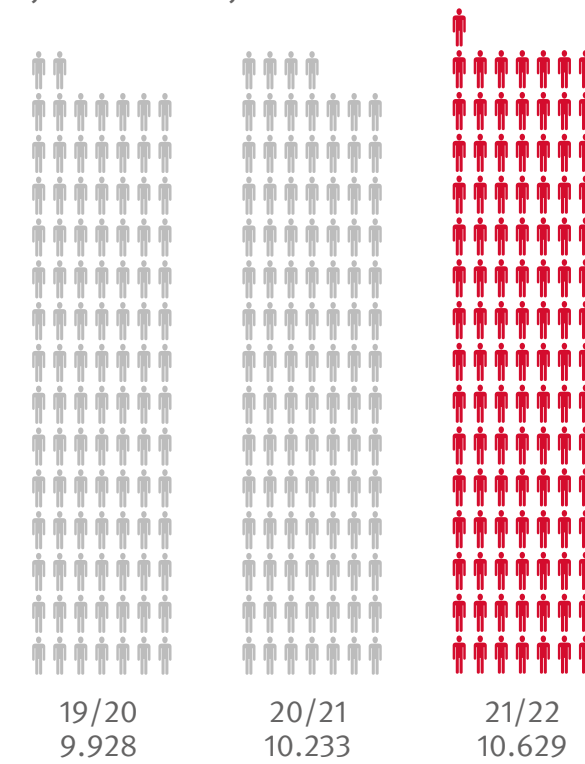
NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Unternehmenskennzahlen



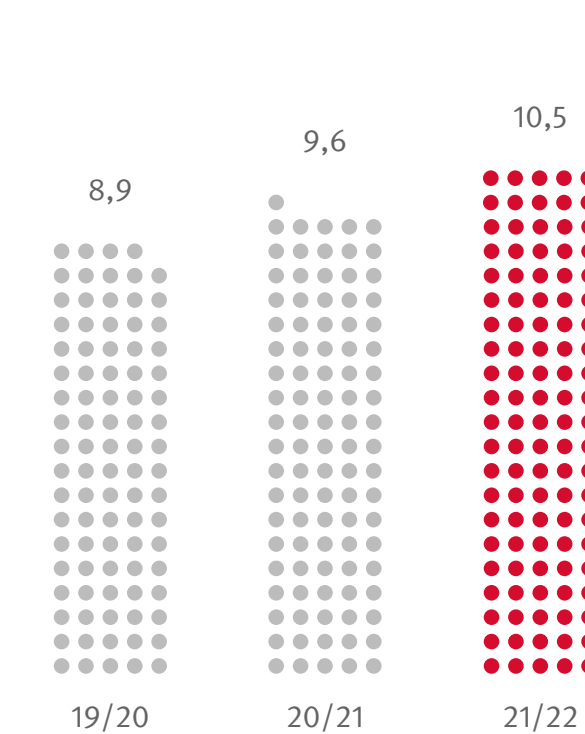
Mitarbeiteranzahl

durchschnittliche Mitarbeiteranzahl je Geschäftsjahr



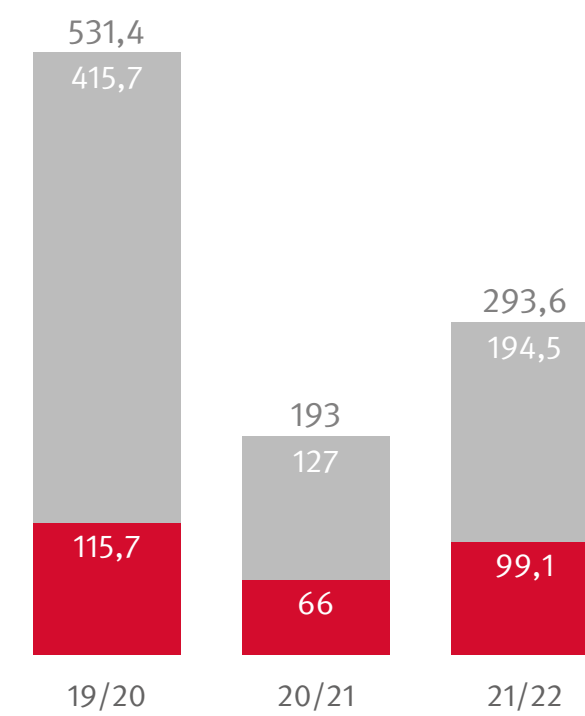
Produktionsmengen Holzwerkstoffe

inkl. Schnittholz in Mio. m³



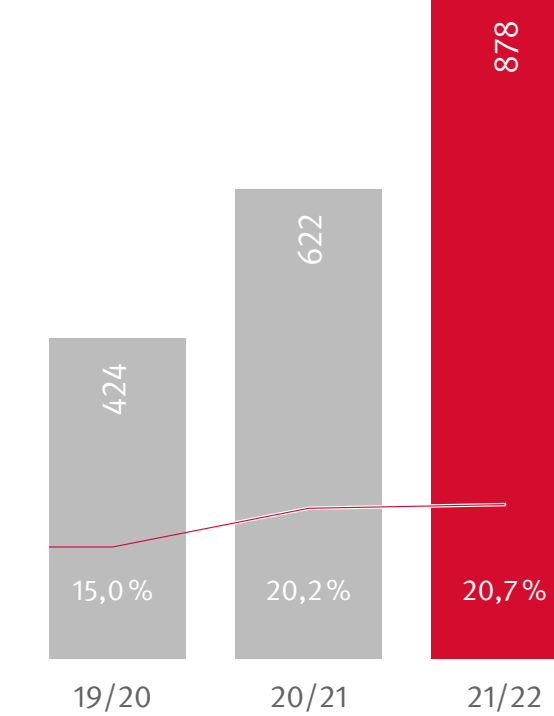
Investitionen und Akquisitionen

in Mio. Euro



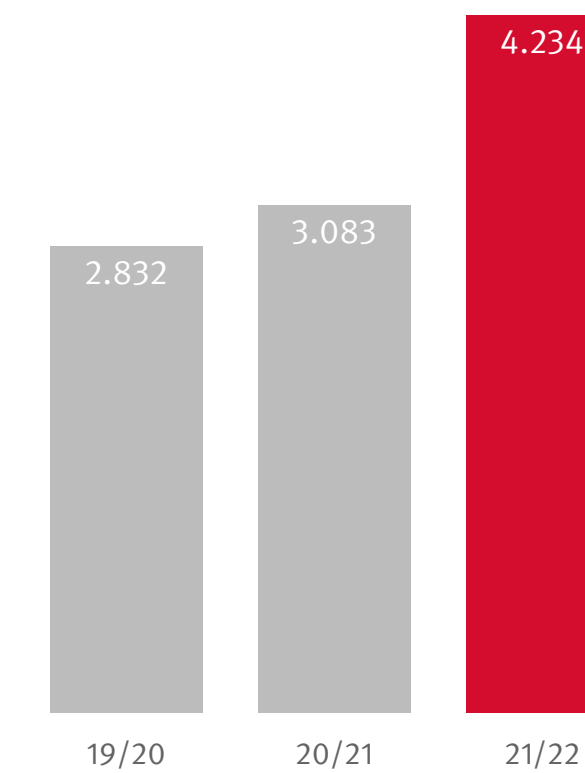
EBITDA

in Mio. Euro; EBITDA-Marge in %



Umsatzentwicklung

in Mio. Euro



■ Wachstumsinvestitionen, inkl. Akquisitionen
■ Erhaltungsinvestitionen

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



ÜBER UNS

Vorwort

Über den Bericht

Was wir tun

Unternehmenskennzahlen

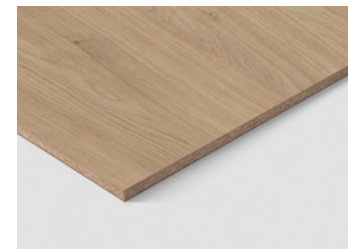
Unsere Produkte

Wer wir sind

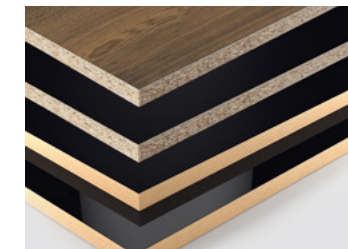
Wer uns vertraut

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

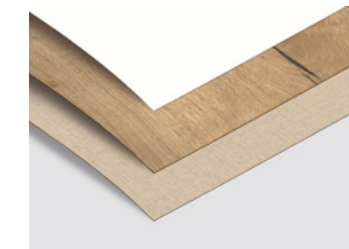
Möbel- und Innenausbau



Eurodekor melaminharzbeschichtete Spanplatten



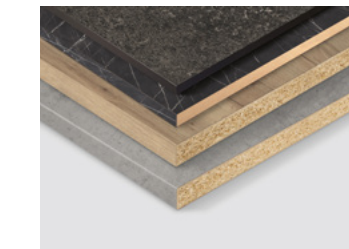
PerfectSense Lackplatten



Schichtstoffe



Kanten



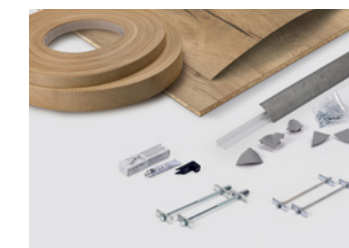
Arbeitsplatten



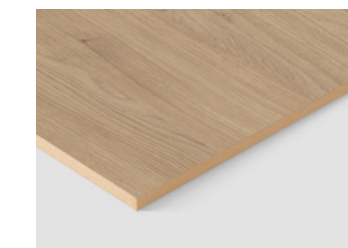
Kompaktplatten



Schichtstoffverbundplatten



Arbeitsplatten-Zubehör



Eurodekor melaminharzbeschichtete MDF Platten



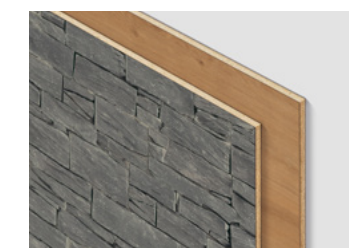
Dünnsanplatten



Eurolight Dekor



Eurolight Leichtbauplatten



Nischenrückwände



Möbelfertigteile



Eurospan Rohspanplatten



MDF Mitteldichte Faserplatten



Dünn-MDF Lackplatten



Dünn-MDF Platten

Bauprodukte



OSB Platten geradkantig



OSB Verlegeplatten



Ergo Board Ausbauplatte



DHF Unterdeckplatte



Schnittholz frisch, getrocknet, gehobelt

Fußboden



Laminat-Boden



Comfort-Boden



Design-Boden GreenTec

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



ÜBER UNS

Vorwort

Über den Bericht

Was wir tun

Wer wir sind

Organisationsstruktur

Unsere Mitarbeiter

Vertriebs- und Produktionsstandorte

Produktbereiche

Wer uns vertraut

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT



Wer wir sind

Wir verstehen uns als transparentes und modernes Familienunternehmen.

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



ÜBER UNS

- Vorwort
- Über den Bericht
- Was wir tun
- Wer wir sind
 - Organisationsstruktur
 - Unsere Mitarbeiter
 - Vertriebs- und Produktionsstandorte
 - Produktbereiche
- Wer uns vertraut

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Organisationsstruktur

Die Egger Holzwerkstoffe GmbH ist die oberste Muttergesellschaft unserer Gruppe. Diese umfasst Unternehmen in Österreich, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Russland, Rumänien, Polen, der Türkei, Argentinien und in den USA sowie verschiedene Vertriebsgesellschaften in Osteuropa, Benelux, Skandinavien, der Schweiz und Übersee (Asien, Australien und Südamerika), welche organisatorisch einzelnen Divisionen zugeordnet sind. Für eine optimale Marktbearbeitung und Nähe zu unseren Kunden sind wir in Produktbereichen, divisional und nach Märkten organisiert. Der größte Produktbereich ist Möbel- und Innenausbau. Diese Produkte werden in den Divisionen EGGER Decorative Products West, Mitte, Ost und Americas produziert und vermarktet. Daneben gibt es den Produktbereich Fußboden, der in der Division EGGER Flooring Products organisiert ist. Der dritte Produktbereich umfasst konstruktive Bauprodukte wie OSB-Platten und Schnittholzprodukte, deren Vermarktung und Herstellung in der Division EGGER Building Products gebündelt ist. Diese wurde zum 1. Mai 2021 neu eingerichtet. Außerhalb der divisionalen Struktur liegen weitere Einheiten, die eigenständig organisiert sind: die Leimfabriken sowie die Vertriebsorganisation für Asien, Ozeanien, Afrika.

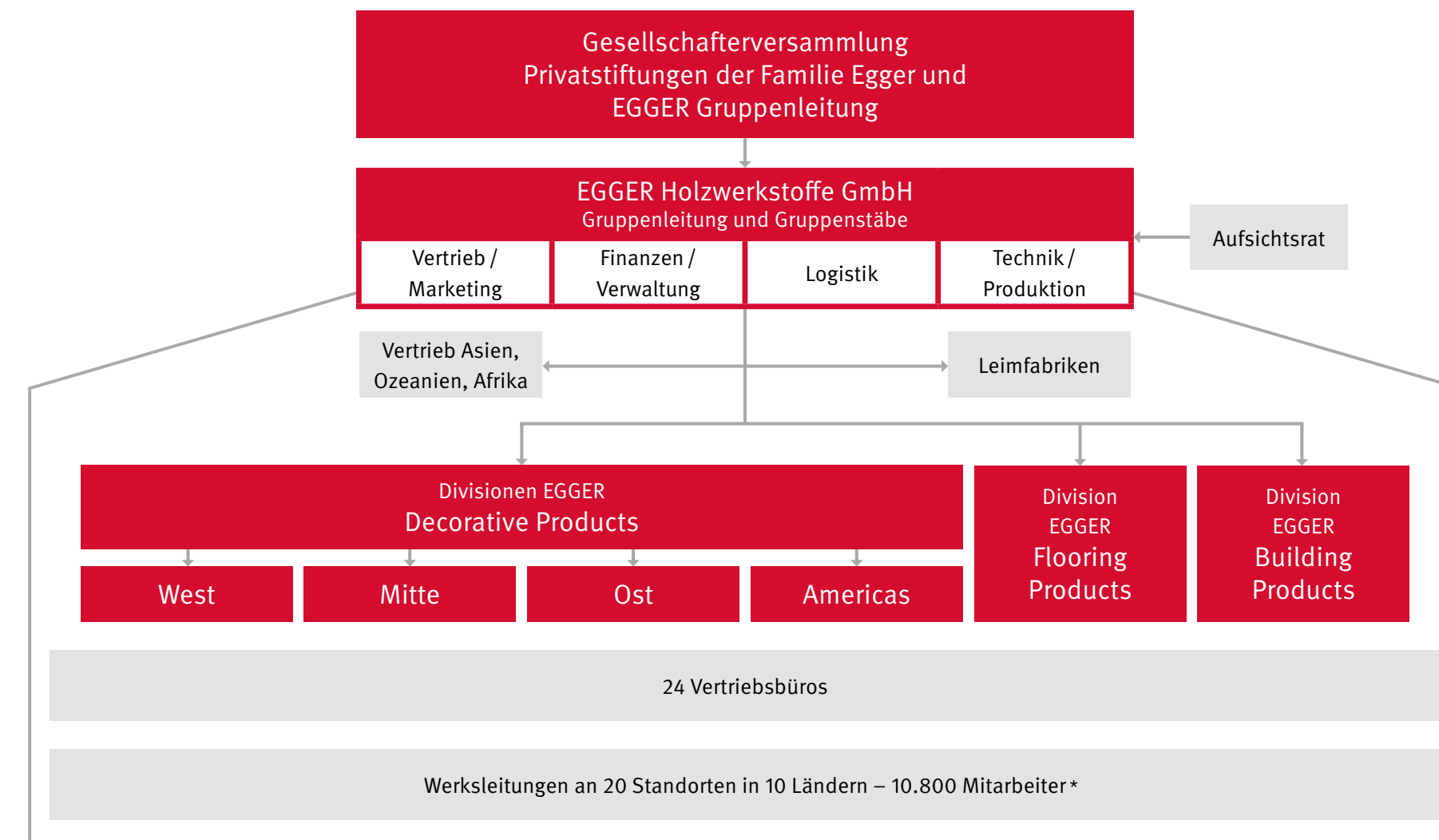
Die Geschäftsführung (Gruppenleitung) der obersten Muttergesellschaft, der Egger Holzwerkstoffe GmbH, bestand im Geschäftsjahr 2021/ 22 aus Thomas Leising (Sprecher der Gruppenleitung, CFO, Finanzen / Verwaltung / Logistik), Walter Schiegl (CTO, Technik / Produktion) und Ulrich Bühler (CSO, Vertrieb / Marketing).

Mit Geschäftsjahreswechsel am 1. Mai 2022 kam es zu Neubesetzungen in der Gruppenleitung. Walter Schiegl verließ die Gruppenleitung und wechselt ab September 2022 in den Aufsichtsrat. In seine bisherige Funktion folgt Hannes Mitterweissacher nach. Zusätzlich wird die Gruppenleitung um eine weitere Person ergänzt: Frank Bölling wird künftig den Bereich Logistik verantworten.

In strategischen Fragen wird unsere Geschäftsführung vom Aufsichtsrat beraten. Neben den Eigentümervertretern Fritz Egger (Vorsitzender des Aufsichtsrats) und Michael Egger sind weitere Mitglieder des Aufsichtsrats Dr. Robert Briem, Univ.-Prof. Dr. Ewald Aschauer (Vorsitzender des Prüfungsausschusses; unabhängig), Michael Stiehl (unabhängig) und Alfred Wurmbrand (unabhängig). Angelegenheiten der Vergütung und der Nominierung der Geschäftsführung werden durch den

Gesamtaufichtsrat wahrgenommen. Die Zusammenarbeit der Geschäftsführung mit dem Aufsichtsrat ist über quartalsweise Aufsichtsratssitzungen inklusive der laufenden Budget- und Investitionsverfolgung sowie über ein monatliches Berichtswesen organisiert.

Wir setzen bei der Führung unserer Organisationseinheiten auf Führungsteams. Je ein Verantwortlicher ist für Technik und Produktion, Vertrieb und Marketing, Logistik sowie Finanzen und Verwaltung zuständig. Dies gilt für die Gruppenleitung, die Divisionsleitungen und alle regionalen Werksleitungen. Daneben gibt es Stabsverantwortliche für die Bereiche Technik, Produktion, Einkauf, Marketing, Kommunikation, Vertriebscontrolling, IT, Logistik, Personal, Rechnungswesen, Treasury, Recht & Steuern.



Vereinfachtes Organigramm der EGGER Gruppe ab 01.05.2022

*FTE zum Stichtag 30.04.2022

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



- ÜBER UNS
 - Vorwort
 - Über den Bericht
 - Was wir tun
 - Wer wir sind
 - Organisationsstruktur
 - Unsere Mitarbeiter
 - Vertriebs- und Produktionsstandorte
 - Produktbereiche
 - Wer uns vertraut
- NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Unsere Mitarbeiter



Wachstum aus eigener Kraft

An unseren Standorten arbeiten 10.629 ⁽¹⁾ Mitarbeiter. Vor allem in den letzten Jahren sind wir stark gewachsen. Unsere Mitarbeiteranzahl hat sich seit 2010 ca. verdoppelt. Wir wachsen insbesondere durch Investitionen in bestehende Werke und den Bau von neuen Werken wie etwa zuletzt in Lexington, NC (US).

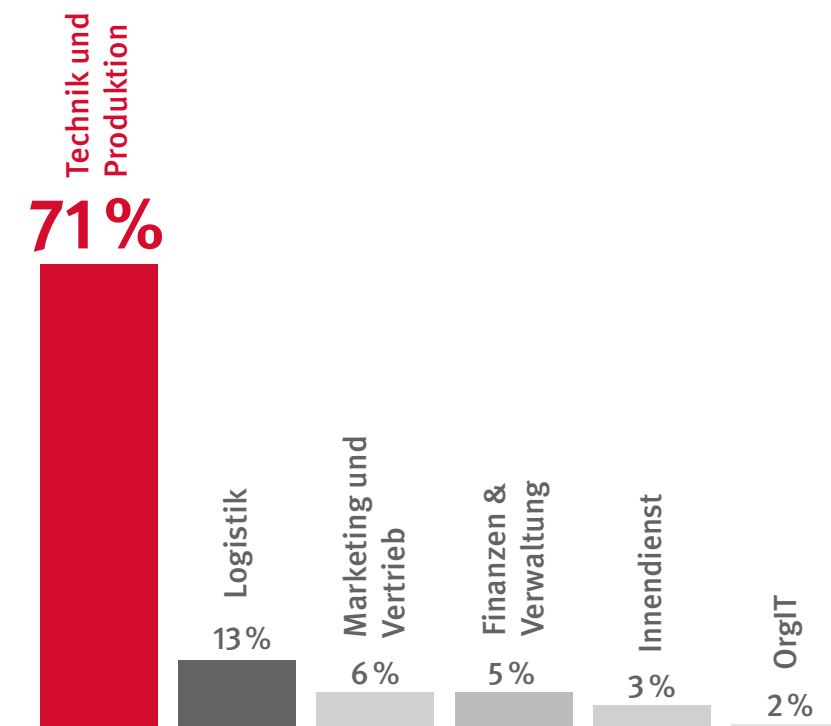
10.629

(1) FTE im Jahreschnitt



Sechs Funktionsbereiche – ein Team

71 % unserer Mitarbeiter sind im Bereich Technik und Produktion tätig. 13 % von ihnen arbeiten in der Logistik. Sechs Prozent sind in Marketing und Vertrieb und fünf Prozent in Finanzen und Verwaltung beschäftigt. Drei Prozent arbeiten im Vertriebsinnendienst und zwei Prozent sind in der OrgIT tätig.

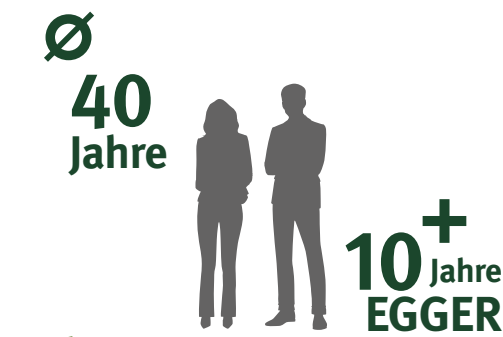
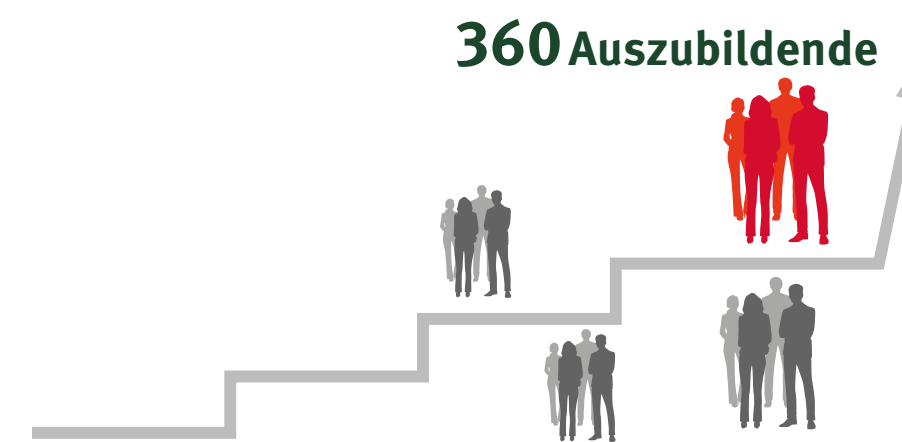


Vielfalt und Internationalität

Die Vielfalt unserer Mitarbeiter zeigt: Wir haben uns in über 60 Jahren zu einem international tätigen Unternehmen entwickelt. Aktuell arbeiten Angehörige von 82 Nationen bei EGGER. Die größten Anteile haben dabei die Nationalitäten der Länder, in denen unsere Werke ansässig sind. Mit unseren Vertriebsbüros sind wir in vielen Ländern weltweit tätig, etwa auch in Australien, Taiwan und Vietnam.

Junge Generation mit Zukunftschance

Aktuell sind 360 Auszubildende auf ihrem Weg zur Fachkraft. Der größte Teil davon absolviert seine Ausbildung im deutschsprachigen Raum. Wir rollen das Ausbildungsformat gerade auf andere Länder aus und werden künftig beispielsweise auch in Polen neue Fachkräfte ausbilden. Außerdem haben im letzten Jahr 586 Schüler und Studenten ein Praktikum bei uns absolviert. Mit dem Angebot von Lehre und Praktikum wollen wir als Arbeitgeber für die junge Generation attraktiv bleiben und Zukunftschancen ermöglichen.



Erfahrung und neue Impulse

Unsere Kollegen sind durchschnittlich 40 Jahre alt und arbeiten seit über 10 Jahren bei EGGER. 27 % unserer Mitarbeiter sind weniger als drei Jahre bei uns und bringen so frischen Wind und neue Impulse ein. Sie lernen viel von den erfahrenen Kollegen. Immerhin sind 37 % unserer Mitarbeiter bereits über zehn Jahre Teil unseres Teams.

- ÜBER UNS
- NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT
- NACHHALTIGKEITSTHEMEN
- ANHANG



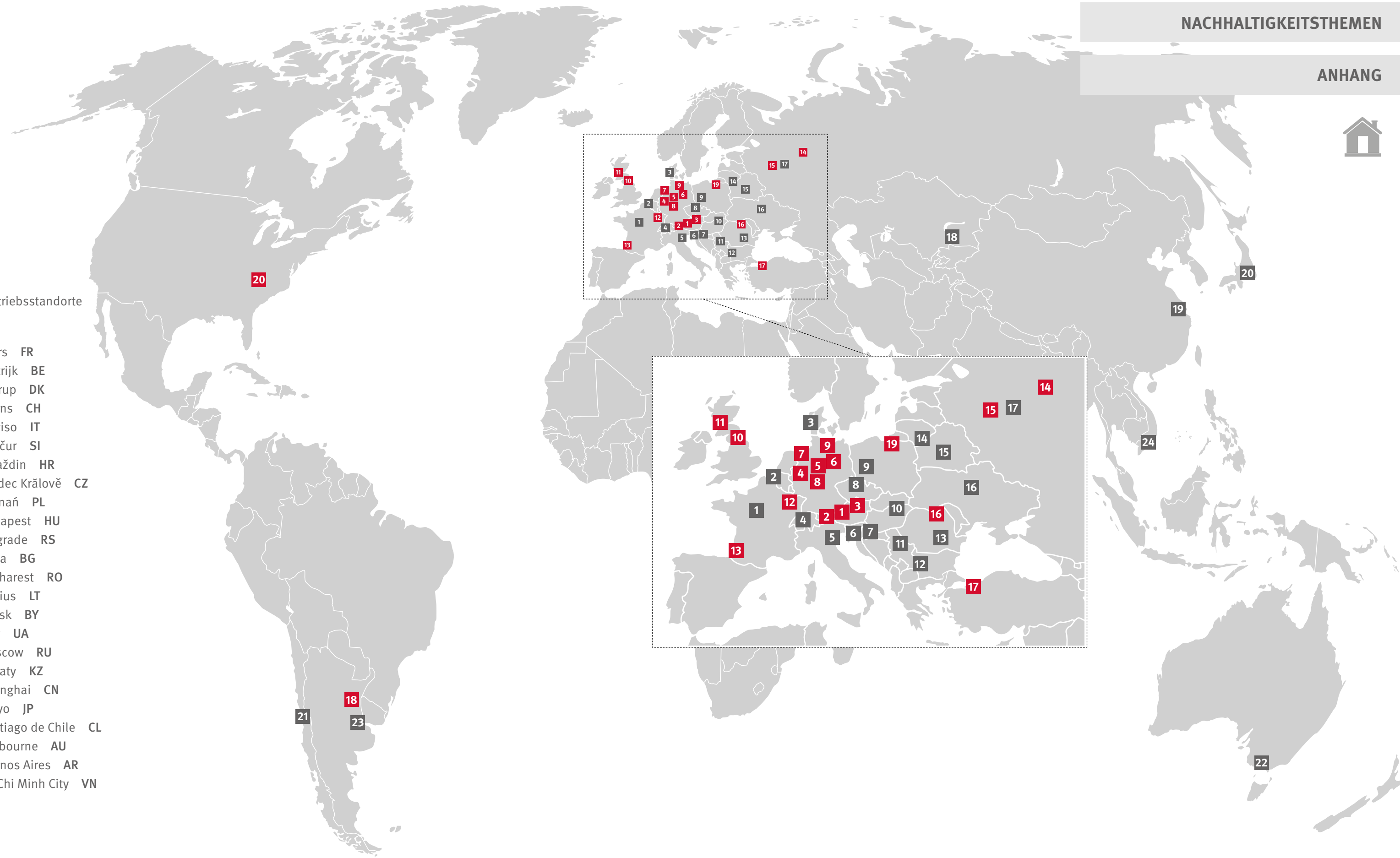
ÜBER UNS

- Vorwort
- Über den Bericht
- Was wir tun
- Wer wir sind
 - Organisationsstruktur
 - Unsere Mitarbeiter
 - Vertriebs- und Produktionsstandorte
 - Produktbereiche
- Wer uns vertraut

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Vertriebs- und Produktionsstandorte

- | | |
|---|---|
| <p>■ Produktionsstandorte</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 St. Johann in Tirol AT 2 Wörgl AT 3 Unterradlberg AT 4 Brilon DE 5 Bevern DE 6 Gifhorn DE 7 Bünde DE 8 Marienmünster DE 9 Wismar DE 10 Hexham UK 11 Barony UK 12 Rambervillers FR 13 Rion des Landes FR 14 Shuya RU 15 Gagarin RU 16 Rădăuți RO 17 Gebze TR 18 Concordia AR 19 Biskupiec PL 20 Lexington, NC US | <p>■ Vertriebsstandorte</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Tours FR 2 Kortrijk BE 3 Tistrup DK 4 Kriens CH 5 Treviso IT 6 Šenčur SI 7 Varaždin HR 8 Hradec Králově CZ 9 Poznań PL 10 Budapest HU 11 Belgrade RS 12 Sofia BG 13 Bucharest RO 14 Vilnius LT 15 Minsk BY 16 Kyiv UA 17 Moscow RU 18 Almaty KZ 19 Shanghai CN 20 Tokyo JP 21 Santiago de Chile CL 22 Melbourne AU 23 Buenos Aires AR 24 Ho Chi Minh City VN |
|---|---|



ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



ÜBER UNS

Vorwort

Über den Bericht

Was wir tun

Wer wir sind

Organisationsstruktur

Unsere Mitarbeiter

Vertriebs- und Produktionsstandorte

Produktbereiche

Wer uns vertraut

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Produktbereiche



Möbel- und Innenausbau

Unsere Dekorvielfalt für den trendgerechten Möbel- und Innenausbau erhalten Kunden im Dekor- und Materialverbund unter anderem auf klassischen Span- und MDF-Platten, Eurolight Leichtbauplatten und Schichtstoff. Passende Kanten ergänzen das Sortiment. PerfectSense Lackplatten mit matter, hochglänzender oder matt-strukturierter Oberfläche überzeugen mit visueller Perfektion und ansprechend natürlich wirkender Haptik.



Fußboden

Richtig wohnlich wird es mit unseren Fußböden. Ob in klassischen Dielen oder mit innovativen Dekoren und Strukturen – mit hochwertigen Fußböden schaffen wir stets ein angenehmes Raumklima. Drei spezialisierte Produktgattungen, der Design-Boden GreenTec, der Comfort-Boden und der Laminat-Boden, bieten den perfekten Bodenbelag für die unterschiedlichsten Ansprüche – ob für den öffentlichen oder privaten Raum.



Bauprodukte

Wer nachhaltig mit Holz bauen will, findet bei uns ein breites Angebot an OSB Verlege- und geradkantigen Platten, DHF Unterdeckplatte, Ergo Board Ausbauplatte sowie Schnittholz. Mit unseren umweltfreundlichen Produkten für den konstruktiven Holzbau ermöglichen wir auch für anspruchsvolle Projekte ausgezeichnete individuelle Lösungen. Die kontinuierlich überwachte Produktqualität garantiert dabei eine saubere und schnelle Verarbeitung.

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



ÜBER UNS

Vorwort

Über den Bericht

Was wir tun

Wer wir sind

Wer uns vertraut

Unsere Rohstoffe und Lieferanten

Unsere Kunden

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT



Wer uns vertraut

Wir orientieren unsere Produkte und Services an den aktuellen und zukünftigen Kundenbedürfnissen

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



ÜBER UNS

- Vorwort
- Über den Bericht
- Was wir tun
- Wer wir sind
- Wer uns vertraut

Unsere Rohstoffe und Lieferanten

Unsere Kunden

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



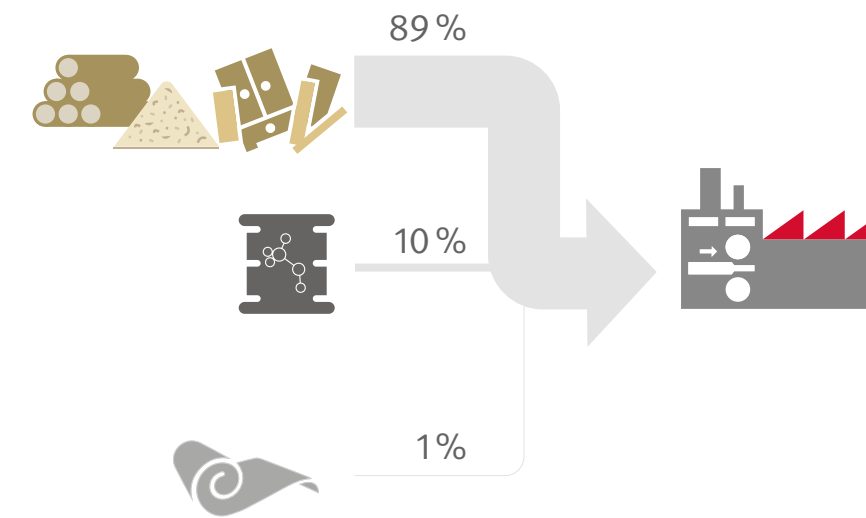
Unsere Rohstoffe und Lieferanten

Die drei wichtigsten Materialpositionen sind Holz, Chemie und Papier. Im vergangenen Jahr beschafften wir davon ca. 13,5 Mio. Tonnen im Wert von ca. 1,6 Mrd. EUR. Holz wird zur Herstellung von Spänen, Fasern und Strands eingesetzt, den Kernbestandteilen unserer Platten. Chemische Vorprodukte sind sowohl in der Herstellung von Leim als Bindemittel für die Rohplatten als auch zur Herstellung von Tränkharz für die dekorativen Oberflächen notwendig. Roh- und Dekorpapier benötigen wir für die Herstellung von Beschichtungsmaterial.

Eingekaufte Rohstoffe nach Menge

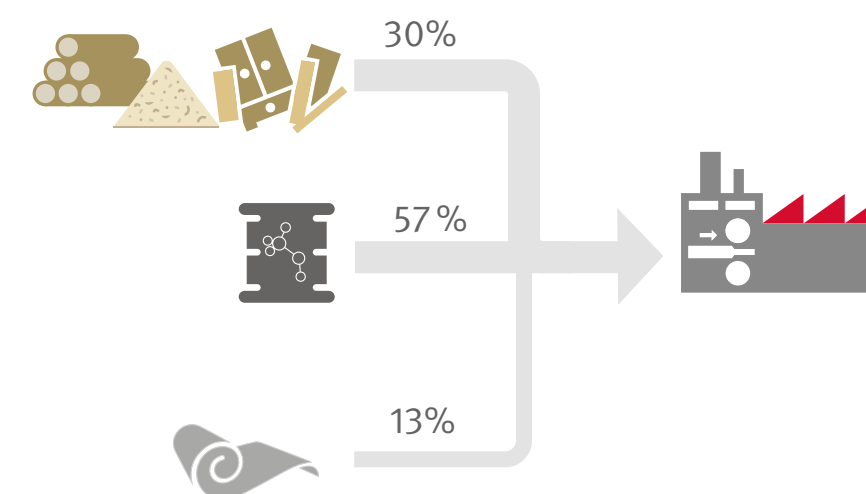
	Anteil
gesamt	100 %
davon Holz ⁽¹⁾	89 %
davon Chemie	10 %
davon Papier	1 %

(1) lufttrocken



Eingekaufte Rohstoffe nach Kosten

	Anteil
gesamt	100 %
davon Holz	30 %
davon Chemie	57 %
davon Papier	13 %



Holz

Konsolidiert beliefern uns über 3.400 Partnerunternehmen mit Holz. Wir gliedern es in drei Hauptgruppen: Rundholz, Sägenebenprodukte und Altholz. Unsere Holzwerkstoffwerke und unser Sägewerk beziehen Rundholz aktuell von rund 1.500 Lieferanten. Sägenebenprodukte werden von ca. 1.300 Betrieben geliefert, Altholz von rund 1.100 Recyclingunternehmen.

Chemie

Die wichtigsten Chemie-Rohstoffe sind UF- und MUF-Leime, UF- und MF-Tränkharze, Melamin und Harnstoff. Die Leim- und Tränkharzbedarfe werden zu 40 % durch eigene Leimfabriken in Wismar (DE), Rădăuți (RO) und Hexham (UK) abgedeckt, 60 % werden von Unternehmen aus der Chemieindustrie zugekauft. In Summe beliefern uns ca. 200 Lieferanten.

Papier

Zur Papierversorgung kaufen wir direkt bei Unternehmen aus der Dekorpapierindustrie ein. 97 % dieser Spezialpapiere beziehen wir von ca. 27 Lieferanten im mitteleuropäischen Raum.

ÜBER UNS

Vorwort

Über den Bericht

Was wir tun

Wer wir sind

Wer uns vertraut

Unsere Rohstoffe und Lieferanten

Unsere Kunden

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Unsere Kunden

Unsere Produkte finden sich in vielen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens wieder – in Küche, Bad, Büro, Wohn- und Schlafräumen, aber auch in Shop- und Gastronomieeinrichtungen, im Messebau oder im gewerblichen Bereich. Zu unseren direkten und indirekten Kunden zählen die Möbel- und Holzindustrie, der Holz- und Baustofffachhandel, Baumärkte, sowie Architekten und Verarbeiter.

Umsatzverteilung nach Kunden

Angaben in %



Kunden nach Vertriebskanal / Branche



Industrie

Dies umfasst Kunden aus der Möbelindustrie und industrielle Abnehmer des Holzbaus.

Handel

Dies umfasst Fachhändler, welche die Produkte an das Handwerk, an Planer und Architekten sowie an kleinere bis mittlere Industriebetriebe vertreiben.

DIY

Dies umfasst Baumarktketten und Do-It-Yourself-Geschäfte (DIY), die an Heimwerker verkaufen.

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

- Unternehmensphilosophie
- Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften
- Externe Auszeichnungen
- Nachhaltigkeits-Governance
- EGGER Management System
- Zertifizierte Standorte
- Stakeholderansatz
- Wertschöpfungskette
- Wesentlichkeitsanalyse
- EU-Taxonomie-Verordnung
- Beitrag zu den SDGs
- Nachhaltigkeitsziele
- Stand der Zielerreichung

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

NACHHALTIGKEITS- MANAGEMENT

EGGER bekennt sich zu einer öffentlichen Rechenschaftspflicht seiner Umwelt- und Sozialauswirkungen, sowohl der positiven als auch der negativen. Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht erreichen wir nach eigener Einschätzung auch in der Berichterstattung den Qualitätsanspruch, den wir an unsere Produkte und Services stellen.

In dem nachfolgenden Kapitel finden sich wichtige methodische Grundsätze, die die Basis für das Nachhaltigkeitsmanagement der EGGER Gruppe bilden: unsere Unternehmensphilosophie, Bekenntnisse und Mitgliedschaften sowie Auszeichnungen, die wir erreichen konnten. Es folgen Informationen zur strukturellen Verortung unseres Nachhaltigkeitsmanagements in der Organisation, zu unserem Stakeholderansatz sowie die aktualisierte Wesentlichkeitsanalyse. Der Status der Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung, unser Beitrag zu den SDGs und unsere strategischen Nachhaltigkeitsziele werden erläutert.



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

- Unternehmensphilosophie
- Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften
- Externe Auszeichnungen
- Nachhaltigkeits-Governance
- EGGER Management System
- Zertifizierte Standorte
- Stakeholderansatz
- Wertschöpfungskette
- Wesentlichkeitsanalyse
- EU-Taxonomie-Verordnung
- Beitrag zu den SDGs
- Nachhaltigkeitsziele
- Stand der Zielerreichung

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Unternehmensphilosophie

Unsere Vision

„Wir sind die führende Marke für Lösungen rund um das Leben und Arbeiten mit Holz.“

Wir produzieren in Europa und Amerika und vermarkten unsere Produkte weltweit. Seit jeher bauen wir auf langfristige und partnerschaftliche Beziehungen zu unseren Kunden und Lieferanten. Gemeinsam optimieren wir die Nutzung der wertvollen Ressource Holz und schaffen einen Mehrwert für alle Beteiligten. Dazu setzen wir die modernste Technologie ein, optimieren unsere Prozesse laufend und automatisieren und digitalisieren die Abläufe in unserer Produktion und der Lieferkette.

Unsere Mission

„Wir machen mehr aus Holz.“

Für uns stehen die Bedürfnisse unserer Kunden im Mittelpunkt. Durch beständige Kunden und offene Kommunikation sichern wir eine ganzheitliche Kundenbetrachtung. Dabei setzen wir auf vernetzte Prozesse und digitale Kanäle. Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir uns stetig weiter und bieten ihnen innovative und komplette Produkt- und Servicelösungen rund um den natürlichen Werkstoff Holz. Unser Qualitätsanspruch umfasst die gesamte Wertschöpfungskette von der Auftragsfassung bis zur Anlieferung beim Kunden. Dieses Versprechen ist die Basis all unserer Kundenbeziehungen.

Unser Antrieb

„Leidenschaft für einen einzigartigen Werkstoff.“

St. Johann in Tirol (AT) im Jahr 1961: Fritz Egger sen. führt erfolgreich die St. Johanner Betriebe der Familie Egger, bestehend aus dem Landwirtschaftsbetrieb Brunnhof und einem Sägewerk. Er entschließt sich, die im Sägewerk anfallenden Holzreste weiterzuverwerten, statt sie einfach wegzuerwerfen. Aus dem scheinbar wertlosen Nebenprodukt macht er Neues – im ersten Spanplattenwerk unter dem Namen EGGER.

Unsere Werte

„Qualität, Menschlichkeit und Perspektive prägen unser Handeln.“

Unsere Werte stehen für unsere Haltung. Perspektive, Menschlichkeit und Qualität sind unsere ständigen Begleiter. Sie prägen all unser Tun entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Unsere Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter wissen, was sie von uns erwarten können. Ständige Weiterentwicklung ist für uns selbstverständlich. Wir setzen uns neue Ziele und schaffen für uns und unsere Partner Perspektiven. Dabei gehen wir respektvoll miteinander um und bringen uns gegenseitig Vertrauen, persönliche Wertschätzung und Offenheit entgegen. Wir setzen uns füreinander und für großartige Ergebnisse ein und gehen mit Begeisterung an die Arbeit. Dabei ist unser Anspruch, beständig hohe Qualität in allen Bereichen zu bieten.

Unser Team

„Wir sind offen, wissbegierig und packen die Dinge an, anstatt nur darüber zu sprechen.“

Mehr als 10.000 Kollegen weltweit haben sehr vieles gemeinsam. Wir machen mehr aus Holz und treiben Innovationen voran. Gemeinsam motivieren, fördern und stärken wir uns. Wir bringen unsere Talente und Erfahrung ein und begegnen einander mit Respekt. Gemeinsam sind wir stetig gewachsen, haben dabei aber unsere Wurzeln nicht vergessen – ebenso wenig wie unsere Grundwerte als Familienunternehmen. Es ist dieses starke Fundament, das uns so erfolgreich sein lässt.

Unsere Verantwortung

„Wir handeln auf zukünftige Generationen ausgerichtet und übernehmen ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung.“

Als einer der führenden Holzwerkstoffhersteller sind wir uns unserer Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft bewusst: Vorausschauendes, auf zukünftige Generationen ausgerichtetes Handeln ist bei uns seit jeher gelebte Praxis. Wir stellen uns diesem Anspruch und legen transparent offen, wer wir sind, was wir tun und wie wir handeln.

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Unternehmensphilosophie

Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften

Externe Auszeichnungen

Nachhaltigkeits-Governance

EGGER Management System

Zertifizierte Standorte

Stakeholderansatz

Wertschöpfungskette

Wesentlichkeitsanalyse

EU-Taxonomie-Verordnung

Beitrag zu den SDGs

Nachhaltigkeitsziele

Stand der Zielerreichung

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften

Externe Initiativen, denen wir uns angeschlossen haben

- ColorNetwork
- FSC® (Forest Stewardship Council®), FSC C017963
- PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification), PEFC/06-38-171
- IBU (Institut für Bauen und Umwelt)
- UN Global Compact

Mitgliedschaften zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Standardisierung

- Christian Doppler Forschungsgesellschaft – Österreich
- CEN (European Committee for Standardisation)
- EHD (Trägerverein Institut für Holztechnologie Dresden) – Deutschland
- ISO (International Standardisation Organisation)
- NCASI (National Council for Air and Stream Improvement) – USA
- Wood K+ (Kompetenzzentrum Holz GmbH) – Österreich

Mitgliedschaften in Verbänden und Interessenvertretungen

- BAV (Bundesverband der Altholzaufbereiter und -verwerter) – Deutschland
- CEFIC (European Chemical Industry Council)
- DeSH (Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e. V.)
- EPF (European Panel Federation)
- UIPP (Union des Industries de Panneaux de Process) – Frankreich
- VHI (Verband der deutschen Holzwerkstoffindustrie)
- WPIF (Wood Panels Industry Federation) – Vereinigtes Königreich
- EPLF (Verband der Europäischen Laminatbodenhersteller e.V.)
- Fachverband der Holzindustrie – Österreich
- IV (Industriellenvereinigung) – Österreich
- Herstellerverband Haus & Garten e.V. – Deutschland, Österreich, Schweiz
- MMFA (Verband der mehrschichtig modularen Fußbodenbeläge e.V.) – EU
- SPPDwP (Hauptverband der polnischen Holzplattenindustrie) – Polen
- Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

- Unternehmensphilosophie
- Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften
- Externe Auszeichnungen
- Nachhaltigkeits-Governance
- EGGER Management System
- Zertifizierte Standorte
- Stakeholderansatz
- Wertschöpfungskette
- Wesentlichkeitsanalyse
- EU-Taxonomie-Verordnung
- Beitrag zu den SDGs
- Nachhaltigkeitsziele
- Stand der Zielerreichung

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Externe Auszeichnungen

EGGER konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei Auszeichnungen in Nachhaltigkeitsratings erzielen: den Prime-Status im ISS ESG-Corporate Rating sowie die EcoVadis-Silbermedaille.



ISS ESG ist eine der führenden Rating-Agenturen im nachhaltigen Anlagesegment. Sie verlieh der EGGER Gruppe zum zweiten Mal den Prime-Status, der den besten Unternehmen ihrer jeweiligen Branche vorbehalten ist.

ISS ESG verfolgt ein wissenschaftlich fundiertes Ratingkonzept. Nicht-finanzielle Informationen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance werden evaluiert. Die Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens erfolgt anhand von rund 100 Kriterien, die speziell für jede Branche ausgewählt werden.



EcoVadis, einer der weltweit größten Anbieter von Nachhaltigkeitsratings, verlieh EGGER bereits zum zweiten Mal die Silbermedaille. Damit zählen wir zu den besten 25 Prozent unter allen bewerteten Unternehmen branchenweit.

Im Zentrum der Bewertung stehen 21 Kriterien, die in vier Themenbereiche untergliedert sind: Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung.



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

- Unternehmensphilosophie
- Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften
- Externe Auszeichnungen
- Nachhaltigkeits-Governance**
- EGGER Management System
- Zertifizierte Standorte
- Stakeholderansatz
- Wertschöpfungskette
- Wesentlichkeitsanalyse
- EU-Taxonomie-Verordnung
- Beitrag zu den SDGs
- Nachhaltigkeitsziele
- Stand der Zielerreichung

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Nachhaltigkeits-Governance

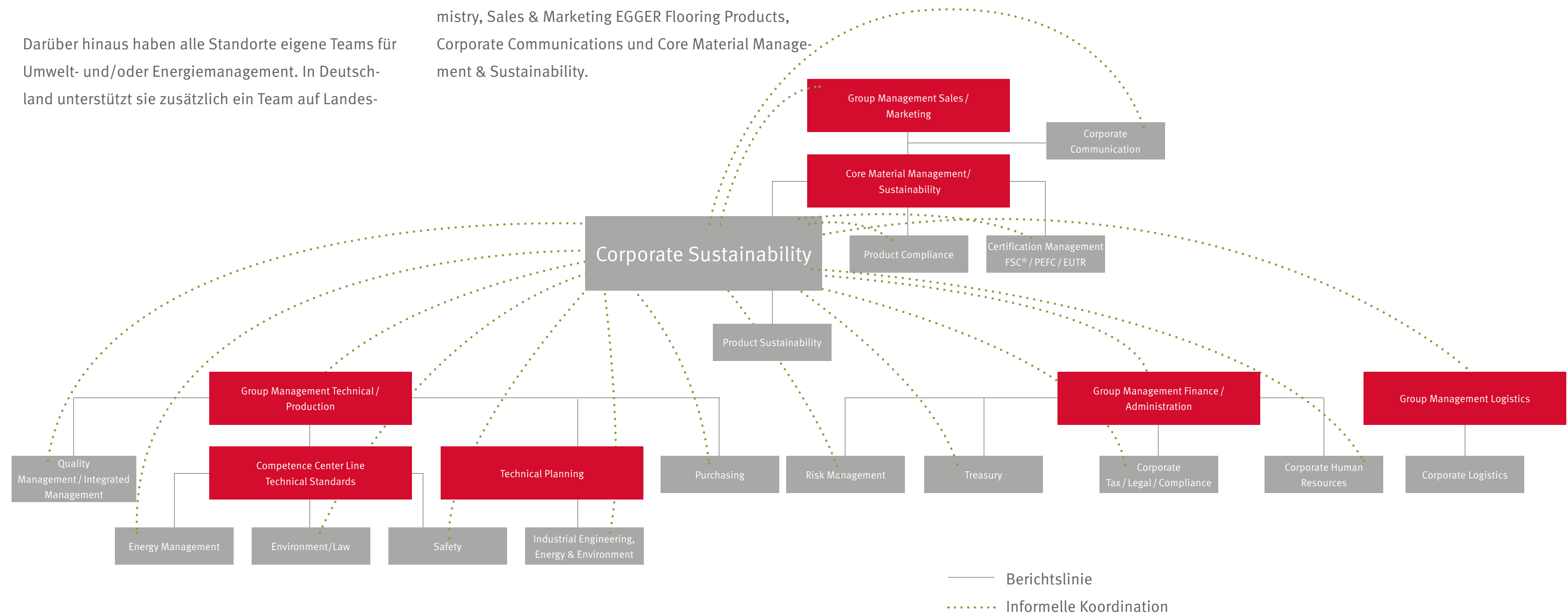
Die zentrale Koordinierungsstelle (Corporate Sustainability) fungiert auf Gruppenebene. Sie bündelt die methodische Kompetenz über die etablierten Rahmen- und Regelwerke, welche die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen messen. Das nebenstehende Organigramm (dieses wurde bereits an das neue Organigramm mit Beginn Geschäftsjahr 2022/23 angepasst) zeigt ihre Position im Unternehmen mit der formellen Berichtslinie und den wichtigsten horizontalen Koordinationslinien.

Darüber hinaus haben alle Standorte eigene Teams für Umwelt- und/oder Energiemanagement. In Deutschland unterstützt sie zusätzlich ein Team auf Landes-

ebene. Ein abteilungsübergreifendes Gremium, das Nachhaltigkeits-Strategie-Komitee, kommt mindestens einmal pro Jahr zusammen, anlassbezogen auch öfter, und erarbeitet Empfehlungen für die Gruppenleitung.

Das Nachhaltigkeits-Strategie-Komitee setzt sich zusammen aus je einem Gruppenverantwortlichen der Abteilungen Energy Management, Environmental Management/Technical Law, Safety, Treasury, Legal & Compliance, Corporate HR, Competence Center Chemistry, Sales & Marketing EGGER Flooring Products, Corporate Communications und Core Material Management & Sustainability.

Als oberste Instanz ist die Gruppenleitung für strategische und operative nachhaltigkeitsbezogene Entscheidungen verantwortlich.



- ÜBER UNS
- NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT**
- NACHHALTIGKEITSTHEMEN
- ANHANG



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

- Unternehmensphilosophie
- Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften
- Externe Auszeichnungen
- Nachhaltigkeits-Governance
- EGGER Management System**
- Zertifizierte Standorte
- Stakeholderansatz
- Wertschöpfungskette
- Wesentlichkeitsanalyse
- EU-Taxonomie-Verordnung
- Beitrag zu den SDGs
- Nachhaltigkeitsziele
- Stand der Zielerreichung

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

EGGER Management System

EGGER verfügt über ein integriertes Managementsystem und kommt damit der Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung nach und gewährleistet die Kenntnis und Einhaltung klar definierter Anforderungen in allen Bereichen. Das EGGER Management System (EMS) ist grundsätzlich nach der High-Level-Struktur der ISO 9001:2015 aufgebaut. Im EMS sind alle eingesetzten Managementsysteme zusammengefasst. Gemeinsame Themen aus den unterschiedlichen Standards werden als ein Thema im Rahmen des EMS bearbeitet, individuelle Vorgaben werden in speziellen Prozessen behandelt. Eine möglichst hohe Integration der Themen schafft Synergien.

Kontext der Organisation

Die Umgebung, die auf EGGER und das Managementsystem einwirkt, wird im Rahmen einer Kontextanalyse genauer betrachtet. Dafür führen wir eine PESTEL- und Stakeholderanalyse durch, in der die verschiedenen Einflussfaktoren auf die Organisation und die Anforderungen unserer Stakeholder identifiziert und bewertet werden. Auf Gruppenebene wird die Analyse jährlich aktualisiert – im Rahmen des Management Reviews. Auf Standortebene wird die Analyse um lokale Stakeholder und lokal relevante Themen erweitert und präzisiert. Aus den Einflussfaktoren werden Chancen und Risiken abgeleitet und der aktuelle Status geprüft. Wenn sich die Notwendigkeit zusätzlicher Maßnahmen ergibt, werden diese systematisch dokumentiert und ihre Umsetzung im EMS überwacht.

Scope des integrierten Managementsystems

Im Rahmen des EMS werden die Anforderungen unterschiedlicher Normen und Standards adressiert. Dies sind unter anderem:

- ISO 9001: Qualitätsmanagement
- ISO 14001: Umweltmanagement
- ISO 50001: Energiemanagement
- ISO 45001: Arbeitssicherheit
- Brandschutz
- ISO 38200: Lieferkette von Holz und holzbasierten Produkten

Darüber hinaus regeln wir über das EMS, insbesondere durch gelenkte Dokumente, sämtliche relevanten Abläufe und Prozesse in allen Arbeitsbereichen.



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

- Unternehmensphilosophie
- Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften
- Externe Auszeichnungen
- Nachhaltigkeits-Governance
- EGGER Management System
- Zertifizierte Standorte**
- Stakeholderansatz
- Wertschöpfungskette
- Wesentlichkeitsanalyse
- EU-Taxonomie-Verordnung
- Beitrag zu den SDGs
- Nachhaltigkeitsziele
- Stand der Zielerreichung

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Zertifizierte Standorte

Land	Standort	Qualität	Umwelt	Energie	Arbeitssicherheit
Österreich	St. Johann in Tirol	ISO 9001	ISO 14001	—	—
	Wörgl	ISO 9001	ISO 14001	—	—
	Unterradlberg	ISO 9001	ISO 14001 + EMAS	—	—
Deutschland	Brilon	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	—
	Brilon Sägewerk	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	ISO 45001
	Bevern	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	—
	Gifhorn	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	ISO 45001
	Bünde	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	—
	Marienmünster	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	—
	Wismar Leimfabrik „LTPro“	ISO 9001 —	ISO 14001 —	ISO 50001 ISO 50001	— —
	Hexham Leimfabrik „Campact“	ISO 9001 —	ISO 14001 —	ISO 50001 —	ISO 45001 ISO 45001
Frankreich	Rambervillers	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	—
	Rion des Landes	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	—
Russland	Shuya	ISO 9001	—	—	—
	Gagarin	ISO 9001	—	—	—
Rumänien	Rădăuți Leimfabrik „Technologia“	ISO 9001 —	ISO 14001 —	— —	— ISO 45001
Türkei	Gebze	ISO 9001	—	—	—
Argentinien	Concordia	ISO 9001	ISO 14001	—	ISO 45001
Polen	Biskupiec	ISO 9001	ISO 14001	—	—
USA	Lexington	—	—	—	—

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

- Unternehmensphilosophie
- Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften
- Externe Auszeichnungen
- Nachhaltigkeits-Governance
- EGGER Management System
- Zertifizierte Standorte
- Stakeholderansatz
- Wertschöpfungskette
- Wesentlichkeitsanalyse
- EU-Taxonomie-Verordnung
- Beitrag zu den SDGs
- Nachhaltigkeitsziele
- Stand der Zielerreichung

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Stakeholderansatz

Interessengruppen werden synonym als Stakeholder bezeichnet. Der Stakeholderansatz wird gewählt, um zu stark intern geprägte Sichtweisen zu vermeiden.

Stakeholderkategorien

Wir erfassen Stakeholderinteressen über unterschiedliche Ansätze (siehe Tabelle). Die Bestimmung der Stakeholder basiert auf dem extern begleiteten Prozess aus der ersten Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr

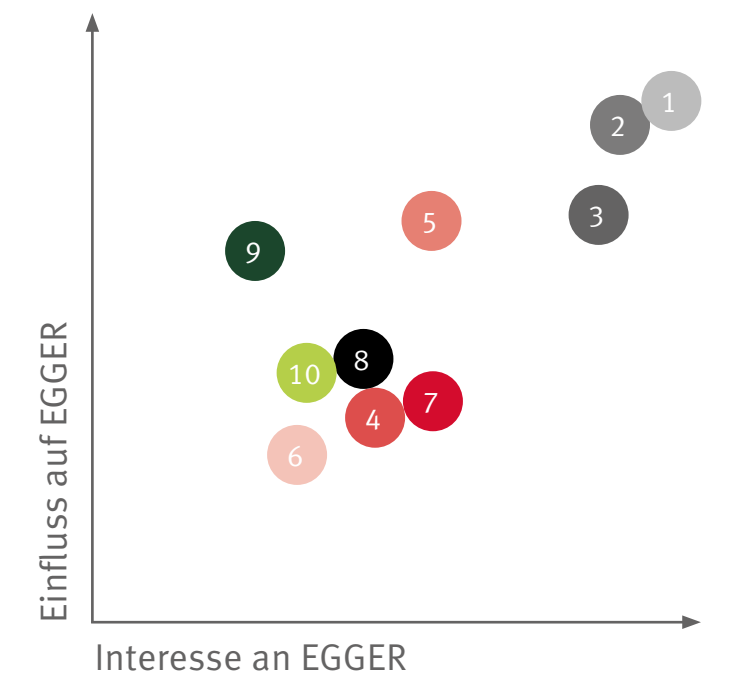
2017. 2020 wurden die Stakeholder zu zehn Gruppen zusammengefasst. Im diesjährigen internen Workshop zur Wesentlichkeitsanalyse (siehe Kapitel „Interner Workshop“) wurden die Stakeholderkategorien erneut diskutiert. Es wurde beschlossen, die Gruppen „Öffentlichkeit & Zivilgesellschaft“ und „Nachbarn & Bürgerinitiativen“ zusammenzufassen, da die Interessensansprüche sich stark überschneiden und die Instrumente der Einbindung ident sind. Die Inhalte über „Instru-

mente & Intervall zur Einbindung der Interessen“ wurden einer Aktualisierung unterzogen. Das Interesse und der Einfluss der Stakeholdergruppen am Unternehmen besteht nach wie vor in jenem Verhältnis, wie es in der Grafik rechts unten zu entnehmen ist. Diese wurde unverändert aus dem Vorjahresbericht übernommen. Die beiden Gruppen „Öffentlichkeit & Zivilgesellschaft“ sowie „Nachbarn & Bürgerinitiativen“ wurden hier noch separat betrachtet.

Art der Stakeholdergruppe	Stakeholdergruppe	Instrumente & Intervall zur Einbindung der Interessen
intern	Eigentümer	formelle Sitzungen einmal pro Monat im erweiterten Gruppenleitungskreis; laufender informeller Kontakt über einen Büroarbeitsplatz am Stammsitz in St. Johann in Tirol
intern	Aufsichtsrat	formelle Aufsichtsratssitzung einmal pro Quartal
intern	Mitarbeiter	jährliches Mitarbeitergespräch mit Führungskraft; 3-jährliche Mitarbeiterbefragung durch unabhängigen Anbieter
extern	Lieferanten	laufender informeller Kontakt über zentrale Einkaufsabteilungen (Chemie, Papier, Technik) und dezentralen Holzeinkauf (Holz)
extern	Kunden	laufender informeller Kontakt über persönliche Außendienstbesuche, Vertriebsinnendienst, Hotlines und Servicecenter, Kundenportal auf der Website; Nachverfolgbarkeit der Interessen über CRM-System; systematische Kundenzufriedenheitsanalyse (alle 3-5 Jahre); Newsletter (z. B. Information über Produktneuheiten)
extern	Öffentlichkeit & Zivilgesellschaft Nachbarn & Bürgerinitiativen	an Standorten in Betrieb: regelmäßige Tage der offenen Tür, Werksführungen nach Voranmeldung; bei Greenfield-Investitionen und wesentlichen baulichen und betrieblichen Veränderungen: frühzeitiger Stakeholderdialog mittels Informationsveranstaltungen und dem Angebot, bestehende vergleichbare Standorte zu besichtigen; Incidentmanagementsystem zur Erfassung von Anwohnerbeschwerden
extern	Banken, Investoren und Kapitalmarkt	regelmäßige, institutionalisierte, persönliche Dialoge und Bankentage des CFO und der Gruppen-Treasury Abteilung mit Kernbanken; laufende informelle Kommunikation mit Kreditanalysten zu ESG- und geschäftsrelevanten Themen; Monitoring der Entwicklung von regulatorischen Anforderungen im ESG-Bereich durch Austausch mit Beratern und in Fachverbänden; formalisierte Information an den breiten Investoren- und Kapitalmarkt über EGGER Credit Relations Website;
extern	Behörden & Gesetzgeber	Emissionsmeldungen der Kraftwerke mittels Onlinemeldesystem an örtliche Behörden der Standorte; bei Änderungen am Standort: Dialoge mit örtlichen Behörden; regelmäßiger Kontakt mit örtlichen Behörden zwecks vorgeschriebener Überprüfungen
extern	NGOs	laufender informeller Kontakt durch Anfragebeantwortungen; strukturierte Dialogformate über von Verbänden organisierte Industrie-NGO-Foren



- ÜBER UNS
- NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT**
- NACHHALTIGKEITSTHEMEN
- ANHANG



- 1 Eigentümer
- 2 Aufsichtsrat
- 3 Mitarbeiter
- 4 Lieferanten
- 5 Kunden
- 6 Öffentlichkeit & Zivilgesellschaft
- 7 Nachbarn & Bürgerinitiativen
- 8 Banken, Investoren und Kapitalmarkt
- 9 Behörden & Gesetzgeber
- 10 NGOs

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

- Unternehmensphilosophie
- Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften
- Externe Auszeichnungen
- Nachhaltigkeits-Governance
- EGGER Management System
- Zertifizierte Standorte
- Stakeholderansatz
- Wertschöpfungskette
- Wesentlichkeitsanalyse
- EU-Taxonomie-Verordnung
- Beitrag zu den SDGs
- Nachhaltigkeitsziele
- Stand der Zielerreichung

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Stakeholderansatz

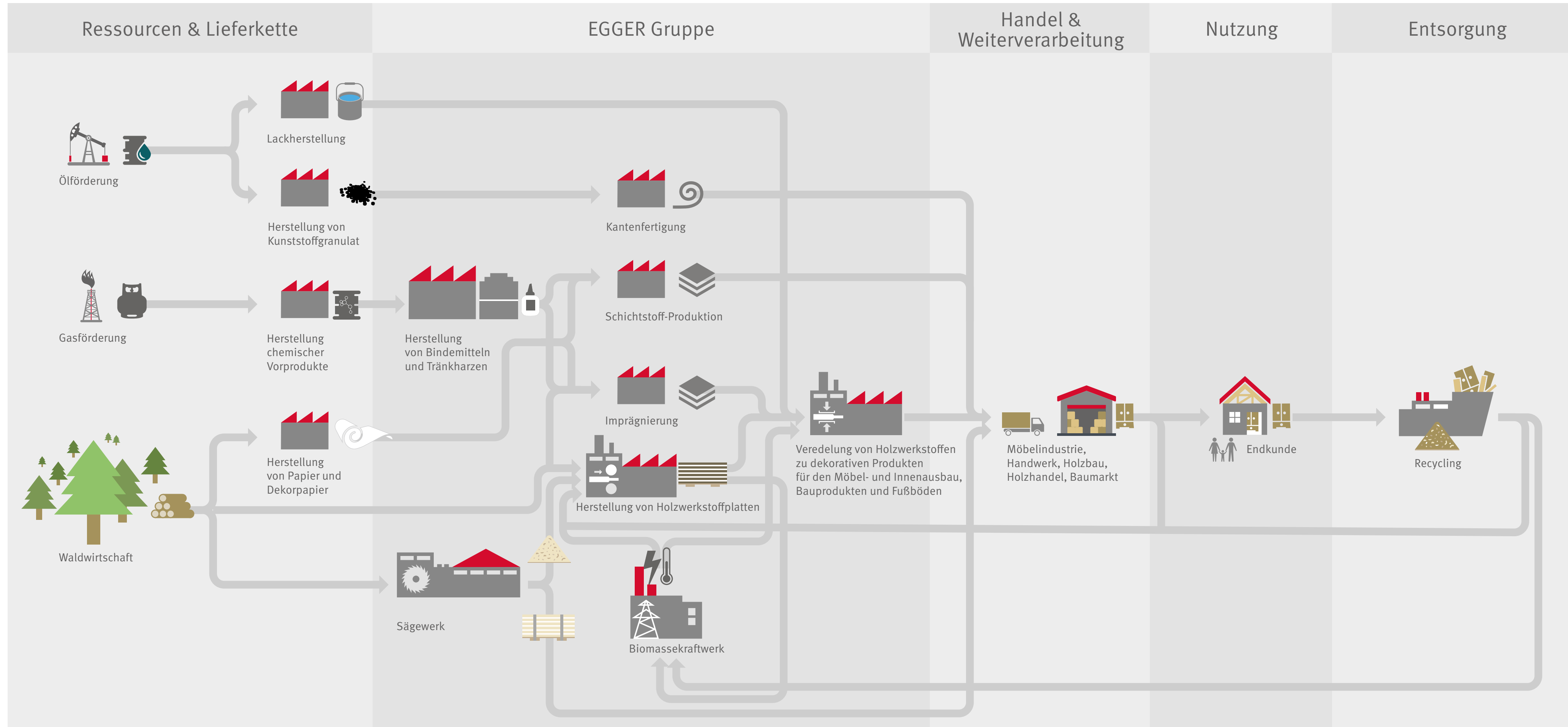
Auf die Ansprüche und Interessen der Stakeholder einzugehen, hat vielfältige Ziele. Im intern durchgeführten Workshop im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurde das Nachhaltigkeits-Strategie-Komitee gebeten, Ziele einer Einbindung der Stakeholder zu benennen. Eine Auswahl dieser Zielsetzungen findet sich nachfolgend:

- Identifikation der Ansprüche an das Unternehmen und deren Entwicklung als Entscheidungsgrundlage für die unternehmerische Ausrichtung
- Förderung einer offenen Kommunikation
- Identifikation von potenziellen Risiken
- Vermeidung von Betriebsblindheit
- Schaffung von Klarheit
- Schaffung und Stärkung von Vertrauen

Die Art der Stakeholdereinbindung richtet sich je nach Gruppe und reicht von persönlichen Dialogen bis hin zu Großveranstaltungen, zu denen die jeweilige Zielgruppe eingeladen wird. Details zu den Instrumenten und Intervallen der Stakeholdereinbindung lesen Sie in der Tabelle auf der vorhergehenden Seite.



Wertschöpfungskette



ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

- Unternehmensphilosophie
- Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften
- Externe Auszeichnungen
- Nachhaltigkeits-Governance
- EGGER Management System
- Zertifizierte Standorte
- Stakeholderansatz
- Wertschöpfungskette
- Wesentlichkeitsanalyse
 - Interner Workshop
 - Stakeholder Workshop
 - Wesentlichkeitsmatrix
 - Veränderung in den Nachhaltigkeitsthemen
- EU-Taxonomie-Verordnung
- Beitrag zu den SDGs
- Nachhaltigkeitsziele
- Stand der Zielerreichung

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Wesentlichkeitsanalyse

Die Wesentlichkeitsanalyse bestimmt die für die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens wesentlichen Themen. In der Wesentlichkeitsmatrix wird die Wesentlichkeit in zwei Dimensionen dargestellt:

- Wesentliche Auswirkungen der Geschäftstätigkeit und der Geschäftsbeziehungen des Unternehmens auf die Gesellschaft und auf die Umwelt
- Relevanz der Themen für die Stakeholder

Im Nachhaltigkeitsbericht werden nur wesentliche Themen behandelt.

Erhebung der Nachhaltigkeitsthemen

Alle wesentlichen Themen, die 2017 identifiziert und 2019 zu 16 (vormals 18) Themen zusammengefasst wurden, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in zwei separat abgehaltenen digitalen bzw. hybriden Formaten erneut abgefragt.

Im **internen Workshop** ermittelte das Nachhaltigkeits-Strategie-Komitee die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit und der Geschäftsbeziehungen des Unternehmens auf Gesellschaft und Umwelt.

Im daran anschließenden **Stakeholder Workshop** (abgehalten in zwei Terminen jeweils in deutscher und englischer Sprache) eruierten sowohl interne als auch externe Stakeholder die Relevanz der Nachhaltigkeitsthemen für ihre Ansprüche an das Unternehmen.

Es wurden keine Themen ergänzt, keines der wesentlichen Themen wurde als nicht mehr wesentlich eingestuft. Somit bleibt es bei 16 wesentlichen Themen, die in diesem Bericht behandelt werden.



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

- Unternehmensphilosophie
- Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften
- Externe Auszeichnungen
- Nachhaltigkeits-Governance
- EGGER Management System
- Zertifizierte Standorte
- Stakeholderansatz
- Wertschöpfungskette
- Wesentlichkeitsanalyse
 - Interner Workshop
 - Stakeholder Workshop
 - Wesentlichkeitsmatrix
 - Veränderung in den Nachhaltigkeitsthemen
- EU-Taxonomie-Verordnung
- Beitrag zu den SDGs
- Nachhaltigkeitsziele
- Stand der Zielerreichung

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Interner Workshop

Eine Reflexion der Entwicklung des Geschäfts und des Umfelds im Vergleich zu vor zwei Jahren, als die letzte Wesentlichkeitsanalyse erarbeitet wurde, war die Aufgabe am Beginn des hybriden Workshops an die Mitglieder des Nachhaltigkeits-Strategie-Komitees.

Die zentralen Fragestellungen dabei waren:

- Hat sich an unseren Standorten etwas verändert?
- Haben wir neue Produkte oder Märkte?
- Gibt es neue Kontroversen?
- Gibt es neue wissenschaftliche Erkenntnisse?
- Gibt es wesentliche Trends, die sich auf die Bewertung auswirken?

Methode

Für die Neubewertung der wesentlichen Themen orientierten wir uns am neuen GRI 3: Material Topics 2021 Standard.

Die Grundlage für die Bewertung des Ausmaßes der Auswirkung jedes unserer wesentlichen Themen bildete eine genaue **Beschreibung** sowie eine eventuelle Nachschärfung des Themas.

Als zweiter Schritt wurde ermittelt, ob das Thema **tatsächliche** (bereits eingetretene) oder **potenzielle Auswirkungen** auf Umwelt bzw. Gesellschaft hat und die Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt, wobei eine Skala von 0–5 Verwendung fand. Dabei steht „0“ für eine

Eintrittswahrscheinlichkeit ab 500 Jahren, und „5“ ab sofort (= tatsächlich).

Der **Schweregrad der Auswirkung** komplettierte die Bewertung. Sie unterteilt sich in Ausmaß, Umfang und Irreversibilität.

Schweregrad der Auswirkung

Der Schweregrad der Auswirkung ergibt sich bei tatsächlichen gesellschaftlichen Auswirkungen aus dem Mittelwert zwischen dem Ausmaß (Wie stark ist die Lebensqualität der jeweiligen Stakeholder eingeschränkt? Skala von 0–5: „0“ = keine Auswirkung; „5“ = bleibende Auswirkung, z. B. lebenslange Invalidität) und dem Umfang (Wie viele Menschen sind betroffen? Skala von 0–5: „0“ = kein Mensch; „5“ = die breite Bevölkerung). Ist die Auswirkung irreversibel, wurde der Schweregrad um +1 erhöht, hingegen bleibt bei einer reversiblen Auswirkung die Einstufung unverändert.

Bei tatsächlichen Umweltauswirkungen definiert sich der Schweregrad nur über das Ausmaß (Wie stark wird die Umwelt beeinträchtigt, und welche Bedeutung hat diese Auswirkung? Skala von 0–5: „0“ = keine Umweltauswirkung; „5“ = globale Umweltauswirkung, z. B. hohe CO₂-Emissionen). Der Einfluss der Reversibilität verhält sich gleich wie bei gesellschaftlichen Auswirkungen.

Bei potenziellen Auswirkungen, also solchen, die theoretisch eintreten können, es aber noch nicht sind, ist die Eintrittswahrscheinlichkeit in den Mittelwert einge-

rechnet.

Vorgangsweise

Jede positive und negative Auswirkung aller 16 Nachhaltigkeitsthemen wurde im Kreis des Komitees diskutiert und nach allen oben beschriebenen Merkmalen eingestuft. Je Thema wurde entschieden, ob die negativen oder positiven Auswirkungen stärker ausgeprägt sind. Entsprechend dieser Ausprägung wurde entweder für die positive oder negative Auswirkung der Schweregrad in die finale Bewertung übernommen. Die Aggregation auf einen finalen Schweregrad wurde nach dem Vier-Augen-Prinzip (Nachhaltigkeitsabteilung gemeinsam mit dem externen Nachhaltigkeitsberater) durchgeführt.

Ergebnis

Das Ergebnis des Workshops war eine Reihung der wesentlichen Themen nach Signifikanz der Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft. Diese stellt die x-Achse der Wesentlichkeitsmatrix dar.

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

- Unternehmensphilosophie
- Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften
- Externe Auszeichnungen
- Nachhaltigkeits-Governance
- EGGER Management System
- Zertifizierte Standorte
- Stakeholderansatz
- Wertschöpfungskette
- Wesentlichkeitsanalyse
 - Interner Workshop
 - Stakeholder Workshop
 - Wesentlichkeitsmatrix
 - Veränderung in den Nachhaltigkeitsthemen
- EU-Taxonomie-Verordnung
- Beitrag zu den SDGs
- Nachhaltigkeitsziele
- Stand der Zielerreichung

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Stakeholder Workshop

Die Auswahl der Teilnehmer erfolgte subjektiv basierend auf der Expertise jener Kollegen, die mit der jeweiligen Stakeholdergruppe in engem und regelmäßigem Austausch stehen. Im deutschsprachigen Workshop waren mit dem **Eigentümerversprecher** Michael Egger jun., dem **Aufsichtsrat** Ewald Aschauer und einem **Mitarbeiter** des Standorts Unterradlberg (AT) die internen Stakeholder vertreten. Die externen Teilnehmer setzten sich aus einem Vertreter der Gruppe der **Lieferanten**, aus einem der Gruppe **Öffentlichkeit, Zivilgesellschaft, Nachbarn & Bürgerinitiativen**, aus einem der Gruppe **Banken, Investoren und Kapitalmarkt** und aus einem der Gruppe **Behörden & Gesetzgeber** zusammen. Für den englischsprachigen Termin wurden zwei Vertreter der **Kunden** eingeladen, um eine größere Diskussionsrunde zu ermöglichen. Ein Vertreter einer NGO war in diesem Jahr nicht vertreten.

Ziel dieses Workshops war es, die Relevanz jedes einzelnen wesentlichen Themas aus Sicht der Stakeholder zu identifizieren.

Methode

Die Nachhaltigkeitsabteilung stellte den Teilnehmern vier – allesamt die 16 wesentlichen Themen betreffende – Fragen. Zur Beantwortung der Fragen 1 und 2 stellten die Nachhaltigkeitsabteilung und der externe Nachhaltigkeitsberater vorbereitete Definitionen für die 16 wesentlichen Themen vor. Die Beantwortung erfolgte mittels Online-Abstimmungstool.

1. Wie zufrieden sind Sie mit dem Engagement von EGGER im Thema (1-16)? (Skala 0–5, wobei „0“ = gar nicht; „5“ = extrem zufrieden)

2. Wie wichtig ist es für Sie, dass EGGER sich für Thema (1-16) engagiert? (Skala 0–5, wobei „0“ = vernachlässigbar; „5“ = extrem wichtig)

Die Fragen 3 und 4 waren offen formuliert:

3. Welche Themen sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten fünf?

4. Wenn ein Thema für Sie wichtig ist und EGGER aus Ihrer Sicht noch zu wenig unternimmt, was wären Ihre Vorschläge?

Vorgangsweise

Der aggregierte Wert der Relevanz des Themas für die Interessen des Stakeholders setzt sich aus den Ergebnissen zu Frage 2 und Frage 3 zusammen.

Es wurde der Mittelwert aus den Einzelergebnissen der Abfrage zur Wichtigkeit (Frage 2), dass EGGER sich im jeweiligen Thema engagiert, gebildet. Die Abfrage nach den Top 5 Themen (Frage 3) wurde analog auf eine Skala von 0–5 umgelegt (Anzahl der Antworten entspricht einem Wert zwischen 0 und 5, wobei das Thema, welches am häufigsten genannt wurde „5“ erhielt, und Themen, die nie genannt wurden, „0“ erhielten).

Der Mittelwert dieser beiden Resultate entspricht dem Wert für die y-Achse der Wesentlichkeitsmatrix. Das Delta aus Frage 1 und 2 zeigt uns, bei welchen Themen Aufholbedarf besteht. Durch Frage 4 erhielten wir von unseren Anspruchsgruppen Feedback, in welchen Bereichen sie Verbesserungspotenzial bei EGGER sehen würden. Sämtliche Vorschläge wurden mit den Fachabteilungen diskutiert und die Umsetzbarkeit evaluiert.

Ergebnis

Durch die Einstufung der wesentlichen Themen der Interessenvertreter konnte eine Reihung der Relevanz erreicht werden, welche sich auf der y-Achse der Wesentlichkeitsmatrix widerspiegelt.



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

- Unternehmensphilosophie
- Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften
- Externe Auszeichnungen
- Nachhaltigkeits-Governance
- EGGER Management System
- Zertifizierte Standorte
- Stakeholderansatz
- Wertschöpfungskette
- Wesentlichkeitsanalyse
 - Interner Workshop
 - Stakeholder Workshop
 - Wesentlichkeitsmatrix
 - Veränderung in den Nachhaltigkeitsthemen
- EU-Taxonomie-Verordnung
- Beitrag zu den SDGs
- Nachhaltigkeitsziele
- Stand der Zielerreichung

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

- ÜBER UNS
- NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT**
- NACHHALTIGKEITSTHEMEN
- ANHANG

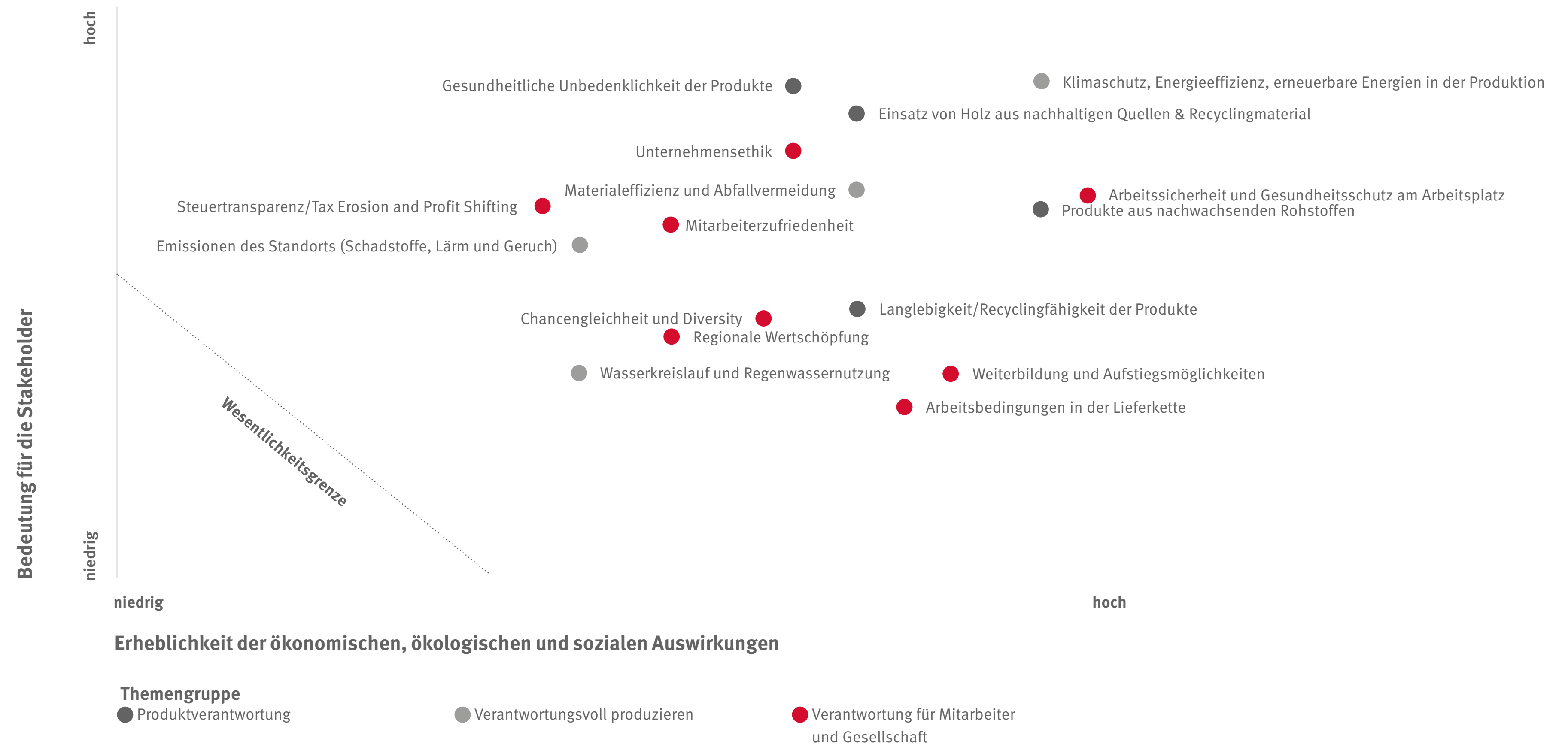


Wesentlichkeitsmatrix

Die **x-Achse** der Wesentlichkeitsmatrix zeigt die **Auswirkungen eines Themas**. Je weiter rechts auf der Achse, desto größer wird in diesem Thema die potenzielle Auswirkung der Geschäftstätigkeit und der Geschäftsbeziehungen auf Umwelt und Gesellschaft eingeschätzt.

Die **y-Achse** stellt die **Relevanz eines Themas** für die Stakeholder dar. Je weiter oben auf der y-Achse der Wesentlichkeitsmatrix ein Thema steht, desto bedeutender ist das Handeln von EGGER in diesem Thema für unsere Stakeholder.

Basierend auf dem internen Workshop und dem Stakeholder Workshop wurde folgende Matrix erstellt:



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

- Unternehmensphilosophie
- Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften
- Externe Auszeichnungen
- Nachhaltigkeits-Governance
- EGGER Management System
- Zertifizierte Standorte
- Stakeholderansatz
- Wertschöpfungskette
- Wesentlichkeitsanalyse
 - Interner Workshop
 - Stakeholder Workshop
 - Wesentlichkeitsmatrix
- Veränderung in den Nachhaltigkeitsthemen

EU-Taxonomie-Verordnung

- Beitrag zu den SDGs
- Nachhaltigkeitsziele
- Stand der Zielerreichung

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Veränderung in den Nachhaltigkeitsthemen

In Anbetracht der methodischen Anpassung ist eine direkte quantitative Vergleichbarkeit der Ergebnisse von 2019/20 mit jenen von 2021/22 nur eingeschränkt möglich. Sehr wohl kann aber die Lage der Themen **innerhalb** der Matrix mit der letzten Erhebung verglichen werden.

Wesentliche Entwicklungen

Es hat sich gezeigt, dass folgende Themen für unsere Stakeholder von größtem Interesse sind:

- Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
- Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
- Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Die Themen, deren Auswirkung als besonders hoch bewertet wurden, sind:

- Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Die beiden Themen „Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion“ sowie „Materialeffizienz und Abfallvermeidung“ haben sowohl für Stakeholder als auch für das Nachhaltigkeits-Strategie-Komitee an Bedeutung gewonnen. Regionale Wertschöpfung hingegen hat an Bedeutung verloren. Die übrigen 13 wesentlichen Themen halten sich in etwa auf demselben Niveau in der Matrix wie vor zwei Jahren.

Der hohe Stellenwert von „Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbaren Energien“ zeigte sich auch in dem Feedback der Stakeholder auf die Frage, wo sie noch Verbesserungsbedarf sehen würden. Die meisten Vorschläge wurden zu den Themenfeldern „Energie“ und „Recycling“ eingebracht. Alle Vorschläge wurden sowohl mit den Fachabteilungen als auch mit der Gruppenleitung auf Umsetzbarkeit diskutiert. Im Anschluss erhielten die Teilnehmer eine Rückmeldung der Nachhaltigkeitsabteilung auf ihre Vorschläge.



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

- Unternehmensphilosophie
- Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften
- Externe Auszeichnungen
- Nachhaltigkeits-Governance
- EGGER Management System
- Zertifizierte Standorte
- Stakeholderansatz
- Wertschöpfungskette
- Wesentlichkeitsanalyse
- EU-Taxonomie-Verordnung**
- Beitrag zu den SDGs
- Nachhaltigkeitsziele
- Stand der Zielerreichung

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

EU-Taxonomie-Verordnung

Im Rahmen des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums ist die Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen eine wesentliche Zielsetzung. Vor diesem Hintergrund ist seit Mitte 2020 die EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 in Kraft.

Die Taxonomie-Verordnung legt als einheitliches Klassifizierungssystem fest, welche Wirtschaftstätigkeiten in der EU als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Dabei ist eine Unterscheidung in Taxonomie-Fähigkeit und Taxonomie-Konformität erforderlich.

Taxonomie-Fähigkeit und -Konformität

Im ersten Schritt ist zu prüfen, ob eine Wirtschaftstätigkeit im Delegierten Rechtsakt beschrieben ist und somit taxonomiefähig ist. Ausschließlich taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten können bei Erfüllung bestimmter Kriterien als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Entsprechend ist im zweiten Schritt zu evaluieren, ob die genannten technischen Bewertungskriterien erfüllt sind, um als taxonomiekonform klassifiziert zu werden.

Für das Geschäftsjahr 2021/22 sind gemäß einer von der EU gewährten Erleichterung lediglich die Anteile der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an Umsatz sowie Investitionen (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung offenzulegen. Für das Geschäftsjahr 2022/23 muss als weiterer

Schritt die Taxonomie-Konformität durch die Erfüllung technischer Bewertungskriterien gewährleistet sein, um die Wirtschaftstätigkeit als „ökologisch nachhaltig“ klassifizieren zu können.

Umsetzung

Aufgrund der sich stetig in Entwicklung befindlichen Regularien und den damit verbundenen Auslegungsunsicherheiten hat EGGER einen restriktiven Ansatz zur Identifizierung taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten gewählt. Aufgrund der erweiterten Anforderungen und regulatorischen Entwicklungen können sich Änderungen hinsichtlich der Qualifizierung der Wirtschaftstätigkeiten ergeben.

EGGER ist gem. Art. 8 Z 1 i.V.m. § 267a UGB verpflichtet, die Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung zu erfüllen. EGGER hat dazu die Wirtschaftstätigkeiten im Unternehmen analysiert und dahingehend überprüft, ob diese der Beschreibung in Annex I (Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz) oder Annex II (Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel) der Delegierten Verordnung (EU) 2020/852 entsprechen und damit als taxonomiefähig deklariert werden können.

Umsatzerlöse, Investitionen und Betriebsausgaben, die mit diesen Wirtschaftstätigkeiten in Zusammenhang stehen, können als taxonomiefähig ausgewiesen werden. In diese Betrachtung werden grundsätzlich

alle vollkonsolidierten Konzerngesellschaften hinsichtlich ihrer Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben einbezogen. Die für die Berechnung der Umsatz-, CapEx- und OpEx-Kennzahl genutzten Beträge basieren entsprechend auf den im Konzernabschluss berichteten Zahlen.

Kennzahlen

Umsatz-Kennzahl

Die dem EGGER Geschäftsmodell zugrundeliegenden Wirtschaftsaktivitäten (Herstellung von Holzwerkstoffen) sind von der EU-Taxonomie-Verordnung noch nicht erfasst. Somit konnten keine wesentlichen Umsätze identifiziert und kein taxonomiefähiger Umsatz ermittelt werden. Die Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres 2021/22 von 4.234,3 Mio. EUR können der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns entnommen werden (siehe Jahresfinanzbericht / (7) und Segmentberichterstattung).



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

- Unternehmensphilosophie
- Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften
- Externe Auszeichnungen
- Nachhaltigkeits-Governance
- EGGER Management System
- Zertifizierte Standorte
- Stakeholderansatz
- Wertschöpfungskette
- Wesentlichkeitsanalyse
- EU-Taxonomie-Verordnung**
- Beitrag zu den SDGs
- Nachhaltigkeitsziele
- Stand der Zielerreichung

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

EU-Taxonomie-Verordnung

CapEx-Kennzahl

Die CapEx-Kennzahl gibt den Anteil der Investitionsausgaben an, der mit einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist oder sich auf den Erwerb von Produkten und Leistungen aus einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit bezieht.

Basis der Investitionsausgaben sind die gesamten Zugänge (vor Abschreibung, Wertminderung und Neubewertung) von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen inklusive Zugänge von Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 (siehe Jahresfinanzbericht / Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss / (17) Sachanlagen & immaterielle Vermögenswerte). Die Summe der Zugänge, welche taxonomiefähige Investitionen widerspiegeln, bildet den Zähler der CapEx-Kennzahl.

Anhand der Beschreibungen zu Investitionsprojekten erfolgte eine Analyse bezüglich der Taxonomie-Fähigkeit durch Abgleich mit den in Annex I (Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz) und Annex II (Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel) der Delegierten Verordnung der (EU) 2020/852 beschriebenen Wirtschaftstätigkeiten.

Geschäftsjahr	2021/22	
	Absolute CapEx Mio. EUR	Relative CapEx %
Taxonomiefähige Investitionsausgaben	70,94	24,2%
Nicht-taxonomiefähige Investitionsausgaben	222,68	75,8%
Gesamtsumme Investitionsausgaben	293,62	100,0%

OpEx-Kennzahl

Die OpEx-Kennzahl gibt den Anteil der Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie an, der mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten oder dem Erwerb von Produkten aus einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist.

Die Basis für die Betriebsausgaben stellen direkte, nicht aktivierte Kosten für Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Leasingverhältnisse, Wartung und Instandhaltung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens sowie Forschungs- und Entwicklungskosten. Die Summe der Betriebsausgaben, welche zur Erreichung der Umweltziele beitragen, bildet den Zähler der OpEx-Kennzahl.

Geschäftsjahr	2021/22	
	Absolute OpEx Mio. EUR	Relative OpEx %
Taxonomiefähige Betriebsausgaben	42,61	24,8%
Nicht-taxonomiefähige Betriebsausgaben	129,20	75,2%
Gesamtsumme taxonomierelevanter Betriebsausgaben	171,74	100,0%

Zur Ermittlung des Nenners wurden die Konten, welche die direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen widerspiegeln, betrachtet. Der Zähler ergibt sich aus einer Analyse der mit den auf den oben genannten Konten erfassten Ausgaben in Zusammenhang stehenden Vermögenswerten bezüglich ihrer Taxonomie-Fähigkeit anhand von Annex I (Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz) und Annex II (Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel) der Delegierten Verordnung der (EU) 2020/852.



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

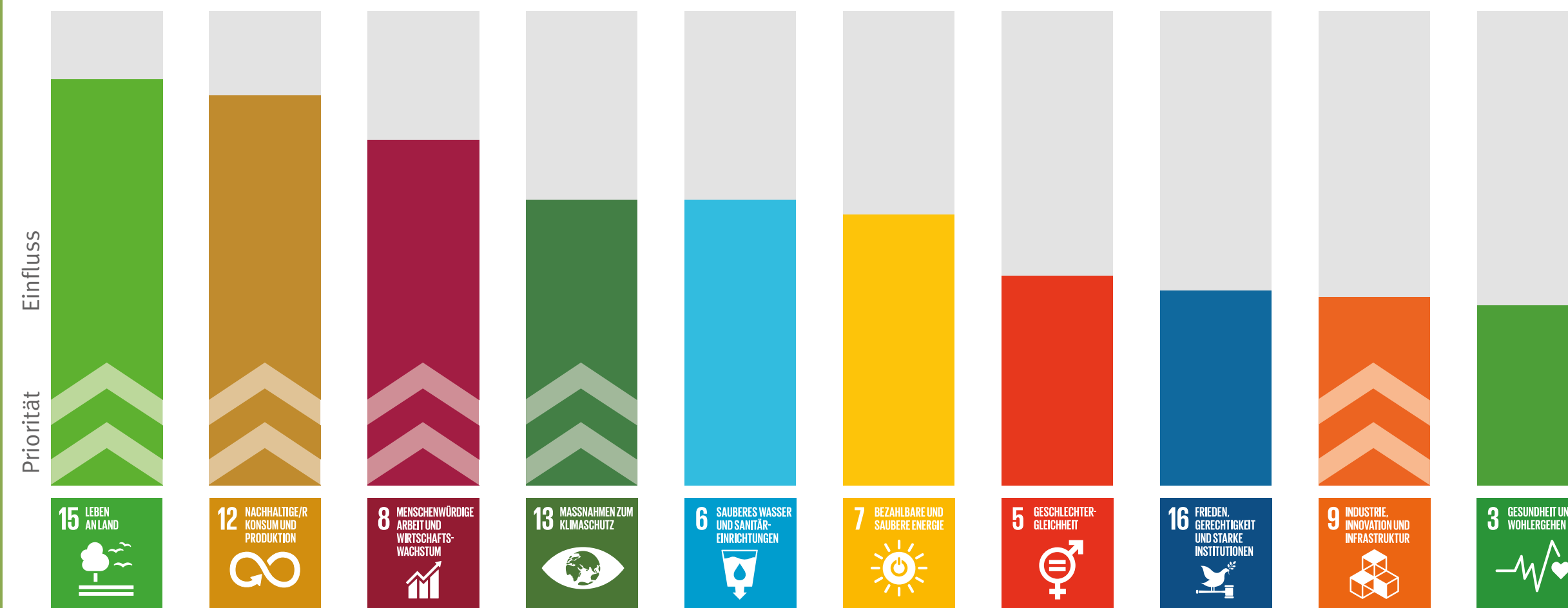
- Unternehmensphilosophie
- Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften
- Externe Auszeichnungen
- Nachhaltigkeits-Governance
- EGGER Management System
- Zertifizierte Standorte
- Stakeholderansatz
- Wertschöpfungskette
- Wesentlichkeitsanalyse
- EU-Taxonomie-Verordnung
- Beitrag zu den SDGs
- Nachhaltigkeitsziele
- Stand der Zielerreichung

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Unser Beitrag zu den nachhaltigen Entwicklungszielen

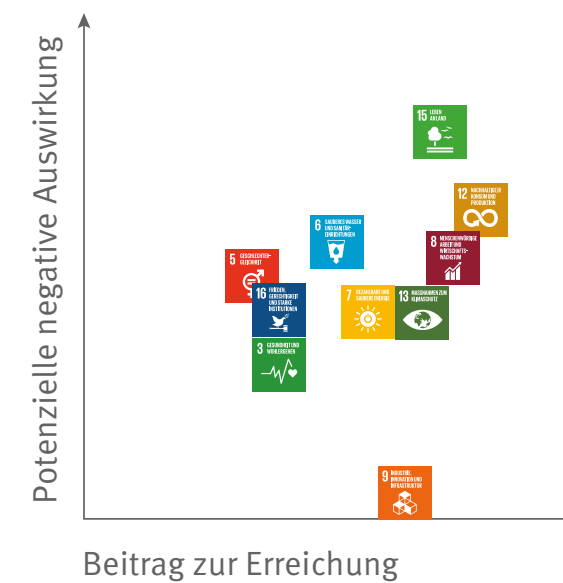
Wir bei EGGER bekennen uns zur Förderung aller 17 Sustainable Development Goals (SDGs). Einen engen Fokus legen wir auf die zehn folgenden Ziele. Fünf SDGs werden zusätzlich mit hoher strategischer Priorität

behandelt. In der Grafik sind die Ziele nach dem relativen Einfluss sortiert, den EGGER auf die Zielerreichung hat.



Bewertung der SDGs nach Einfluss

Um unseren Einfluss abzuschätzen, wurde im Geschäftsjahr 2020/21 ein interner Workshop durchgeführt. Den Einfluss haben wir als Summe aus der potenziellen negativen Auswirkung und unserem Beitrag zum Erreichen des jeweiligen SDG definiert.



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

- Unternehmensphilosophie
- Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften
- Externe Auszeichnungen
- Nachhaltigkeits-Governance
- EGGER Management System
- Zertifizierte Standorte
- Stakeholderansatz
- Wertschöpfungskette
- Wesentlichkeitsanalyse
- EU-Taxonomie-Verordnung
- Beitrag zu den SDGs
- Nachhaltigkeitsziele
- Stand der Zielerreichung

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

- ÜBER UNS
- NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT**
- NACHHALTIGKEITSTHEMEN
- ANHANG



Unser Beitrag zu den nachhaltigen Entwicklungszielen

Die Anknüpfungspunkte zwischen den Zielen und Unterzielen der Agenda 2030 und den unternehmerischen Zielen von EGGER sind nachfolgend dargestellt.

Die Nachhaltigkeitsthemen im Bericht beschreiben, welchen Beitrag wir zur Zielerreichung leisten und über welche Kennzahlen sich der Fortschritt beurteilen lässt.

Ziel/Unterziel	Wesentliche Anknüpfungspunkte aus den SDGs für EGGER	Beitrag und Fortschritt siehe Thema/Unterthema
3	Gesundes Leben und Förderung des Wohlergehens	<ul style="list-style-type: none"> Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen Unbedenkliche Raumluf und Produkttransparenz Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz Gesundheitsförderung
5.1 5.5	Beenden von Diskriminierung von Frauen, Teilhabe von Frauen im wirtschaftlichen Leben, Übernahme von Führungsrollen	<ul style="list-style-type: none"> Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität Gleichbehandlung von Mitarbeitern
6.3 6.4	Wiederaufbereitung von Wasser und Effizienz der Wassernutzung	<ul style="list-style-type: none"> Unser Umwelt- und Energiemanagement Wasserverbrauch und Regenwassernutzung Sauberes Abwasser
7.2 7.3	Erneuerbare Energie und Energieeffizienz	<ul style="list-style-type: none"> Unser Umwelt- und Energiemanagement Einsatz von erneuerbarer Energie Energieeffizienz
8.2 8.4 ⁽¹⁾ 8.5 8.6 8.8	Wirtschaftliche Produktivität, Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion ⁽¹⁾ , sichere Arbeitsumgebungen, Berufsausbildung und menschenwürdige Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> Unternehmenskennzahlen Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft Ressourceneffizienz Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Arbeitssicherheit Gleichbehandlung von Mitarbeitern Ausbildung Arbeitnehmersvertretung Langfristige Zusammenarbeit / Mitarbeiterfluktuation Unser Bekenntnis zum UN Global Compact Arbeitsbedingungen in der Transportlogistik Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette






(1) Beitrag und Fortschritt siehe SDG 12

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

- Unternehmensphilosophie
- Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften
- Externe Auszeichnungen
- Nachhaltigkeits-Governance
- EGGER Management System
- Zertifizierte Standorte
- Stakeholderansatz
- Wertschöpfungskette
- Wesentlichkeitsanalyse
- EU-Taxonomie-Verordnung
- Beitrag zu den SDGs
- Nachhaltigkeitsziele
- Stand der Zielerreichung

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Unser Beitrag zu den nachhaltigen Entwicklungszielen

Ziel/Unterziel	Wesentliche Anknüpfungspunkte aus den SDGs für EGGER	Beitrag und Fortschritt siehe Thema/Unterthema
 9.2 9.4 ⁽²⁾	Beschäftigung in der Industrie, moderne Infrastruktur, umweltverträgliche Technologien und Industrieprozesse ⁽²⁾	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unternehmenskennzahlen ▪ Unsere Mitarbeiter <p><small>(2) Beitrag und Fortschritt siehe SDG 6, 7, 12, 13</small></p>
 12.2 12.5 12.6 12.8	Effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen, Abfallaufkommen verringern, nachhaltige Verfahren und Nachhaltigkeitsinformationen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen ▪ Einsatz von Material aus nachwachsenden Rohstoffen ▪ Kohlenstoffspeicher: Vom Wald zum Holzprodukt ▪ Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung ▪ Recyclingfähigkeit ▪ Unser Umwelt- und Energiemanagement ▪ Abfallvermeidung
 13	Klimaschutzmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen ▪ Kohlenstoffspeicher: Vom Wald zum Holzprodukt ▪ Unser Umwelt- und Energiemanagement ▪ Klimaschutz / CO₂-Emissionen
 15.2	Nachhaltige Bewirtschaftung aller Waldarten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft ▪ Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung
 16.5	Korruptionsreduktion	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft ▪ Unsere Compliance-Strategie ▪ Korruptionsprävention

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



Nachhaltigkeitsziele

Ressourcen & Lieferkette



Wir übernehmen Verantwortung für die Lieferkette. Wir fördern die regionale Wertschöpfung und sorgen für eine nachhaltige Holzherkunft.

- Unterzeichnung des EGGER Supplier Code of Conduct durch 95% der relevantesten Lieferanten bis 2025
- Erhöhung des Recyclinganteils im Holz auf mindestens 25% bis 2025
- Regionaler Anteil am Frischholz steigt auf 90% bis 2025
- Zertifizierter Anteil an Frischholz bleibt bei mindestens 60%

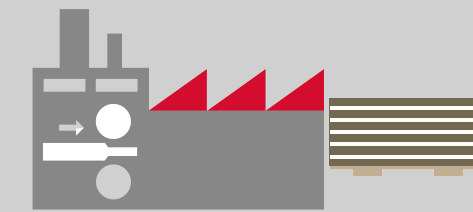


EGGER Gruppe & wirtschaftliches Umfeld

Wir nehmen unsere soziale Verantwortung wahr. Wir fördern menschenwürdige, sichere Arbeit von zufriedenen Mitarbeitern und sorgen für gute Ausbildung und Vielfalt.

- Anteil externer Mitarbeiter und Leiharbeiter bleibt unter 15%
- Null schwere Arbeitsunfälle bis 2025
- Gesundheitsquote bleibt bei mindestens 97%
- Angebot der Untersuchung auf Berufskrankheiten für alle Mitarbeiter bis 2025 und Motivation zur Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen
- 80% der Nachbesetzungen von Führungspositionen mit internen Kandidaten
- Jährliches Mitarbeitergespräch für alle Angestellten und angepasstes Mitarbeitergespräch für alle bis 2025
- Arbeitgeber-Attraktivitäts-Index bleibt über 70%
- Ausbildungsquote bleibt bei mindestens 3%
- Verbesserung der Frauenquote im gewerblichen Bereich und in Führungspositionen bis 2025

Wir sorgen für eine umweltfreundliche Produktion. Wir fördern Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft und erhöhen die Ressourceneffizienz.



- Senkung der spezifischen fossilen Treibhausgasemissionen um 15% bis 2030 von 2018
- Senkung des spezifischen Energieverbrauchs um 10% bis 2030 von 2018
- Senkung der spezifischen Abfälle (Restmüll) um 10% bis 2025 von 2018
- Identifikation von Standorten mit Wasserstress und detailliertere Wasserbilanzen bis 2023

Weiterverarbeitung, Nutzung & Entsorgung der Produkte

Wir sorgen für nachhaltige Produkte. Wir fördern nachhaltigen Konsum und gesunde Lebensbedingungen.



- Umweltdeklarationen für 95% der Produkte bis 2025
- Fortführung der Forschung an alternativen, formaldehydfreien Bindemitteln
- Ökobilanz-Screening für das Recycling von MDF-Platten bis 2023

Wir halten uns an Gesetze und Vereinbarungen und motivieren andere, es uns gleichzutun.

- Alle Führungskräfte, Vertriebs- und Einkaufsmitarbeiter absolvieren mindestens 2-jährlich eine Kartellrecht-Schulung
- Holzeinkauf aus verifiziert legalen Quellen bleibt bei 100%



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

- Unternehmensphilosophie
- Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften
- Externe Auszeichnungen
- Nachhaltigkeits-Governance
- EGGER Management System
- Zertifizierte Standorte
- Stakeholderansatz
- Wertschöpfungskette
- Wesentlichkeitsanalyse
- EU-Taxonomie-Verordnung
- Beitrag zu den SDGs
- Nachhaltigkeitsziele
- Stand der Zielerreichung**

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

- ÜBER UNS
- NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT**
- NACHHALTIGKEITSTHEMEN
- ANHANG

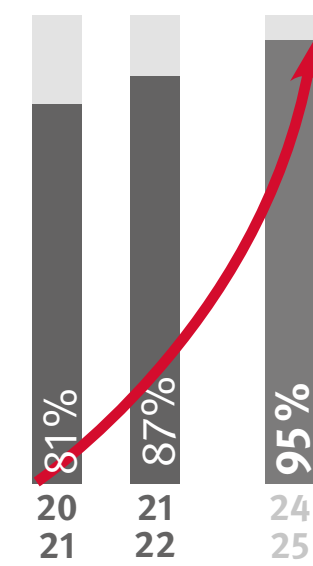


Stand der Zielerreichung

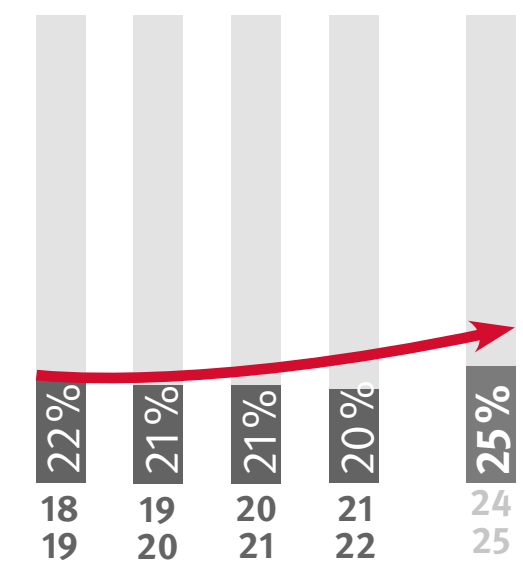
Beginnend beim ersten Jahr der Kennzählerhebung sind maximal drei aufeinanderfolgende Berichtsjahre, sowie der Wert für das Ziel abgebildet. Die Trendlinie soll zeigen, ob wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Eine horizontale Linie zeigt an, wenn wir diesen Wert halten wollen.

Verantwortung für die Lieferkette

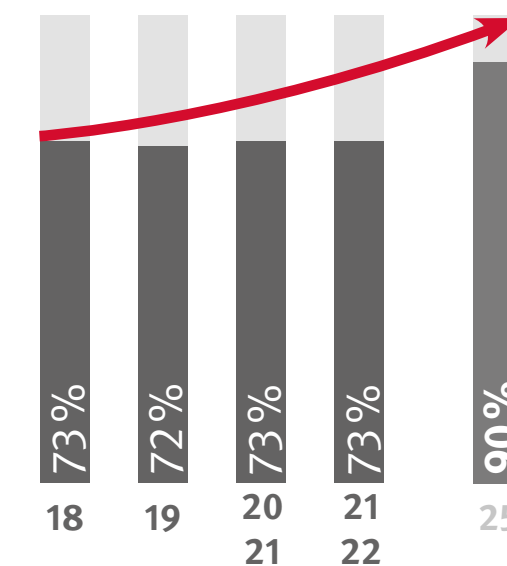
Unterzeichnung Supplier Code of Conduct



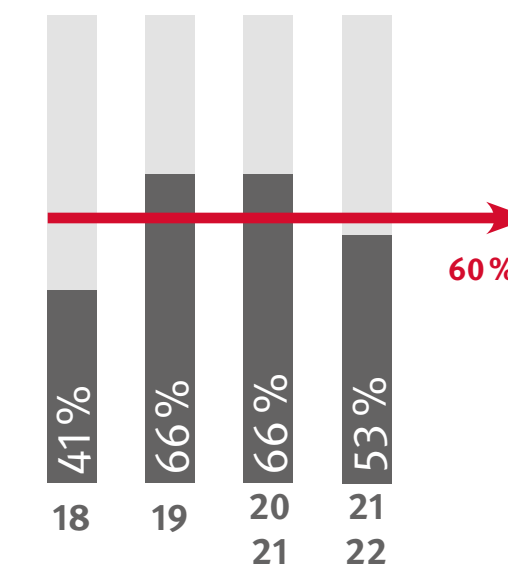
Recyclinganteil (Pre- und Postconsumer) im Holz



Holzeinkauf aus dem regionalen Umfeld

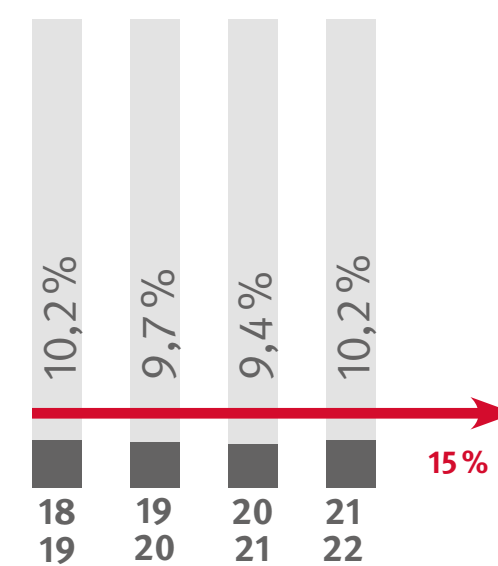


Frischholz aus zertifizierten Quellen

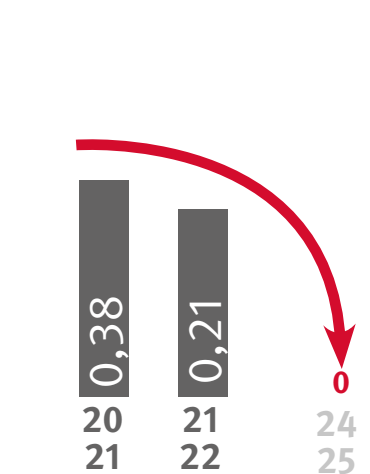


Soziale Verantwortung

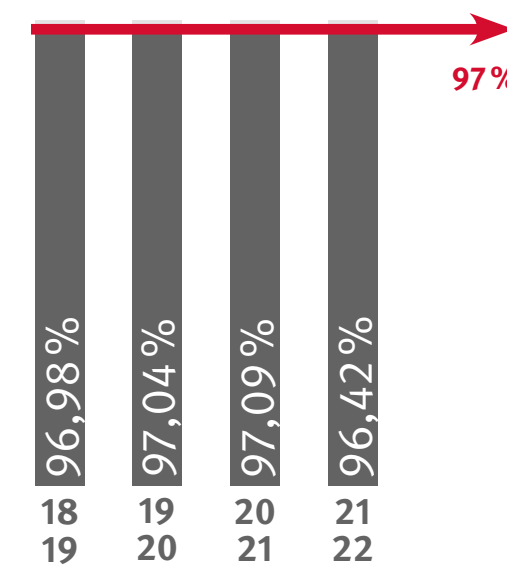
Externe Mitarbeiter und Leiharbeiter



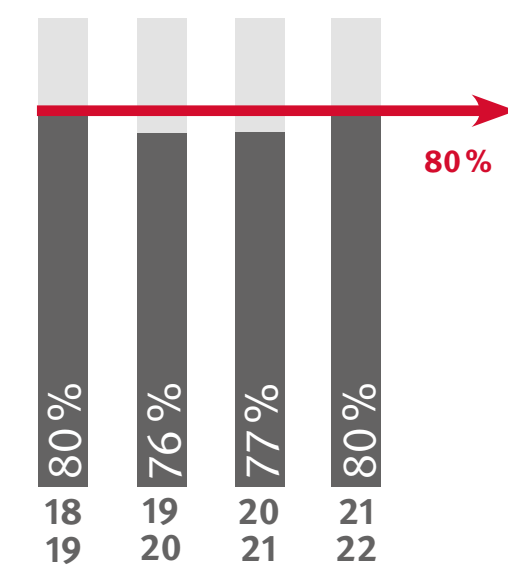
„Vision Zero“: Null schwere Arbeitsunfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden



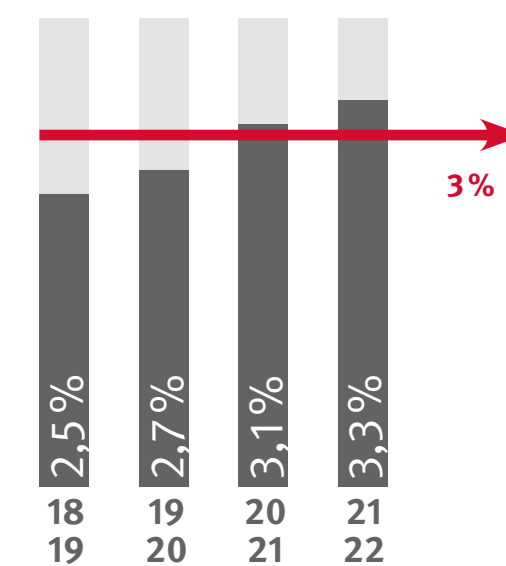
Gesundheitsquote



Nachbesetzung Führungspositionen mit internen Kandidaten



Ausbildungsquote



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

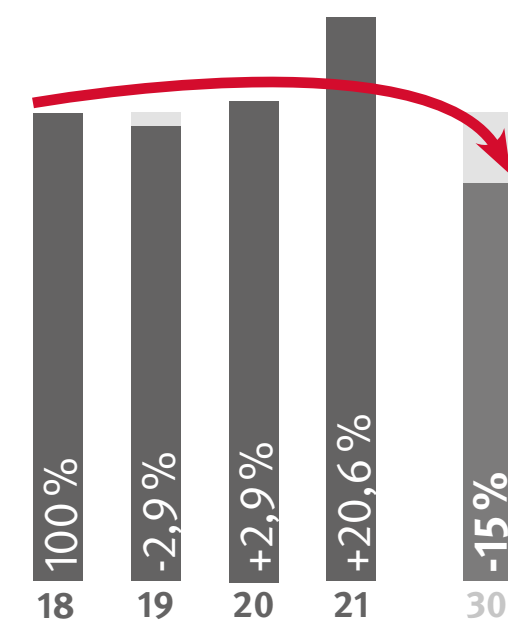
- Unternehmensphilosophie
- Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften
- Externe Auszeichnungen
- Nachhaltigkeits-Governance
- EGGER Management System
- Zertifizierte Standorte
- Stakeholderansatz
- Wertschöpfungskette
- Wesentlichkeitsanalyse
- EU-Taxonomie-Verordnung
- Beitrag zu den SDGs
- Nachhaltigkeitsziele
- Stand der Zielerreichung

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

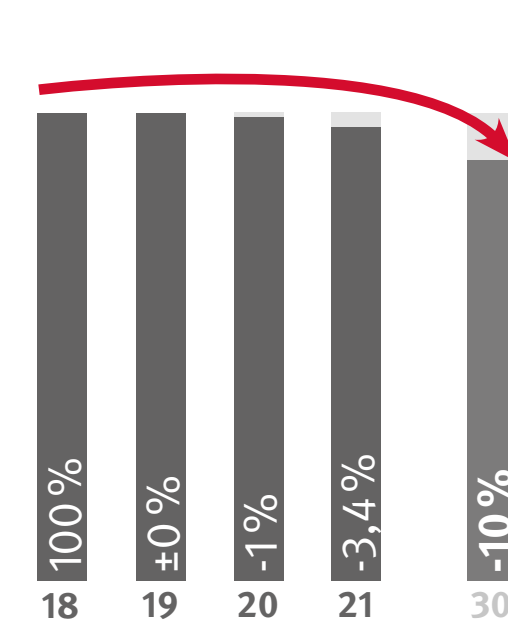
Stand der Zielerreichung

Umweltfreundliche Produktion

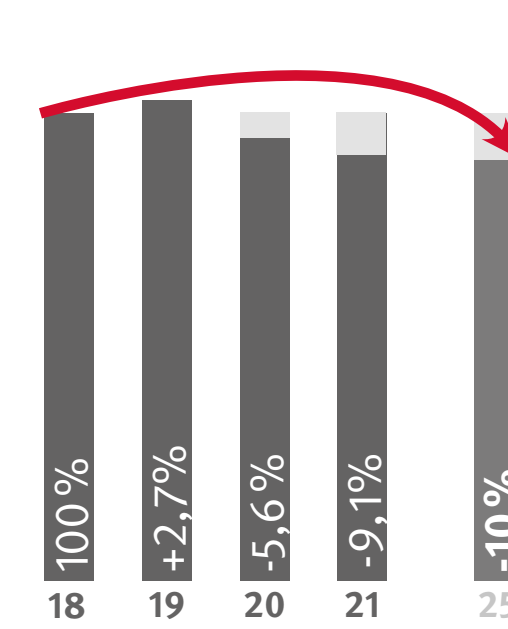
Spezifische fossile CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2)



Spezifischer Energieverbrauch

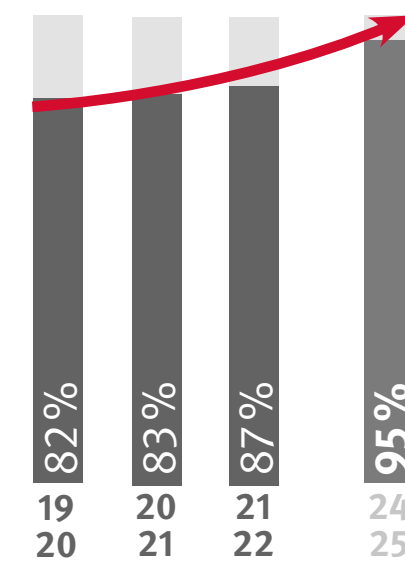


Spezifische Restmüllabfälle



Nachhaltige Produkte

Produkte mit Umweltdeklarationen



ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

NACHHALTIGKEITS- THEMEN

Die Wesentlichkeitsanalyse bestätigte für EGGER 16 besonders relevante Themen.

Diese gliedern wir in drei Bereiche: Umweltthemen werden in den Bereichen „Produktverantwortung“ und „Verantwortungsvoll produzieren“ behandelt. Soziale und wirtschaftliche Themen sind im dritten Bereich „Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft“ gebündelt.



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Produktverantwortung



Die Themen in diesem Kapitel umfassen den gesamten Lebenszyklus eines Produkts: von der Rohstoffgewinnung über die Nutzungsphase eines Produkts bis zur Entsorgung.

So sorgen wir für nachhaltige Produkte

Die Herangehensweise im Überblick:

- Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Die wesentlichen Themen:

- Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
- Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
- Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
- Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Weitere Themen zur Lieferkette finden sich in diesen Kapiteln:

→ Regional eingekauftes Holz

→ Unser Bekenntnis zum UN Global Compact



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen



EGGER steht für volle Produkttransparenz und eine überprüfbare, sachliche Darstellung von Umwelteigenschaften. Dazu verfolgen wir verschiedene Ansätze. Spezielle Dokumentenformate sind die selbst deklarierte EHD (Environmental and Health Datasheet) und die extern verifizierte EPD (Environmental Product Declaration). Darüber hinaus runden verschiedene Typ-I-Umweltzeichen und ein Set von selbst entwickelten Nachhaltigkeitsindikatoren (EcoFacts) das Umweltmarketing ab.

Die EHD zeigt auf einen Blick, wie das Produkt zu den wichtigsten Gebäudezertifizierungssystemen und Umweltzeichen beiträgt.

Die EPD enthält die Ergebnisse einer Cradle-to-gate-Ökobilanz. Diese Daten ermöglichen Planern, Designern und Architekten fundierte Produktvergleiche unter ökologischen Gesichtspunkten. Unsere EPDs werden vom Institut für Bauen und Umwelt (IBU) verifiziert.

Ein besonderes Typ-I-Umweltzeichen ist das TÜV PROFiCERT Interior. Bei der Zertifizierung der Wohnge-sundheit deckt es mehrere Gebäudezertifizierungssysteme und ihre Anforderungen an die Produkt-emission ab.

Wir aktualisieren unsere EPDs im Turnus von 5 Jahren auf die neuesten Berechnungsmethoden und Daten. Die Angaben in unseren EHDs werden jährlich geprüft. Die Beantragung und Verlängerung von Typ-I-Umweltzeichen wird marktspezifisch einzeln evaluiert.



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Übersicht Produkte mit Umweltzeichen



Produkt / Produktgruppe	Zertifiziert mit Typ-I-Umweltzeichen					Deklariert mit verifiziertem Typ-III-Umweltzeichen
Eurodekor	—	—	—	✓	✓	✓
Eurodekor MDF	—	—	—	—	✓	✓
PerfectSense Lackplatten	—	—	—	✓	✓	✓
Eurospan	—	—	—	—	—	✓
MDF	—	—	—	—	—	✓
OSB	—	—	—	✓	—	✓
DHF	—	—	—	—	—	✓
Schichtstoff	—	—	—	—	✓	✓
Kompaktplatte	—	—	—	—	✓	—
Schnittholz	—	—	—	—	—	✓
Laminat-Boden	✓	✓	✓	—	✓	✓
Comfort-Boden	✓	✓	✓	—	✓	✓
Design-Boden GreenTec	✓	✓	—	—	✓	✓

Download der EPDs

egger.com/umwelt

ibu-epd.com

- ÜBER UNS
- NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT
- NACHHALTIGKEITSTHEMEN
- ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen



Produkte mit Umweltzeichen nach Umsatzanteil

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Zahl der EGGER Produkte ⁽¹⁾	42	38	40
Anteil ⁽²⁾ mit Typ-I-Umweltzeichen ⁽³⁾	60 %	34 %	33 %
Anteil ⁽²⁾ mit Typ-II-Umwelterklärung ⁽⁴⁾	58 %	67 %	67 %
Anteil ⁽²⁾ mit Typ-III-Umweltzeichen ⁽⁵⁾	80 %	81 %	83 %
Anteil ⁽²⁾ in Summe ⁽⁶⁾	82 %	83 %	87 %

(1) Produktbereiche Decorative, Flooring, Building
 (2) Anteil dieser Produkte an allen Produkten, nach Umsatz
 (3) Blauer Engel für Fußboden (RAL UZ 176), M1, Greenguard Gold, TÜV PROFICERT Interior Standard, TÜV PROFICERT Interior Premium
 (4) Environmental and Health Datasheet / umweltbezogene Anbietererklärung nach ISO 14021
 (5) Unabhängig verifizierte Environmental Product Declaration (EPD) nach ISO 14025, EN 15804 und IBU-PCR
 (6) Typ-I-, Typ-II- oder Typ-III-Umweltzeichen

Unser strategisches Ziel lautet, bis zum Jahr 2025 für 95 % der Produkte in den Bereichen Decorative, Flooring und Building eine geeignete Umweltdeklaration zu erstellen. Dies kann entweder nach Typ-I, -II oder -III sein und wird nach Umsatzanteil gemessen.

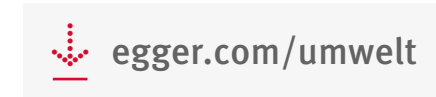
Für 83 % der Produkte liegt eine EPD vor. Dieser hohe Wert zeigt, wie wichtig für EGGER die Produkttransparenz ist. Alle seit 2021 erschienenen und aktualisierten EPDs wurden nach den neusten Vorgaben der EN 15804+A2 erstellt. Das Treibhauspotenzial wird nun detaillierter in verschiedenen Unterkategorien ausgewertet, zum Beispiel kann jetzt der Anteil der Treibhausgasemissionen aus fossilen und biogenen Quellen unterschieden werden.

Der Anteil aller Produkte, für die ein Typ-I-, Typ-II- oder Typ-III-Umweltzeichen vorliegt, konnte im vergangenen

Jahr von 83 % auf 87 % gesteigert werden. Dies gelang uns durch einen Ausbau der Typ-I- & Typ-II-Umweltzeichen, allen voran unserer EHDs und TÜV PROFICERT. Zwar sank bzw. stagnierte die umsatzbezogene Kennzahl für den Anteil der Produktgruppen, für die ein Typ-I- oder Typ-II-Umweltzeichen vorliegt, die absolute Zahl stieg jedoch.

In den nächsten Jahren werden wir den Anteil der Produkte mit einem TÜV PROFICERT Interior sowie die Zahl der umweltbezogenen Anbietererklärungen mit Environmental and Health Datasheets (EHD) weiter steigern, um das strategische Ziel zu erreichen.

Download der EHDs



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Material aus nachwachsenden Rohstoffen

Kohlenstoffspeicher: Vom Wald zum Holzprodukt

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Die Bioökonomie, ein prominenter Ansatz zur Ressourcenschonung, besagt: Es ist besser, Rohstoffe zu verwenden, die im Zeithorizont einer Generation nachwachsen, als Rohstoffe, die Millionen von Jahren zur Regeneration brauchen. Um den Fortschritt zur Bioökonomie nachzuvollziehen, kategorisiert man Materialien in zwei Gruppen:

- Materialien **aus nachwachsenden Rohstoffen** werden hauptsächlich aus Holz, pflanzlichen Fasern oder Mikroorganismen hergestellt, wie z. B. Papier.
- Materialien **aus fossilen Rohstoffen** werden hauptsächlich aus Erdgas oder Erdöl hergestellt, wie die meisten Kunststoffe, Folien, Kunstharze und Kunstfasern.

Chancen und Risiken

Holzwerkstoffe von EGGER kombinieren beide Welten: Wo immer es möglich ist, wird der nachwachsende Rohstoff Holz eingesetzt, und wo immer notwendig mit den Eigenschaften synthetischer Materialien kombiniert. Unsere Produkte bestehen zu ca. 90% aus Holz.

Durch den Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen wird Kohlenstoff im Produkt gebunden. Im Vergleich zu Produkten aus rein fossilen und mineralischen Rohstoffen ist dies eine Chance für einen nachhaltigen Konsum und ein Beitrag gegen den Klimawandel. Die übrigen 10% unserer Produkte sind hauptsächlich Bindemittel, Tränkharze, Wachse und Additive. Wie bei allen synthetischen Materialien besteht hier das potenzielle Risiko der nicht-nachhaltigen Nutzung fossiler Rohstoffe.

Die stoffliche Nutzung fossiler Rohstoffe sehen wir als vertretbar, solange diese für die Herstellung langlebiger Produkte genutzt werden. Die Oberfläche der melaminharzbeschichteten Eurodekor-Platte verdankt ihre widerstandsfähigen Eigenschaften schließlich einer Imprägnierung mit Kunstharz, was die Langlebigkeit fördert. Auch der Einsatz von Recyclingholz gelingt dank fossil-basierter Bindemittel, was den Kohlenstoffspeichereffekt verlängert.



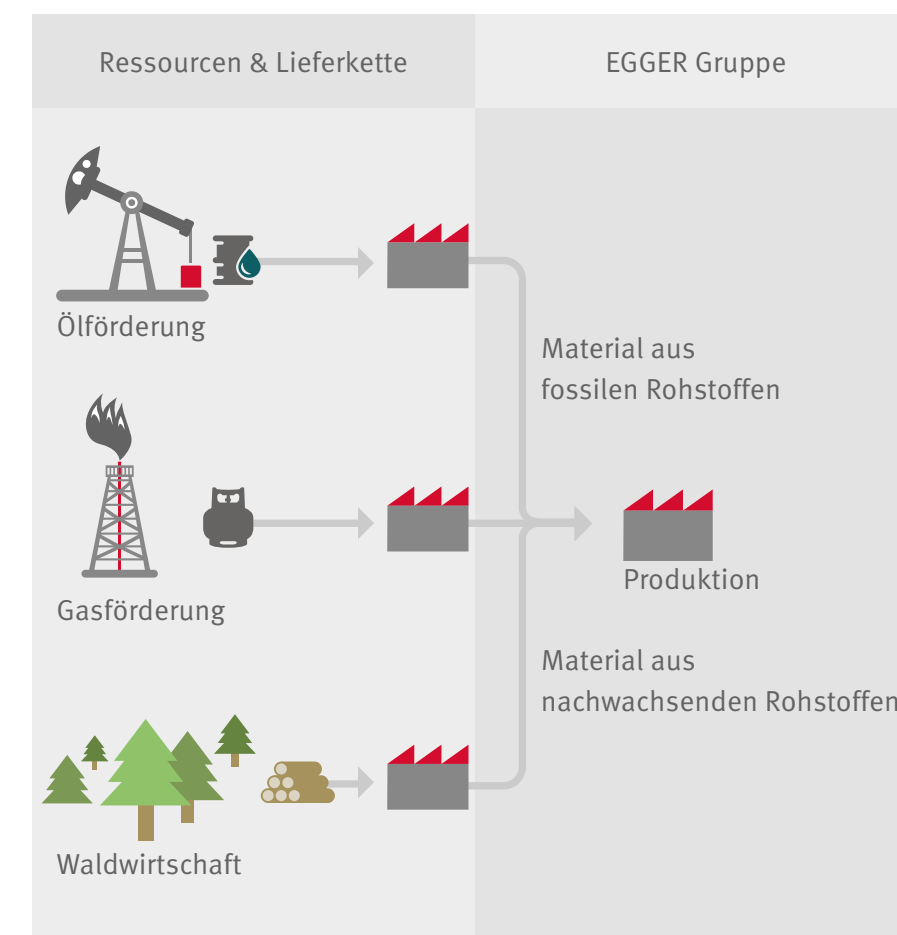
So fördern wir die Bioökonomie und den Kohlenstoffspeicher

Die Unterthemen in diesem Kapitel:

- Einsatz von Material aus nachwachsenden Rohstoffen
- Kohlenstoffspeicher: Vom Wald zum Holzprodukt

Weitere Themen zur Ressourcenschonung finden sich in diesen Kapiteln:

- ➔ **Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung**
- ➔ **Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung**
- ➔ **Materialeffizienz und Abfallvermeidung**



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Material aus nachwachsenden Rohstoffen

Kohlenstoffspeicher: Vom Wald zum Holzprodukt

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Einsatz von Material aus nachwachsenden Rohstoffen



Haltung

Wir haben SDG 12 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, die effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen zu erreichen (SDG 12.2).



Herangehensweise

EGGER versteht sich als Anbieter von holzbasierten Produkten, der seinen Kunden ein Optimum an Qualität, Design und Beratung für den geforderten Einsatzbereich bietet. Dazu gehört neben dem hohen Anteil nachwachsender Rohstoffe in unseren Produkten auch der Einsatz von fossil-basierten Rohstoffen und Vorprodukten.

EGGER entwickelt holzbasierte Produkte auch für Einsatzbereiche, in denen synthetische Produkte dominieren. So ist etwa der holzbasierte EGGER Design-Boden GreenTec alternativ zu PVC-Böden aus 100 % fossil-basierten Materialien einsetzbar.



Ziel

Wir arbeiten fortlaufend an Material- und Prozessoptimierungen zur Reduktion der benötigten synthetischen Bindemittel und Harze. Zur Erforschung alternativer Produkte suchen wir aktiv den Dialog mit externen Forschungspartnern und anderen Industrien entlang der Wertschöpfungskette.

88 % aller in der Herstellung unserer Produkte eingesetzten Materialien sind aus nachwachsenden Rohstoffen

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

- Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
- Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
 - Einsatz von Material aus nachwachsenden Rohstoffen
 - Kohlenstoffspeicher: Vom Wald zum Holzprodukt
- Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
- Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
- Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

- Unser Umwelt- und Energiemanagement
- Materialeffizienz und Abfallvermeidung
- Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
- Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
- Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Chancengleichheit und Diversity
- Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
- Mitarbeiterzufriedenheit
- Unternehmensethik
- Steuertransparenz
- Regionale Wertschöpfung
- Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Einsatz von Material aus nachwachsenden Rohstoffen



Anteil nachwachsender Rohstoffe an allen EGGER Produkten

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Materialeinsatz in Mio. t ⁽¹⁾	6,5	7,2	7,6
davon aus nachwachsenden Rohstoffen (Anteil) ⁽²⁾	5,7 (88 %)	6,1 (85 %)	6,7 (88 %)
davon aus fossilen Rohstoffen (Anteil) ⁽³⁾	0,8 (12 %)	1,1 (15 %)	0,9 (12 %)

(1) In der Herstellung von Produkten der Produktbereiche Decorative, Flooring, Building eingesetztes Material, exklusive Wasser, also bei Holz absolut trocken, bei Leim und Harz Festkörperanteil
 (2) Holz, Papier, Karton
 (3) Alle restlichen Materialien



Status

Der Anteil von Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen liegt stabil bei deutlich über 80 %. Wir sehen keinen akuten Handlungsbedarf zum Ersetzen der synthetischen Materialien.

Die bislang bekannten Alternativen zu synthetischen Bindemitteln entsprechen nicht unseren hohen Anforderungen an die Produktemissionen und -qualität. Sie sind nicht industriell skalierbar oder verlagern oftmals nur die Umweltlasten, statt sie zu verringern. Dies verstehen wir als Auftrag, auch weiterhin aktiv die großmaßstäbliche Verwendbarkeit der marktverfügbaren alternativen Rohstoffe zu erforschen.

Vergangene Maßnahmen

- Einbindung unserer Nachhaltigkeitsindikatoren (EcoFacts) flächendeckend in die interne und externe Produktkommunikation; dabei transparente Kommunikation der Anteile nachwachsender Materialien im Produkt mithilfe von Anzeigen, Produktbroschüren, Website, Newsletter, Webinaren und E-Learnings
- Veröffentlichung von EPDs für zwei zusätzliche Produkte im abgelaufenen Geschäftsjahr
- Veröffentlichung von EHDs für sechs zusätzliche Produkte im abgelaufenen Geschäftsjahr

Zukünftige Maßnahmen

- Weitere Steigerung der Produkttransparenz: Erstellung von EHDs für zusätzliche Produkte sowie Zertifizierung nach TÜV PROFICERT weiterer Produkte

- ÜBER UNS
- NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT
- NACHHALTIGKEITSTHEMEN**
- ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Material aus nachwachsenden Rohstoffen

Kohlenstoffspeicher: Vom Wald zum Holzprodukt

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Kohlenstoffspeicher: Vom Wald zum Holzprodukt



Haltung

Wir haben SDG 12 und 13 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, sicherzustellen, dass Menschen über einschlägige Informationen für nachhaltige Entwicklung verfügen (SDG 12.8), sowie Maßnahmen zum Klimaschutz zu ergreifen (SDG 13).



Herangehensweise

Holzbasierende Produkte speichern im Regelfall mehr CO₂ als ihre Herstellung ausstößt. CO₂-Bilanzen sind Bestandteil der Ökobilanzen, die wir für unsere Produkte berechnen, extern verifizieren lassen und in EPDs veröffentlichen.

Die potenzielle Wirkung auf das Klima wird in CO₂-Äquivalenten im Indikator „Global Warming Potential (GWP 100)“ angegeben.



Ziel

Unsere holzbasierten Produkte haben bereits eine gute Klimabilanz. Diese wollen wir weiter halten.



Status

Designer, Architekten und Gebäudeplaner können auf Basis unserer Ökobilanzdaten fundierte, umweltoptimierte Entscheidungen treffen. Den hohen Anteil von EPDs wollen wir halten.

Kohlenstoffspeicher in unseren Produkten

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
CO ₂ , das in unseren Produkten gebunden ist, in Mio. t CO ₂ -Äq. ⁽¹⁾	5,9	6,5	6,9

(1) Ermittelt aus dem Treibhauspotenzial von 12 EGGER Holz(werkstoff)-Produkten und EGGER Schichtstoff laut EPD (GWP 100, Cradle-to-gate, Modul A1-A3), multipliziert mit der Absatzmenge dieser Produkte im GJ 2021/22

Vergangene Maßnahmen

- Veröffentlichung von zwei neuen EPDs für die Produkte Comfort- und Design-Boden GreenTec, die auf die Vorgaben der EN 15804:2020 angeglichen wurden (inklusive detaillierterer Angabe des CO₂-Fußabdrucks)
- Nachhaltigkeitsindikatoren (EcoFacts) wurden verstärkt in die interne und externe Produktkommunikation eingebunden (inklusive Kommunikation des CO₂-Fußabdrucks)

Zukünftige Maßnahmen

- EPD für die PerfectSense Texture Lackplatten
- Verbesserung des CO₂-Fußabdrucks der Produkte Comfort- und Design-Boden GreenTec im Rahmen eines EcoDesign-Projekts
- Aktualisierung der EPDs für Eurolight Dekor auf die neuen Vorgaben

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

- Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
- Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
- Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial**
 - Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft
 - Direkte Beziehung zum Lieferanten
 - Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung
 - Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung
- Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
- Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

- Unser Umwelt- und Energiemanagement
- Materialeffizienz und Abfallvermeidung
- Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
- Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
- Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Chancengleichheit und Diversity
- Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
- Mitarbeiterzufriedenheit
- Unternehmensethik
- Steuertransparenz
- Regionale Wertschöpfung
- Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Nachhaltig zu wirtschaften bedeutet, Ressourcen schonend zu ernten und sie sinnvoll einzusetzen. Eine nachhaltige Rohstoffversorgung achtet bei der Beschaffung von Primärrohstoffen auf Regionalität und nachhaltige Waldwirtschaft und maximiert im Sinne der Kreislaufwirtschaft den Anteil von Sekundärrohstoffen, also Recyclingmaterial.

Chancen und Risiken

In der Lieferkette von Holzprodukten besteht prinzipiell das Risiko von illegalem Holzeinschlag, besonders in Risikogebieten für Korruption. Ökologische Risiken dabei sind der Verlust von Biodiversität durch Zerstörung von Naturschutzgebieten und Entwaldung. Generell birgt die nicht-nachhaltige Nutzung von Holz das Risiko negativer Beeinflussung von Waldökosystemen, z. B. durch Bodenerosion und den Verlust von Waldflächen durch Rodung. Auch gebietsfremde Arten können durch Forstunternehmen eingeschleppt werden.

Soziale Risiken in der Holzlieferkette entstehen aus der Verletzung von arbeitsrechtlichen oder sicherheitstechnischen Vorschriften und durch Verstöße gegen traditionelle oder bürgerliche Grundrechte. Besonders in dicht besiedelten Gebieten birgt auch bei nachhaltiger Bewirtschaftung des Waldes die Holzernte das Risiko, die Erholungsfunktion des Waldes für die Gesellschaft temporär zu stören.

Eine Chance besteht in unseren engen Beziehungen zu Holzlieferanten und dem wachsenden Anteil von überwachten und zertifizierten Lieferungen im Rahmen unserer kontrollierten Produktkette. Einen Beitrag zur Ressourcenschonung leisten wir auch durch die steigende Nutzung von Holz aus Koppelprodukten und Recyclingmaterial.

So sorgen wir für nachhaltige Holznutzung

Die Herangehensweise im Überblick:

- Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft

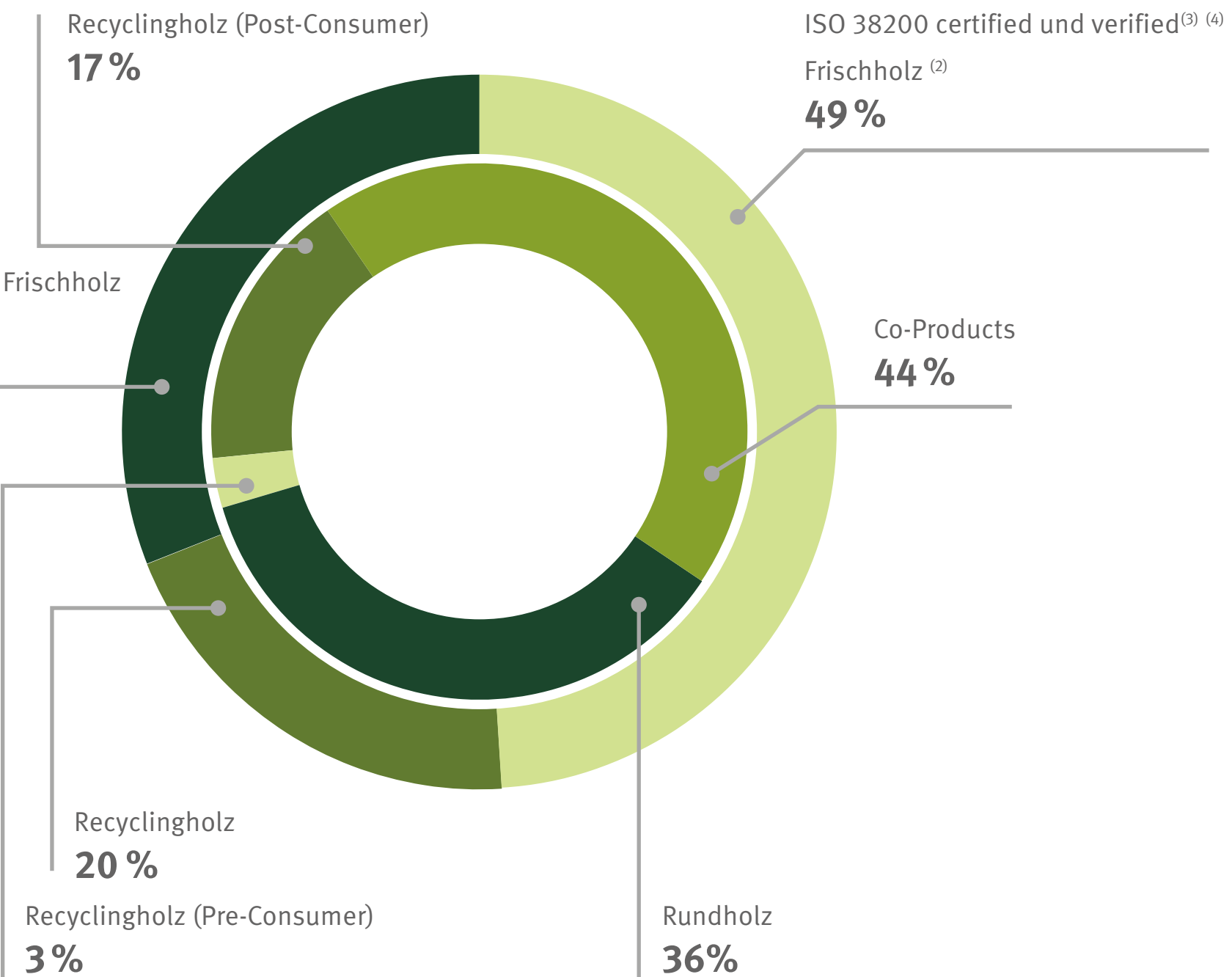
Die Unterthemen in diesem Kapitel:

- Direkte Beziehung zum Lieferanten
- Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung
- Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung

Weitere Themen zur Lieferkette finden sich in den Kapiteln:

- ➔ Regional eingekauftes Holz
- ➔ Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Holzeinsatz gesamt ⁽¹⁾



(1) Holzeinsatz bei der Produktion von EGGER Holzwerkstoffen (gewichteter Durchschnitt aller Span-, Dünnspar-, MDF-, Dünnspar-MDF- und OSB-Platten). 100 % = 6,7 Millionen Tonnen absolut trocken, exklusive Sägewerk
 (2) Frischholz = Rundholz + Co-Products
 (3) Frischholzanteil am Holzeinsatz = 80 %, davon 49 % zertifiziert = 40 %; Zertifiziert = ISO 38200 certified (FSC® + PEFC-zertifiziert)
 (4) ISO 38200 verified = von Experten als kontrolliertes und standardkonformes Material bewertet; ISO 38200 certified und verified = von Experten als kontrolliertes und standardkonformes Material bewertet und zusätzlich FSC oder PEFC zertifiziert

- ÜBER UNS
- NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT
- NACHHALTIGKEITSTHEMEN**
- ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Unser **Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft**

Direkte Beziehung zum Lieferanten

Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung

Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft

In unserer Holzeinkaufs-Handlungsrichtlinie ist festgelegt, dass es für die nachhaltige Beschaffung von Holz selbstverständlich ist, nationale und europäische Gesetze einzuhalten. Bezüglich illegalem Holzschlag gibt es bei EGGER eine **Nulltoleranzpolitik**. Wir unterstützen den Kampf gegen unrechtmäßigen Holzeinschlag im Rahmen unserer Möglichkeiten, denn eine nachhaltige Forstwirtschaft ist in unserem ureigenen Interesse.

Unser **strategisches Ziel** lautet: Wir minimieren mithilfe eines zertifizierten Sorgfaltspflichtsystems proaktiv das Risiko, Holz aus illegalem Holzeinschlag

einzukaufen, und halten den Anteil verifizierten Holzes am Einkauf auf 100%. Holz aus kontroversen Quellen schließen wir kategorisch aus.

Unser **Sorgfaltspflichtsystem** (Due Diligence System - DDS) wurde mit internen und externen Experten entwickelt. Es basiert auf dem ISO 38200 COC-Standard für die Lieferkette von Holz und holzbasierten Produkten. Eine anerkannte **Monitoring-Organisation** nach Artikel 8 der EU-Holzhandelsverordnung (EUTR) überwacht zusätzlich die ordnungsgemäße Anwendung unserer Sorgfaltspflichtregelung als Marktteilnehmer



für alle riskanten Lieferketten und Werke.

In Ländern mit erhöhtem Risiko und schlechten Indikatoren für Korruption ⁽¹⁾ und bei intransparenten Lieferketten zieht unser Holzeinkauf entweder **Zertifizierungen** (z. B. FSC®, PEFC, ISO 38200) als risikomindernd heran oder überprüft durch eigene Auditierung der Lieferkette oder zusätzliche Nachweise die Legalität der Lieferung.

(1) z. B. Corruption Percentage Index (CPI) < 50; World Justice Project Rule of Law Index < 0,5; Environmental Performance Index (EPI) < 50

INFO

Wie neue Holzlieferanten bei EGGER geprüft werden

1) Stammdaten-Anlage: Lieferant gibt seine Zertifizierungen an

Einschlaglizenzen, Steuerregistrierung oder Lieferbelege aus der Lieferkette).

2) Fragebogen zur Risikobewertung: Lieferant muss bestätigen, dass keine geschützten Baumarten geliefert werden, und folgende Daten offenlegen:

3) Bei geringem Risiko und Nachweis der Legalität ordnet der Holzeinkauf die Lieferungen des Lieferanten in eine EGGER Risikogruppe ein:

- Angabe der Zertifizierung der Waldfläche
- Holzherkunft nach Land und Region
- Lieferkettentiefe
- Anzahl der Vorlieferanten
- Bestätigung der Legalität

- EAC: Material ist legal und entspricht den Anforderungen aller COC-Standards (FSC®, PEFC, ISO 38200)
- ECS: Material ist legal und entspricht den Anforderungen bestimmter COC-Standards (PEFC und ISO 38200)
- ELS: Material ist legal und entspricht den Anforderungen der ISO 38200

Bei komplexen Lieferketten oder verbleibendem spezifischen Risiko nach erster Bewertung fordern wir zusätzliche Informationen ein (z. B. Pachtverträge,

Diese Klassifizierung wird im SAP erfasst und transparent auf allen Holzübernahmebelegen ausgewiesen.

Bei spezifischen Risiken unterstützen wir unsere Lieferanten aktiv bei der Zertifizierung und bei Nachhaltigkeitsthemen (z. B. Arbeitssicherheit).

Kann der Nachweis der legalen Herkunft nicht glaubwürdig erbracht werden, lehnt EGGER das Holz ab.

Lieferanten, die EGGER bezüglich Legalität oder Holzherkunft betrügen oder falsche Aussagen machen, werden ausgeschlossen und bei einer vorsätzlichen bzw. beabsichtigten kriminellen Handlung der zuständigen Behörde gemeldet.

- ÜBER UNS
- NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT
- NACHHALTIGKEITSTHEMEN**
- ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft

Direkte Beziehung zum Lieferanten

Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung

Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft

Unser DDS orientiert sich – neben den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften – an den einschlägigen Lieferkettenstandards und Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung:

- FSC® Standards
- PEFC Standard
- ISO 38200:2018 – COC-Standard für die Lieferkette von Holz und holzbasierten Produkten

Unsere holzbasierten Produkte werden aus legal geschlagenem Holz hergestellt und tragen das Prädikat **100% verified nach ISO 38200**. In den Vorjahren und auch im abgelaufenen Geschäftsjahr waren keine Verfahren, Verstöße oder Strafen bezüglich Legalität des eingesetzten Holzes auf internationaler und nationaler Ebene anhängig.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden eine staatliche Prüfung der EUTR-Sorgfaltspflicht in unserem Werk Biskupiec (PL) und die externe Auditierung der EGGER Gruppe nach neuen COC-Standards durch den Zertifizierer SGS (CH) erfolgreich abgeschlossen.

Extern überprüft wurden die Werke Rambervillers (FR), Hexham (UK), Barony inklusive EGGER Forestry (UK), Rădăuți (RO), Gagarin (RU), Shuya (RU), Brilon (DE), Unterradlberg (AT) und St. Johann in Tirol (AT) im Rahmen unserer COC-Zertifikate.

Aufgrund des Brexits wurde mit der SGS ein neues UKTR Monitoring Agreement für alle Erstinverkehrbringungsfälle in das Vereinigte Königreich abgeschlossen.

Sämtliche externe Überprüfungen waren ohne Beanstandungen. Alle internen und externen Audits konnten trotz COVID-19 und der eingeschränkten Reismöglichkeiten durch unsere COC- und DDS-Experten physisch oder als Remote-Audit planmäßig durchgeführt werden.

Der erreichte Stand ist ein **Alleinstellungsmerkmal in der Branche**. Um zukünftige Anforderungen zu erfüllen und dabei den administrativen Aufwand zu optimieren, setzten wir für die Informationsbeschaffung bei unseren Lieferanten digitale Lösungen ein.



EGGER setzt für die Informationsbeschaffung bei den Lieferanten und Auditierung der Lieferketten folgende Systeme ein:

- Aktive Mitarbeit an einem EU-geförderten Blockchain-Projekt in Brilon (DE)
- iAuditor (Lieferketten- und interne Audits in allen Werken)
- SAP Ariba (Lieferantenmanagement-Software)

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft

Direkte Beziehung zum Lieferanten

Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung

Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft

Sonderthema:
Auswirkung des Russland-Ukraine-Konflikts



Haltung

Grundsätzlich schließen wir Holz aus kontroversen und illegalen Quellen aus. Im Rahmen unseres EGGER DDS bewerten wir jeden Holzeinkauf entsprechend der eigenen Risikokriterien und gesetzlichen Anforderungen.



Herangehensweise

Aufgrund des Konflikts in der Ukraine wird Holz aus Russland im Sinne der EUTR/UKTR und des PEFC- und FSC®-Standards als **kontrovers** eingestuft. Zusätzlich wurden EU-Sanktionen für holzbasierte Produkte verhängt.

Wir haben uns daher entschlossen, keine Holzprodukte aus Russland und Belarus mehr in die EU und UK zu importieren. Trotz der herausfordernden Situation produzieren unsere beiden russischen Werke Gagarin (RU) und Shuya (RU). Solange der Konflikt anhält, werden von Russland aus ausschließlich der russische Markt sowie Belarus und die sogenannten Stan-Staaten beliefert.



Ziel

Unser Ziel ist die Aufrechterhaltung des Sorgfaltspflichtsystems auch in Krisenzeiten und in Konfliktgebieten. Oberstes Gebot ist die Einhaltung aller Sanktionsregelungen.



Status

Unsere FSC®- und PEFC-COC-Zertifikate der russischen Werke mussten wir abgeben. Die Einhaltung der Sorgfaltspflicht für die nachhaltige Beschaffung von Holz in den beiden russischen Werken wird weiterhin mit dem gültigen ISO 38200 Standard auditiert und gewährleistet.

Unser Pachtwald in Gagarin (RU) bleibt weiterhin nach FSC®- und PEFC-Forest-Management-Standard zertifiziert.

Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen für die Versorgung unserer Werke und Aufrechterhaltung unseres Sorgfaltspflichtsystems sind sehr hoch, werden aber von unseren Mitarbeitern vor Ort verantwortungsvoll umgesetzt.



Vergangene Maßnahmen

- Laufender Aufbau von umfassendem Sanktionswissen
- Aufsetzen einer internen Compliance-Struktur zur Sicherstellung sanktionskonformer Handlungen
- Anpassung der Führungsstruktur und der Entscheidungs- und Genehmigungsprozesse an die aktuellen Sanktionsregelungen
- Kein Einkauf in „Armed Conflict Regions“ gemäß EUTR-Definition
- Abschluss eines UKTR Monitoring Vertrages für alle Fälle der Erstinverkehrsbringung in UK
- Anpassung des Zertifizierungsmanagements entsprechend den Vorgaben von FSC® und PEFC

Zukünftige Maßnahmen

- Permanentes Screening der Sanktionsentwicklungen
- Verstärkte Monitoring Maßnahmen bzgl. Compliance und Nachhaltigkeitsthemen durch die russischen Standorte

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft

Direkte Beziehung zum Lieferanten

Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung

Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Direkte Beziehung zum Lieferanten



Haltung

Oberstes Ziel im Holzeinkauf ist die bedarfsgerechte Versorgung unserer Produktionsanlagen mit dem Rohstoff Holz in der benötigten Menge und Qualität, unter wirtschaftlichen und Nachhaltigkeitsaspekten. Dafür bauen wir die direkten, hochwertigen Geschäftsbeziehungen mit unseren Lieferanten, Dienstleistern und Frachtführern aus.



Herangehensweise

Wir fokussieren uns auf Geschäftsbeziehungen mit Rohholzlieferanten, die direkten Zugriff auf das Holz haben (keine zwischengeschalteten Händler). Damit sichern wir die Holzversorgung nachhaltig und können unmittelbar auf veränderte Versorgungslagen reagieren. Die **geringe Lieferkettentiefe** macht den Gesamtprozess sehr transparent und hilft, etwaige Risiken auf Umwelt und Gesellschaft zu minimieren. Zudem partizipieren beide Seiten unmittelbar am Wertschöpfungsprozess und schöpfen Optimierungspotenziale gemeinsam aus. Die Beschaffungsstrategie ist in einer gruppenweiten Handlungsrichtlinie des EGGER Holzeinkaufs definiert. Sie ist im EMS für alle Mitarbeiter zugänglich und bindend. Die Zielerreichung stellen wir über die Strategiedefinition, Definition der Verantwortlichkeiten sowie ein regelmäßiges Controlling sicher.

Die Kennzahl der Lieferkettentiefe wird in den Halbjahresmeetings zwischen dem operativ verantwortlichen Holzeinkauf und dem Gruppenstab Holzeinkauf regelmäßig thematisiert.

Direkt eingekauftes Holz

Kalenderjahr	2019	2020	2021
Holzbeschaffung in Mio. AT ⁽¹⁾	6,0	6,6	— ⁽³⁾
davon direkt eingekauft (Anteil) ⁽²⁾	5,2 (87%)	5,9 (89%)	— ⁽³⁾
Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Holzbeschaffung in Mio. AT ⁽¹⁾	— ⁽³⁾	6,9	7,7
davon direkt eingekauft (Anteil) ⁽²⁾	— ⁽³⁾	6,2 (90%)	6,8 (89%)

⁽¹⁾ Gesamteinkaufsmenge Holz (Holzwerkstoffe inkl. Sägewerk): Rundholz, Sägenebenprodukte und Altholz in Mio. Atro-Tonnen
⁽²⁾ Vom Waldbesitzer (direkt) und Selbstwerber (semi-direkt), vom Sägewerk (direkt), von der Recyclingholz-Anfall- (direkt) bzw. Aufbereitungsseite (semi-direkt). Wir fassen die direkten und semi-direkten Einkaufsmengen unter dem Begriff "direkt" zusammen, da sich diese beiden Positionen signifikant von der indirekten Beschaffung (klassische Händlerstrukturen) unterscheiden. Unser strategisches Ziel im Holzeinkauf ist es, Händlerstrukturen soweit wie möglich auszuschließen.
⁽³⁾ Keine Daten verfügbar, da Umstellung auf Geschäftsjahr



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, Holz vorrangig über direkte Geschäftsbeziehungen zu beschaffen.



Status

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir den Anteil direkt beschaffter Holz mengen weitestgehend stabil auf einem hohen Niveau halten. In Zukunft wollen wir einzelne Werke mit deutlich niedrigeren Werten ebenfalls auf dieses Niveau heben, um den Durchschnittswert der Gruppe stabil zu halten bzw. weiter zu erhöhen.

Vergangene Maßnahmen

- Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine zusätzlichen Maßnahmen umgesetzt

Zukünftige Maßnahmen

- Anheben der Anteils direkt beschaffener Holz mengen in Werken mit deutlich niedrigeren Werten



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft

Direkte Beziehung zum Lieferanten

Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung

Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung



Haltung

Wir haben SDG 15 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns zur Förderung der nachhaltigen Nutzung von Landökosystemen und zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Wäldern (SDG 15, SDG 15.2).



Herangehensweise

In unseren „Grundsätzen für nachhaltige Forstwirtschaft und Holzeinkauf bei EGGER“ sind sechs Kriterien festgelegt, die unsere Holzquellen unter ökologischen und sozioökonomischen Gesichtspunkten einhalten müssen. Jede Holzlieferung ist von EGGER oder Dritten verifiziert und transparent nachvollziehbar. So stellen wir sicher, dass physisch nur standardkonformes und legales Holz eingesetzt wird.

Als Unternehmen, das Holz einkauft, haben wir meist keinen direkten Einfluss auf die nachhaltige Waldbewirtschaftung. Wir fokussieren uns daher beim Einkauf aus risikobehafteten Ländern und Regionen auf Holz aus zertifizierten Quellen („certified“ nach ISO 38200). Die bekannten Zertifizierungssysteme für nachhaltige Waldbewirtschaftung FSC® und PEFC werden von uns gleichermaßen als Nachweis bewertet, dass das Holz ursprünglich aus zertifizierten und nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt.

Auf Kundenwunsch weisen wir die Zertifizierung auf den Verkaufsdokumenten aus.

Unsere Herstellererklärung zu den Holzherkünften legt die Holzherkunft offen und zeigt den Anteil zertifizierten Holzes nach Produktgruppe und Lieferwerk (nach ISO 38200 berechnet und überwacht).

Mindestens jährliche interne und externe Audits stellen die Einhaltung der ISO 38200 und die Datenqualität der Indikatoren sicher. In Rumänien und Russland wird jeder Standort jährlich extern auditiert.

Siehe auch

→ Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft

Download der Grundsätze für nachhaltige Forstwirtschaft und Holzeinkauf

egger.com/umwelt

Download der „Manufacturer Declaration Timber Origin“

egger.com/umwelt



Ziel

Unser strategisches Ziel lautet, dass unser eingesetztes Frischholz zu mindestens 60 % aus zertifizierten Quellen stammt. Dazu zählen wir FSC®- und PEFC-zertifizierte Quellen.

53 % des eingekauften Frischholzes sind zertifiziert

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft

Direkte Beziehung zum Lieferanten

Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung

Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung



Zertifizierungsanteil im Frischholz

Kalenderjahr	2019	2020	2021
Anteil zertifizierter Holzlieferungen ⁽¹⁾	66 % ⁽²⁾	66 % ⁽³⁾	- ⁽⁵⁾
Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Anteil zertifizierter Holzlieferungen ⁽¹⁾	- ⁽⁵⁾	66 % ⁽⁴⁾	53 %

(1) Anteil der im Rahmen unserer Sorgfaltspflicht nach ISO 38200 als „certified“ eingestuft Frischholzlieferungen (Rundholz und Sägenebenprodukte), absolut trocken, an allen Frischholzlieferungen inklusive Sägewerk
 (2) Ergebnisse inklusive Standort Biskupiec (PL), exklusive Standort Lexington, NC (US) und EGGER Forestry (UK)
 (3) Ergebnisse exklusive EGGER Forestry (UK)
 (4) Umstellung auf Geschäftsjahr, exklusive EGGER Forestry (UK)
 (5) keine Daten verfügbar, da Umstellung auf Geschäftsjahr
 (6) ISO 38200 certified and verified (FSC 20 % und PEFC 33 %)



Im Vorjahr haben wir uns das strategische Ziel gesetzt, den zertifizierten Anteil an Frischholz bei mindestens 60 % zu halten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist der zertifizierte Anteil geringer ausgefallen. Aufgrund der Entscheidung von FSC® und PEFC wurden den russischen und belarussischen Lieferanten infolge des aktuellen Konflikts die Zertifikate entzogen. Zudem hat unser neues Werk Lexington, NC (US), in dem wir kein zertifiziertes Holz verarbeiten, in diesem Geschäftsjahr die Produktion signifikant erhöht. Grundsatz von EGGER ist es, möglichst regional einzukaufen. Die Verfügbarkeit von zertifiziertem Holz in unmittelbarer Werksnähe in Lexington, NC (US), ist sehr eingeschränkt.

Alle Informationen zur nachhaltigen Waldwirtschaft finden Sie [hier](#).



Vergangene Maßnahmen

- Wechsel zur GFA (Gesellschaft für Agrarprojekte) als FSC®- und PEFC-Zertifizierer im von EGGER gepachteten Wald in Gagarin (RU)
- Entfernung der Zertifikate aller Holz- und Papierlieferanten aus Russland und Belarus aus unserer Warenwirtschaft. Ein zertifizierter Einkauf ist dort nicht mehr möglich.

Zukünftige Maßnahmen

- Verstärkter Einsatz des Nachhaltigkeitsindikators „EGGER sourcing sustainable wood“ als Produktkennzeichnung und im Marketing
- Rezertifizierung des EGGER Pachtwalds in Gagarin (RU) nach den FSC® Core Labour Requirements und PEFC Waldstandard
- Risikobewertung und Kontrolle weiterhin über ISO 38200 zertifiziertes EGGER DDS
- Auditierung und Abfrage der Zertifizierung durch IT unterstützt durch SAP Ariba und iAuditor



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft

Direkte Beziehung zum Lieferanten

Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung

Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung



Haltung

Wir haben SDG 12 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherzustellen und die effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen zu erreichen (SDG 12, SDG 12.2).



Herangehensweise

EGGER nutzt für die Produktion von Holzwerkstoffen neben primären auch sekundäre, also wiederverwertete Rohstoffe:

- Nebenprodukte (= Co-Products) aus industriellen Holzbearbeitungsschritten, z. B. Hackschnitzel, Sägespäne, Hobelspäne, Spreißel, Kappholz
- Reste aus der Möbelindustrie (= Pre-Consumer-Recyclingmaterial), also Produktionsreste von Kunden, Möbelteile oder Spanplatten dritter Wahl
- Recyceltes Altholz (= Post-Consumer-Recyclingmaterial), also Holzsortimente, die bereits vom Endkunden entsorgt wurden, z. B. Paletten und Transportkisten aus Vollholz, unbehandeltes Holz von Baustellen, Möbel, Innentüren, Dielen

Altholz wird aufbereitet, von Verunreinigungen gesäubert und in der Spanplattenproduktion verwertet.

Die Beschaffung erfolgt bei qualifizierten Fachbetrieben in einem definierten Gesamtprozess (Einkauf, Qualitätskontrolle, Reklamationsmanagement). Dabei werden gesetzliche Anforderungen, wie die Altholzverordnung in Deutschland, angewendet. Für die Produktüberwachung auf Verunreinigungen siehe

→ **Kontrolle von Schadstoffen in Produkten**

Darüber hinaus fallen an den Holzverarbeitenden Standorten Nebenprodukte und Holzreste an, die EGGER ebenfalls zu Holzwerkstoffen veredelt oder, wenn eine stoffliche Verwertung aus Qualitätsgründen nicht mehr möglich ist, zur Herstellung von Wärme und Ökostrom energetisch verwertet, siehe

→ **Einsatz von erneuerbarer Energie**

Im Sinne der Rückwärtsintegration betreibt EGGER außerdem eigenständige Altholzrecyclingunternehmen und nimmt Plattenabschnitte von Kunden zurück. Interne Leitfäden stellen sicher, dass nur schadloses und geeignetes Pre- und Post-Consumer-Recyclingmaterial in unsere Produktion gelangt.

Von den insgesamt 14 Spanplattenwerken der Gruppe bereiten zehn Altholz auf und nutzen es stofflich.

64 % des eingesetzten Holzes stammen aus Nebenprodukten oder Recycling



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft

Direkte Beziehung zum Lieferanten

Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung

Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung



Ziel

Unser strategisches Ziel lautet: Wir wollen den Anteil von Pre- und Post-Consumer-Recyclingmaterial an allem Holz, das zur Herstellung unserer Produkte eingesetzt wird, auf mindestens 25% bis 2025 erhöhen.

Vergangene Maßnahmen

- Baustart eines weiteren Recycling Sammelstandorts in Danzig (PL)
- Ausbau der Sammelinfrastruktur in Rumänien und Polen zur Steigerung des Recyclingholzanteils
- Beginn Recyclingholz-Beschaffung und Verarbeitung am Standort Lexington, NC (US)
- Optimierung des Durchsatzes der bestehenden Anlagen zur Recyclingholz-Aufbereitung

Zukünftige Maßnahmen

- Ausbau der Sammelinfrastruktur in unseren Einkaufsmärkten zur Steigerung des Recyclingholzanteils aus lokalen Quellen
- Aufbau Recycling-Sammelstandort in North Carolina (US)
- Ausbau und Optimierung der bestehenden Anlagen zur Recyclingholz-Aufbereitung in den Werken für die Spanplattenproduktion



Status

Der eingesetzte Holz-Mix ist relativ konstant, wobei die Recyclingholzmenge trotz eines herausfordernden Marktumfelds (u. a. steigende Altholznachfrage der energetischen Verwerter aufgrund des Kohleausstiegs) leicht gesteigert werden konnte.

Auch die Recyclingholz mengen in Rumänien und Polen konnten durch Intensivierung der Beschaffungsaktivitäten in Summe deutlich gesteigert werden (+ 7% zum Vorjahresgeschäftsjahr). Zudem wurde der Bau des Recycling-Sammelstandorts in Warschau (PL) abgeschlossen, lediglich die Inbetriebnahmegenehmigung steht noch aus.

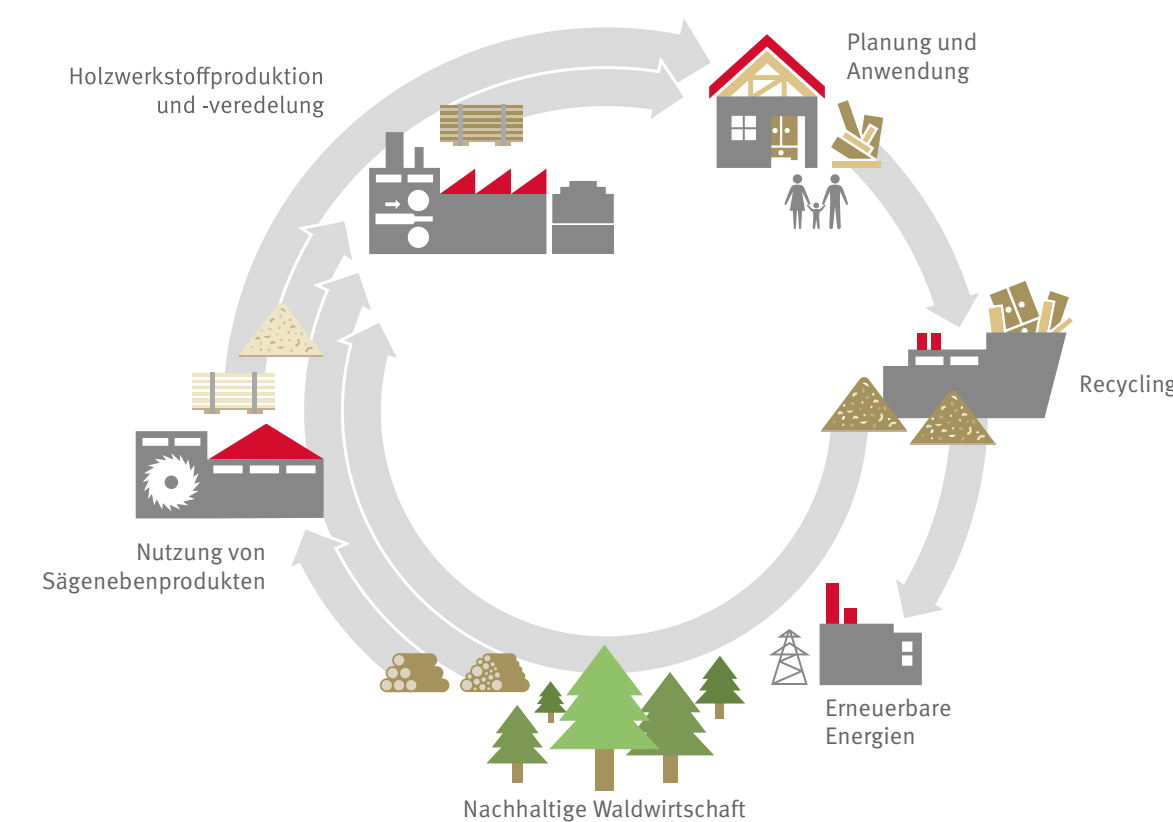
Unser Ziel bezieht sich seit dem abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl auf Pre- als auch auf Post-Consumer-Recyclingmaterial. Grund hierfür ist, dass **beide** Recycling-Rohstoffe zu einer Frischholzeinsparung führen. Zudem ist eine getrennte Steuerung seitens des Einkaufs nicht immer zu 100% gegeben.

Recyclingmix im eingesetzten Holz

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21 ⁽²⁾	2021/22
Holzeinsatz gesamt in Mio. AT ⁽¹⁾	5,7	6,0	6,7
davon Rundholz	40%	37%	36%
davon Co-Products	39%	42%	44%
davon Recycling	21%	21%	20%
davon Pre-Consumer-Recyclingholz	2%	3%	3%
davon Post-Consumer-Recyclingholz	19%	18%	17%

⁽¹⁾ Holzeinsatz bei der Produktion von EGGER Holzwerkstoffen (gewichteter Durchschnitt aller Span-, Dünnspar-, MDF-, Dünn-MDF und OSB-Platten). AT = absolut trocken
⁽²⁾ Ab Geschäftsjahr 2020/21 neue Berechnungsweise

In den nächsten Jahren werden wir dank größerer Investitionen sowohl in die Recyclingholzsammel- und Aufbereitungsinfrastruktur als auch in die Anlagentechnik in den Werken die Recyclingholzmenge steigern und damit dem strategischen Ziel näher kommen können.



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Unser Qualitätsmanagement

Kontrolle von Schadstoffen in Produkten

Unbedenkliche Raumluft und Produkttransparenz

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte



Gesundheit gehört zu den großen Themen unserer Zeit. Einerseits führt der medizinische Fortschritt zu einer höheren Lebenserwartung, andererseits sind Menschen anderen Umwelteinflüssen als früher ausgesetzt. So verbringt ein durchschnittlicher Mitteleuropäer bis zu 90 % seiner Zeit in Innenräumen. Somit hat die Innenraumluft einen großen Einfluss auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit.

Chancen und Risiken

Holzwerkstoffe bestehen aus Holzspänen bzw. Holzfasern, die unter Zugabe von Bindemitteln verpresst werden. Die Beschichtung der Rohplatten besteht aus unterschiedlichen Rohchemikalien, unter anderem aus Harzen, Lacken oder Druckfarben. Potenziell kann von allen Rohstoffen und Vorprodukten eine Gesundheitsgefahr ausgehen. Bei Altholz besteht das Risiko einer chemischen Verunreinigung durch in der Vergangenheit eingesetzte Holzschutzmittel, welche Schwermetalle

oder heute verbotene organischen Chlorverbindungen, wie zum Beispiel PCP, enthalten durften.

Die größten Einflüsse auf eine gute Raumluft sind klimatische Faktoren, wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit, die in erster Linie vom eingesetzten Lüftungssystem und dem Nutzerverhalten abhängen. Wird ein Raum zu wenig gelüftet, kann es zu einer Anreicherung von Feuchtigkeit und gesundheitlich bedenklichen Substanzen im Innenraum kommen. Wenn die Feuchtigkeit aus dem Atem der Bewohner, vom Duschen und vom Kochen, nicht genügend abgeführt wird, entsteht Schimmel. Doch auch die Emissionen von flüchtigen Verbindungen aus Bauprodukten und Möbeln kann die Qualität der Innenraumluft beeinflussen. Die chemischen Stoffe, die sich bei zu niedrigem Luftwechsel anreichern können, sind z. B. CO₂, Formaldehyd oder flüchtige organische Verbindungen (VOC).

Chancen entstehen aus unserem Bekenntnis zu voller Produkttransparenz und durch unabhängig geprüfte Produkte. Durch Prüfberichte und begleitende Beratungsangebote unterstützen wir Planer bei der Auswahl passender Produkte je Einsatzbereich und Raumsituation, um das Risiko der Überschreitung von Innenraumluft-Richtwerten zu minimieren.

So sorgen wir für unbedenkliche Produkte

Die Herangehensweise im Überblick:

- Unser Qualitätsmanagement

Die Unterthemen in diesem Kapitel:

- Kontrolle von Schadstoffen in Produkten
- Unbedenkliche Raumluft und Produkttransparenz

Themenverwandt ist dieses Kapitel:

- ➔ Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

- Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
- Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
- Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
- Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
 - Unser Qualitätsmanagement
 - Kontrolle von Schadstoffen in Produkten
 - Unbedenkliche Raumluft und Produkttransparenz
- Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

- Unser Umwelt- und Energiemanagement
- Materialeffizienz und Abfallvermeidung
- Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
- Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
- Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Chancengleichheit und Diversity
- Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
- Mitarbeiterzufriedenheit
- Unternehmensethik
- Steuertransparenz
- Regionale Wertschöpfung
- Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unser Qualitätsmanagement

Die Erstellung von standardkonformen Produkten und die Orientierung an den Bedürfnissen unserer Kunden sind durch unser Leitbild, die Leitstrategie und den Code of Conduct klar vorgegeben. Darin sind explizit die Erfüllung der Kundenanforderungen, gesetzlichen und behördlichen Anforderungen verankert. Für unsere Produkte stellen wir die Konformität mit internationalen Produktstandards sicher. Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung, dokumentiert durch ein zertifiziertes Managementsystem.

Produktüberwachung

Die Kontrolle der Formaldehydemission wird in der laufenden Produktion in werkseigenen Laboren durchgeführt. Zur Definition der Formaldehydemissionsklasse werden unterschiedliche Prüfmethode vorgegeben. Da sich die Werkskontrollen von diesen Prüfmethode unterscheiden können, sind im ERP-System Korrelationsfaktoren mit Grenzwerten hinterlegt. Die Korrelationsfaktoren werden je nach Emissionsklasse intern oder extern bestimmt und bei verfahrenstechnischen Änderungen aktualisiert.

Reklamationsmanagement

Im Produktionsablauf ermöglichen eine eindeutige Identifikationsnummer jedes Fertigungsauftrags und der Zeitstempel die Rückverfolgbarkeit von Materialchargen, Anlagenparametern und Prüfergebnissen. Reklamationen werden über ein Reklamationsmanagementsystem abgewickelt.

Für Details siehe

➔ Ergänzende Angabe im GRI Inhaltsindex

Ein wichtiges Merkmal für die Messung der Zufriedenheit unserer Kunden ist der Indikator „Beanstandungsquote zum Umsatz“ .

Beanstandungsquote

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Anteil ⁽¹⁾ von Reklamationskosten ⁽²⁾ am Umsatz ⁽³⁾	0,28 %	0,19 %	0,16 %

⁽¹⁾ Quote = Summe der Reklamationskosten gesamt * 100 / Ist-Umsatz SD unkonsolidiert

⁽²⁾ Reklamationskosten für GJ 2021/22 belaufen sich auf 8,0 Mio. EUR und beinhalten Kosten für abgeschlossene Reklamationen inkl. Logistikkosten und pauschaler Bearbeitungsgebühr pro Meldung. Reklamationskosten beinhalten Reklamationen von internen und externen Kunden.

⁽³⁾ Ist-Umsatz SD unkonsolidiert für GJ 2021/22 = 5.122,0 Mio. EUR

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Beanstandungsquote wieder deutlich gesenkt werden. Unser Ziel, die Reklamationskosten unterhalb von 0,22 % des Umsatzes zu halten, haben wir erreicht.

- ÜBER UNS
- NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT
- NACHHALTIGKEITSTHEMEN**
- ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Unser Qualitätsmanagement

Kontrolle von Schadstoffen in Produkten

Unbedenkliche Raumluft und Produkttransparenz

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Kontrolle von Schadstoffen in Produkten



Haltung

EGGER ist sich der Verantwortung bewusst, die Unbedenklichkeit seiner Produkte sicherzustellen. Deshalb führen wir in den Qualitätsabteilungen der Werke Prüfungen durch und lassen von unabhängigen Instituten unsere Produkte, die Lieferkette und die interne Wertschöpfungskette auf bedenkliche Substanzen überprüfen.



Herangehensweise

EGGER verfolgt die wissenschaftlichen Diskussionen über relevante Substanzen und Themen wie die gesundheitliche Bewertung von Innenraumluft. Unsere zentrale Product-Compliance-Abteilung koordiniert und agiert in Abstimmung mit dem Produkt- und Qualitätsmanagement.

Interne und externe Produktprüfungen bilden eine robuste Bewertungsgrundlage. Ein Teil der Prüfungen erfolgt auf freiwilliger Basis.

Gesundheitliche Bewertung von Materialien in Kontakt mit Lebensmitteln

Unsere dekorativen Produkte können mit Lebensmitteln in Kontakt kommen. Dabei besteht das Risiko, dass Substanzen aus Produkten in Lebensmittel migrieren und dadurch in den Körper gelangen können.

Bei der Prüfung auf Lebensmittelechtheit wird jedes Produkt individuell auf mögliche migrierende Substanzen betrachtet. Die Migration wird geprüft und gegebenenfalls die gesundheitliche Auswirkung der gemessenen Substanzen bewertet. Neben den stofflichen Migrationen werden auch sensorische Effekte bewertet. Das heißt, dass der Geschmack des Lebensmittels durch den Kontakt mit unseren Produkten nicht verändert werden darf.

Von den bestehenden zwölf EGGER Produktgruppen für den Möbel- und Innenausbau mit dekorativen Oberflächen wurden neun nach den Anforderungen an Lebensmittelkontaktmaterialien zertifiziert. Dies umfasst alle Produkte, die bei der vorgesehenen Anwendung mit Lebensmitteln in Kontakt gelangen können, z. B. als Küchenmöbel oder in den Regalen von Supermärkten.

Überwachung von Produkten, in denen Altholz eingesetzt wird

Bei der Spanplattenproduktion eingesetzte Recycling-Rohstoffe prüfen wir beim Eingang ins Werk. Außerdem prüfen wir regelmäßig auch fertige Handelsprodukte auf den Gehalt von Schwermetallen, Fluor, PCP, PCB (7 Kongonere) und Chlor. An allen zehn Standorten, die Post-Consumer-Recyclingholz einsetzen, lassen wir diese Prüfungen durch ein unabhängiges Prüfungslabor durchführen.

Wenn es keine gesetzlichen Anforderungen an Standorten gibt, orientieren wir uns an den Grenzwerten der deutschen Altholzverordnung und erhalten so ein gutes Bild über die Produktqualität.

Weitere Prüfungen

Weitere Prüfungen umfassen etwa die Migration bestimmter Elemente laut EN 71-3, den Gehalt an Schwermetallen (z. B. Blei, Cadmium), Prüfungen auf PCP/Lindan oder Prüfungen auf polyaromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), freie Monomere und Photoinitiatoren bei Lacken und Weichmachern (Bisphenole, Phtalate).

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Unser Qualitätsmanagement

Kontrolle von Schadstoffen in Produkten

Unbedenkliche Raumluft und Produkttransparenz

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Kontrolle von Schadstoffen in Produkten



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, nach dem aktuellen Stand der Technik ein gesundheitlich unbedenkliches Produkt sicherzustellen.



Status

100 % unserer Standorte, die Post-Consumer-Recyclingmaterial einsetzen, führen eine Produktüberwachung durch. Darüber hinaus nehmen wir zusätzliche freiwillige Überprüfungen zu Emissionen und Inhaltsstoffen vor. In den letzten Jahren haben wir die vorsorgliche Prüfung unserer Produkte vertieft.

Den erreichten Stand wollen wir beibehalten und auch weiterhin dem Anspruch gerecht werden, die gesundheitliche Unbedenklichkeit mit der gebotenen Sorgfalt sicherzustellen.

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Unser Qualitätsmanagement

Kontrolle von Schadstoffen in Produkten

Unbedenkliche Raumluf und Produkttransparenz

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unbedenkliche Raumluf und Produkttransparenz



Haltung

Wir kommunizieren transparent Emissionseigenschaften und Inhaltsstoffe, prüfen Anforderungen unserer Kunden individuell und unterstützen bei Problemstellungen.

Wir legen auf SDG 3 einen Fokus. Damit bekennen wir uns dazu, ein gesundes Leben für alle Menschen zu gewährleisten und ihr Wohlergehen zu fördern.



Herangehensweise

Wir lassen Prüfungen von unabhängigen Instituten durchführen, um unsere Aussagen zur Unbedenklichkeit unserer Produkte zu belegen. Im Bereich der Produktemissionen sind dies vor allem Prüfungen zu Formaldehyd nach unterschiedlichen nationalen und überregionalen Standards (E1, E1E05, CARB/TSCA, F****) sowie auch Screening-Emissionsprüfungen, sogenannte VOC-Messungen.

VOC-Messungen sind aktuell nicht gesetzlich bindend, aber durch die hohe Relevanz für die Innenraumlufqualität vielfach Teil von Zertifizierungssystemen und freiwilligen Label-Anforderungen. Wir legen die Inhaltsstoffe und Ergebnisse von VOC-Prüfungen offen und lassen die Produkte von unabhängiger Stelle zertifizieren, z. B. mit TÜV PROFiCERT Interior, siehe

→ Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen



Ziel

Bei Formaldehydemissionen ist unser Ziel, die Einhaltung der deklarierten Emissionsklasse unbedingt sicherzustellen. Bei VOCs wollen wir die Datenbasis systematisch ausbauen, um in der Kundenberatung noch fundiertere Aussagen zur Emission treffen zu können. Außerdem führen wir die Forschung an alternativen, formaldehydfreien Bindemitteln fort.

Produzierte Rohplatten nach Emissionsklasse

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Volumen aller produzierten Rohplatten in Mio. m ³ ⁽¹⁾	8,3	9,0	9,6
davon Platten der Formaldehydemissionsklasse E1	54 %	44 %	40 %
davon formaldehydreduzierte oder formaldehydfrei verleimte Platten ⁽²⁾	46 %	56 %	60 %

⁽¹⁾ Span-, MDF-, OSB-, DHF-, Dünnspon- und Dünn-MDF-Platten

⁽²⁾ Summe aus E1E05, CARB/TSCA und F****



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Unser Qualitätsmanagement

Kontrolle von Schadstoffen in Produkten

Unbedenkliche Raumluf und Produkttransparenz

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unbedenkliche Raumluf und Produkttransparenz



Status

Der Anteil formaldehydreduziert und formaldehyd-frei verleimter Platten steigt kontinuierlich. Der große Sprung beim Anteil formaldehydarm verleimter Platten vom Geschäftsjahr 2019/20 auf 2020/21 ist auf die Verschärfung der deutschen Chemikalienverbotsverordnung zurückzuführen. Im Zuge dieser haben wir nicht nur die Rohplattenproduktion in Deutschland, sondern vorsorglich die gesamte Produktion von rohen und beschichteten Platten in allen Werken der Division EGGER Decorative Products Mitte seit 1.1.2020 von E1 auf E1E05 umgestellt.

Geprägt durch das Thema Wohngesundheit steigt das Interesse an VOC-Emissionen von Produkten. Für unsere dekorativen Holzwerkstoffprodukte können wir dazu bereits belastbare Aussagen treffen. Die Verwertung der Erkenntnisse aus VOC-Prüfungen wird in den nächsten Jahren weiter ausgebaut.

Das vor zwei Jahren gestartete „Product Compliance Projekt“, das die Material und Product Compliance vom Rohstoff bis zur Produktaussage sicherstellen soll, ist weiter in Umsetzung.

Vergangene Maßnahmen

- Ausbau der zertifizierten Produkte nach TÜV PROFICERT Interior

Zukünftige Maßnahmen

- Weiterer Ausbau des Zentrallabors in Unterradlberg (AT)
- Etablierung eines gruppenweiten Prozesses für Material- und Product Compliance

60 % der produzierten Rohplatten erfüllen **strengere Werte** als die in Europa gesetzlich vorgeschriebene Formaldehydemissionsklasse E1

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Unser Qualitätsmanagement

Kontrolle von Schadstoffen in Produkten

Unbedenkliche Raumluft und Produkttransparenz

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

EGGER weltweit

Best Practice

Gesundes Wohnen: TÜV Zertifizierung unserer Produkte

Um deren gesundheitliche Unbedenklichkeit zu gewährleisten und die Auswirkung von Produktemissionen auf die Qualität der Innenraumluft zu bewerten, prüft EGGER seine Produkte und führt Messungen durch unabhängige Institute durch. Alle unsere Produkte unterschreiten die Grenzwertvorgaben der europäischen Formaldehydklasse E1. Einige erfüllen strengere Anforderungen nationaler Gesetze wie in den USA, Deutschland oder Japan. Um auch neben der Einzelstoffbewertung von Formaldehyd Aussagen zur Gesamtemission treffen zu können, haben wir damit begonnen, unsere Produkte zusätzlich auf „Wohngesundheit“ testen zu lassen. Ein stetig wachsender Teil unserer Produkte ist nun bereits nach den Vergabekriterien V1.3 des „TÜV PROFICERT-product Interior“ zertifiziert. Dieses Zertifikat garantiert eine unabhängige Auditierung unserer Werke, die Prüfung unserer Produkte und den Abgleich mit gesetzlichen und freiwilligen Grenzwerten zu Produktemissionen. Die Prüfungen werden nach sogenannten Messkammermethoden durchgeführt. Dabei wird versucht, die Anwendung eines Möbels im Innenraum zu simulieren, indem beispielsweise Bohrungen und Fräsungen eines Möbels an der beschichteten Platte durch teilweise offene Kanten nachgebildet werden. Für Kunden von EGGER bedeutet die Zertifizierung nach „TÜV PROFICERT-product Interior“, dass sie nachweislich „wohngesunde“ Produkte erwerben, die schadstoffgeprüft sind. Dabei erfüllen sie gleichzeitig die Einhaltung internationaler Emissionsanforderungen, wie die der Gebäudezertifizierungssysteme BREEAM oder LEED. So können unsere Produkte in internationalen Projekten verwendet werden, die solche Anforderungen voraussetzen.



Jedes Zertifikat besteht aus einer **Erstzertifizierung**, die durch jährliche Prüfungen bestätigt werden muss.

Bis Juli 2022 wurden bereits **19 Produkte** aus acht EGGER Werken nach **TÜV PROFICERT** zertifiziert.

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Langlebige Produkte

Recyclingfähigkeit

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Umweltfreundliche Produkte werden häufig mit langlebigen Produkten gleichgesetzt: Je länger man ein Produkt nutzen kann, desto weniger neue Produkte müssen insgesamt hergestellt und Ressourcen eingesetzt werden.

Nach Ablauf seiner Nutzungsphase soll ein Produkt möglichst unkompliziert zu verwerten sein und idealerweise als Rohstoff für ein neues Produktleben dienen.

Chancen und Risiken

Ein Produkt ist langlebig, wenn es im vorgesehenen Anwendungsbereich möglichst lange seine Funktion beibehält. Eine Chance dafür besteht in unserem umfassenden Dokumentations- und Beratungsangebot, das es ermöglicht, die technischen Eigenschaften eines Produkts auf seine Nutzungsdauer zu optimieren.

Produkte im Bau-, Möbel-, Innenausbau- und Fußbodenbereich werden jedoch mitunter nicht aufgrund eines Funktionsverlustes ausgewechselt, sondern aus veränderten ästhetischen Ansprüchen. Ein Risiko ist somit die Ressourcenverschwendung durch eine unnötig kurze, trendbedingte Nutzungsdauer.

Den größten Hebel für die Verlängerung der Nutzungsdauer haben Endanwender selbst – indem sie sich schon bei der Produktauswahl für ein zeitloses Design entscheiden, Trendansprüche hinter Funktionsansprüche stellen, oder vorhandene Produkte durch neue Details schonend modernisieren.



So sorgen wir für passende Produkte je Einsatzbereich und richtige Entsorgung

Die Unterthemen in diesem Kapitel:

- Langlebige Produkte
- Recyclingfähigkeit

Weitere Themen finden sich in den Kapiteln:

- ➔ Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung
- ➔ Unbedenkliche Raumluft und Produkttransparenz

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebige Produkte / Recyclingfähigkeit der Produkte

Langlebige Produkte

Recyclingfähigkeit

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Langlebige Produkte



Haltung

EGGER stellt eine hohe Produktqualität sicher und formuliert die technischen Eigenschaften seiner Produkte klar und transparent. Unsere Produkte entsprechen den internationalen Produktstandards. Eckpfeiler unserer Arbeit sind verlässliche Qualität, Kompetenz in Design und Anwendungstechnik, fachlich qualifizierte Beratung sowie Services zur Verkaufsunterstützung. All unsere Leistungen orientieren sich an aktuellen und zukünftigen Kundenbedürfnissen.



Herangehensweise

Unser Serviceangebot ist auf die unterschiedlichen Kundenzielgruppen unserer Produktbereiche zugeschnitten.

EGGER Fußbodenprodukte gibt es in verschiedenen Nutzungsklassen für unterschiedliche Anwendungsbereiche. Bei Verlegung im privaten Wohnbereich liegt die Garantiezeit zwischen 7 und 25 Jahren. Bei Verlegung in gewerblich genutzten Räumen gilt eine Garantiezeit von 5 Jahren, vorausgesetzt, die Verlegung erfolgt durch einen gewerblichen Bodenleger. Die Verarbeitungshinweise auf unserer Webseite enthalten auch Anleitungen zum schonenden Austausch einzelner beschädigter Dielen.

Bei **dekorativen Produkten** wird Langlebigkeit über internationale und nationale als auch branchen- bzw. anwendungsspezifische Anforderungen definiert. Die Leistung der Produkte ist transparent dokumentiert. Dadurch werden Kunden bei der Produktauswahl bestmöglich zu Nutzung und Gebrauchseigenschaften beraten. Das dokumentierte Wissen ist online verfügbar. Die fachgerechte Weiterveredelung der Produkte sorgt für bestmögliche und langlebige Ergebnisse.

Bauprodukte werden in europaweit harmonisierten Normen bestimmten technischen Klassen zugeordnet, für die unterschiedliche technische Anforderungen gelten. Welche EGGER Produkte welche Anforderungen einhalten, ist in den Leistungserklärungen der Produkte dargestellt. Mithilfe dieser Leistungserklärungen inkl. Nutzungsklassen, Gebrauchsklassen und Dauerhaftigkeit, können Kunden das passende Produkt für den jeweiligen Einsatzbereich bestimmen. Wenn das Produkt ordnungsgemäß angewendet, fachgerecht verbaut, entsprechend gewartet und instandgehalten wird (Bedingungen der Nutzungsklasse), sind die Voraussetzungen für ein langes Produktleben erfüllt.



Ziel

Für uns bedeutet Qualität die Erfüllung von definierten Anforderungen in allen Bereichen. Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung, dokumentiert durch ein zertifiziertes Managementsystem.



Status

Unser Qualitäts- und Reklamationsmanagement ist auf einem soliden Stand, siehe

→ Unser Qualitätsmanagement

Unser Qualitätsanspruch wird in der Praxis gut umgesetzt, die Produkte entsprechen den angegebenen Produkteigenschaften und diese sind transparent und zielgruppengerecht aufbereitet. Die Digitalisierung nehmen wir als Ansporn, unsere Serviceangebote laufend zu hinterfragen und zeitgemäß auszuweiten.

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Langlebige Produkte

Recyclingfähigkeit

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Recyclingfähigkeit



Haltung

Wir streben danach, die Umweltleistung für unsere Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern.

Wir haben SDG 12 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns auch dazu, das Abfallaufkommen durch Wiederverwertung zu verringern und einschlägige Informationen bereitzustellen, um das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung zu fördern (SDG 12.5, SDG 12.8).



Herangehensweise

Vollholzprodukte wie Schnittholz und alle Spanplatten-basierten Produkte sind bereits kreislauffähig und können unter wirtschaftlichen Bedingungen stofflich verwertet werden. Architekten, Möbeldesigner, Verarbeiter und Bodenleger können die Verwertbarkeit unterstützen, indem sie lösbare Verbindungen einsetzen oder Böden schwimmend verlegen.

Wir bieten Informationen über eine fachgerechte Entsorgung und Empfehlungen für das Recycling in den Environmental Health Datasheets (EHDs) sowie in den Environmental Product Declarations (EPDs) an.

Das Recycling von MDF-Faserplatten ist derzeit noch nicht Stand der Technik.



Ziel

Es gilt der Leitsatz, unsere Leistungen im Bereich Umweltschutz für unsere Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern. Zudem wollen wir das Recycling von MDF-Faserplatten weiter vorantreiben.

69 % unserer Produkte
sind nach der Nutzung stofflich verwertbar

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Langlebige Produkte

Recyclingfähigkeit

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Recyclingfähigkeit



Recyclingfähigkeit des EGGER Produktportfolios

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
EGGER Standardprodukte ⁽¹⁾	100 %	100 %	100 %
davon stofflich verwertbar ⁽²⁾	68 %	67 %	69 %
davon nicht stofflich verwertbar ⁽³⁾	32 %	33 %	31 %

(1) Produkte für den Möbel- und Innenausbau, Bauprodukte, Fußboden; inklusive extern verkaufte Vor- und Zwischenprodukte wie Leim und Papier; exklusive Fußboden- und Holz-Handelsware, Muster und Werbematerial
 (2) Folgende Produkte werden laut ÖWAV-Sortierleitfaden für die stoffliche Verwertung empfohlen: Span, Eurodekor Span, Dünnspon, Eurolight, OSB Combiline, Möbelfertigteile, OSB, Arbeitsplatten und Schnittholz. Anteil nach Umsatz.
 (3) Folgende Produkte können in geringen Mengen im Altholzstrom toleriert werden, werden laut ÖWAV-Sortierleitfaden aber für die thermische Verwertung empfohlen: MDF, HDF, PerfectSense MDF, Dünn-MDF Lack, Profileleisten, Fußboden, Imprägnat, Schichtstoffe, Kanten, Dekorpapier und Folien, Bindemittel und Harze. Anteil nach Umsatz.



Status

Über zwei Drittel unserer Produkte sind schon jetzt in der Praxis gut stofflich verwertbar. Wir werden in den nächsten Jahren die Möglichkeiten von MDF-Recycling näher untersuchen, um potenziell auch Post-Consumer-MDF in der Produktion neuer MDF-Platten einzusetzen. Erste Versuche im Labormaßstab haben uns gezeigt, dass das Recycling von MDF-Platten gegenüber der Herstellung von MDF aus frischen Ressourcen sogar unter einem geringeren Wasser- und Energieverbrauch möglich ist.

Vergangene Maßnahmen

- Steigerung der Zahl der Produkte, für die eine Empfehlung zur Entsorgung in EPD oder EHD gegeben wird
- Start erster Versuche auf einer Pilotanlage zur Zerfaserung von Post-Consumer-MDF unter Erhebung der Ressourcenverbräuche zur Schaffung einer Datengrundlage für eine ökobilanzielle Bewertung

Zukünftige Maßnahmen

- Fortführung der Versuche zur Analyse der technischen Eigenschaften von MDF-Platten mit Recyclinganteil
- Validierung der Ressourcenverbräuche (Wasser und Energie) beim Recycling von MDF im größeren technischen Maßstab



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Verantwortungsvoll produzieren



Die Themen in diesem Kapitel betreffen die Auswirkungen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt. Es gilt dabei, Abfälle zu vermeiden, Energie möglichst effizient und aus erneuerbaren Quellen einzusetzen und die Emissionen in die Umgebung, vornehmlich in Luft

und Wasser, auf ein dauerhaft tragfähiges Niveau zu begrenzen. Daneben ist der globale Klimaschutz eine wesentliche aktuelle Herausforderung für eine verantwortungsvolle Produktionsweise.

So sorgen wir für eine umweltfreundliche, effiziente Produktion

Die Herangehensweise im Überblick:

- Unser Umwelt- und Energiemanagement

Die wesentlichen Themen:

- Materialeffizienz und Abfallvermeidung
- Klimaschutz, Energieeffizienz, Erneuerbare Energien in der Produktion
- Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
- Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Produktbezogene Umweltthemen und Sozialaspekte der verantwortungsvollen Produktion finden sich auch in den Kapiteln:

→ Produktverantwortung

→ Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

- Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
- Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
- Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
- Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
- Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

- Unser Umwelt- und Energiemanagement
- Materialeffizienz und Abfallvermeidung
- Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
- Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
- Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Chancengleichheit und Diversity
- Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
- Mitarbeiterzufriedenheit
- Unternehmensethik
- Steuertransparenz
- Regionale Wertschöpfung
- Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unser Umwelt- und Energiemanagement



Das Energie- und Umweltmanagement beginnt bei EGGER mit **Technologien am Stand der Technik**. Unsere Werke sind mit modernen Abwasser-, Lärmschutz- und Luftreinigungssystemen und modernen Feuerungsanlagen und Antriebsmaschinen ausgestattet.

Unser **Umweltmanagementsystem** gewährleistet eine effiziente Umsetzung der Umweltziele und die Integration umweltbezogener Aspekte in die Arbeitsabläufe. Sein Ziel ist die Sicherstellung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, die Vermeidung bzw. Verringerung von negativen betrieblichen Umweltauswirkungen und die fortlaufende Verbesserung der Umweltleistung. Wir verfolgen Umweltziele systematisch und konsequent, um Ressourcen und Energie verantwortungsvoll einzusetzen.

Unser **Energiemanagement** haben wir zunächst in West- und Mitteleuropa etabliert. Es bildet neben dem Umweltmanagement eine zweite Säule zur Reduktion des Ressourceneinsatzes, zum Ausbau von erneuerbaren Energien und insbesondere zur Verringerung des Energieeinsatzes und damit zur Reduktion von Treibhausgasen.

Um auf die spezifischen Erfordernisse eines Standortes am besten reagieren zu können, erstellt jedes der EGGER Werke zusätzlich zu den Energie- und Umweltzielen der Gruppe sein eigenes **individuelles Energie- und/oder Umweltprogramm** mit weiteren stand-

ortspezifischen Energie- und/oder Umweltzielen. Die Energie- und Umweltziele und die entsprechenden Energie- und Umweltprogramme sind Ergebnisse aus den werksinternen Plan-Do-Check-Act-Prozessen und aus der Analyse von Umweltaspekten, wesentlichen Energieverbrauchern, Energie- und Umweltkennzahlen sowie auch dem internen Vorschlagswesen.



Wir bedienen uns der jeweiligen etablierten **internationalen Managementnormen** (siehe Kapitel „Zertifizierte Standorte“). EGGER Standorte mit einem Umweltmanagementsystem sind nach der Norm **ISO 14001** zertifiziert. Das Energiemanagement wird in der Mehrzahl der Standorte über die Norm **ISO 50001** bzw. regelmäßig stattfindende Energie-Audits abgebildet. Zukünftig wird als Mindeststandard ein **betriebliches Energiemanagementsystem** an allen EGGER Standorten etabliert.

Legal Compliance

Die gesetzlichen Bestimmungen, nationale und regionale Vorschriften sowie lokale Gegebenheiten sind innerhalb der EGGER Gruppe sehr vielfältig. Die regelmäßige Bewertung der Einhaltung der rechtlichen Vorschriften, die laufende Kontrolle der Umsetzung der Pflichten und die gesamte Verwaltung und Dokumentation erfolgen softwaregestützt.

Fortlaufende Verbesserung

Jeder Standort definiert jährlich Energie- und Umweltziele und Maßnahmen zu deren Erreichung. Der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) wird im EMS verwaltet. Siehe

→ EGGER Management System

Erhöhung der Energieeffizienz und Verringerung der Energiekosten

Das Ziel eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 ist die Verbesserung der energiebezogenen Leistung und die damit einhergehende Reduktion von Treibhausgasen sowie Umweltauswirkungen. Außerdem sollen Energiekosten reduziert werden.

Basis für alle Ziele bildet eine umfangreiche energetische Betrachtung, die aktuelle Energieverbräuche analysiert und bewertet. Daraus resultierende Einsparpotenziale werden geprüft und bei gegebenen Voraussetzungen umgesetzt.

- ÜBER UNS
- NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT
- NACHHALTIGKEITSTHEMEN**
- ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung
 Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
 Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
 Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
 Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
 Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren
 Unser Umwelt- und Energiemanagement
 Materialeffizienz und Abfallvermeidung
 Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
 Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
 Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft
 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
 Chancengleichheit und Diversity
 Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
 Mitarbeiterzufriedenheit
 Unternehmensethik
 Steuertransparenz
 Regionale Wertschöpfung
 Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unser Umwelt- und Energiemanagement



Das Auditsystem und unser Stand bei der Zertifizierung

Wir überprüfen das System stichprobenartig mit internen und externen Audits und gewährleisten so seinen effektiven Betrieb. Darauf basierend erstatten wir Bericht an das Management und stimmen die weitere Vorgehensweise über ein Management Review ab.

Für weitere Details siehe

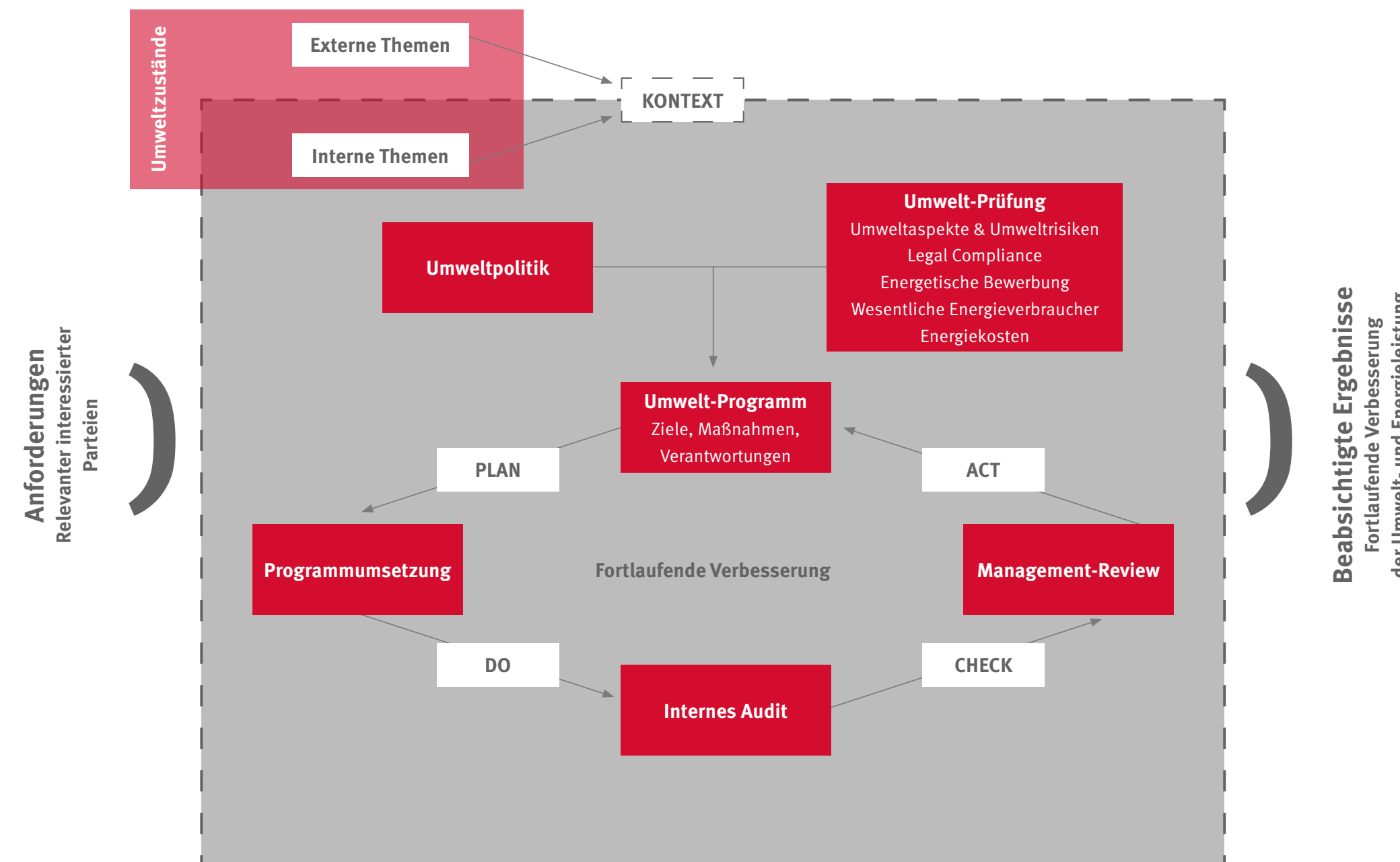
→ Ergänzende Angabe im GRI Inhaltsindex

Einbindung von Stakeholderinteressen

Bei der Kontext- und Stakeholderanalyse im Rahmen des integrierten Managementsystems werden auch Umweltzustände berücksichtigt, z. B. Extremwetterereignisse wie Hochwasser oder Starkregen, Luftqualität, Wasserqualität, lokale Auswirkungen des Klimawandels oder Ressourcenverfügbarkeit.

Für weitere Details siehe

→ EGGER Management System



- ÜBER UNS
- NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT
- NACHHALTIGKEITSTHEMEN**
- ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung
 Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
 Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
 Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
 Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
 Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren
 Unser Umwelt- und Energiemanagement
 Materialeffizienz und Abfallvermeidung
 Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
 Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
 Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft
 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
 Chancengleichheit und Diversity
 Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
 Mitarbeiterzufriedenheit
 Unternehmensethik
 Steuertransparenz
 Regionale Wertschöpfung
 Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unser Umwelt- und Energiemanagement



Anteil der Standorte mit Umwelt- und Energiemanagementsystem

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Produktionsstandorte von EGGER	20	20	20
davon vom integrierten Managementsystem abgedeckt ⁽¹⁾	20	20	20
davon von einem extern zertifizierten Umweltmanagementsystem ⁽²⁾ abgedeckt	15	15	16
davon Standorte, an denen regelmäßige Energieaudits ⁽³⁾ durchgeführt werden	14	14	14
davon von einem extern zertifizierten Energiemanagementsystem ⁽⁴⁾ abgedeckt	10	10	10

(1) Das integrierte Managementsystem der EGGER Gruppe (EGGER Management System) beinhaltet auch Umweltmanagement
 (2) Nach ISO 14001
 (3) Nach ISO 50001, EN 16247 oder der rumänischen Umsetzung der europäischen Energieeffizienz-Richtlinie
 (4) Nach ISO 50001

An unseren bereits nach ISO 14001 zertifizierten Standorten werden wir in den nächsten Jahren die volle Integration der Managementsysteme vorantreiben. Im August 2021 wurde der Standort Biskupiec (PL) erfolgreich zertifiziert. Derzeit wird der Standort Gebze (TR) auf eine Zertifizierung vorbereitet.

Im Bereich der Energiemanagementsysteme wird aktuell am Standort Gebze (TR) ein Managementsystem nach ISO 50001 eingeführt. Bis zum Ende des Jahres 2022 wird der Standort zertifiziert werden. Daneben werden wir weiterhin einen gruppenweiten Standard als Basis für ein betriebliches Energiemanagementsystem schaffen und ausbreiten, auch an Standorten ohne Zertifizierung nach ISO 50001.

- ÜBER UNS
- NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT
- NACHHALTIGKEITSTHEMEN
- ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

- Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
- Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
- Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
- Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
- Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

- Unser Umwelt- und Energiemanagement
- Materialeffizienz und Abfallvermeidung**
 - Ressourceneffizienz
 - Abfallvermeidung

- Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
- Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
- Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Chancengleichheit und Diversity
- Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
- Mitarbeiterzufriedenheit
- Unternehmensethik
- Steuertransparenz
- Regionale Wertschöpfung
- Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Materialeffizienz und Abfallvermeidung



Um das Potenzial des Rohstoffs Holz bestmöglich auszuschöpfen, sind wir vom Konzept der kaskadischen Nutzung überzeugt. Dabei soll nur Holz, das stofflich nicht weiterverwertbar ist, thermisch genutzt werden. Dank weitgehend geschlossener Kreisläufe im Produktionsprozess ist das Abfallaufkommen bei der Holzwerkstoffproduktion minimal. Abfälle entstehen vorwiegend bei Veredelungsschritten (z. B. Lackierung), bei der Kantenproduktion oder aus Verpackungen zugelieferter Vorprodukte sowie bei der Instandhaltung von Maschinen.

Chancen und Risiken

Das größte potenzielle Risiko, gesamtwirtschaftlich betrachtet, ist die Ressourcenknappheit. Die Gefahr ist, dass Materialströme nicht in die Herstellung von

nutzbaren Gütern münden, sondern als Nebenprodukt, Ausschuss oder Abfall enden. Eine Deponierung von Abfällen trägt nicht nur zur Ressourcenverknappung bei, sondern potenziell auch zum Verlust von natürlichen oder besiedelten Flächen. Abfälle können außerdem direkte Umweltrisiken verursachen, wenn sie unsachgemäß gelagert oder entsorgt werden. Gefährliche Abfälle entstehen bei EGGGER beispielsweise in Form von Altölen aus dem Maschinenpark oder bei der Säuberung von Ölabscheidern.

Chancen für eine ressourceneffiziente Produktionsweise entstehen aus den Materialkreisläufen bei EGGGER, die besonders bei Holzresten eine kaskadische und damit optimale Nutzung ermöglichen. Die integrierten Standorte der Gruppe erreichen dies ohne zusätzliche

Transportwege. Mit einem wachsenden Veredelungsgrad erhöht sich die potenzielle Vergeudung von Primärrohstoffen. Die gute industrielle und logistische Basis von EGGGER ist eine Chance, Beschädigungen von produzierten Gütern vorzubeugen, dadurch den Ausschuss zu reduzieren und über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg Ressourcen effizient einzusetzen. Der steigende Automatisierungsgrad im Materialhandling, sowohl bei neuen Standorten als auch durch Investitionen in bestehende Standorte, trägt besonders dazu bei.

So sorgen wir für eine effiziente Ressourcennutzung

Die Unterthemen in diesem Kapitel:

- Ressourceneffizienz
- Abfallvermeidung

Weitere Themen zum Materialkreislauf finden sich in den Kapiteln:

- ➔ Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung
- ➔ Recyclingfähigkeit



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Ressourceneffizienz

Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Ressourceneffizienz



SDG 8.4 beschreibt das Ziel, die Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion Schritt für Schritt zu verbessern. Mit unseren Ideen zur optimierten Rohstoffnutzung leisten wir einen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels.

Zum Einsatz von Sekundärrohstoffen siehe

→ Recyclingmix im eingesetzten Holz

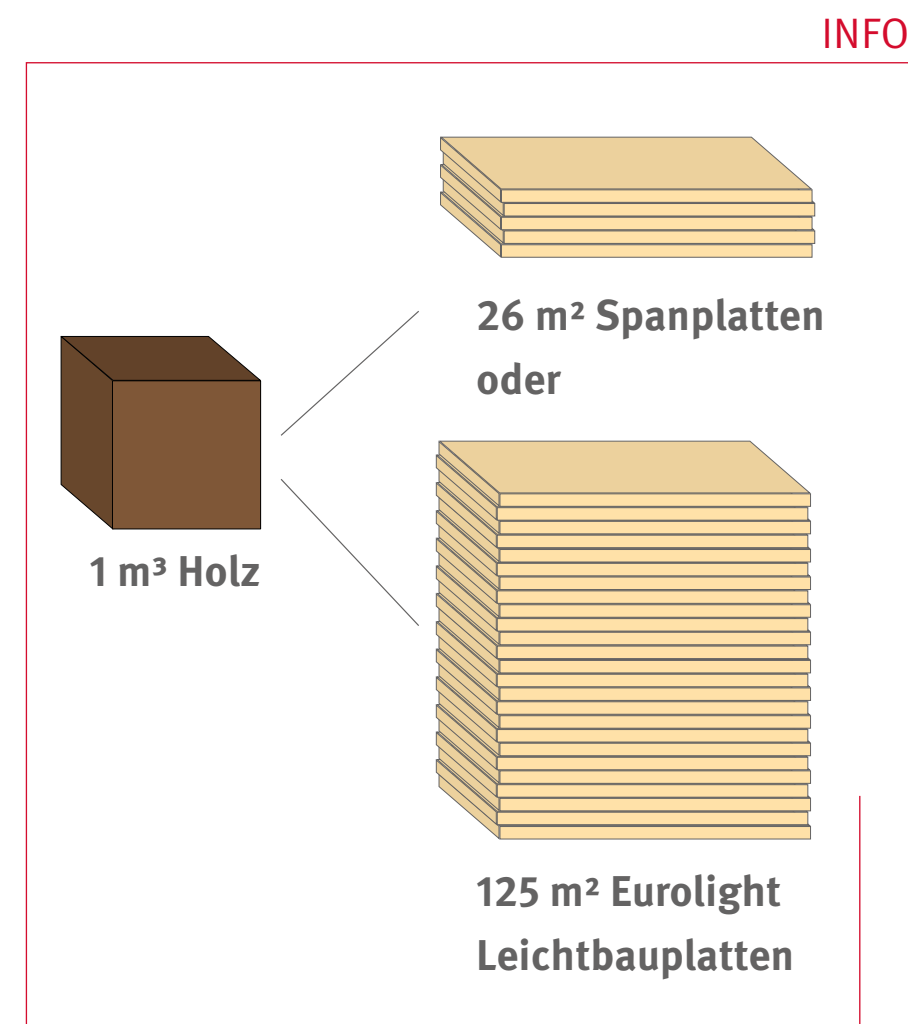
Den in der Produktion anfallenden Holzstaub nutzen wir als Energiequelle der werkseigenen Kraftwerke, siehe

→ Erneuerbare Energie-Infrastruktur

Ein großer Hebel zur Optimierung der Materialeffizienz ist die interne Logistik. Wie wir dabei Beschädigungen vorbeugen, siehe

→ Umweltfreundliche Logistik

EGGER entwickelt Technologien, die einen sparsamen Einsatz von Holz erlauben. So benötigt die Leichtbauplatte Eurolight bei gleicher Dicke viel weniger Material als eine vergleichbare massive Platte:



Ideen zur Optimierung der Rohstoffnutzung:

INFO

- Bei der Energiegewinnung in unseren Biomasseheiz- und -kraftwerken entsteht Asche. Deren Menge wollen wir so gering wie möglich halten. Deshalb sortieren wir die Produktionsreste, die als Brennstoff dienen, vorher. Effekte daraus: Die zusätzliche Nachsichtung der Asche entfällt, das Ascheaufkommen sinkt und die Energieeffizienz der Kessel steigt.
- In der Produktion anfallende Ausschussplatten nutzen wir als Verpackungsmaterial.
- Metalle, die wir aus der Aufbereitung von Recyclingholz zurückgewinnen, sowie Verpackungsabfälle von Vorprodukten verkaufen wir weiter. Sie werden an anderer Stelle als Sekundärrohstoff genutzt.

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Ressourceneffizienz

Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Abfallvermeidung



Haltung

Wir halten unsere Abfallmengen auf Werksebene so klein wie möglich.

Wir haben SDG 12 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung und Wiederverwertung deutlich zu verringern (SDG 12.5).



Herangehensweise

Unser Umweltmanagementsystem sieht eine laufende Reduktion des Abfallaufkommens vor. Dazu ernennen wir ausgebildete Abfallbeauftragte für jedes Werk und erstellen Abfallkonzepte. Die Abfallbeauftragten erstellen und überprüfen die Abfallbilanzen auf Werksebene und übermitteln diese an die Gruppe.

An allen ISO 14001-zertifizierten Standorten werden die Auswirkungen unseres Abfallaufkommens als eigene Umweltaspekte bewertet. Die Bewertung findet inklusive vor- und nachgelagerter Umweltaspekte statt, also sowohl für unsere eigenen Produktionsprozesse als auch über den gesamten Lebenszyklus. Unser Abfall wird ausschließlich an zertifizierte Entsorger übergeben. Dies wird auch im Zuge von Audits jährlich überprüft.



Ziel

Unser strategisches Ziel ist die Senkung des spezifischen Restmüllaufkommens (in Relation zur Produktion von Primärprodukten) bis 2025 um 10 %, bezogen auf das Basisjahr 2018.

Spezifische Abfälle

Kalenderjahr	2018 ^{(4) (5)}	2019 ⁽⁴⁾	2020 ⁽⁴⁾	2021
Abfall gesamt in kg/m ³ ⁽¹⁾	26,82	26,42	22,02	19,63
davon nicht gefährlich in kg/m ³ ⁽²⁾	26,07	25,75	21,21	18,39
Restmüll in kg/m ³ ⁽³⁾	0,44	0,45	0,41	0,40
davon gefährlich in kg/m ³ ⁽²⁾	0,74	0,67	0,81	1,24

(1) Gesamtabfallaufkommen (kg extern entsorgter Abfall) in Relation zum Produktionsvolumen von Primärprodukten (Rohplatten, Imprägnate und Schnittholz, die an 16 (bis 2019) bzw. 17 Standorten der Gruppe hergestellt werden (ab 2020)).

(2) Zuordnung der Abfallströme zu gefährlich und nicht gefährlich, je nach Gesetzeslage im Ursprungsland

(3) Standorte, an denen aufgrund der Infrastruktur der Entsorger eine eindeutige Zuordnung des Siedlungsabfalls nicht möglich ist, werden nicht berücksichtigt.

(4) Abweichung zum im Vorjahr berichteten Wert. Für 2021 wurde eine detailliertere Datenerhebung auch rückwirkend für die historischen Daten durchgeführt.

(5) Der Wert des Basisjahres 2018 bleibt in der Tabelle bestehen.



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Ressourceneffizienz

Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Abfallvermeidung



Abfälle nach Entsorgungsmethode

Kalenderjahr ⁽¹⁾	2019 ⁽²⁾		2020 ⁽²⁾		2021	
	gefährlich	nicht gefährlich	gefährlich	nicht gefährlich	gefährlich	nicht gefährlich
Aufbereitung zur Wiederverwendung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Recycling	0,0	8,0	0,0	8,3	0,1	7,4
Sonstige Verfahren zur Rückgewinnung	0,1	4,6	0,0	4,3	0,0	4,0
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	0,1	5,7	0,1	3,0	0,1	0,8
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Deponierung	0,3	6,6	0,5	5,0	0,7	4,2
Sonstige Entsorgungsverfahren	0,0	0,6	0,0	0,4	0,0	0,4
Nicht zuordenbar	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	1,5
Summe	0,7	25,8	0,8	21,2	1,2	18,4

(1) Gesamtabfallaufkommen (extern entsorgter Abfall) in Relation zum Produktionsvolumen (kg/m³) von Primärprodukten (Rohplatten, Imprägnate und Schnittholz, die an 16 (bis 2019) bzw. 17 Standorten der Gruppe hergestellt werden (ab 2020)).

(2) Abweichung zum im Vorjahr berichteten Wert. Für 2021 wurde eine detailliertere Datenerhebung auch rückwirkend für die historischen Daten durchgeführt.



Status

Die Menge des nicht gefährlichen Abfalls hat sich im Vergleich zu 2020 reduziert (-13,3 %), während die Menge des gefährlichen Abfalls gestiegen ist (+53,1 %). Dies ist auf eine Umstufung von einzelnen Abfallströmen von nicht gefährlichem zu gefährlichem Abfall zurückzuführen. Die Umstufung, v. a. der Asche aus unseren Biomassekraftwerken, hat auch eine Erhöhung der Mengen, die einer Deponierung zugeführt werden, zur Folge.

Die Entwicklung des Restmülls ist in den letzten Jahren positiv zu bewerten. Die Menge an Siedlungsabfall hat sich im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht gesenkt. Dies ist auf umfassende Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung zur Erhöhung der Trennquote in den Werken zurückzuführen.

Bezogen auf unser strategisches Ziel der Reduktion der spezifischen Restmüllmengen um 10 % bis 2025 haben

Vergangene Maßnahmen

- Bewusstseinsbildung zum Mülltrennen an den Standorten
- Analyse der textilen Abfälle, die für Reinigungszwecke am Standort Rădăuți (RO) anfallen

Zukünftige Maßnahmen

- Fortführung der bewusstseinsbildenden Maßnahmen zum Mülltrennen an den Standorten (laufend)
- Umstellung der Reinigungstücher auf ein langlebigeres Modell zur Reduktion von textilem Abfall am Standort Rădăuți (RO) nach dem erfolgreichen Beispiel am Standort Biskupiec (PL)
- Inbetriebnahme einer Schlammpresse am Standort Rion des Landes (FR) wurde verschoben auf 2022
- Installation von zwei Sink-Schwimm-Becken für die bessere Abfalltrennung des Recyclingholzes am Standort Unterradlberg (AT)

wir im Jahr 2021 eine Reduktion von -9,1 % im Vergleich zum Basisjahr 2018 erreicht.

Es gab leichte Änderungen in den Mengen der einzelnen Entsorgungsmethoden, jedoch wird der Großteil unserer Abfälle, wie auch im Vorjahr, für das Recycling wiederaufbereitet oder direkt recycelt (ca. 60 %).



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Ressourceneffizienz

Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Gebze, Türkei

Best Practice

Effektive Abfalleinsparung: Wiederverwertung unserer Produktionsabfälle

Im EGGER Werk in Gebze (TR) wird eine Vielzahl an unterschiedlichen PVC- und ABS-Kantenbändern produziert. Bis der richtige Farbton erreicht wird, sind etliche Testläufe notwendig. Bei diesen entstehen Abfälle, die nicht in den Handel gelangen dürfen und bisher entsorgt werden mussten. Um diese einzusparen, haben wir zunächst die Abfallquellen ermittelt und eine mögliche Minimierung untersucht. Dass dennoch in einem bestimmten Umfang Produktionsabfälle entstehen, ist unvermeidbar. Für dieses Material haben wir geprüft, inwiefern eine Wiederverwendung oder ein Recycling anstatt der Entsorgung umsetzbar ist.

Eines der Ergebnisse war, dass die bei der Kantenproduktion entstehenden Abfälle wiederverwendet werden können, indem sie direkt dem Rohmaterial zugefügt werden. Heute sammeln, trennen, sieben und kategorisieren wir unsere Abfälle aus der Kantenproduktion am Standort Gebze (TR) und stellen daraus Pulver her. Dieses wird durch ein eigenes Farblesegerät jeweils einer von sechs möglichen Farbgruppen zugeordnet, die je nach Bedarf wieder in der Produktion eingesetzt werden.



Knapp **200 Tonnen ABS-Pulver** wurden seit September 2021 wiederverwendet (Stand Mai 2022).

Das aufbereitete Pulver kann **längerfristig** im Sortierbereich gelagert werden und wird, sobald Bedarf besteht, wieder in der Produktion eingesetzt.

Von Januar 2022 bis April 2022 konnten mit dieser Maßnahme bereits **über 60 Tonnen PVC-Pulver** wiederverwendet werden.

Nachdem der Testlauf mit ABS-Kanten (Projektbeginn im September 2021) erfolgreich war, weiteten wir die Maßnahme im Januar 2022 **auch auf unsere PVC-Kanten aus.**

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Einsatz von erneuerbarer Energie

Energieeffizienz

Klimaschutz / CO₂-Emissionen

Umweltfreundliche Logistik

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Produzierende Unternehmen tragen als große Energieverbraucher eine besondere Verantwortung für den Klimawandel. Es gilt, den Ausstoß von Treibhausgasen möglichst gering zu halten bzw. zu senken. Die Klimaverantwortung liegt auf mehreren Ebenen: Der direkte CO₂-Ausstoß muss durch geringeren Wärme- und Stromverbrauch gesenkt, der verbleibende Bedarf durch einen möglichst großen Anteil aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt werden.

Klimarelevante Emissionen entstehen bei EGGER vor allem durch Verbrennungsprozesse zur Erzeugung von Wärme. Relevante Feuerungsanlagen sind sowohl die großen Biomassekessel als auch kleinere Brenner, die mit Holzstaub oder Erdgas betrieben werden. Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern ist ein biogener Brennstoff, der prinzipiell klimaneutral ist. Die Nutzung von Holz ist eine Chance für die Begrenzung des Klimawandels.

Bei Transporten und Verarbeitungsschritten können auch fossile CO₂-Emissionen entstehen. Unsere Logistik ist stark transportlastig. Jährlich versendet EGGER 8,7 Mio. Tonnen Rohstoffe und Fertigprodukte, was bei einem 20 Tonnen LKW etwa 435.000 Komplett-LKW-Ladungen entspricht. 88% unserer Transporte erfolgen per LKW. Das Einsparpotenzial für CO₂ und Kosten ist bei jedem Transport relevant.

Chancen und Risiken

Ein potenzielles Risiko ist, dass durch den Ausstoß von

fossilem CO₂ die Erderwärmung beschleunigt wird. Als großer Energieverbraucher besteht auch bei EGGER das potenzielle Risiko der Verschärfung von Ressourcenknappheit durch ineffiziente Energienutzung.

Chancen für einen sinnvollen Einsatz von Energie entstehen daraus, dass EGGER viele Anlagen zum Erzeugen von erneuerbarer Energie aus Biomasse und Holzstaub betreibt. Im Rahmen des Energiemanagements werden fortlaufend Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz getroffen. Die Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung und der Betrieb von Fernwärmenetzen fördern die maximale Ausnutzung von Energieträgern und leisten einen Beitrag zur Ressourcen- und Klimaschutz.

In der Transportlogistik stellt uns die Wahl klimaschonender Transportmittel manchmal vor Zielkonflikte zwischen logistischer, kostenseitiger und ökologischer Optimierung. Allen Zielen ist gemein, eine möglichst hohe Auslastung der Transportmittel zu erreichen. Ein potenzielles Risiko in der Transportlogistik stellt die Überlastung des Bahnnetzes in Deutschland dar. Dabei müssen Transporte, die üblicherweise auf dem Bahnweg erfolgen, mit LKWs abgewickelt werden.

Einen Beitrag zur Klimaschutz leisten wir dank der guten industriellen Basis auch in der internen Logistik. Neben alternativen Antrieben bei Staplern hilft vor allem ein optimierter Warenfluss im Werk, CO₂-Emissionen zu verringern.



So schaffen wir effiziente, klimaschonende Energie- und Transportprozesse

Die Unterthemen in diesem Kapitel:

- Einsatz von erneuerbarer Energie
- Energieeffizienz
- Klimaschutz / CO₂-Emissionen
- Umweltfreundliche Logistik

Ein weiteres Kapitel zum Thema CO₂ findet sich unter:

➔ Kohlenstoffspeicher: Vom Wald zum Holzprodukt

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Einsatz von erneuerbarer Energie

Energieeffizienz

Klimaschutz / CO₂-Emissionen

Umweltfreundliche Logistik

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Einsatz von erneuerbarer Energie



Haltung

Durch Energiegewinnung in eigenen Biomassekraftwerken fördern wir die nachhaltige Nutzung von Rohstoffen.

Einen Fokus legen wir auf SDG 7. Damit bekennen wir uns dazu, den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich zu erhöhen (SDG 7.2).



Herangehensweise

Um die Abkoppelung von fossilen Brennstoffen voranzutreiben, forcieren wir in unseren Werken integrierte Energiekonzepte. Sie haben den höchsten Wirkungsgrad und geringe Energieerzeugungskosten. Die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien deckt primär eigene Bedarfe. Die Energieversorgung für Dritte (Fernwärmelieferungen) schafft zusätzliche Synergien und erhöht den Gesamtnutzungsgrad unserer Energiekonzepte. Die Stromerzeugung mittels Photovoltaikanlagen ist für uns eine Quelle für erneuerbare Energieerzeugung.

Unsere Prozesse sind in ressourcenschonenden Kreisläufen aufgebaut, sodass wir vorwiegend holzbasierte Brennstoffe als erneuerbare Energieträger einsetzen. Die Biomasse wird am Ort des Anfalls thermisch verwertet und verursacht so keine zusätzlichen Umweltbelastungen durch Verkehr. Als Brennstoffe dienen vorwiegend Holzreste und Staub aus der Aufbereitung,

die nicht in der Produktion verwendet werden können. Biomassekraftwerke erzeugen elektrische Energie und Wärme durch die Verbrennung von Biomasse. Biomasseheizwerke erzeugen Wärme, die zur Thermalölerhitzung für Pressen und zur Heißgaserzeugung für Trockner benötigt wird. Damit sparen wir wiederum den fossilen Energieträger Erdgas ein.



Ziel

Unser Ziel ist es, unsere Leistungen im Bereich Energieoptimierung für unsere Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern.

Erneuerbare Energie-Infrastruktur bei EGGER

Standort	Nutzung von Holzstaub als Energiequelle für Heißgas	Eigenes Biomasseheizwerk/-kessel	Eigenes Biomassekraftwerk	Erzeugung von Fernwärme für externe Abnehmer
St. Johann in Tirol (AT)	✓	✓	–	✓
Wörgl (AT)	✓	–	–	–
Unterradlberg (AT)	✓	–	✓	✓
Brilon (DE)	✓	–	✓	–
Bevern (DE)	–	✓	–	–
Gifhorn (DE)	–	–	–	–
Bünde (DE)	–	✓	–	–
Marienmünster (DE)	–	✓	–	–
Wismar (DE)	✓	–	✓	–
Hexham (UK)	✓	✓	–	–
Barony (UK)	✓	–	–	–
Rambervillers (FR)	✓	–	✓	–
Rion des Landes (FR)	✓	✓	–	–
Shuya (RU)	✓	–	–	–
Gagarin (RU)	✓	✓	–	–
Rădăuți (RO)	✓	–	✓	–
Gebze (TR)	–	–	–	–
Concordia (AR)	✓	✓	–	–
Biskupiec (PL)	✓	✓	–	–
Lexington, NC (US)	✓	–	–	–

- ÜBER UNS
- NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT
- NACHHALTIGKEITSTHEMEN**
- ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Einsatz von erneuerbarer Energie

Energieeffizienz

Klimaschutz / CO₂-Emissionen

Umweltfreundliche Logistik

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Einsatz von erneuerbarer Energie



Energieverbrauch gesamt

Kalenderjahr	2019	2020	2021
Energieverbrauch total in GWh ^{(1) (2)}	8.484	8.567	9.580

(1) Summe aller Energieträger (Brennstoffe) und -einsätze (Strom), abzüglich der verkauften Energie, aller EGGER Standorte (inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung, Leimherstellung, Timberpak)

(2) Aktualisierte Berechnung für den Zeitraum 2019-2020 aufgrund verbesserter Auswertungen und vereinheitlichter Verfahren

Brennstoffverbrauch

Kalenderjahr	2019	2020	2021
Brennstoffbedarf total in GWh ^{(1) (4)}	7.350	7.400	8.317
davon aus fossilen Quellen gesamt in GWh ⁽²⁾	1.430	1.518	2.094
davon wiederum Erdgas in GWh	1.286	1.384	1.949
davon wiederum Heizöl und Diesel in GWh	108	100	110
davon wiederum Flüssiggas in GWh	35	34	35
davon aus erneuerbaren Quellen gesamt in GWh (Anteil) ^{(3) (4)}	5.920 (81%)	5.882 (79%)	6.223 (75%)

(1) Daten für alle EGGER Standorte (inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung, Leimherstellung, Timberpak)

(2) Umrechnungsfaktoren auf Energiegehalt gemäß GHG-Protokoll

(3) Verbrauch von Altholz und Restholz. Exklusive Erdwärme/Umgebungswärme für einzelne Verwaltungsgebäude. Neben extern angeliefertem Altholz auch aus internen Quellen, z. B. Holzstaub von Sägeaggregaten sowie Rinde. Hinweis: Alt- und Resthölzer können geringe nicht-biogene Anteile enthalten, die z. B. aus Leimen und Kanten stammen. In dieser Berechnung wird Alt- und Restholz ohne weitere Aufteilung komplett den erneuerbaren Quellen zugeordnet.

(4) Aktualisierte Berechnung für den Zeitraum 2019-2020 aufgrund verbesserter Auswertungen und vereinheitlichter Verfahren

Zugekaufte und verkaufte Energie

Kalenderjahr	2019	2020	2021
Zugekaufte Energie total in GWh ⁽¹⁾	1.516	1.564	1.679
davon Strom in GWh ⁽²⁾	1.516	1.564	1.679
Verkaufte Energie total in GWh ^{(1) (3)}	381	397	416
davon Strom in GWh	245	266	266
davon Wärme in GWh	136	131	150

(1) Daten für alle EGGER Standorte (inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung, Leimherstellung, Timberpak)

(2) Wärme, Kälte, Dampf werden selbst erzeugt. Nur Strom wird extern zugekauft.

(3) Aktualisierung der verkauften Strommengen 2019. Die Bilanzierung wurde angepasst.

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Einsatz von erneuerbarer Energie

Energieeffizienz

Klimaschutz / CO₂-Emissionen

Umweltfreundliche Logistik

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Einsatz von erneuerbarer Energie



Status

Mit komplexen Energiekonzepten und der konsequenten Nutzung holzbasierter Brennstoffe konnten wir den Anteil erneuerbarer Brennstoffe auf einem hohen Niveau von 75% halten. Gegenüber dem Vorjahr haben wir einen Rückgang von 4 Prozentpunkten zu verzeichnen. Der Rückgang ist einerseits auf eine sehr hohe Anlagenauslastung aller Standorte und andererseits auf die fortlaufende Inbetriebnahme des Standorts Lexington, NC (US), sowie die vollständige

Auslastung des Mitte 2019 in Betrieb genommenen Standorts Biskupiec (PL) zurückzuführen. Der absolute Brennstoffeinsatz aus Biomasse ist signifikant gestiegen, jedoch hat sich der Erdgasverbrauch im selben Zeitraum überproportional zum Biomasseeinsatz entwickelt. Mittelfristig wird sowohl in Lexington, NC (US) als auch in Biskupiec (PL) der Einsatz von Biomasse zur Wärmeversorgung des Standorts eine zentrale Position einnehmen.

Darüber hinaus werden an unseren österreichischen Standorten St. Johann in Tirol (AT) sowie Unterradlberg (AT) wesentliche Projekte zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien umgesetzt werden. Am Standort Gifhorn (DE) wird die erste Photovoltaik-Anlage im größeren Maßstab (>300 kWp) auf einer neu errichteten Halle installiert werden.

Vergangene Maßnahmen

- Potenzialanalyse zur Erhöhung des erneuerbaren Energieanteils in der eigenen Produktion und zur Einspeisung in das örtliche Fernwärmenetz am Standort St. Johann in Tirol (AT)

Zukünftige Maßnahmen

- Optimierung der Energieerzeugung und Steigerung des Einsatzes von erneuerbaren Energien am Standort Unterradlberg (AT)
- Erhöhung des erneuerbaren Energieanteils in der eigenen Produktion und zur Einspeisung in das örtliche Fernwärmenetz am Standort St. Johann in Tirol (AT)
- Potenzialanalyse zur Wärmerückgewinnung der Leim- und Tränkharzanlage am Standort Wismar (DE)

75 % unserer Brennstoffe sind **erneuerbar**



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Einsatz von erneuerbarer Energie

Energieeffizienz

Klimaschutz / CO₂-Emissionen

Umweltfreundliche Logistik

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Energieeffizienz



Haltung

Wir wollen stets neue und höhere Standards und Energieoptimierungen setzen und unnötigen Energieverbrauch durch Steigerung der Energieeffizienz kontinuierlich vermindern.

Durch den Fokus auf SDG 7 bekennen wir uns auch dazu, die Energieeffizienz zu steigern (SDG 7.3).



Herangehensweise

Die Herstellung von Holzwerkstoffen ist ein energieintensives Produktionsverfahren. Darum haben wir in allen Werken den Einsatz erneuerbarer Energien intensiviert und an bislang 10 Standorten ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 eingeführt und stetig weiterentwickelt. An weiteren Standorten deckt die ISO 14001-Zertifizierung das Thema Energie ab.

In unserem Energiemanagementsystem sind strategische Ziele formuliert, die sowohl ökonomischen als auch ökologischen Interessen folgen. Der Schwerpunkt des Managementsystems bildet die Verbesserung des spezifischen Energieeinsatzes bei der Herstellung unserer Produkte. Für Details siehe

→ Unser Umwelt- und Energiemanagement

Die EU IED-Richtlinie (Industrieemissionsrichtlinie) in Verbindung mit den mitgeltenden BREF-Dokumenten definiert weitere Ansätze im Energiemanagement für unsere Branche.

Energieintensität

Kalenderjahr	2018 ^{(4) (5)}	2019 ⁽⁴⁾	2020	2021
Energieverbrauch / Produktionsvolumen total in kWh/m ³ ^{(1) (2)}	935	931	926	903
davon aus erneuerbaren Quellen ^{(1) (2) (3)}	70 %	70 %	69 %	65 %

(1) Energieverbrauch der EGGER Standorte inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung, Leimherstellung, Timberpak

(2) Produktionsvolumen = Summe aus m³ produzierter Rohplatte + m³ produziertem Schnittholz + m³ Imprägnat

(3) Beinhaltet alle holzbasierten Brennstoffe (Altholz und Restholz). Exklusive Erdwärme/Umgebungswärme für einzelne Verwaltungsgebäude. Neben extern angeliefertem Altholz auch Brennstoff aus internen Quellen, z. B. Holzstaub von Sägeaggregaten sowie Rinde. Hinweis: Alt- und Resthölzer können geringe nicht-biogene Anteile enthalten, die z. B. aus Leimen und Kanten stammen. In dieser Berechnung wird Alt- und Restholz ohne weitere Aufteilung komplett den erneuerbaren Quellen zugeordnet.

(4) Aktualisierte Berechnung für den Zeitraum 2018-2020 aufgrund verbesserter Auswertungen und vereinheitlichter Verfahren

(5) Der Wert des Basisjahres 2018 bleibt in der Tabelle bestehen.



Ziel

Unser strategisches Ziel ist die Senkung des spezifischen Energieverbrauchs (Energieeinsatz je m³ Rohplatte) um 10 % bis 2030 gegenüber 2018.



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Einsatz von erneuerbarer Energie

Energieeffizienz

Klimaschutz / CO₂-Emissionen

Umweltfreundliche Logistik

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Energieeffizienz



Status

Der spezifische Energieverbrauch ist gegenüber dem Vorjahr um –2,5 % gesunken, was eine Steigerung der Energieeffizienz bedeutet. Seit 2018, dem Basisjahr für unser strategisches Nachhaltigkeitsziel, konnte der Energieverbrauch reduziert werden (–3,4 %). Wir liegen damit im Korridor unserer Zielplanung.

Die Erhöhung der Energieeffizienz konnten wir vorwiegend durch Ersatz- und Neuinvestitionen in moderne Technik erreichen. Zukünftig wird auch mit der konsequenten Erhöhung der Recyclinganteile im Holzeinsatz der Wärmebedarf in der Holz Trocknung reduziert werden können. Ein erhöhter Recyclinganteil wird ebenfalls positiven Einfluss auf den Erdgasbedarf der betroffenen Standorte haben.

Auch in Zukunft stehen neben der konsequenten Modernisierung unserer Produktionsanlagen und der Querschnittstechnologien zur Energieumwandlung die laufende Verbesserung und Weiterentwicklung unserer energieintensiven Prozesse im Fokus. Die erfolgreiche Umsetzung diverser kleinerer und mittlerer Einsparprojekte trägt ebenso zur positiven Entwicklung der Energieintensität unserer Produkte bei. Aufgrund aktuell hoher Energiepreise rücken Projekte zur Energieeinsparung vermehrt in den Fokus.

Vergangene Maßnahmen

- Implementierung des Management-Dashboards an weiteren Standorten der Gruppe
- Konzeptplanung zur Erneuerung und Optimierung der Energieerzeugung und -umwandlung am Standort Gifhorn (DE)
- Erneuerung und Optimierung der Prozesskälteerzeugung am Standort Wismar (DE)
- Erneuerung und Optimierung einer Kesselanlage am Standort Bevern (DE)

Zukünftige Maßnahmen

- Optimierung und Anwendung des Energie- und Umwelt-Management-Dashboards an allen Standorten
- Erneuerung und Optimierung der Energieerzeugung und -umwandlung am Standort Gifhorn (DE)
- Einführung des Energiemanagementsystems ISO 50001 am Standort Gebze (TR)
- Optimierung des Energie- und Wärmebedarfs an der Imprägnierung und Holzaufbereitung am Standort Rion des Landes (FR)
- Erneuerung und Optimierung der Späne-Trocknung am Standort Brilon (DE)
- Erhöhung des Recyclinganteils an den Standorten Lexington, NC (US), Hexham (UK) und Bevern (DE), um so den Wärmebedarf der Holz Trocknung weiter zu reduzieren



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Einsatz von erneuerbarer Energie

Energieeffizienz

Klimaschutz / CO₂-Emissionen

Umweltfreundliche Logistik

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Klimaschutz / CO₂-Emissionen



Haltung

Wir arbeiten an der Umsetzung der europäischen und nationalen Klimaziele proaktiv mit.

Wir haben SDG 13 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen zu ergreifen.



Herangehensweise

Treibhausgase entstehen an unseren Standorten nahezu ausschließlich bei Prozessen der Energieumwandlung. Über entsprechende Energiekonzepte und Energieerzeugungsanlagen können wir den Klimaschutz vorantreiben. Wir analysieren und bewerten den Energieverbrauch (Strom und thermische Energie aus den Feuerungsanlagen) kontinuierlich im Rahmen unseres Energiemanagements. Jede Erhöhung des erneuerbaren Energieanteils und jede Einsparung von Energie unterstützt die gesetzten Ziele zur Reduktion von fossilen CO₂-Emissionen. Siehe

→ Einsatz von erneuerbaren Energien

→ Energieeffizienz



Ziel

Unser strategisches Ziel ist die Senkung der spezifischen fossilen Treibhausgasemissionen (CO₂-Äquivalent Scope 1 je m³ Rohplatte) um 15% bis 2030 gegenüber 2018.

Nur **16 %** unserer direkten CO₂-Emissionen sind fossil



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Einsatz von erneuerbarer Energie

Energieeffizienz

Klimaschutz / CO₂-Emissionen

Umweltfreundliche Logistik

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Klimaschutz / CO₂-Emissionen



CO₂-Emissionen pro m³ Rohplatte

Kalenderjahr	2018 ⁽⁶⁾	2019	2020	2021
Spezifischer fossiler Anteil in tCO ₂ / m ³ ^{(1) (2) (3) (5)}	0,034	0,033	0,035	0,041
Spezifischer biogener Anteil in tCO ₂ / m ³ ^{(1) (2) (4) (5)}	0,222	0,232	0,219	0,210

(1) tCO₂ = am Standort entstehende direkte CO₂-Emissionen (Scope 1)
 (2) m³ = Summe der produzierten Primärprodukte (Span, MDF, OSB, Sägeholz, Imprägnate)
 (3) Fossil = aus der Verbrennung von Erdgas, Flüssiggas, Diesel
 (4) Biogen = aus der Verbrennung von Holz
 (5) Aktualisierte Berechnung für den Zeitraum 2018-2020 aufgrund verbesserter Auswertungen und vereinheitlichter Verfahren
 (6) Der Wert des Basisjahres 2018 bleibt in der Tabelle bestehen.

CO₂-Emissionen

Kalenderjahr	2018 ⁽⁶⁾	2019	2020	2021
Fossile CO ₂ -Emission in tCO ₂ (Scope 1) ^{(1) (2) (5)}	304.240	297.836	319.354	430.277
Indirekte CO ₂ -Emission aus der externen Stromerzeugung in tCO ₂ (Scope 2) ⁽³⁾	573.621	545.190	555.566	598.697
Biogene CO ₂ -Emission in tCO ₂ (Scope 1) ^{(2) (4) (5)}	1.964.575	2.119.068	2.021.635	2.225.057

(1) CO₂-Emissionen der Feuerungsanlagen aller EGGER Standorte inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung, Leimherstellung, Timberpak. Fossil = aus der Verbrennung von Erdgas, Diesel, Flüssiggas
 (2) Emissionsfaktoren laut GHG-Protokoll (Diesel, Flüssiggas und bei Standorten außerhalb des EU-ETS auch Erdgas, Heizöl und Biomasse) und eigenen empirisch ermittelten Daten laut den Vorgaben des europäischen Emissionshandels (erneuerbare Brennstoffe, Erdgas und Heizöl bei Standorten innerhalb des EU-ETS)
 (3) Grundsätzlich Berechnung nach standortbasierter Methode (zugekaufte Energie x Emissionsfaktor laut IEA 2017). Für EGGER Standorte in AT, DE, FR und RO Anwendung der marktbasierter Methode (Emissionsfaktor vom Lieferanten)
 (4) Biogen = aus der Verbrennung von Holz
 (5) Aktualisierte Berechnung für den Zeitraum 2018-2020 aufgrund verbesserter Auswertungen und vereinheitlichter Verfahren
 (6) Der Wert des Basisjahres 2018 bleibt in der Tabelle bestehen.



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

- Einsatz von erneuerbarer Energie
- Energieeffizienz
- Klimaschutz / CO₂-Emissionen
- Umweltfreundliche Logistik

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Klimaschutz / CO₂-Emissionen



Vergangene Maßnahmen

- Modellierung der Emissionen zum Scope 3 auf Basis realer Daten und Erstellung des Corporate Carbon Footprint
- Weitere Elektrifizierung des Fuhrparks

Zukünftige Maßnahmen

- Erarbeitung einer Klimaschutzstrategie
- Einholen von lieferantenspezifischen Informationen für zugekauften Leim, Harz und Melamin zur Verbesserung der Datenqualität
- Bewertung des Corporate Carbon Footprints (Scope 1+2+3) im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie
- Optimierung der Energieerzeugung und Steigerung des Einsatzes von erneuerbaren Energien am Standort Unterradlberg (AT)
- Weitere Elektrifizierung des EGGER Fuhrparks im Bereich PKW und Stapler
- Potenzialanalyse von Brennstoffwechsel der wesentlichsten fossilen Energieverbraucher der EGGER Gruppe auf Biomasse



Die spezifischen fossilen CO₂-Emissionen unserer Primärprodukte haben sich im Vergleich zum Vorjahr um +17,1% erhöht und liegen somit deutlich oberhalb der Ausgangsbasis des Jahres 2018 (+20,6%). Der signifikante Anstieg unserer spezifischen fossilen CO₂-Emissionen ist auf die anhaltend hohe Auslastung unserer Produktionsstandorte zurückzuführen. Biomasse bildet an vielen Standorten der EGGER Gruppe die Basis der lokalen Wärmeversorgung. Jedoch ist die Wärmeversorgung auf Basis von Biomasse nicht immer allumfassend, sodass bei dauerhafter, sehr hoher Auslastung der Anteil der Wärmeversorgung auf Basis fossiler Brennstoffe ansteigt. Daneben macht an einigen Standorte der Brennstoff Erdgas grundsätzlich einen hohen Anteil der Wärmeversorgung

aus. Insbesondere an neueren Standorten wird die Wärmeversorgung auf Biomasse in Verbindung mit der Erhöhung des Recyclinganteils fortlaufend intensiviert. Darüber hinaus wird auch die Elektrifizierung unseres Fuhrparks sukzessive fortgeführt, um so einen wesentlichen Anteil zur CO₂-Reduktion beizutragen.

Mit den aktuellen Entwicklung der Marktpreise für Erdgas und CO₂-Zertifikate steht ein erhöhter, effizienterer Einsatz von Biomasse zur Wärme- und Stromerzeugung im Fokus. Hierzu wird in einem ersten Schritt eine Potenzialanalyse der wesentlichsten Energieerzeugungsanlagen umgesetzt.

Mit der Quantifizierung der Scope-3-Emissionen und

einem somit vollständigen Bild unseres Corporate Carbon Footprints können wir nun eine gesamthafte Aussage zu unseren CO₂-Emissionen treffen. Die CO₂-Emissionen aus dem Scope 1 und Scope 2 werden von uns bereits seit dem Jahr 2017 ermittelt. Aus der Modellierung geht hervor, dass die fossilen Emissionen aus dem Scope 3 mit etwa 70% den höchsten Anteil an den gesamten fossilen Emissionen (Scope 1+2+3) ausmachen. Die fossilen Emissionen aus dem Scope 2 (externe Bereitstellung Strom) betragen ca. 20%. Die direkten Emissionen in unseren Werken (Scope 1) stehen für etwa 10% unserer gesamthafte fossilen Emissionen.



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Einsatz von erneuerbarer Energie

Energieeffizienz

Klimaschutz / CO₂-Emissionen

Umweltfreundliche Logistik

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Klimaschutz / CO₂-Emissionen



Scope-3-Carbon-Footprint

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir zum ersten Mal in Zusammenarbeit mit einem spezialisierten externen Dienstleister unseren vor- und nachgelagerten Carbon Footprint berechnet. Die Berechnung wurde gemäß GHG-Protocol, ISO 14040/44 und der UNEP-SETAC Guidance on O-LCA EF 3.0 Charakterisierungsmodell (entspricht EN 15804+A2 ohne biogenen Kohlenstoff) durchgeführt.

Die Datenbasis setzte sich zusammen aus:

- Rohstoffe (holz-basierte und nicht-holz-basierte)
- Verpackung
- Rohstofftransport
- Energieverbrauch
- Geschäftsreisen
- Mitarbeiterpendeln
- Investitionsgüter
- Nachgelagerter Transport

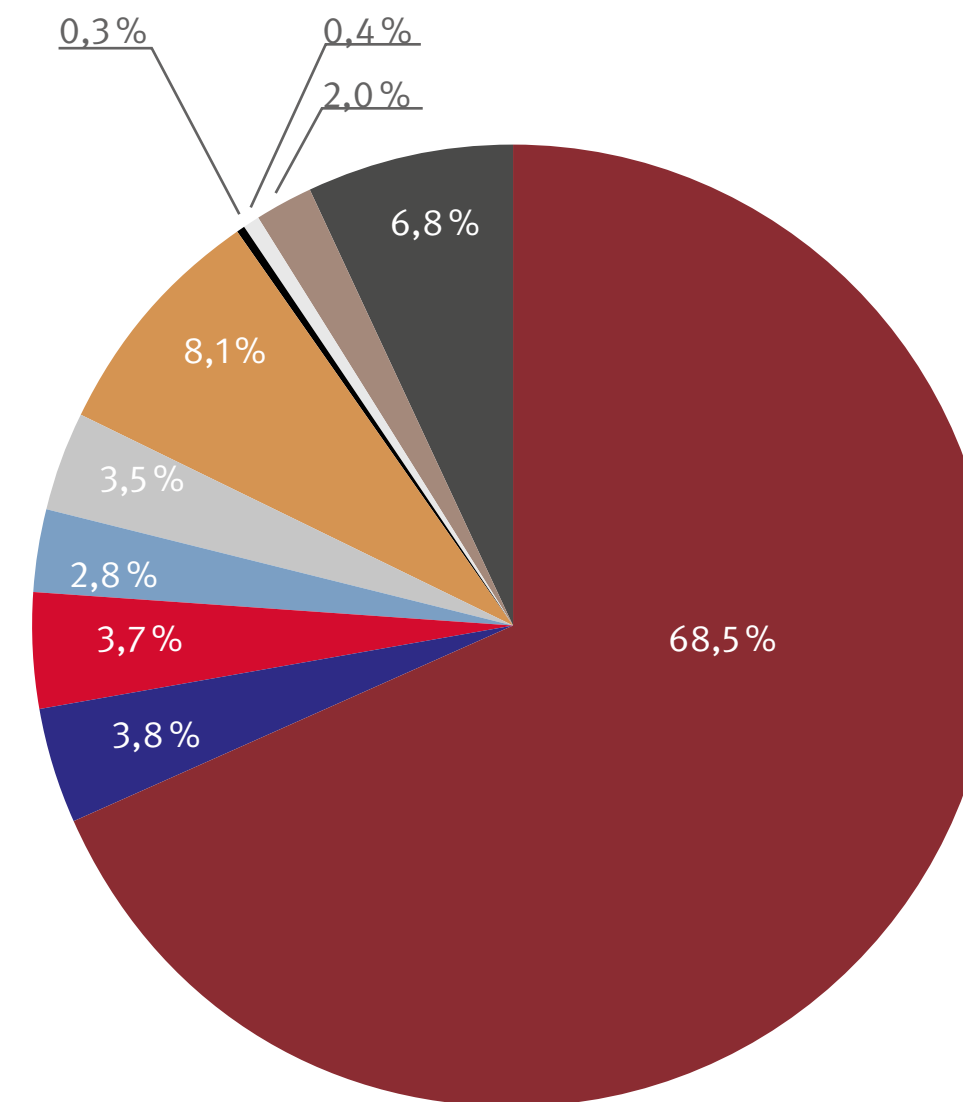
Das Beratungsunternehmen war für die Datenbeschaffung mit der Nachhaltigkeitsabteilung in ständigem Austausch. So konnten die wesentlichsten Treiber identifiziert werden.

Circa 75 % der Scope-3-Emissionen sind auf die indirekten Treibhausgasemissionen der vorgelagerten

Lieferkette der holz- und nichtholz-basierten (= chemischen) Rohstoffe zurückzuführen. Einen Anteil von ca. 70 % nehmen die nicht-holz-basierten Rohstoffe ein. Hier sind UF-Leim (Urea Formaldehyd), Melamin, MF-Leim (Melamin Formaldehyd) und Harnstoff maßgeblich ausschlaggebend. Der nachgelagerte Transport macht ca. 8 % des Scope-3-Carbon-Footprints aus. Emissionen von Geschäftsreisen und Pendeln der Mitarbeiter tragen basierend auf dem Screening mit unter 1 % zu einem geringeren Teil bei.

Die Abbildung auf der rechten Seite zeigt die Hotspots des Scope-3-Carbon-Footprints (Grafik adaptiert nach Daxner & Merl, Corporate Carbon Footprint Scope 3 Emissions of the EGGER Group, Project Report, 2022).

Die Erkenntnisse aus dem Corporate Carbon Footprint sind von zentraler Bedeutung für unsere künftige Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsstrategie. Im nächsten Schritt soll die Datenqualität weiter verbessert werden. Zudem werden wir mit unseren Lieferanten in Kontakt treten, um an gemeinsamen Lösungsansätzen zu arbeiten.



Hotspot-Analyse des EGGER Scope-3-Carbon-Footprint

- Nicht-holz-basierte Rohstoffe (68,5 %)
- Rohstofftransport (3,5 %)
- Nachgelagerter Transport (8,1 %)
- Abfälle (2,8 %)
- Holz-basierte Rohstoffe (6,8 %)
- Investitionsgüter (2 %)
- Verpackung (3,8 %)
- Geschäftsreisen (0,4 %)
- Energieverbrauch (3,7 %)
- Mitarbeiterpendeln (0,3 %)



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

- Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
- Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
- Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
- Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
- Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

- Unser Umwelt- und Energiemanagement
- Materialeffizienz und Abfallvermeidung
- Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
 - Einsatz von erneuerbarer Energie
 - Energieeffizienz
 - Klimaschutz / CO₂-Emissionen**
 - Umweltfreundliche Logistik
- Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
- Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Chancengleichheit und Diversity
- Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
- Mitarbeiterzufriedenheit
- Unternehmensethik
- Steuertransparenz
- Regionale Wertschöpfung
- Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Klimaschutz / CO₂-Emissionen



Scope-3-CO₂-Emissionen pro m³ Rohplatte

Kalenderjahr	2020
Spezifischer fossiler Anteil in tCO ₂ / m ³ ⁽¹⁾	0,242
Spezifischer biogener Anteil in tCO ₂ / m ³ ⁽¹⁾	0,001

⁽¹⁾ Der Scope-3-Fußabdruck des Unternehmens umfasst potenzielle Umweltauswirkungen, die sich aus den folgenden Aktivitäten ergeben: Indirekte Treibhausgasemissionen in der vorgelagerten Lieferkette von eingekaufter Energie, indirekte Treibhausgasemissionen aus der Produktion von eingekauften Zwischenprodukten, ihren Transporten, Hilfsstoffen und Verpackungsmaterial, Screening von indirekten Treibhausgasemissionen aus Investitionsgütern, Screening von potenziellen Emissionen aus der Abfallbehandlung, Screening von Emissionen aus dem Transport von Produkten ins Ausland, Geschäftsreisen und Pendeln von Mitarbeitern

Scope-3-CO₂-Emissionen

Kalenderjahr	2020
Fossile CO ₂ -Emission in tCO ₂ -Äq. ⁽¹⁾	2.241.353
Biogene CO ₂ -Emission in tCO ₂ -Äq. ⁽¹⁾	10.177

⁽¹⁾ Der Scope-3-Fußabdruck des Unternehmens umfasst potenzielle Umweltauswirkungen, die sich aus den folgenden Aktivitäten ergeben: Indirekte Treibhausgasemissionen in der vorgelagerten Lieferkette von eingekaufter Energie, indirekte Treibhausgasemissionen aus der Produktion von eingekauften Zwischenprodukten, ihren Transporten, Hilfsstoffen und Verpackungsmaterial, Screening von indirekten Treibhausgasemissionen aus Investitionsgütern, Screening von potenziellen Emissionen aus der Abfallbehandlung, Screening von Emissionen aus dem Transport von Produkten ins Ausland, Geschäftsreisen und Pendeln von Mitarbeitern

- ÜBER UNS
- NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT
- NACHHALTIGKEITSTHEMEN**
- ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Einsatz von erneuerbarer Energie

Energieeffizienz

Klimaschutz / CO₂-Emissionen

Umweltfreundliche Logistik

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Umweltfreundliche Logistik



Haltung

Umweltfreundliche Logistiksysteme tragen zur nachhaltigen Nutzung von Rohstoffen bei. Mit integrierten Standorten optimieren wir unsere Investitionsausgaben und schaffen Synergien in der Rohstoffnutzung, der Logistik und der Organisation.



Herangehensweise

Logistiksysteme umweltfreundlich zu betreiben betrifft sowohl die Infrastruktur als auch die effiziente Auslastung und Wahl von geeigneten Transportmitteln. Unsere Ansätze in der Transportlogistik sind möglichst kurze Transportwege, möglichst gut ausgelastete und effiziente Transportmittel und Fahrertrainings in den eigenen Flotten. In der internen Logistik optimieren wir Transportwege und steigen sukzessive auf alternative Antriebsarten um. Für Details siehe

→ Ergänzende Angabe im GRI Inhaltsindex

Werke mit Bahnanschluss

Standort	Verladung ist an das Bahn-Netz angeschlossen
St. Johann in Tirol (AT)	✓
Wörgl (AT)	✓
Unterradlberg (AT)	✓
Brilon (DE)	✓
Bevern (DE)	–
Gifhorn (DE)	–
Bünde (DE)	–
Mariemünster (DE)	–
Wismar (DE)	✓
Hexham (UK)	–
Barony (UK)	–
Rambervillers (FR)	–
Rion des Landes (FR)	✓
Shuya (RU)	✓
Gagarin (RU)	✓
Rădăuți (RO)	✓
Gebze (TR)	–
Concordia (AR)	–
Biskupiec (PL)	✓
Lexington, NC (US)	✓



Ziel

Hier gelten folgende Leitsätze: Wo es logistisch und preislich möglich ist, sollen Bahn und Seefracht eingesetzt werden, besonders bei Zwischenwerksverkehr und langen Strecken. Wenn nur der LKW-Transport möglich ist, muss die beste Auslastung erzielt werden. Die Gleisanbindung beim Bau neuer Werke muss geprüft werden. In der internen Logistik soll laufend von Gas- und Dieselstaplern auf Elektrostapler umgestiegen werden. Bei neuen Standorten sollen generell Elektrostapler eingesetzt werden.

Wir haben aktuell keine quantitativen Ziele für die Bahnnutzung, da die Verfügbarkeit sehr marktabhängig ist. In Lexington, NC (US), haben wir in diesem Geschäftsjahr viele Transporte von LKW auf Bahn umgestellt. Wir haben uns jährliche Ziele für eine LKW-Gewichtsauslastung bis 2025 gesetzt.

Transportart

Geschäftsjahr	2019/20 ⁽⁵⁾	2020/21	2021/22
Transporte in Mio. t ^{(1) (2)}	7,4	8,1	8,7
davon per LKW	88,8 %	89,1 %	87,5 %
davon per Bahn	2,1 %	2,4 %	3,6 %
davon per Container ⁽³⁾	8,4 %	7,6 %	8,1 %
davon per Flugzeug	0,0 %	0,0 %	0,0 %
davon per Schiff ⁽⁴⁾	0,7 %	0,9 %	0,9 %

(1) Ausgangstransporte aller EGGGER Produktionsstandorte

(2) Die Summe der einzelnen Anteile ergibt mehr als 100%. Dies ist auf die mehrfache Erfassung von Transportmengen innerhalb kombinierter Transporte zurückzuführen (wie z. B. LKW-Bahn oder Bahn-LKW).

(3) Beinhaltet ca. 1-5% Bahn/LKW und ca. 95-99% Schiff – keine getrennte Auswertung möglich

(4) Binnenschiffe und Seefracht

(5) Abweichung zum Vorjahresbericht; neue Berechnungsmethode wurde auch rückwirkend angewandt



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Einsatz von erneuerbarer Energie

Energieeffizienz

Klimaschutz / CO₂-Emissionen

Umweltfreundliche Logistik

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Umweltfreundliche Logistik

LKW-Auslastung

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Auslastung nach Gewicht ⁽¹⁾	87,2 %	87,4 %	89,0 %

⁽¹⁾ Gewichteter Mittelwert aller Transporte auf Basis des Verhältnisses des tatsächlichen Transportgewichtes pro LKW zum gesetzlichen Maximalgewicht pro LKW im jeweiligen Land

Elektrofahrzeuge im EGGER Fuhrpark

Kalenderjahr	2019	2020	2021
Zahl der Stapler in der EGGER Gruppe ⁽¹⁾	651	650	687
davon elektrisch angetrieben (Anteil)	171 (26 %)	166 (25,5 %)	194 (28 %)
Zahl der PKW in der EGGER Gruppe ⁽¹⁾	767	837	883
davon elektrisch angetrieben (Anteil)	44 (6 %) ⁽²⁾	63 (9,6 %) ⁽²⁾	92 (10 %) ⁽²⁾

⁽¹⁾ Stand zum letzten Tag des Kalenderjahres im eigenen Fuhrpark

⁽²⁾ Inkl. fünf Plugin-Hybrid-Fahrzeuge 2019, neun 2020 und drei 2021



Status

Wir optimieren die interne Logistik fortlaufend und testen neueste Technologien.

Die Anzahl der Stapler erhöhte sich im Vergleich zu letztem Jahr, da die Datenverfügbarkeit aus den Werken sich stetig verbessert. Außerdem wurden Miet- bzw. Leihgeräte mitaufgenommen, und Verladekapazitäten wurden ausgebaut. Dabei hat sich der Anteil an E-Staplern vergrößert. Bei Neukauf oder Austausch von Staplern mit Verbrennungsmotor sollen nach Möglichkeit nur noch E-Stapler angeschafft werden.

Wir sind bestrebt, unsere Bahnanschlüsse und Ladekapazitäten stärker zu nutzen, jedoch ist dies nicht immer mit der benötigten Flexibilität und Einhaltung der Lieferzeiten vereinbar. Ein positives Beispiel für die Beförderung mit der Bahn ist Lexington, NC (US). Dort wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr ca. 30 % der Ware mit der Bahn befördert. Ein Grund hierfür sind unter anderem die besseren Transportbedingungen (Möglichkeit zur Beförderung von größeren Mengen, kostengünstiger als mit LKW). Der Einsatz der Bahn wird auch im Zwischenwerksverkehr von Biskupiec (PL) und Unterradlberg (AT) verstärkt. So fährt z. B. alle zwei

Wochen ein Ganzzug (ca. 2.000 m³) anstelle von 65 LKW. Diese Menge wird bis zum Herbst erhöht und um Lieferungen aus Rădăuți (RO) ausgedehnt.



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
 Einsatz von erneuerbarer Energie
 Energieeffizienz
 Klimaschutz / CO₂-Emissionen
Umweltfreundliche Logistik
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Umweltfreundliche Logistik

Vergangene Maßnahmen

Transportlogistik:

- Reporting zur Erhöhung der Nutzung von LKW bei Rückladungen wird seit einem Jahr genutzt
- Ziele für LKW-Auslastung wurden formuliert und jährlich angepasst, dadurch werden laufende Verbesserungen der LKW-Auslastung erzielt
- Bereichsübergreifende Analyse und Maßnahmen zur weiteren Optimierung der LKW-Auslastung in Brilon (DE)
- Inbetriebnahme einer modernen Zugmaschine für Trailer-Manipulation in Brilon (DE)
- Einführung Yard Management im Werk Wismar (DE)
- Freigabe zur Errichtung der internen Bahnstrecke auf den Holzplatz in Biskupiec (PL)
- Ausdehnung der Bahnkapazitäten zwischen Biskupiec (PL) und Unterradlberg (AT)

Intralogistik:

- Bau bzw. Ausbau der automatisierten Lager am Standort Brilon (DE)
- Einführung eines zusätzlichen fahrerlosen Staplersystems am Standort Gifhorn (DE)
- Containerprozess-Abwicklung für bessere Analysen optimiert
- Inbetriebnahme der Laserzuschnitt-Anlage für weniger Abfall in der Produktion in St. Johann in Tirol (AT)
- Pilot eines Stapler-Simulators für Mitarbeitertrainings für effiziente Fahrten im Lager in Rambervillers (FR)

Mobilität:

- Ausbau der Elektroauto-Ladesäuleninfrastruktur für Mitarbeiter und Besucher an weiteren Standorten

Zukünftige Maßnahmen

Transportlogistik:

- Vertiefung der Zusammenarbeit mit unseren Spediteuren und Frachtführern zum Thema alternative LKW-Antriebe
- Erhöhung des Bahnanteils im Zwischenwerksverkehr
- Laufende Optimierung der Wartezeiten der LKW
- Start eines Pilotprojekts für hydrogen betriebene LKW und Yard-Management-Rollout in St. Johann in Tirol (AT)
- Ausbau einer neuen Lagerhalle und dadurch Reduktion von Außenlagern in Gebze (TR)
- Optimierung der operativen Abwicklung der Container-Prozesse für noch genauere Analyse
- Optimierung der Container-Transportmittel vom Standort Concordia (AR) zum Hafen
- Ausdehnung der Bahnkapazitäten zwischen Biskupiec (PL) und Rădăuți (RO) –Zwei Ganzzüge bereits im Frühjahr 2022
- Absicherung der Transportkapazitäten zwischen Brilon (DE) und Unterradlberg (AT) durch die Nutzung der Bahn – Ab Frühjahr 2023 für den Projekt-Zeitraum des KT-Umbaus in Brilon (DE)

Intralogistik:

- Laufender Ersatz aller leichten Stapler (<8 t) durch Elektrostapler
- Beschaffung von Elektrostaplern in allen neuen Werken
- Verlagerung der Kommissionierlager und verkürzte Transportwege in St. Johann in Tirol (AT)
- Optimierung der Lagerflächenausnutzung durch Schmalgangregalsystem und -stapler in Gebze (TR)

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Einsatz von erneuerbarer Energie

Energieeffizienz

Klimaschutz / CO₂-Emissionen

Umweltfreundliche Logistik

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

EGGER weltweit

Best Practice

Befüllung mit System: Optimierte Auslastung unserer LKW-Transporte

Durch die geographische Lage der EGGER Werke und die starke Vernetzung der Standorte untereinander ist das Unternehmen trotz Bahnanbindung auf den Zwischenwerksverkehr per LKW angewiesen. Um die Fahrten möglichst effizient und nachhaltig zu gestalten, verbessern wir die Beladung der LKW kontinuierlich. Das erfolgt über die Zusammenstellung der Produktstruktur pro LKW-Transport, mit dem Ziel, die jeweilige Beladung zu optimieren. Mit transparenten Planungsprozessen im Hintergrund, können wir zudem an einigen Standorten Leerfahrten bereits komplett ausschließen. Dabei ist bereits bei der Ankunft eines LKW fixiert, welche Ladung das Fahrzeug für die Weiterfahrt aufnehmen soll. Zudem werden durch diese Vorplanung unnötige Standzeiten der Speditionen und ihrer Fahrer reduziert.

Vorreiter seit einigen Jahren sind die Werke Rion des Landes (FR) und Rambervillers (FR), Unterradlberg (AT) und St. Johann in Tirol (AT) sowie Brilon (DE). Seit 2020 wird das Konzept auf die anderen größeren EGGER Standorte in Europa ausgerollt. Dabei werden die jeweiligen lokalen Gegebenheiten, beispielsweise das Eigengewicht der LKW-Auflieger und das konkrete Produktportfolio am Standort, berücksichtigt. Entsprechend dieser Bedingungen haben wir für jedes Werk Zielwerte bis Ende des Jahres 2025 definiert.



Für alle teilnehmenden Werke wurden **Zielwerte** für ein durchschnittliches Beladungsgewicht der LKW bis zum Jahr 2025 definiert.

Spitzenreiter unter den europäischen Werken ist **Unterradlberg (AT)**. Hier werden laufend im Durchschnitt über 23 Tonnen verladen.

17 der 20 EGGER Standorte beteiligen sich bereits an dem Projekt und arbeiten kontinuierlich an der Optimierung ihrer LKW-Beladung.

Im März 2022 konnten alle an dem Projekt beteiligten EGGER Werke eine **durchschnittliche LKW-Beladung von mindestens 20 Tonnen** vorweisen.

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Emissionen aus Verbrennungs- und Trocknungsprozessen

Lärm- und Geruchsemissionen

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)



Unter dem Begriff Umweltemissionen werden Verunreinigungen zusammengefasst, die aus technischen Prozessen in die Umwelt, vor allem in Luft und Wasser, gelangen. Typische Emissionsquellen in der Holzwerkstoffindustrie sind Trockner, Energieerzeugungsanlagen und Zerkleinerungsprozesse. Bei der Trocknung von Holz werden Holzinhaltsstoffe wie Formaldehyd, VOC und Staub frei. Bei der Verbrennung von Holz und Erdgas entstehen brennstofftypische Abgase wie NO_x , CO und Staub. Aus dem Betriebs- und Straßenverkehr und aus mechanischen Prozessen entstehen außerdem Lärm und Staub. Durch das Zusammenwachsen von Industrie- und Wohngebieten wird auch das Thema der Lärm- und Geruchsemissionen bedeutender.

Chancen und Risiken

Die lokale Umwelt am Standort ist dem potenziellen Risiko der Umweltverschmutzung durch Emissionen aus Produktionsprozessen ausgesetzt. Staub, Lärm und Geruch bergen außerdem das Risiko, benachbarte Wohngebiete und Ökosysteme zu stören.

Unsere gute industrielle und logistische Basis leistet einen Beitrag zu einer emissionsarmen Produktionsweise. Wir arbeiten fortlaufend an der technischen Prozessoptimierung, um über optimale Betriebsbedingungen Emissionen vorzubeugen. Unser strukturiertes Umweltmanagement, kompetente Technologen im Haus und eine enge Zusammenarbeit mit Technik-Lieferanten, kombiniert mit zeitgemäßer Umwelttechnik, leisten einen Beitrag zu einem umweltverträglichen Wirtschaften.

So sorgen wir für gute Luft im Umfeld der Standorte

Die Unterthemen in diesem Kapitel:

- Emissionen aus Verbrennungs- und Trocknungsprozessen
- Lärm- und Geruchsemissionen

Weitere Themen finden sich in den Kapiteln:

- ➔ Klimaschutz / CO_2 -Emissionen
- ➔ Sauberes Abwasser

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Emissionen aus Verbrennungs- und Trocknungsprozessen

Lärm- und Geruchsemissionen

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Emissionen aus Verbrennungs- und Trocknungsprozessen



Haltung

Wir halten uns nicht nur an die Gesetze, Vorschriften und andere Regelungen, denen wir uns verpflichtet haben, sondern sind stets bestrebt, neue und höhere Standards zu setzen. Unser Ziel ist es, Umweltbelastungen möglichst zu vermeiden.



Herangehensweise

EGGER betreibt sämtliche Anlagen nach den gesetzlichen Vorgaben und dem Stand der Technik. Entsprechend der nationalen Gesetzgebung verfolgen wir an den Standorten die Emissionen der Verbrennungs- und Trocknungsprozesse. Es gibt an allen Standorten dafür geschulte Spezialisten. Bei der jährlichen Bewertung der Umweltaspekte der einzelnen Werke werden unter anderem Emissionen in die Luft nach einer Abschätzung des Potenzials der Umweltbeeinträchtigung bewertet und, falls Handlungsbedarf besteht, Maßnahmen in das Umweltprogramm der Standorte aufgenommen.

PRTR

Das Pollutant Release and Transfer Register (Schadstofffreisetzungs- und Verbringungsregister) ist ein europäisches Gesetz zur Offenlegung bestimmter Emissionen. Neun EGGER Produktionsstandorte fallen unter dieses Gesetzes und erstellen eine NO_x-Bilanz.

NO_x

NO_x ist der Oberbegriff für eine Gruppe von Gasen, die in unterschiedlichen Mengen Stickstoff und Sauerstoff enthalten, so zum Beispiel Stickstoffmonoxid (NO) und Stickstoffdioxid (NO₂). Stickoxide entstehen bei der unvollständigen Verbrennung von Biomasse und anderen Brennstoffen.

VOC

VOC (englisch „Volatile Organic Compounds“) ist die Sammelbezeichnung für organische, also kohlenstoffhaltige Stoffe, die bei Raumtemperatur durch Verdampfen in die Gasphase übergehen, also flüchtig sind. Bei der Trocknung von Holz gelangen z. B. Terpene und Aldehyde aus dem Holz in die Luft. An den PRTR-pflichtigen Standorten werden punktuell VOC-Emissionsmessungen an den Emissionsstellen der Holztrockner vorgenommen. Wir berechnen keine gruppenweite Kennzahl für Emissionen aus Trocknungsprozessen.



Ziel

EGGER ist bestrebt, die Emissionen aus Verbrennungsprozessen weiter zu senken. Emissionen aus Trocknungsprozessen unserer Werke werden weiterhin den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

NO_x-Emissionen

Kalenderjahr	2019 ⁽²⁾	2020 ⁽²⁾	2021
NO _x -Emissionen in kg/m ³ ⁽¹⁾	0,33	0,32	0,32

(1) kg emittiertes NO_x der neun PRTR-pflichtigen Standorte (St. Johann in Tirol, Unterradlberg, Brilon, Wismar, Hexham, Rădăuți, Rambervillers, Rion des Landes, seit 2021 auch Biskupiec) in Relation zum Produktionsvolumen von Primärprodukten (Rohplatten, Imprägnate und Schnittholz)



Status

Die NO_x-Emissionen der PRTR-pflichtigen Standorte liegen, wie auch im Jahr davor, auf einem konstanten Niveau. Sie liegen unterhalb der jeweiligen lokalen NO_x-Grenzwerte. Das wird durch die zuständigen Behörden regelmäßig überprüft. Zusätzlich haben wir an den ISO 14001-zertifizierten Standorten ein funktionierendes Legal Compliance System, das durch externe Auditoren überprüft wird.

Vergangene Maßnahmen

- Optimierung der EPOC-Regelung der OSB-Trockner am Standort Wismar (DE)
- Optimierung der Abgasreinigungsanlage des Kessel 2 am Standort Unterradlberg (AT)
- Umsetzung eines EPOC-Optimierungsprojekts des zweiten Kessels am Standort Brilon (DE)

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



Zukünftige Maßnahmen

- Optimierung der Abgasreinigungsanlage des Kessel 1 am Standort Unterradlberg (AT)
- Analyse der Feuerlage mittels Kamera des Kessels 1 am Standort Wismar (DE) zur weiteren Optimierung der CO-Emissionen
- Umstellung der beiden Thermalölkessel am Standort Unterradlberg (AT) von Erdgas auf Dampf aus dem Biomassekraftwerk zur Reduktion von direkten CO₂-Emissionen
- Umstellung des KT Kessels am Standort Rion des Landes (FR) auf effizienteren Kessel zur Emissionsreduktion

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Emissionen aus Verbrennungs- und Trocknungsprozessen

Lärm- und Geruchsemissionen

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Lärm- und Geruchsemissionen



Herangehensweise

An den Standorten werden in regelmäßigen Abständen Lärmmessungen durchgeführt, um sicherzugehen, dass die vorgeschriebenen Grenzwerte eingehalten werden.

Sowohl Lärm als auch Geruch werden an ISO 14001-zertifizierten Standorten als eigene Umweltaspekte bei der Umweltaspektbewertung für jeden Prozess am Standort bewertet. Bei kritischen Bewertungen setzen wir Maßnahmen, um die Auswirkungen dieser Umweltaspekte zu verringern.

Für Anwohnerbeschwerden, die sich auf Lärm- bzw. Geruchsbelästigung beziehen können, gibt es bei EGGER seit 2020 einen zentral definierten Prozess. Zuständige Mitarbeiter registrieren eingehende Beschwerden transparent in einem zentralen Datenbanksystem und definieren Maßnahmen zur Bearbeitung.

Wir berechnen keine gruppenweite Kennzahl für Lärm- oder Geruchsemissionen.



Ziel

EGGER ist bestrebt, die Geruchs- und Lärmemissionen weiter zu senken.



Status

Unser zentrales Meldewesen ermöglicht, dass die Werke gegenseitig voneinander lernen, um Belastungen für die Umgebung der Werke weiter zu reduzieren. Im vergangenen Geschäftsjahr gab es lediglich eine Anrainermeldung zu dem Thema Lärm, und keine zu dem Thema Geruch.

Vergangene Maßnahmen

- Optimierung von Werks-Layouts auf Lärmschutz beim Bau neuer Standorte (laufend)

Zukünftige Maßnahmen

- Erhebung und Analyse der Lärmemissionen am Standort Gagarin (RU)
- Studien zur Begrenzung der Lärmbelastung für die direkten Nachbarn am Standort Rion des Landes (FR)



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Wasserverbrauch und Regenwassernutzung

Sauberes Abwasser

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

In immer mehr Regionen der Welt ist die Versorgung mit Wasser herausfordernd. Auch EGGER ist an seinen Standorten auf die Verfügbarkeit von Wasser in guter Qualität angewiesen. Wasser bzw. Abwasser ist vor allem ein relevanter Aspekt bei der Produktion von MDF-Platten, die an den Standorten Brilon, Bevern, Wismar (DE), Gagarin (RU) und Concordia (AR) hergestellt werden.

Chancen und Risiken

Die MDF-Produktion ist ein großer Wasserverbraucher. Besonders in Gebieten mit Wasserstress besteht gesamtwirtschaftlich betrachtet das potenzielle Risiko der Wasserverknappung. Auch die Anreicherung des Wassers mit Nährstoffen und Schadstoffen stellt ein potenzielles Risiko dar, wenn es als Abwasser in die Umwelt gelangt und Gewässerökosysteme durch Überdüngung und Verschmutzung schädigen kann.

Chancen für Ressourceneffizienz ergeben sich aus der guten industriellen Basis von EGGER. Alle großen MDF-produzierenden Standorte der Gruppe ⁽¹⁾ haben Wasserkreisläufe etabliert und behandeln ihr Abwasser am Standort.

(1) >200.000 m³ MDF-Produktion pro Jahr



So sorgen wir für Wassereffizienz und sauberes Abwasser

Die Unterthemen in diesem Kapitel:

- Wasserverbrauch und Regenwassernutzung
- Sauberes Abwasser



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Wasserverbrauch und Regenwassernutzung

Sauberes Abwasser

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Wasserverbrauch und Regenwassernutzung



Haltung

Einen Fokus legen wir auf SDG 6. Damit bekennen wir uns zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Wasser und dazu, die Effizienz der Wassernutzung wesentlich zu steigern (SDG 6, SDG 6.4).



Herangehensweise

EGGER verwendet Wasser als Prozesswasser zur Aufbereitung der Hackschnitzel in der MDF-Produktion oder zur Abluftreinigung. Neben Wasser aus der öffentlichen Versorgung nutzen wir auch Regenwasser und Grundwasser.

Im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems nutzen wir vorhandene Ressourcen optimal, erkennen Einsparpotenziale und reduzieren den Wasserverbrauch laufend.

An allen ISO 14001-zertifizierten Standorten werden die Auswirkungen unserer Wassernutzung als eigene Umweltaspekte bewertet. Die Bewertung findet inklusive vor- und nachgelagerter Umweltaspekte statt, also sowohl für unsere eigenen Produktionsprozesse als auch über den gesamten Lebenszyklus. Die Umweltbeauftragten der Werke verfolgen den Wasserverbrauch als Kenngröße. Transparente Wasserbilanzen an den Standorten zeigen Verbrauch und Einsparpotenziale auf. Die Aufbereitung bzw. Reinigung von Regenwasser

und Prozesswasser macht eine erneute Nutzung möglich. Diese Kreislaufführung reduziert den Frischwassereinsatz.

Um die ökologischen Auswirkungen unserer Wassernutzung besser verstehen zu können, haben wir versucht, Werke zu identifizieren, die in von Wasserstress betroffenen Gegenden liegen. Dies wurde mithilfe des WRI Aqueduct Water Risk Atlas bewertet. Die Analyse hat gezeigt, dass das EGGER Werk in Gebze (TR) am stärksten von allen Standorten von Wasserstress betroffen ist. Gebze (TR) war auf Basis dieser Analyse der einzige Standort mit einem Index > 3 und wurde somit als „high“ (von Wasserstress betroffen) eingestuft. Eine detaillierte Wasserbilanz wurde für den Standort Gebze (TR) erstellt (siehe nächste Seite). Derzeit wird an diesem Standort ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 eingeführt.



Ziel

Wir haben das Ziel, bis 2023 Werke in Gegenden, die von Wasserstress betroffen sind, zu identifizieren und, den Detailgrad unserer Wasserbilanzen zu erhöhen, bereits dieses Jahr erreicht. Wir verfolgen weiterhin den Leitsatz, den Wasserverbrauch zu reduzieren und Einsparpotenziale zu nutzen.

In dem Werk Gebze (TR), das besonders von Wasserstress (nach WRI Aqueduct Water Risk Atlas) betroffen ist, soll im Sommer 2022 ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 zertifiziert werden. Dadurch soll ein fortlaufendes Monitoring der Wasser-Kennzahlen am Standort gewährleistet werden.



Status

Das Prozesswasser wird an vielen Standorten mehrfach genutzt. Durch interne Aufbereitungsanlagen wird es mehrmals aufbereitet und anschließend wieder im Prozess eingesetzt (Kreislaufführung).

Die Wasserentnahmemenge gesamt ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies liegt daran, dass der Standort Lexington, NC (US), erstmals in diesem Jahr voll produziert und daher die Daten in der Statistik inkludiert wurden. Auf die produzierte Menge der Primärprodukte bezogen, ist im Vergleich zu 2019 die Menge an entnommenem Grundwasser stark gesunken. Oberflächenwasser und Wasser von Dritten ist im selben Zeitraum leicht gesunken. Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung der entnommenen Wassermenge positiv zu interpretieren.

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Wasserverbrauch und Regenwassernutzung

Sauberes Abwasser

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Wasserverbrauch und Regenwassernutzung



Wasserverbrauch

Kalenderjahr	2019	2020	2021
Wasserentnahme gesamt in m ³ ⁽¹⁾	4.727.228	4.769.592	5.048.422
davon Oberflächenwasser	613.207	610.224	719.351
davon Grundwasser	3.148.691	3.193.057	3.209.201
davon Wasser von Dritten	965.330	966.311	1.119.871

(1) Gesamtwassermenge, die an 16 (bis 2019) bzw. 17 Primärproduktionsstandorten der Gruppe entnommen wird (ab 2020)

Wasserbilanz von Gebze (TR) - Standort mit hohem Wasserstress

Kalenderjahr	2019 ⁽²⁾	2020	2021
Wasserentnahme gesamt in m ³ ⁽¹⁾	–	57.435	45.957
davon Oberflächenwasser	–	–	–
davon Grundwasser	–	–	–
davon Wasser von Dritten	–	57.435	45.957

(1) Gesamtwassermenge, die an Standorten in Gebieten mit hohem Wasserstress, nach WRI Aqueduct Water Risk Atlas, entnommen wird (Gebze (TR)).

(2) Für 2019 sind keine Aufzeichnungen am Standort zur entnommenen Wassermengen vorhanden.

Vergangene Maßnahmen

- Bestimmung der von Wasserstress betroffenen Standorte
- Erhöhung des Detailgrads unserer Wasserbilanzen
- Regelmäßige externe Reinigung des Pumpenraums des Regenrückhaltebeckens am Standort Rădăuți (RO)
- Erweiterung des Regenrückhaltebeckens zur Einsparung von Stadtwasser am Standort Wismar (DE)

Zukünftige Maßnahmen

- Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter zum Thema Wasserverbrauch (laufend)
- Testreihe zur Reduktion des Wasserverbrauchs bei Reinigungsarbeiten am Standort Rion des Landes (FR)
- Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 am Standort Gebze (TR)

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

- Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
- Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
- Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
- Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
- Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

- Unser Umwelt- und Energiemanagement
- Materialeffizienz und Abfallvermeidung
- Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
- Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
- Wasserkreislauf und Regenwassernutzung
 - Wasserverbrauch und Regenwassernutzung
 - Sauberes Abwasser

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Chancengleichheit und Diversity
- Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
- Mitarbeiterzufriedenheit
- Unternehmensethik
- Steuertransparenz
- Regionale Wertschöpfung
- Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Sauberes Abwasser



Haltung

Mit SDG 6.3 bekennen wir uns auch dazu, die Wasserqualität durch Verringerung der Verschmutzung und Steigerung der Wiederaufbereitung weltweit zu verbessern.



Herangehensweise

Wir unterscheiden zwischen Regenwasserbehandlung und Behandlung des Prozesswassers. Das Regenwasser wird aufbereitet und in der Produktion als Kühl- und Prozesswasser verwendet – bevorzugt zum Ausgleich der Wasser-Dampf-Kreislaufverluste in den Kraftwerksanlagen. Das Abwasser aus der Produktion wird ebenfalls aufbereitet und zur Dampferzeugung genutzt.

An allen fünf MDF-produzierenden Standorten⁽¹⁾ wird das Abwasser vorbehandelt. Wir führen unterschiedliche Verfahren (z. B. Flockung, Ultrafiltration, Umkehrosmose) durch, um das Abwasser vorzureinigen, bevor es das Werksgelände verlässt. Überschüssiges, vorge-reinigtes Abwasser wird an die kommunalen Abwasser-behandlungsanlagen abgegeben. Diese werden durch die Vorbehandlung deutlich entlastet. Vier der fünf Standorte⁽²⁾ haben einen Kreislauf etabliert und verwenden das aufbereitete Wasser am Standort wieder.

Um das Grundwasser zu schützen und die Neubildung des Grundwassers zu fördern, verfolgen wir auch an Standorten mit trockenen Produktionsprozessen folgende Grundsätze:

- Versiegelung der Lagerplätze für Holz und Sammlung bzw. Behandlung des Holzplatz-Regenwassers
- Ortsnahe Versickerung von unbelastetem Regenwasser (z. B. von Dachflächen)
- Teilweise Einleitung des unbelasteten Regenwassers in Vorfluter

⁽¹⁾ Brilon, Wismar, Bevern (DE), Concordia (AR) und Gagarin (RU)

⁽²⁾ Brilon, Wismar (DE), Concordia (AR) und Gagarin (RU), die in Summe 93% des MDF-Produktionsvolumens der Gruppe darstellen.

Vergangene Maßnahmen

- Inbetriebnahme neuer Regenwasserbehandlungsanlagen am Standort Gagarin (RU)



Ziel

Das Abwasser unserer Werke wird weiterhin den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. EGGER ist bestrebt, die Abwassermengen weiter zu senken.



Status

In allen Werken, in denen aufgrund des dort gefertigten Produkts ein hoher Abwasseranteil anfällt, gibt es Abwasseraufbereitungsanlagen. Dies sind in erster Linie MDF-produzierende Standorte. Auf Basis des bereits erreichten Standards sind keine weiteren Maßnahmen geplant.

Zukünftige Maßnahmen

- Aktuell sind keine weiteren Maßnahmen geplant

- ÜBER UNS
- NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT
- NACHHALTIGKEITSTHEMEN**
- ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft



Nachhaltigkeit wird oft mit lokalen und globalen Umweltthemen verbunden. Doch diese stellen nur einen Teil der ganzheitlichen Betrachtung dar, sie gehören zur ökologischen Dimension der Nachhaltigkeit. Die andere Dimension ist die sozioökonomische Ebene, also Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft. Auch in diesem Bereich muss sich jedes Unternehmen seiner Verantwortung stellen.

Für EGGER wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse auch gesellschaftliche Themen identifiziert. Darunter finden sich sowohl interne als auch externe Themen. Die internen Themen betreffen vor allem unsere Mitarbeiter. Die externen Themen betreffen EGGER als Marktteilnehmer im jeweiligen wirtschaftlichen Umfeld sowie als gesellschaftlichen Akteur in der Region.

So nehmen wir unsere soziale Verantwortung wahr

Die wesentlichen Themen:

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Chancengleichheit und Diversity
- Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
- Mitarbeiterzufriedenheit
- Unternehmensethik
- Steuertransparenz
- Regionale Wertschöpfung
- Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Weitere Themen mit sozioökonomischen Aspekten finden sich in den Kapiteln:

- ➔ Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
- ➔ Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit

Gesundheitsförderung

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

EGGER ist sich seiner Verantwortung als Arbeitgeber bewusst: Die Mitarbeiter des Unternehmens sind sein wertvollster Bestandteil – entsprechend achten wir auf das Wohl und die Gesundheit unserer Mitarbeiter.

Dabei leisten wir unseren Beitrag zur Vermeidung von Krankheiten, die mit der Arbeit in Verbindung stehen (Gesundheitsschutz), fokussieren die Vermeidung von Arbeitsunfällen (Arbeitssicherheit) und tragen zur langfristigen, umfassenden Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeiter bei (Gesundheitsförderung). Darüber hinaus leisten wir weiter unseren Beitrag zum Schutz der Mitarbeiter vor COVID-19.

Chancen und Risiken

Risiken für die Gesundheit und Unversehrtheit von Mitarbeitern bestehen durch den Umgang mit Anlagen und schweren Maschinen – vor allem im Bereich der Logistik, bei Arbeiten im Gefahrenbereich von Anlagen sowie bei Instandhaltungs- und Reinigungsarbeiten. Der Kontakt zu Gefahrstoffen, Staub, Lärm und Vibrationen stellt vor allem bei chronischer Exposition ein Gesundheitsrisiko dar. Neben Schichtarbeit und Stress ist COVID-19 ein Faktor, der sich negativ auf die Gesundheit auswirken kann.

Chancen entstehen aus Sensibilisierungsmaßnahmen für Arbeitssicherheit und wenn sicheres Verhalten im Unternehmen auch in das Privatleben der Mitarbeiter übertragen wird. Einen Beitrag zu einem gesunden Lebensstil leisten wir durch freiwillige Kursangebote für

Sport und Bewegung, ein breites Verpflegungsangebot und Sensibilisierungsmaßnahmen zur Gesundheitsförderung.

Im Zuge der COVID-19-Pandemie entstanden Chancen durch die Information der Mitarbeiter über mögliche Auswirkungen der Krankheit. Auch durch das Anbieten von FFP2-Schutzmasken, COVID-19-Tests und Impfungen ergaben sich Gesundheitsförderungschancen, die weit über die Arbeitswelt der Mitarbeiter hinausgingen.

So sorgen wir für sichere Arbeitsplätze und gesunde Mitarbeiter

Die Herangehensweise im Überblick:

- Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Unterthemen in diesem Kapitel:

- Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz
- Arbeitssicherheit
- Gesundheitsförderung

Weitere Themen zum Schutz der Mitarbeiter sind in Kapitel:

- ➔ Mitarbeiterzufriedenheit



ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

- Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
- Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
- Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
- Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
- Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

- Unser Umwelt- und Energiemanagement
- Materialeffizienz und Abfallvermeidung
- Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
- Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
- Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
 - Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
 - Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz
 - Arbeitssicherheit
 - Gesundheitsförderung
- Chancengleichheit und Diversity
- Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
- Mitarbeiterzufriedenheit
- Unternehmensethik
- Steuertransparenz
- Regionale Wertschöpfung
- Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz



Unsere Standorte werden auf dem Stand der Technik (Brandschutz, Sicherheitstechnik, Umwelttechnik) gehalten und fortlaufend verbessert. Dies wird freiwillig mit Hilfe externer und interner Kontrollen überprüft und bei Bedarf angepasst.

Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, uns bei unserem Bemühen, sichere Arbeitsbedingungen zu schaffen, nach bestem Wissen zu unterstützen. Alle Mitarbeiter müssen die für sie relevanten Sicherheitsanweisungen und Vorschriften kennen und befolgen. Wir sind uns bewusst, dass Arbeitssicherheit bei jedem einzelnen Mitarbeiter beginnt und Vorbildwirkung eine zentrale Rolle spielt.

Das Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz deckt alle Bereiche und Standorte der EGGER Gruppe ab und orientiert sich an der international anerkannten Systemnorm ISO 45001. Für alle Standorte sind in gleicher Weise gültige und verbindliche Grundregeln für sicheres und unfallfreies Arbeiten formuliert und eingeführt. Diese Regeln betreffen nicht nur die Mitarbeiter in den Werken, sondern jeden, der ein Werk der EGGER Gruppe betritt. So halten wir die Risiken für alle Personen bei EGGER in der täglichen Arbeitspraxis so niedrig wie möglich.

In den Betriebsbereichen und an den Arbeitsplätzen wurden Prozesse zur Sicherheits- und Gesundheitsbeurteilung umgesetzt. Ziele im Bereich Arbeitssicherheit werden jährlich auf ihren Erfüllungsgrad überprüft.

Die Effektivität des Managementsystems wird jährlich integriert mit den anderen Managementsystemen auditiert.

Als zentrales Gremium für die Verantwortung der obersten Leitung dient das halbjährlich tagende EGGER Safety Board. Dieses setzt sich aus Vertretern der Gruppenleitung, den Divisionsleitern Technik und Logistik, der Competence Center Leitung, dem Competence Center Safety sowie Vertretern von HR und Qualitätsmanagement zusammen. In diesem Rahmen werden Ziele definiert, Kennzahlen besprochen, Maßnahmen und gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen festgelegt. Für Details siehe

→ Ergänzende Angabe im GRI Inhaltsindex

Alle Produktionsstandorte haben ein Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Die Zahl der nach ISO 45001-zertifizierten Standorte bleibt bei vier. Zudem wurden die Leimfabriken „Campact“ in Hexham (UK) und „Technologia“ in Rădăuți (RO) nach ISO 45001 zertifiziert. Auch in Zukunft werden wir weitere Standorte zertifizieren lassen.

Anteil der Standorte mit Managementsystem

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Produktionsstandorte von EGGER	20	20	20
davon vom EGGER Management System für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt (Anteil) ⁽¹⁾	20 (100 %)	20 (100 %)	20 (100 %)
davon von einem extern zertifizierten Managementsystem ⁽²⁾ abgedeckt (Anteil) ⁽¹⁾	3	4 (19 %)	4 (19 %)

⁽¹⁾ Gemessen nach Anteil am Produktionsvolumen von Primärprodukten
⁽²⁾ Nach OHSAS 18001 oder ISO 45001

- ÜBER UNS
- NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT
- NACHHALTIGKEITSTHEMEN**
- ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit

Gesundheitsförderung

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

EGGER weltweit

Best Practice

High-Tech-Unterstützung: Drohnen am Holzplatz

Mittels moderner Technik und einer speziellen Software erfolgt die Bestandsaufnahme auf den Holzplätzen der EGGER Werke Hexham (UK) und Barony (UK), Lexington, NC (US) und Wismar (DE) nun mithilfe von Drohnen. Diese Umstellung kommt der Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter zugute: Dank der Drohnen muss niemand mehr den Holzplatz betreten, um die Inventur durchzuführen. Das Unfallrisiko wurde somit erheblich verringert, da die betroffenen Personen sich nicht mehr in der Nähe der fahrenden Fahrzeuge auf den Holzplätzen aufhalten müssen. Nach einem erfolgreichen Test in Hexham (UK) im Jahr 2019 mit einem externen Unternehmen wurde entschieden, eigene Drohnen für die Werke Hexham und Barony (UK) anzuschaffen und die erforderliche Schulung und Prüfung für unser kleines Team von „Remote-Piloten“ zu absolvieren. Die hauseigenen Drohnenflüge wurden Anfang 2020 in Großbritannien mit großem Erfolg gestartet. Die ersten Flüge in Wismar (DE) und Lexington, NC (US) fanden im Januar 2022 statt. Die Drohnen können mit maßgeschneiderten Flugrouten programmiert werden, und nehmen alle paar Sekunden Fotos von den Rundholz-, Sägemehl-, Hackschnitzel- und Recyclingholzstapeln auf. Die Fotos werden anschließend von einem externen Dienstleister ausgewertet und zu einer einzigen Karte mit hochpräzisen 3D-Bildern und volumetrischen Daten zusammengefügt. Bisher wurden die Bestandsmengen am Ende eines jeden Monats manuell erfasst und dokumentiert. Als Ergebnis dieses Projekts konnten wir die Häufigkeit der Inventur von monatlich auf wöchentlich erhöhen und genauere Informationen über die einzelnen Stapel sammeln und dokumentieren.



Die Drohnen fliegen in einer **Höhe von 60 Metern** sicher ihre programmierten Routen.

Mit einer 4K-Kamera, die gerade nach unten gerichtet ist (Standard- oder Wärmesensor-Ansicht), nehmen die Drohnen **alle paar Sekunden** Fotos von unseren Holzplätzen auf.

Nach dem **Start in unseren Werken in UK im Jahr 2019** fanden im Januar 2022 die ersten Flüge in Wismar (DE) und Lexington, NC (US) statt.

Das erfolgreiche Konzept wird nach und nach **auf weitere Werke übertragen.**



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit

Gesundheitsförderung

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz



Haltung

EGGER kümmert sich aktiv um den Schutz und die Gesundheit seiner Mitarbeiter. Das betrifft auch und insbesondere den Schutz unserer Mitarbeiter vor den Auswirkungen und Gefahren der COVID-19-Pandemie. Wir wollen unsere Leistungen im Bereich Gesundheitsschutz fortlaufend verbessern.

Einen Fokus legen wir auf SDG 3. Damit bekennen wir uns dazu, ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters zu gewährleisten und ihr Wohlergehen zu fördern.



Herangehensweise

Die Grundlage für die Bewertung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz ist die gesetzlich vorgeschriebene „Arbeitsplatzevaluierung“ bzw. „arbeitsplatzbezogene Gefährdungsbeurteilung“. Die Produktionsleiter und Sicherheitsfachkräfte führen diese jährlich für alle Arbeitsplätze durch.



Ziel

Wir schaffen bis 2025 für alle Mitarbeiter die Möglichkeit, sich auf Berufskrankheiten untersuchen zu lassen, und motivieren Mitarbeiter, an Vorsorgeuntersuchungen teilzunehmen.

An allen Standorten bieten wir

- arbeitsmedizinische Betreuung und Beratung durch Arbeitsmediziner bzw. Betriebsärzte
- medizinische Vorsorgeuntersuchungen durch die betriebseigenen Arbeitsmediziner sowie im Rahmen von Schwerpunktaktionen mit Unterstützung von externen Stellen
- kostenlose Impfmaßnahmen
- kostenlose FFP2-Masken, COVID-19 Testmöglichkeiten und Impfungen
- sicherheitstechnische Unterstützung im Werk durch die Sicherheitsfachkraft
- technisch-ergonomische Maßnahmen für körperlich schwere Arbeit
- betriebliches Eingliederungsmanagement, z. B. Integration nach langer Abwesenheit oder Krankheit
- persönliche Schutzausrüstung angepasst an die Arbeitsplatzbedingungen
- ergonomisch verstellbare Arbeitsmittel und Arbeitsflächen im Werk und Büro



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit

Gesundheitsförderung

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz



Arbeitsbedingte Gefahren, die das Risiko von Erkrankungen bergen

Ermittelte Gefahren in der Reihung der potenziell betroffenen Anzahl der Arbeitsplätze:

- Nacharbeit
- Lärm
- Staub
- Kontakt mit Formaldehyd
- Klimatische Bedingungen, z. B. Wärme
- Kontakt mit PMDI (Polymeres Diphenylmethandiisocyanat)



Arbeitsplatzevaluierungen werden flächendeckend und gruppenweit durchgeführt. Aus den Evaluierungen werden Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird jährlich hinterfragt. Diesen Stand wollen wir halten. Zudem schaffen wir die Voraussetzungen für die Möglichkeit aller Mitarbeiter, sich auf Berufskrankheiten untersuchen zu lassen.

Vergangene Maßnahmen

- Angebot von persönlich angepasstem Gehörschutz und von Sicherheitsbrillen

Zukünftige Maßnahmen

- Steigerung der Zahl ergonomischer Büroarbeitsplätze im Zuge von Neubauten bzw. Renovierungen von Büros
- Wiederaufnahme der betrieblichen Gesundheitsförderungsmaßnahmen nach der Pandemie
- Ausbau der Physiotherapie-Angebote in unseren Werken nach der Pandemie

INFO

Unser Ansatz, um die Verbreitung von COVID-19 zu vermeiden

Auf die Pandemie ab März 2020 haben wir mit folgenden Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter reagiert:

- Homeoffice, wo möglich
- Bereitstellung von FFP2-Masken und Desinfektionsmittel für alle Mitarbeiter
- Umfangreiche und kostenlose Testmöglichkeiten
- Strikte Trennung der Schichten (Bildung ständiger Teams)
- Büro- und Besprechungszimmer-Belegung beschränkt
- Schulungsvideo zu sicherem Verhalten
- Information durch Aushänge, Aufkleber und Aufsteller
- Temperaturmessungen an den Werkseingängen
- Stopp von Dienstreisen
- Absage aller Veranstaltungen
- Besuchsverbot für betriebsfremde Personen
- Unterstützung der nationalen Impfprogramme (Impfangebot in den Werken, wo möglich)
- Regelmäßige lokale und gruppenweite Information unserer Mitarbeiter auf Info-Screens und im Intranet

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

- Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
- Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
- Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
- Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
- Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

- Unser Umwelt- und Energiemanagement
- Materialeffizienz und Abfallvermeidung
- Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
- Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
- Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
 - Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
 - Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz
 - Arbeitssicherheit
 - Gesundheitsförderung
- Chancengleichheit und Diversity
- Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
- Mitarbeiterzufriedenheit
- Unternehmensethik
- Steuertransparenz
- Regionale Wertschöpfung
- Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Arbeitssicherheit



Haltung

Wir halten die Risiken für unsere Mitarbeiter in der täglichen Arbeitspraxis so niedrig wie möglich und verbessern uns im Bereich Arbeitssicherheit fortlaufend.

Wir haben SDG 8 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer zu fördern (SDG 8.5).



Herangehensweise

EGGER hat ein zentrales Meldesystem für unsichere Zustände, Beinaheunfälle und Arbeitsunfälle sowie ein Managementsystem für Arbeitssicherheit. Um Unfälle zu verhindern, optimieren wir laufend alle physischen Prozesse in Bezug auf Arbeitssicherheit (Anlagen, LKW-, Stapler-, Radlader- und Personenverkehr, Zugangsbeschränkungen, technische Hilfsmittel etc.). Darüber hinaus treiben wir die Verankerung eines neuen Arbeitssicherheitsbewusstseins, Sicherheitsdenkens und sicheren Handelns bei allen Mitarbeitern und Führungskräften voran, z. B. durch verhaltensbezogene Sicherheitstrainings. Arbeitssicherheitskennzahlen sind Teil der Berechnungsgrundlage für die variable Vergütung der obersten drei Führungskräfteebenen. Gruppenweit haben wir uns einen Meilenstein von maximal 10 Unfällen pro 1 Mio. Arbeitsstunden gesetzt.



Ziel

Im Rahmen der „Vision Zero“ streben wir langfristig null Arbeitsunfälle an. Unser strategisches Ziel bis 2025 ist daher, keine schweren Arbeitsunfälle mehr zu verzeichnen (definiert nach GRI 2018 403-9 a ii).

Arbeitsbedingte Verletzungen

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Unfallquote ⁽¹⁾ intern	20,77	14,89	11,29
Unfallquote LTIR ⁽²⁾ intern	16,99	11,57	9,08
Unfallquote ⁽¹⁾ extern ⁽³⁾	17,31	29,00	10,76
Unfallquote LTIR ⁽²⁾ extern ⁽³⁾	17,00	12,86	8,53
davon Arbeitsunfälle mit schweren Folgen ⁽⁴⁾ intern	– ⁽⁶⁾	0,38	0,21
davon Arbeitsunfälle mit schweren Folgen ⁽⁴⁾ extern ⁽³⁾	– ⁽⁶⁾	0,00	0,00 ⁽⁷⁾
davon Todesfälle ⁽⁵⁾ intern	0,06	0	0
davon Todesfälle ⁽⁵⁾ extern ⁽³⁾	0	0	0 ⁽⁸⁾

(1) Arbeitsunfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden (Definiert nach GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018)
 (2) Lost Time Injury Rate (Unfälle ≥ 1 Ausfalltag pro 1 Mio. Arbeitsstunden)
 (3) Exkl. Gäste, für die keine Arbeitsstunden vorliegen
 (4) Arbeitsunfälle mit schweren Folgen nach GRI 2018 403-9
 (5) Tödliche Arbeitsunfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen
 (6) Keine Daten verfügbar. Erfassung von Arbeitsunfällen mit schweren Folgen nach GRI 2018 403-9 wurde in GJ 2020/21 eingeführt.
 (7) Im GJ 2021/22 haben sich Unfälle von externen Personen mit schweren Folgen ereignet. Da die für die Berechnung der Unfallquote notwendige Stundenbasis nicht vorliegt, konnte er in der Berechnung nicht berücksichtigt werden.
 (8) Im GJ 2021/22 hat sich ein tödlicher Arbeitsunfall ereignet. Da die für die Berechnung der Unfallquote notwendige Stundenbasis nicht vorliegt, konnte er in der Berechnung nicht berücksichtigt werden.

- ÜBER UNS
- NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT
- NACHHALTIGKEITSTHEMEN**
- ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
 Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
 Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
 Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
 Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement
 Materialeffizienz und Abfallvermeidung
 Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
 Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
 Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
 Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
 Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz
 Arbeitssicherheit
 Gesundheitsförderung

Chancengleichheit und Diversity
 Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
 Mitarbeiterzufriedenheit
 Unternehmensethik
 Steuertransparenz
 Regionale Wertschöpfung
 Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Arbeitssicherheit



Schulungen zu Arbeitssicherheit

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Teilnehmer an E-Learnings ⁽¹⁾	1.984	2.530	4.595

(1) E-Learning eingeführt im GJ 2019/20 und bislang ausgerollt an den Standorten St. Johann in Tirol (AT), Wörgl (AT), Wismar (DE), Brilon (DE), Gifhorn (DE), Marienmüster (DE) und Bevern (DE).



Status

Im letzten Jahr konnten wir eine Reduktion der Unfallzahlen um 24 % (Unfallquote intern) umsetzen und haben so den Meilenstein von maximal 10 Unfällen pro 1 Mio. Arbeitsstunden (Unfallquote LTIR intern) erreicht. Diese Entwicklung bestätigt uns darin, dass der gesteigerte Fokus auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in den vergangenen Jahren richtig war. Unsere „Vision Zero“, die Vermeidung tödlicher und schwerer Arbeitsunfälle, spornt uns zu weiteren Verbesserungen an. Diese Notwendigkeit wurde uns im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich vor Augen geführt: Tragischerweise kam es zu einem tödlichen Arbeitsunfall mit einem externen LKW-Fahrer.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir zahlreiche Schulungen zur weiteren Sensibilisierung umgesetzt. Daran halten wir auch künftig fest – ein Kulturwandel braucht Zeit. Die Intensiv-Trainings für Führungskräfte (Safety Leadership Induction Workshops) konnten abgeschlossen werden. Ein Refresher-Programm zur weiteren Festigung der Inhalte wurde gestartet. Darüber hinaus

haben wir für alle Mitarbeiter die E-Learnings für Arbeitssicherheit weiter ausgerollt.

Die Unfallzahlen wurden gesamthaft auch für die vergangenen Jahre nochmals neu berechnet, damit wir den GRI 403 Standard zur Gänze erfüllen. Um die Vergleichbarkeit zu anderen Unternehmen zu gewährleisten, haben wir zusätzlich die LTI-Rate berechnet und angeführt.

Vergangene Maßnahmen

- Weiterführung und Ausbau des Behavior-Based (verhaltensbezogenen) Safety-Trainings
- Arbeitssicherheitsziele als Teil der variablen Vergütung der obersten drei Führungskräfte-Ebenen
- ISO 45001-Zertifizierung der EGGER Leimfabriken in Rădăuți (RO) und Hexham (UK)
- E-Learning-Angebote für Arbeitssicherheit weiter ausgebaut
- Weitere Gruppenstandards für sicheres Arbeiten
- Ausrollen des Systems zur Dokumentation von rechtlich relevanten Qualifikationen und Unterweisungen

Zukünftige Maßnahmen

- ISO 45001-Zertifizierung der Leimanlage in Wismar (DE)
- Weiterführung der Behavior-Based Safety-Trainings an unseren Standorten
- Ausbau des E-Learning-Angebots für gewerbliche Mitarbeiter
- Aufrechterhaltung der COVID-19-Maßnahmen
- Weitere Ausgabe der neuen Arbeitskleidung



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit

Gesundheitsförderung

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

EGGER weltweit

Best Practice

Stärkung der Sicherheitskultur: Start der EGGER Safety Week

Arbeitssicherheit hat für EGGER höchste Priorität. Um sicheres Arbeiten nachhaltig in der Organisation zu verankern, bedarf es der Bewusstseins-schaffung, dass jeder Kollege mit seinem Verhalten entscheidend zu mehr Sicherheit beitragen kann, mit seinem Handeln Vorbild ist und Verantwortung trägt. Eine weitere Aktivität auf diesem Weg ist die Einführung der Aktionswoche EGGER Safety Week anlässlich des Welttages für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, dem 28. April. Eine Woche lang konnten Kollegen in allen 20 Werken an einem breiten Angebot an Trainings und Informationsveranstaltungen zu sicherheitsrelevanten Themen teilnehmen. Brandschutzübungen, Trainings zur Erstversorgung verletzter Personen, Informationsveranstaltungen zu Sicherheitsausrüstung, Sicherheitsrundgänge mit den jeweiligen Werksleitungen im Werksgelände oder auch Informationsangebote zu dem eingeschränkten Sichtfeld aus den Fahrerkabinen von LKW oder Gabelstaplern standen auf der Agenda. Das Angebot umfasste einen Mix aus theoretischen und praktischen Einheiten, in Abhängigkeit auch von den jeweils geltenden Corona-Schutzmaßnahmen in den unterschiedlichen EGGER Standorten. Zahlreiche Mitarbeiter nutzten das Angebot der 1. EGGER Safety Week. Ein für EGGER zentrales Thema stand bei allen Aktivitäten im Mittelpunkt: die Sicherheit und Gesundheit eines jeden einzelnen Mitarbeiters.



Die **1. gruppenweite Safety Week** fand von 26. bis 30. April 2021 anlässlich des Welttages für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz statt.

In allen **20 Werken** wurden unterschiedliche Aktivitäten zum Thema Arbeitssicherheit umgesetzt.

Das erfolgreiche Konzept fand mit der **2. EGGER Safety Week 2022** Fortsetzung und ist fortan jährlich geplant.

Die 2. EGGER Safety Week stand unter dem **Motto „Sicher in der Arbeit und zu Hause“**.



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit

Gesundheitsförderung

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Gesundheitsförderung



Haltung

EGGER kümmert sich aktiv um den Schutz und die Gesundheit seiner Mitarbeiter.

Einen Fokus legen wir auf SDG 3. Damit bekennen wir uns dazu, ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters zu gewährleisten und ihr Wohlergehen zu fördern.



Herangehensweise

Das Gesundheitsmanagement bietet an allen EGGER Standorten zahlreiche Beratungsservices sowie Aktionen für gesunde Ernährung und Bewegung, wie beispielsweise Obsttage und Sportkurse. Unsere Mitarbeiterrestaurants bieten täglich frisch zubereitete Speisen und eine ausgewogene Ernährung an.

Seit 2010 bietet das Programm „EGGER läuft“ Mitarbeitern die Gelegenheit, an Laufveranstaltungen teilzunehmen und gleichzeitig Gutes zu tun. Für jeden gelaufenen Kilometer spendet EGGER 5 EUR an gemeinnützige Organisationen. Alle Teilnehmer erhalten eine hochwertige Laufbekleidung mit EGGER Branding und EGGER übernimmt anfallende Startgebühren, auch für virtuelle Laufveranstaltungen. Mittlerweile können wir auf Spenden in Höhe von über 1.600.000 EUR zurückblicken (Stand Dezember 2021).



Ziel

Wir wollen das aktuell hohe Niveau in der Gesundheitsförderung weiterhin halten. Unser strategisches Ziel ist, die Gesundheitsquote bei mindestens 97% zu halten.



Status

Die Gesundheitsquote aus den Vorjahren hat sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr pandemiebedingt leicht verringert.

Zum Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter in der COVID-19-Pandemie haben wir eine Vielzahl an Maßnahmen in allen EGGER Standorten umgesetzt. Unser klares Ziel, Mitarbeiterschutz und Aufrechterhaltung der Produktion an den Standorten, hat uns dazu veranlasst, umfangreiche Präventionsmaßnahmen einzuleiten. Ein wöchentliches Management-Reporting über die Anzahl infizierter Mitarbeiter sowie Mitarbeiter in Quarantäne hat uns zusätzlich einen aktuellen Überblick über die Lage ermöglicht. Daraus wurden lokale Maßnahmenkataloge abgeleitet und umgesetzt.

Trotz den Sicherheitsbestimmungen und Kontaktbeschränkungen haben wir an allen Standorten Gesundheitsförderungsmaßnahmen im möglichen Rahmen durchgeführt. Die Maßnahmen haben sich dabei auf die Prävention von COVID-19-Ansteckungen fokussiert. Auch hier konnten wir auf unsere gute Zusammenarbeit mit Betriebsärzten und medizinischem Fachpersonal vertrauen.

Das erfolgreiche Programm „EGGER läuft“ wurde aufgrund der Pandemie digital veranstaltet und wird aktuell und zukünftig digital weitergeführt, um das internationale Zugehörigkeitsgefühl zu stärken. Die Teilnehmer sind via Lauf-App verbunden und können so die Leistungen ihrer Kollegen verfolgen, obwohl alle Läufer an unterschiedlichen Orten überall in der Welt teilnehmen.

Gesundheitsförderung

Kalenderjahr	2019	2020	2021
„EGGER läuft“ Kilometer gesamt	32.848	27.491	39.505
Anzahl Läufer gesamt	1.100	805	1.034



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
 Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
 Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
 Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
 Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement
 Materialeffizienz und Abfallvermeidung
 Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
 Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
 Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
 Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
 Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz
 Arbeitssicherheit
 Gesundheitsförderung

Chancengleichheit und Diversity
 Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
 Mitarbeiterzufriedenheit
 Unternehmensethik
 Steuertransparenz
 Regionale Wertschöpfung
 Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Gesundheitsförderung



Gesundheitsquote

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Gesundheitsquote EGGER Gruppe gesamt (in %) ⁽¹⁾	97,04	97,09	96,42

(1) Sollstunden minus Abwesenheitsstunden aus Krankheit und Unfall; Daten laut Zeitwirtschafts-Modul des ERP-Systems, das alle Standorte der Gruppe beinhaltet

Betriebsärzte und medizinisches Fachpersonal

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Anzahl arbeitsmedizinischer Kräfte in der EGGER Gruppe ⁽¹⁾	34	39	33
davon in AT	3	3	3
davon in DE	6	8	5
davon in UK	2	2	0 ⁽²⁾
davon in FR	2	2	2
davon in RU	9	10	10
davon in RO	1	2	1
davon in TR	2	4	4
davon in AR	7	5	4
davon in PL	0 ⁽²⁾	0 ⁽²⁾	0 ⁽²⁾
davon in US	2	1	2

(1) Betriebsärzte und medizinisches Fachpersonal in Köpfen
 (2) Betreuung über einen Vertragsarzt außerhalb des Werkes

Vergangene Maßnahmen

- Durchführung von zwei internationalen virtuellen Laufveranstaltungen im Rahmen von „EGGER läuft“ im September 2021 und Mai 2022
- Angebot von arbeitspsychologischer Beratung in 19 Werken
- Umfangreiches Angebot an gesundheitsfördernden Maßnahmen an unseren Standorten, wie Raucherentwöhnung, Rückenfit-Kurse, digitale Vorträge und Beratungen
- Durchführung der ersten virtuellen Gesundheitswoche an allen Standorten in Österreich
- Umsetzung zahlreicher Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter in der COVID-19-Pandemie (siehe dazu Infobox auf S. 105)

Zukünftige Maßnahmen

- Weiterführung des Reportings der lokalen Gesundheitsförderungsmaßnahmen
- Wiederaufnahme von Laufveranstaltungen und Fortführung der virtuellen „EGGER läuft“-Veranstaltung zweimal jährlich

39.505 Kilometer haben unsere Mitarbeiter im Rahmen von „EGGER läuft“ zurückgelegt



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität

Gleichbehandlung von Mitarbeitern

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Chancengleichheit und Diversity

In unserer Personalarbeit setzen wir bewusst auf Vielfalt. Darunter verstehen wir, dass Mitarbeiter mit unterschiedlichen Kulturen, Persönlichkeiten, Talenten und Erfahrungshorizonten im Team zusammenarbeiten. Damit spiegeln sie die Internationalität und Vielfalt unserer Märkte, unserer Kundenstruktur und unseres Geschäftsumfelds wider.

Chancen und Risiken

Die Industrie und besonders der Holzsektor sind eine männerdominierte Branche, was das potenzielle Risiko der Diskriminierung von Frauen birgt. Chancen liegen darin, dass EGGER auch im technischen Bereich dezidiert Frauen Berufseinstiegs- und Karrieremöglichkeiten bietet. Chancen liegen auch in der gemischten Altersstruktur der Belegschaft und den Angeboten für Altersteilzeit. Eine Chance für wachsendes interkulturelles Verständnis liegt in der Förderung des internationalen Austauschs.

So sorgen wir für Chancengleichheit und Diversity

Die Unterthemen in diesem Kapitel:

- Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität
- Gleichbehandlung von Mitarbeitern



ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität

Gleichbehandlung von Mitarbeitern

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität



Haltung

Wir streben einen höheren Frauenanteil in allen Unternehmensbereichen an. Wir setzen auf ein ausgewogenes Verhältnis von lokalen und internationalen Führungskräften. Besondere Anerkennung finden bei uns Erfahrung, deren Weitergabe und langjährige Mitarbeit.

Einen Fokus legen wir auf SDG 5. Damit bekennen wir uns dazu, die volle und wirksame Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung sicherzustellen (SDG 5.5).



Herangehensweise

Wie viele Unternehmen in westlichen Industrieländern sehen auch wir uns mit den Folgen des demografischen Wandels konfrontiert. Mit unserer strategischen Personalplanung erkennen wir frühzeitig demografische Risiken und wirken diesen mit eigenen Ausbildungsprogrammen, Nachfolgeplanung und unserem Berufseinsteiger-Programm „Start Up“ gezielt entgegen. Wir fördern zudem eine Wissensweitergabekultur und erleichtern damit neuen Mitarbeitern den Einstieg.

Globale Entwicklungsprogramme fördern eine funktions- und standortübergreifende Vernetzung. Wir för-

dern internationalen Mitarbeiteraustausch und bieten professionelle Unterstützung bei Entsendungen und Dienstreisen. Wir bieten interkulturelle Trainings und Sprachkurse an. Entsendete Fach- und Führungskräfte für die Entwicklung neuer Standorte werden mittelfristig von lokalen Mitarbeitern abgelöst.

Langjährige Betriebszugehörigkeit wird mit der 2017 eingeführten Jubiläumssprämie und bei Jubiläumsfeiern honoriert. Dabei bekommen z. B. Mitarbeiter nach 10 Jahren Betriebszugehörigkeit ein halbes Brutto-Monatsgehalt, bei 25 Jahren Betriebszugehörigkeit zwei Brutto-Monatsgehälter als Jubiläumssprämie ausbezahlt. Für bestimmte Tätigkeiten oder Projekte ist es auch möglich, nach der Pensionierung für eine begrenzte Stundenanzahl weiterzuarbeiten. Altersgerechte Arbeitsmodelle sind im Büro und außerhalb des Schichtbetriebs bereits verfügbar. In Zukunft werden wir auch für den kontinuierlichen Schichtbetrieb altersgerechte Arbeitsmodelle ausbauen.



Ziel

Bis 2025 verbessern wir die Frauenquote im gewerblichen Bereich und in Führungspositionen im gesamten Unternehmen.



Status

Die Frauenquote im gesamten Unternehmen sowie in Führungspositionen liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Vorjahresniveau. Die Frauenquote im Bereich Technik, Produktion und Logistik konnte leicht gesteigert werden. In unserem Entwicklungsprogramm „Start Up“ (Start: Sommer 2021) nehmen zum Beispiel 47% Frauen teil, an unserem Nachwuchsführungskräfteprogramm „Startklar“, das im Juni 2022 erneut starten wird, werden 5 der 18 Teilnehmer Frauen sein.

Die Altersstruktur unserer Mitarbeiter bleibt stabil. Die Vielfalt der Nationalitäten unserer Mitarbeiter zeigt, dass EGGER seit 1961 zu einem internationalen, offenen Unternehmen gewachsen ist, in dem Wachstum durch gemeinsame Ziele und Verständnis für unterschiedliche Kulturen möglich ist. Besonders im Gruppenstab ist die Anzahl der Nationalitäten weiterhin hoch.

Unsere Mitarbeiter setzen sich aus **82 Nationalitäten** zusammen



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität

Gleichbehandlung von Mitarbeitern

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität



Frauenquote

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Frauenquote gesamt (in %) ⁽¹⁾	16,2	16,0	16,2
davon im Bereich Technik, Produktion, Logistik	8,5	8,5	8,9
davon im Bereich IT, Vertrieb und Marketing, Finanzen / Verwaltung	53,9	53,8	53,9

⁽¹⁾ Quote bezogen auf Headcount im Jahresschnitt

Frauenquote in der Führung

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Frauenquote in Führungspositionen gesamt (in %) ⁽¹⁾	16,9	18,2	18,2
davon im Bereich Technik, Produktion, Logistik	7,4	8,4	8,4
davon im Bereich IT, Vertrieb und Marketing, Finanzen / Verwaltung	34,7	36,1	36,7

⁽¹⁾ Quote bezogen auf Headcount im Jahresschnitt

Altersstruktur der Belegschaft

Geschäftsjahr ⁽¹⁾	2019/20	2020/21	2021/22
< 30 Jahre	20	21	20
30 – 50 Jahre	59	59	58
> 50 Jahre	20	21	21

⁽¹⁾ Quote bezogen auf Headcount im Jahresschnitt. Aufgrund von Rundungseffekten ergibt die Summe nicht immer 100%. Angabe in %



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung
 Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
 Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
 Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
 Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
 Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren
 Unser Umwelt- und Energiemanagement
 Materialeffizienz und Abfallvermeidung
 Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
 Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
 Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft
 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
 Chancengleichheit und Diversity
 Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität
 Gleichbehandlung von Mitarbeitern
 Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
 Mitarbeiterzufriedenheit
 Unternehmensethik
 Steuertransparenz
 Regionale Wertschöpfung
 Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität



Nationalitäten

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Anzahl Nationalitäten gesamt	77	77	82
Anzahl Nationalitäten im Gruppenstab ⁽¹⁾	26	25	24

(1) Gruppenstab: Zentrale Corporate-Funktionen

Vergangene Maßnahmen

- Abschluss der vierten Runde des internationalen Entwicklungsprogramms „Start Up“ für Neueinsteiger
- Abschluss der achten Runde des Nachwuchsführungskräfteprogramms „Startklar“ mit einem überproportionalen Frauenanteil
- Abschluss der Analyse der Geschlechter- und Gehaltsverteilung in der österreichischen Belegschaft mit einer Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern

Zukünftige Maßnahmen

- Verstärktes Angebot an Netzwerkveranstaltungen für Frauen im Unternehmen
- Start der neunten Runde des Nachwuchsführungskräfteprogramms „Startklar“ mit einem überproportionalen Frauenanteil
- Entwicklung altersgerechter Arbeitsmodelle



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität

Gleichbehandlung von Mitarbeitern

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Gleichbehandlung von Mitarbeitern



Haltung

Wir akzeptieren keinerlei Diskriminierung hinsichtlich Geschlecht, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit und sexueller Orientierung.

Mit Prinzip 6 des Global Compact der Vereinten Nationen treten wir für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung ein.

Mit SDG 5 bekennen wir uns dazu, Geschlechtergleichstellung zu erreichen und alle Formen der Diskriminierung von Frauen zu beenden (SDG 5.1).

Wir haben SDG 8 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit zu erreichen (SDG 8.5).



Herangehensweise

Unsere lokalen Lohnmodelle sowie unsere Gehaltspolitik gewährleisten die Gleichbehandlung von Mitarbeitern. Die Vergütung bemisst sich nach der Verantwortung, dem Wissen und der individuellen Leistung. Alle Mitarbeiter haben gleichermaßen Zugang zu den Leistungen des Arbeitgebers, unabhängig von dem Ausmaß ihrer Beschäftigung und dem Beschäftigungsverhältnis. Mitarbeiter von EGGER können sich bei

Inklusion von Schwerbehinderten

Geschäftsjahr

Anzahl beschäftigte Schwerbehinderte gesamt ⁽¹⁾

2019/20	2020/21	2021/22
166	179	178

(1) Quote bezogen auf Headcount im Jahresschnitt

Verdacht oder Hinweis auf Compliance-Verstöße, auch anonym, an eine externe Ombudsstelle wenden. Dies gilt auch bei einem Verdacht oder Hinweis auf Diskriminierung. Näheres hierzu finden Sie im Kapitel

Unternehmensethik



Ziel

Das Ziel aus dem Vorjahresbericht, eine Erhebung der Sicht auf das Thema Gleichbehandlung bei allen Mitarbeitern durchzuführen, wurde mit der Mitarbeiterbefragung abgeschlossen. Ein neuer strategischer Zielfokus liegt auf dem Thema Melden von Diskriminierungsfällen. Wir setzen uns zum Ziel, alle Diskriminierungsfälle, die über das Hinweisgebersystem (Ombudsstelle), HR, Führungskraft oder Betriebsrat eingehen, nachzuverfolgen.



Status

Bei Teilnehmern strategischer Entwicklungsprogramme achten wir auf ein ausgewogenes Verhältnis von Geschlecht und Nationalität. Die Anzahl der schwerbehinderten Beschäftigten im Unternehmen ist gesunken.

Vergangene Maßnahmen

- Erhebung der Sicht auf Gleichbehandlung in der Mitarbeiterbefragung 2021
- Durchführung eines E-Learnings zum Thema Gleichstellung für alle Mitarbeiter im Personalbereich
- Ausgewählte Mitarbeiter im Personalbereich wurden für „Chancengleichheit in der Stellenbesetzung“ sensibilisiert
- Umsetzung eines Compliance-E-Learnings für alle neuen Mitarbeiter
- Verteilung des Code of Conducts an alle neuen Mitarbeiter im Zuge der Einarbeitung

Zukünftige Maßnahmen

- Verstärkte Kommunikationsmaßnahmen zum Thema Gleichstellung in unseren internen Kanälen
- Auditierung der Kommunikation zur Ombudsstelle

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Ausbildung

Weiterentwicklung / Förderung interner Karrieren

Weiterbildung

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Eine vorausschauende Personalarbeit bedeutet für uns, konsequent in eigene Nachwuchsprogramme für Schüler und Studenten zu investieren, auch wenn in einigen Ländern das staatliche System dies nicht vorsieht.

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind eine wichtige Voraussetzung für unseren Erfolg. Die Talente der Mitarbeiter zu erkennen, sie zu entwickeln und im Wettbewerb mit anderen Unternehmen an uns zu binden, ist daher ein wesentlicher Bestandteil unserer Strategie.

Alle Aus- und Weiterbildungsangebote werden im EGGER Campus gebündelt. Unsere Mitarbeiter können sich sowohl am eigenen Standort als auch per E-Learning weiterentwickeln. Darüber hinaus bieten wir länder- und fachbereichsübergreifende Entwicklungsprogramme an. So entsteht nicht nur neues Wissen, sondern auch wertvolle Netzwerke, Austausch und ein gemeinsames Verständnis.

Chancen und Risiken

Ein potenzielles Risiko kann darin liegen, Mitarbeiter nicht ausreichend auf ihre zukünftige Aufgabe vorzubereiten. Chancen aus der Tätigkeit von EGGER ergeben sich aus dem breiten Schulungsangebot für Fach- und Führungskräfte, aus den Karriereprogrammen und der Ausbildung zur Förderung von Nachwuchskräften.



So sorgen wir für gute Aus- und Weiterbildung und interne Karrieren

Die Unterthemen in diesem Kapitel:

- Ausbildung
- Weiterentwicklung / Förderung interner Karrieren
- Weiterbildung

Weitere Themen zur Mitarbeiterentwicklung finden sich im Kapitel:

- Mitarbeiterzufriedenheit

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung
 Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
 Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
 Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
 Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
 Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren
 Unser Umwelt- und Energiemanagement
 Materialeffizienz und Abfallvermeidung
 Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
 Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
 Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft
 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
 Chancengleichheit und Diversity
 Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Ausbildung
 Weiterentwicklung / Förderung interner Karrieren
 Weiterbildung

Mitarbeiterzufriedenheit
 Unternehmensethik
 Steuertransparenz
 Regionale Wertschöpfung
 Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Ausbildung

Haltung

Wir etablieren unsere eigenen Ausbildungsprogramme weiter an den neuen Produktionsstandorten und bauen sie an den bestehenden Standorten weiter aus. Unsere Nachwuchskräfte lernen wir bei Sommerjobs, Praktika und Abschlussarbeiten kennen und binden sie damit frühzeitig an uns. Wir streben eine langfristige Zusammenarbeit mit unserem selbst ausgebildeten Nachwuchs an.

Mit SDG 8.6 bekennen wir uns dazu, den Anteil junger Menschen, die ohne Beschäftigung sind und keine Schul- oder Berufsausbildung durchlaufen, zu verringern.

Herangehensweise

An 16 von 20 Standorten haben wir Ausbildungsprogramme etabliert. Das Rekrutieren von Auszubildenden und damit die Sicherstellung des Fachkräftenachwuchses war und bleibt eines unserer Fokusthemen und ist weiterhin fester Bestandteil unserer Philosophie.

Jährlich planen wir an allen Standorten für 10 % der Stellen Plätze für Sommerjobs, Praktika und Abschlussarbeiten ein. Alle zwei Jahre erheben wir in einer strategischen Personalplanung die Bedarfe an Nachwuchskräften, die sich durch anstehende Pensionierungen, Fluktuation und organisatorische Veränderungen ergeben.

Ziel

Unser strategisches Ziel ist es, die Ausbildungsquote auf mindestens 3 % der Gesamtbelegschaft zu halten.

Status

Die Anzahl an Auszubildenden konnte weiterhin gesteigert werden – somit haben wir unser Ziel einer Ausbildungsquote von 3 % erneut gruppenweit erreicht.

Im Jahr 2021/22 konnten wir im Bereich Sommerjobs, Praktika und Diplomarbeiten aufgrund der COVID-19-Situation und den damit verbundenen Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen unserem Anspruch nur zum Teil gerecht werden.

Auszubildende

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Anzahl Neueintritte Auszubildende gesamt ⁽¹⁾	134	166	142
Anzahl aller Auszubildenden (alle Ausbildungsjahre)	277	328	360
Ausbildungsquote (in %), (Auszubildende bezogen auf Mitarbeiter gesamt)	2,7	3,1	3,3
Übernahmequote nach Ausbildung (in %)	65	64	82

⁽¹⁾ Quote bezogen auf Headcount im Jahresschnitt

Quote von Sommerjobs, Praktika, Diplomarbeiten

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Einsatz von Schülern und Studenten bezogen auf Beschäftigte gesamt (in %) ⁽¹⁾	5,5	4,3	5,5

⁽¹⁾ Quote bezogen auf Headcount im Jahresschnitt

Vergangene Maßnahmen

- Aufbau des Ausbildungsprogramms in Polen und Russland und Suche neuer Auszubildender

Zukünftige Maßnahmen

- Start des ersten Ausbildungsjahres für Auszubildende in Polen und Russland
- Standardisierung der technischen Ausbildung über alle Standorte hinweg
- Prüfung der Einführung des Ausbildungsprogramms in der Türkei

- ÜBER UNS
- NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT
- NACHHALTIGKEITSTHEMEN**
- ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Ausbildung

Weiterentwicklung / Förderung interner Karrieren

Weiterbildung

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Weiterentwicklung / Förderung interner Karrieren



Haltung

Wir ziehen geeignete interne Bewerber gegenüber externen vor und ermöglichen interne Fach- und Führungskarrieren. Wir erkennen und nutzen Potenziale unserer Mitarbeiter. Auf Basis der Stellenbeschreibung erhält jeder Mitarbeiter eine bedarfsgerechte Einarbeitung und Weiterbildung. Führungskräfte sind für die Nachfolgeplanung verantwortlich.



Herangehensweise

Mit unserem Mitarbeitergespräch und der Stellenbeschreibung schaffen wir Klarheit über die Ziele und Stärken sowie Weiterentwicklungswünsche jedes einzelnen Mitarbeiters. Mitarbeiter und Führungskraft gehen gemeinsam in die Nachbetrachtung des vergangenen Jahres, thematisieren Erfolge und besondere Herausforderungen und tauschen sich darüber aus, inwieweit die jeweiligen Erwartungen erfüllt oder auch nicht erfüllt wurden. Unser Talent Management System unterstützt dabei und gibt einen Überblick, was mindestens einmal im Jahr besprochen werden soll. Wir informieren Mitarbeiter im Intranet und an schwarzen Brettern über ausgeschriebene Stellen. Das strategische Entwicklungsprogramm „Startklar“ fördert interne Potenzialträger gezielt. Die Fachlaufbahn „EGGER STEP“ besteht bislang in den Bereichen Marketing, Logistik und IT und wird sukzessive erweitert.



Ziel

Unser strategisches Ziel ist es, mindestens 80 % der Führungspositionen mit internen Kandidaten nachzubesetzen.

In diesem wesentlichen Thema verfolgen wir ein weiteres Ziel: Alle Angestellten, die mindestens ein Jahr beschäftigt sind, führen mindestens einmal jährlich ein Mitarbeitergespräch mit ihrer Führungskraft. Unser Ziel ist es, bis 2025 auch für alle gewerblichen Mitarbeiter ein angepasstes Mitarbeitergespräch einzuführen.



Status

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir 80 % unserer Führungspositionen intern nachbesetzen. Damit haben wir unser strategisches Ziel von mindestens 80 % erreicht. Dieses Niveau wollen wir aufrechterhalten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir gruppenweit erstmalig eine jährliche Nachfolgeplanung für alle Führungspositionen durchgeführt.

Im Kalenderjahr 2021 konnte mit 37,6 % unserer Mitarbeiter ein Mitarbeitergespräch zur Abstimmung der Mitarbeiterentwicklung unter Verwendung unseres Talent Management Systems geführt werden. Weiterhin verfolgen wir das Ziel, bis 2025 auch gewerbliche Mitarbeiter darin aufzunehmen. Das Mitarbeitergespräch

stellt eine zentrale Plattform dar, um Entwicklungsmaßnahmen festzulegen.

Interne Besetzungen von Führungsfunktionen

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Interne Besetzungen von Führungsfunktionen gesamt (in %) ⁽¹⁾	75,8	77	80

⁽¹⁾ Im Geschäftsjahr neu besetzte Führungsfunktionen mit internen Kandidaten

Mitarbeitergespräch

Kalenderjahr	2019	2020	2021
Quote Mitarbeiter mit Mitarbeitergespräch zu Mitarbeiter gesamt ⁽¹⁾	36,4 %	37,2 %	37,6 %

⁽¹⁾ Quote bezogen auf durchschnittlichen Headcount im Kalenderjahr



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Ausbildung

Weiterentwicklung / Förderung interner Karrieren

Weiterbildung

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Weiterentwicklung / Förderung interner Karrieren

Vergangene Maßnahmen

- Start der achten Runde des Führungsnachwuchsprogramms „Startklar“
- Durchführung von zwei Modulen der vierten Runde des Einsteigerprogramms „Start Up“
- Umsetzung eines globalen Trainingskonzepts für Sales mit Fokus auf Digitalisierung im Vertrieb
- Durchführung einer jährlichen Nachfolgeplanung für alle Führungspositionen gruppenweit

Zukünftige Maßnahmen

- Durchführung der zweitägigen Leadership-Konferenz für das Top-Management mit Informations- und Entwicklungsangeboten
- Fortführung der strategischen Entwicklungsprogramme „Startklar“ und „Start Up“
- Weitere Ausrollung des Laufbahnkonzepts „EGGER STEP“ in allen Fachbereichen und Ländern
- Aufbau und Kommunikation des globalen internen Stellenmarkts

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Ausbildung

Weiterentwicklung / Förderung interner Karrieren

Weiterbildung

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Weiterbildung



Haltung

Wir ermöglichen mit unseren Weiterbildungsangeboten lebenslanges Lernen und stärken unsere Mitarbeiter in ihren aktuellen und zukünftigen Aufgaben.



Herangehensweise

Der EGGER Campus bietet relevante Trainings für alle Mitarbeiter. Im jährlichen Mitarbeitergespräch werden die Schulungsbedarfe gezielt im Entwicklungsplan erfasst und ihre Umsetzung nachverfolgt. Mit E-Learnings decken wir 50 % des Schulungsbedarfs ab. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir verstärkt digitale Lernangebote zur Verfügung gestellt sowie zusätzliche Austauschplattformen und Webinare angeboten. Unsere interne Schulungsoffensive EGGER Kompakt stellt den fachbereichsübergreifenden Austausch sicher und stärkt das Verständnis aller Mitarbeiter für den Wertschöpfungsprozess.



Ziel

Wir arbeiten laufend daran, unseren Mitarbeitern Perspektiven zu bieten. Wir setzen uns zum Ziel, die Anzahl durchschnittlicher Trainingsstunden pro Mitarbeiter über 10 Stunden im Jahr zu halten.

Trainingsteilnahmen

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Trainingsstunden pro Mitarbeiter ⁽¹⁾	– ⁽⁵⁾	7,01	10,96
Trainingsstunden „Digital“ ⁽²⁾	– ⁽⁵⁾	11.037	6.982
Trainingsstunden „E-Learning“ ⁽³⁾	– ⁽⁵⁾	6.306	12.344
Trainingsstunden „Präsenz“ ⁽⁴⁾	– ⁽⁵⁾	55.793	99.909

⁽¹⁾ Gesamtzahl der Trainingsstunden (Digital, E-Learning und Präsenzveranstaltungen) geteilt durch die Gesamtzahl der Mitarbeiter

⁽²⁾ Alle absolvierten Trainingsstunden aus virtuellen Präsenzs Schulungen (z. B. über Webex)

⁽³⁾ Alle absolvierten Trainingsstunden aus E-Learnings (selbstbestimmt gesteuerte Lerninhalte)

⁽⁴⁾ Alle absolvierten Trainingsstunden aus Präsenzs Schulungen

⁽⁵⁾ Keine Daten verfügbar



Status

Unser Ziel, allen Angestellten ein jährliches Mitarbeitergespräch anzubieten, verfolgen wir weiterhin. Die Weiterbildung unserer Mitarbeiter ist uns ein zentrales Anliegen, weshalb wir einen konkreten Zielwert für Trainingsstunden festgelegt haben.

Im Geschäftsjahr 2021/22 konnten wir, in Abhängigkeit der jeweiligen Pandemie-Lage, wieder vermehrt Präsenzformate anbieten. Wir setzen weiterhin parallel auf digitale Weiterbildung. Für eine bessere Auswertung und Vergleichbarkeit wurde das gruppenweite Reporting umgestellt. Die Steigerung an Trainingsstunden pro Mitarbeiter ist unter anderem auf eine verstärkte Ausbildung neuer Mitarbeiter zurückzuführen, welche die notwendigen Qualifikationen erwerben mussten.

In Zukunft sollen fachspezifische Trainings, die außerhalb der Personalentwicklung in den jeweiligen Fachabteilungen organisiert werden, durch eine lückenlose Meldung an HR erfasst werden.

Vergangene Maßnahmen

- Ausweitung des intern erstellten E-Learning-Portfolios
- Verstärkung der Kommunikation und Ausweitung des Angebots zu digitalen Lerninhalten
- Ausweitung der Führungstrainings (u. a. Führung eines Mitarbeitergesprächs, Kommunikation)
- Einführung von gruppenweiten Standard Feedbacks für Präsenztrainings

Zukünftige Maßnahmen

- Zugriff auf EGGER Campus Trainings auch für gewerbliche Mitarbeiter
- Ausbau der mobilen Version unseres Intranets durch eine "Bring Your Own Device"-Strategie
- Weitere Etablierung einer Lernkultur mit digitalen Aspekten

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Arbeitnehmervertretung

Langfristige Zusammenarbeit / Mitarbeiterfluktuation

Benefits und betriebliche Leistungen

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Mitarbeiterzufriedenheit



Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter ist die Grundlage unseres erfolgreichen Wirtschaftens. In diesem Kapitel stellen wir unsere Ansätze zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit, Arbeitnehmervertretung, möglichst langfristige Beschäftigungsverhältnisse, guter Führung und Benefits für Mitarbeiter vor.

Chancen und Risiken

Zufriedene und loyale Mitarbeiter sind der wichtigste Baustein für den Erfolg eines Unternehmens. Risiken können aus einer mangelnden Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder aus anderen Faktoren, die die Zufriedenheit der Mitarbeiter negativ beeinflussen, entstehen. Als Chance begreifen wir Maßnahmen zur Schaffung und Erhaltung guter Arbeitsbedingungen. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter findet Ausdruck in einer Fluktuation, die unter dem Durchschnitt des jeweiligen Arbeitsmarkts liegt.

So sorgen wir für zufriedene Mitarbeiter

Die Unterthemen in diesem Kapitel:

- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Arbeitnehmervertretung
- Langfristige Zusammenarbeit
- Benefits und betriebliche Leistungen

Weitere für die Mitarbeiterzufriedenheit relevante Themen finden sich in den Kapiteln:

- ➔ Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- ➔ Chancengleichheit und Diversity
- ➔ Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Arbeitnehmervertretung

Langfristige Zusammenarbeit / Mitarbeiterfluktuation

Benefits und betriebliche Leistungen

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

EGGER weltweit

Best Practice

Jede Meinung zählt: die Mitarbeiterbefragung 2021

EGGER setzt sich aktiv für die Zufriedenheit der Mitarbeiter ein. Aus diesem Grund wird seit 2014 in regelmäßigen Abständen eine Befragung durch das unabhängige geva-institut durchgeführt. Die dritte Befragung mit Unterstützung des Instituts fand im Herbst 2021 statt. Abgefragt wurde die persönliche Meinung über die eigene Arbeit, zur Führungskraft und zu EGGGER als Unternehmen. Das geva-institut erstellte im Anschluss Berichte für das Gesamtunternehmen sowie für einzelne Standorte und Organisationseinheiten. Diese Berichte enthalten ausschließlich zusammengefasste, anonyme Daten. Die Ergebnisse auf gruppenweiter und lokaler Ebene wurden den Führungskräften präsentiert und im Dezember 2021 intern bekannt gegeben. Auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse werden in jedem einzelnen Werk daraus konkrete Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Zusätzlich fördert EGGGER einen werksübergreifenden Austausch zu den relevantesten Themen und bietet Workshops zur Maßnahmenfindung an. Die Themen reichen dabei von Konfliktmanagement über Wertschätzung und offene Kommunikation bis hin zu Work-Life-Balance. Die Ergebnisse der jüngsten Umfrage im Herbst 2021 haben gezeigt, dass sich die überwiegende Mehrheit der Mitarbeiter sehr stark mit dem Unternehmen und seinen Werten verbunden fühlt.



9.210 Personen haben an der Befragung teilgenommen. Das sind **84 %** der Mitarbeiter.

Über 3/4 berichten, dass sie mit ihrer Arbeitssituation absolut zufrieden sind.

4 von 5 sind stolz darauf, bei EGGGER zu arbeiten.

67% der Beschäftigten sind der Meinung, dass die Mitarbeiter bei EGGGER als wichtiger Teil des Unternehmens gesehen werden.



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Arbeitnehmervertretung

Langfristige Zusammenarbeit / Mitarbeiterfluktuation

Benefits und betriebliche Leistungen

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Vereinbarkeit von Beruf und Familie



Haltung

Wir bieten zeitgemäße Arbeitszeitmodelle, die Familie und Beruf vereinbar machen. Im Verwaltungs- und Vertriebsbereich ermöglichen wir Homeoffice und mobiles Arbeiten innerhalb klarer Richtlinien.



Herangehensweise

Wir machen Reduktionen der Arbeitszeit (Alters-, Teil- und Elternzeit sowie Auszeiten) sowie Homeoffice und mobiles Arbeiten in Absprache mit der Führungskraft und abhängig von der Aufgabe im Unternehmen möglich. Klare Regeln ziehen eine Grenze zwischen Arbeit und Privatleben und stellen die Erholung sicher.

Mitarbeitern im Nicht-Schichtbetrieb bieten wir einen flexiblen Gleitzeitrahmen, der eine individuelle Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben ermöglicht. Wir ermöglichen Mitarbeitern, nach der Geburt eines Kindes mit der gewünschten Arbeitszeit und in der gleichen oder einer vergleichbaren Stelle wieder einzusteigen (nach Elternzeit bzw. gemäß den lokalen Regelungen).



Ziel

Wir konnten unser Ziel aus dem letzten Bericht zur Messung der Homeoffice-Nutzung unserer Mitarbeiter umsetzen. Unsere zukünftige Zielsetzung sieht vor: Wir werden regelmäßig unsere Arbeitszeitmodelle auf die Anforderungen des Arbeitsmarkts und unserer internen Prozesse überprüfen.



Status

In der Pandemie haben Mitarbeiter, die ihre Tätigkeit auch im Homeoffice ausführen können, diese Möglichkeit genutzt. Homeoffice soll Mitarbeitern auch weiterhin ermöglicht werden. Wir erfassen seit dem abgelaufenen Geschäftsjahr gruppenweit die Nutzung von Homeoffice und werten diese fortan regelmäßig aus. Unsere Auswertung hat gezeigt, dass unsere Angestellten 22 % ihrer Arbeitstage im Homeoffice verbrachten.

Der Anteil an Elternzeit ist auf Vorjahresniveau geblieben. Aus unserer Mitarbeiterbefragung geht hervor, dass der Großteil der Mitarbeiter mit dem Schichtmodell und den Arbeitszeiten zufrieden ist, lediglich in Deutschland wurde ein Handlungsbedarf abgeleitet.

Vergangene Maßnahmen

- Abfrage der Zufriedenheit mit Arbeitszeit und Schichtmodellen in unserer Mitarbeiterbefragung
- Überarbeitung der Gleitzeitrichtlinie für Österreich ohne Kernarbeitszeiten
- Einführung einer gruppenweiten Auswertung über die Nutzung von Homeoffice
- Pilotprojekt „New Work“ zum Thema neue Office-Konzepte am Standort St. Johann in Tirol (AT)

Nutzung von Homeoffice

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Homeoffice-Tage in % aller Arbeitstage (in %) ⁽¹⁾	– ⁽²⁾	– ⁽²⁾	22

⁽¹⁾ Beinhaltet nur Angestellte mit Zeiterfassung
⁽²⁾ Keine Daten verfügbar

Elternzeit

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Elternzeit gesamt zu Anzahl Mitarbeiter gesamt (in %) ⁽¹⁾	2,2	2,1	2,1

⁽¹⁾ Quote bezogen auf Headcount im Jahresschnitt. Angabe bezieht sich auf alle Mitarbeiter, die sich im jeweiligen Geschäftsjahr in Elternzeit befinden.

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



Zukünftige Maßnahmen

- Ausbau der Ferienbetreuungsangebote auch an zusätzlichen Standorten nach der Pandemie
- Überprüfen der Schichtmodelle in Deutschland
- Einführung einer Homeoffice-Richtlinie an weiteren Standorten nach der Pandemie

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Arbeitnehmervertretung

Langfristige Zusammenarbeit / Mitarbeiterfluktuation

Benefits und betriebliche Leistungen

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

St. Johann in Tirol, Österreich

Best Practice

„New Work“: Eine neue Art der Zusammenarbeit

„New Work“ beschreibt den Wandel, der sich in der Arbeitswelt aktuell vollzieht – bedingt durch die Digitalisierung und die veränderten Bedürfnisse von Mitarbeitern. In den Abteilungen IT und HR im EGGER Stammhaus in St. Johann in Tirol (AT) gibt es seit Oktober 2021 „New Work“ Pilotflächen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden ausgewertet und bilden die Grundlage für eine umfassende Evaluierung, inwiefern dieser neue Ansatz auch in anderen Werken potenziell fortgeführt wird. Bei EGGER steht die Idee des „Activity Based Working“ im Mittelpunkt. So wurde in der Konzeptionierung gemeinsam mit Mitgliedern aus den jeweiligen Teams analysiert, zu welchen Anteilen ihrer Arbeitszeit sie welche Tätigkeiten ausüben. Auf dieser Basis wurde ein eigenes „New Work“-Konzept entwickelt, das den jeweiligen individuellen Bedürfnissen gerecht wird. Je nach Tätigkeit wird der Arbeitsplatz gewechselt. Zusätzliche Flexibilität für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird durch die Möglichkeit des Homeoffice geschaffen. Die Führungskräfte aus den Teams wurden zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen, um sich gegenseitig zu unterstützen – zum Beispiel im Umgang mit Führung auf Distanz, wenn Team-Mitglieder im Homeoffice arbeiten. Die seit 1. Januar 2022 gültige neue Gleitzeitrichtlinie für alle Angestellten bei EGGER in Österreich unterstützt diesen Wandel hin zu einer modernen und flexiblen Arbeitswelt. Die Kernarbeitszeit entfällt und die gleitende Arbeitszeit gibt den Angestellten die Möglichkeit, ihre Arbeitszeiten besser an die jeweiligen Bedürfnisse anzupassen. Die größere Freiheit bedingt auch ein höheres Verantwortungsbewusstsein aller Beteiligten, um private und berufliche Interessen besser miteinander vereinbaren zu können.



Die Arbeitsplätze von **über 100 Mitarbeitern** aus den Abteilungen IT und HR im Stammhaus in St. Johann in Tirol (AT) wurden in diesem Pilotprojekt nach dem „New Work“-Konzept umgestaltet.

Die Umbauarbeiten im Erdgeschoss und den ersten beiden Stockwerken begannen Mitte August 2021 und wurden **im Oktober 2021 abgeschlossen**.

Seit 1. Januar 2022 gilt eine neue, flexiblere Gleitzeitrichtlinie ohne Kernarbeitszeit für alle Angestellten bei EGGER in Österreich.

Ziel ist es, den **Austausch** zu fördern, die **Kreativität** anzuregen und gleichzeitig aber auch **Rückzugsorte** für fokussiertes Arbeiten zu bieten.

Das „New Work“-Konzept soll auch an **weiteren Standorten** eingeführt werden, zum Beispiel im neu errichteten Instandhaltungs-, Forums- und Bürogebäude im Werk Rambervillers (FR).



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Arbeitnehmervertretung

Langfristige Zusammenarbeit / Mitarbeiterfluktuation

Benefits und betriebliche Leistungen

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Arbeitnehmervertretung



Haltung

Wir stehen mit Arbeitnehmervertretern in einem wertschätzenden und regelmäßigen Austausch.

Wir fördern Prinzip 3 des Global Compact der Vereinten Nationen und wahren die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen.

Wir bekennen uns mit SDG 8 auch dazu, die Arbeitsrechte zu schützen (SDG 8.8).



Herangehensweise

Die lokalen Betriebsräte vertreten die Interessen unserer Arbeitnehmer und stehen in engem Dialog mit der jeweiligen Geschäftsführung und Personalleitung. Auf Initiative unserer Arbeitnehmervertretung werden Maßnahmen vorgeschlagen und umgesetzt. Das Unternehmen bindet die Arbeitnehmervertretung bei Vorhaben, die Belegschaft betreffend, aktiv ein.

Unser Code of Conduct beinhaltet das Bekenntnis zu einem aufrichtigen und fairen Dialog mit unseren Arbeitnehmervertretungen und die Wahrung der Vereinigungsfreiheit. Für die Kommunikation an neue Mitarbeiter, siehe

→ **Unsere Compliance-Strategie**

Das Europäische EGGER Forum (EEF) ist die Vereinigung der Betriebsräte aller Standorte in der EU und in UK und trifft sich zwei Mal jährlich mit der Gruppenleitung zu standortübergreifenden Themen. Ähnliche Gremien gibt es in den Ländern selbst.

Die Arbeitnehmervertreter können gemeinsam mit der jeweiligen Geschäftsführung über einen Katastrophenfonds Mitarbeiter oder deren Angehörige in Notsituationen unterstützen.



Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel.



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Arbeitnehmervertretung

Langfristige Zusammenarbeit / Mitarbeiterfluktuation

Benefits und betriebliche Leistungen

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Arbeitnehmervertretung



Status

Wir fördern den Austausch zwischen unseren europäischen Betriebsräten, aufgrund der Pandemie haben wir das Meetingformat auf virtuell in einer höheren Frequenz umgestellt. Somit fördern wir den Dialog unserer Arbeitnehmervertreter auch in herausfordernden Zeiten.

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurde neue Arbeitskleidung in enger Abstimmung mit den Arbeitnehmervertretern gruppenweit eingeführt.

Vergangene Maßnahmen

- Auswahl und Einführung neuer Arbeitskleidung in der gesamten Gruppe über die Arbeitnehmervertreter
- Nationale und internationale Meetings der Arbeitnehmervertreter wurden in virtueller Form fortgesetzt

Zukünftige Maßnahmen

- Fortsetzung der nationalen und internationalen regelmäßigen Treffen der europäischen Arbeitnehmervertreter

Arbeitnehmervertretung

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Anzahl Betriebsräte (davon freigestellt)			
in AT	21 (3)	21 (3)	21 (3)
in DE	56 (7)	56 (7)	56 (7)
in UK	21 (0)	21 (0)	22 (0)
in FR	25 (0)	25 (0)	25 (0)
in RU	0 (0)	0 (0)	0 (0)
in RO	8 (0)	8 (0)	8 (0)
in TR	14 (0)	14 (0)	14 (0)
in AR	3 (0)	3 (0)	3 (0)
in PL	4 (0)	4 (0)	3 (0)
in US	0 (0)	0 (0)	0 (0)

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

- Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
- Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
- Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
- Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
- Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

- Unser Umwelt- und Energiemanagement
- Materialeffizienz und Abfallvermeidung
- Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
- Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
- Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Chancengleichheit und Diversity
- Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
- Mitarbeiterzufriedenheit
 - Vereinbarkeit von Beruf und Familie
 - Arbeitnehmervertretung
 - Langfristige Zusammenarbeit / Mitarbeiterfluktuation**
 - Benefits und betriebliche Leistungen
- Unternehmensethik
- Steuertransparenz
- Regionale Wertschöpfung
- Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Langfristige Zusammenarbeit / Mitarbeiterfluktuation



Haltung

Eine dauerhafte Beschäftigung ist die übliche Beschäftigungsform bei EGGGER. Befristete Verträge sowie Leiharbeit werden nur zum Einstieg in das Unternehmen oder bei vorübergehender Mehrarbeit genutzt.

Mit SDG 8.8 bekennen wir uns auch dazu, sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer zu fördern, insbesondere der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen.



Herangehensweise

Leiharbeiter und befristete Mitarbeiter werden fest angestellten Mitarbeitern gleichgestellt und bekommen die gleiche Ausstattung und Einarbeitung wie fest angestellte Mitarbeiter. So erhalten sie beispielsweise Arbeitskleidung und Sicherheitsunterweisungen. Leiharbeiter werden nach spätestens 18 Monaten übernommen. Bei internen Restrukturierungsmaßnahmen verzichten wir möglichst auf betriebliche Kündigungen und suchen gemeinsam mit den Mitarbeitern nach einer internen Alternativbeschäftigung. Alle drei Jahre erheben wir gruppenweit über die Mitarbeiterbefragung die Zufriedenheit der Mitarbeiter. Dabei werden ca. 90 Fragen gestellt. Vier davon fließen in den Arbeitgeber-Attraktivitätsindex ein, zu den Themen Stolz auf das Unternehmen, Weiterempfehlung des Unternehmens als Arbeitgeber und persönliche Einschätzung der Attraktivität.



Ziel

Hier verfolgen wir zwei strategische Ziele: Wir halten den Anteil externer Mitarbeiter und Leiharbeiter unter 15 % und den Arbeitgeber-Attraktivitätsindex über 70 %.

- ÜBER UNS
- NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT
- NACHHALTIGKEITSTHEMEN**
- ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Arbeitnehmervertretung

Langfristige Zusammenarbeit / Mitarbeiterfluktuation

Benefits und betriebliche Leistungen

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Langfristige Zusammenarbeit / Mitarbeiterfluktuation



Status

Der Anteil Leiharbeiter und externer Mitarbeiter liegt im Geschäftsjahr 2021/22 erneut unter dem Vorjahresniveau. Der Anteil der Leiharbeiter wird weiterhin sinken, da wir aufgrund der Arbeitsmarktsituation Leiharbeiter frühzeitiger in eine Anstellung übernehmen.

Die arbeitnehmerbedingte Fluktuation ist primär aufgrund einer höheren Fluktuation in Deutschland, Österreich, UK und Argentinien leicht gestiegen. Hier wird der Wettbewerb am Arbeitsmarkt deutlich. Umso wichtiger wird es, dass wir gezielt Maßnahmen aus der Mitarbeiterbefragung ableiten und umsetzen. Zudem finden Maßnahmen statt, die Frühfluktuation zu minimieren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir alle unsere Mitarbeiter eingeladen, erneut an unserer Mitarbeiterbefragung teilzunehmen. Die Rücklaufquote lag bei 84 %. Unser Ziel, den Arbeitgeber-Attraktivitätsindex auf über 70 % zu halten, konnte mit einem Wert von 80 % erneut erreicht werden.

Vergangene Maßnahmen

- Durchführung der Mitarbeiterbefragung 2021 bei allen Mitarbeitern

Zukünftige Maßnahmen

- Gruppenweite Auswertung der Fluktuationsgründe und Ableitung von Maßnahmen
- Senkung der Frühfluktuation durch Verbesserungen im Auswahl- und Einarbeitungsprozess

Interne und externe Mitarbeiter

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Anzahl Mitarbeiter gesamt ⁽¹⁾	10.999	11.296	11.832
davon EGGGER intern	9.928	10.233	10.629
davon Leiharbeiter extern ⁽²⁾	528	466	491
davon Werksverträge extern ⁽³⁾	543	598	713

⁽¹⁾ Quote bezogen auf FTE im Jahresschnitt

⁽²⁾ Leiharbeiter extern, die von ihrem Arbeitgeber entsandt werden, um für EGGGER zu arbeiten. Es besteht kein Arbeitsvertrag zwischen dem entsandten Mitarbeiter und EGGGER.

⁽³⁾ Werksverträge extern, unter der Prämisse, dass die Dienstleistung zu 100 % auf dem EGGGER Werksgelände erbracht wird, wiederkehrend und geplant. Dazu gehören z. B. die Bereiche Gateway, Reinigungs- und Sicherheitsdienst.

Neu- und Nachbesetzungen

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Anzahl neu eingestellte Mitarbeiter gesamt ⁽¹⁾	1.612	1.457	1.612
davon Nachbesetzungen	65 %	75 %	75 %
davon Neubesetzungen	35 %	25 %	25 %

⁽¹⁾ Quote bezogen auf Headcount im Jahresschnitt

Fluktuation

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Arbeitnehmerbedingte Fluktuation (Anzahl und Quote) ^{(1) (2)}	481 (4,3 %)	556 (4,8 %)	680 (5,6 %)
Arbeitgeberbedingte Fluktuationsquote (Anzahl und Quote) ^{(1) (3)}	424 (3,8 %)	423 (3,6 %)	378 (3,1 %)

⁽¹⁾ Quote bezogen auf Headcount im Jahresschnitt

⁽²⁾ Arbeitnehmerbedingte Fluktuation: freiwilliger Austritt durch den Mitarbeiter

⁽³⁾ Arbeitgeberbedingte Fluktuation: Kündigung + auslaufende Zeitverträge



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Arbeitnehmervertretung

Langfristige Zusammenarbeit / Mitarbeiterfluktuation

Benefits und betriebliche Leistungen

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Benefits und betriebliche Leistungen



Haltung

Wir entlohnen unsere Mitarbeiter fair und angemessen.



Herangehensweise

Unsere Lohn- und Gehaltsmodelle orientieren sich an Kompetenz, Leistung und Markt. Wir entwickeln unsere Vergütungsmodelle weiter (Qualifikationspyramide, Benchmarks, variable Vergütung, Zulagensystem), um eine faire Vergütung sicherzustellen. Unsere Jubiläumsprämie honoriert die langfristige Zugehörigkeit, indem Mitarbeiter ab 10 Jahren im Unternehmen eine Prämie ausbezahlt bekommen.

Definierte HR-Verantwortliche beraten Führungskräfte und entwickeln die lokalen Lohn- und Gehaltsmodelle weiter.

In allen Ländern erhalten Mitarbeiter eine jährliche Gehaltsanpassung, auch wenn wir vielerorts keiner Tarifbindung unterliegen, um die Kaufkraftverluste mindestens einmal jährlich auszugleichen.

An unseren Werksstandorten bieten wir attraktive Benefits, die allen Mitarbeitern zugänglich sind. Dazu zählen neben lokalen Vergünstigungen unter anderem auch das Angebot von privaten Kranken- und Pensionsversicherungen.



Ziel

Wir überprüfen mindestens einmal jährlich anhand mehrerer lokaler Gehaltsbenchmarks das Niveau unserer Löhne und Gehälter.



Status

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden 5,5 Mio. EUR als Corona-Erfolgsprämie an alle Mitarbeiter ausbezahlt, zudem wurden Jubiläumsprämien für langjährige Mitarbeiter in Höhe von 4,6 Mio. EUR bezahlt. Mit Blick auf die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung kann festgehalten werden, dass unsere Mitarbeiter mit den Sozialleistungen zufrieden sind. Aufgrund der gestiegenen Inflation und des Wettbewerbs am Arbeitsmarkt überprüfen wir verstärkt unsere Lohn- und Gehaltsmodelle. Daher nehmen wir dieses Thema als strategisches Ziel auf die Agenda.

Vergangene Maßnahmen

- Anpassung der Lohnmodelle in drei Werken in Deutschland und den USA
- Erhöhung der Beiträge für private Pensionsversicherungen in UK
- Pilotierung einer neuen variablen Vergütung für den Vertrieb
- Auszahlung einer einmaligen Corona-Erfolgsprämie für alle Mitarbeiter

Zukünftige Maßnahmen

- Laufende Analyse unserer Lohn- und Gehaltsmodelle und ggf. Anpassung
- Laufende Analyse unserer Benefits und ggf. Anpassung
- Auszahlung einer einmaligen Jubiläums-Erfolgsprämie anlässlich des 60. Unternehmensjubiläums
- Einführung einer neuen variablen Vergütung für den Vertrieb

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Unsere Compliance-Strategie

Fairer Wettbewerb

Korruptionsprävention

Kapitalmarkt-Compliance

Datenschutz

Exportkontrolle & Sanktionen

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unternehmensethik

Als Großunternehmen trägt EGGER eine besondere Verantwortung, sich an gesetzliche Normen und die eigenen Werte zu halten. Wir haben den Anspruch, als fairer wirtschaftlicher Akteur alle Vorschriften einzuhalten. Hierzu gehört insbesondere, den freien Wettbewerb zu respektieren, Korruption zu verhindern, personenbezogene Daten zu schützen und, aufgrund der Beteiligung am Kapitalmarkt, dessen Regeln einzuhalten. Als weltweit agierendes Unternehmen sind auch die Exportkontrolle und die Einhaltung von Handelsanktionen wichtig.

Chancen und Risiken

Einige unserer Standorte liegen in Gebieten mit erhöhtem Risiko für Korruption und Bestechung. Die Konzentration von Holzwerkstoffherstellern in einigen Märkten birgt zudem das Risiko von wettbewerbswidrigen Absprachen. Die Digitalisierung verstehen wir als große Chance zur Verbesserung unserer Serviceangebote, sie steigert aber auch das Risiko von Datenschutzverletzungen. Aufgrund weltweit zunehmender politischer Spannungen stellt auch die Verletzung von Handelsanktionen ein zunehmendes Risiko dar.



So sorgen wir für Rechtskonformität

Die Herangehensweise im Überblick:

- Unsere Compliance-Strategie

Die Unterthemen in diesem Kapitel:

- Fairer Wettbewerb
- Korruptionsprävention
- Kapitalmarkt-Compliance
- Datenschutz
- Exportkontrolle & Sanktionen

Weitere Themen mit Compliance-Bezug finden sich in den Kapiteln:

- ➔ Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
- ➔ Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft
- ➔ Unser Umwelt- und Energiemanagement
- ➔ Steuertransparenz



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Unsere Compliance-Strategie

Fairer Wettbewerb

Korruptionsprävention

Kapitalmarkt-Compliance

Datenschutz

Exportkontrolle & Sanktionen

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unsere Compliance-Strategie



EGGER bekennt sich zu Rechtskonformität. Dies spiegelt sich im gruppenweit gültigen EGGER Verhaltenskodex (Code of Conduct) wider. Darin erklären wir, dass wir uns verpflichten „alle gesetzlichen, behördlichen oder genehmigungsrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen EGGER tätig ist, einzuhalten.“ Dabei verfolgt EGGER im hier beschriebenen Compliance-System einen risikobasierten Ansatz.

Code of Conduct

Der Code of Conduct beruht auf den Werten, dem Leitbild und den Unternehmenszielen. Er beinhaltet klare Verhaltensstandards, an die sich die Mitarbeiter im täglichen Geschäftsleben halten müssen. Unterzeichner sind die Eigentümer, die Gruppenleitung und der Aufsichtsrat. Der Verhaltenskodex ist auf unserer Website sowie im Intranet in allen Gruppensprachen (Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Russisch, Rumänisch, Türkisch und Polnisch) abrufbar und wird neuen Mitarbeitern im Onboarding-Prozess nahegebracht. Sie bestätigen schriftlich, ihn gelesen und verstanden zu haben. Führungskräfte sind in besonderer Weise in die Pflicht genommen, den Verhaltenskodex bei allem, was sie tun, zu beachten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Code of Conduct überarbeitet und enthält nun das ausdrückliche Verbot von sog. Facilitation Payments (Erleichterungszahlungen) sowie die Anweisung an Mitarbeiter, sich bei Interessenskonflikten an ihre Führungskräfte zu wenden.

EGGER bekennt sich zur Nachhaltigkeitsinitiative Global Compact der Vereinten Nationen und den dort festgeschriebenen Prinzipien. Weitere Informationen zum UN Global Compact finden sich auch im Kapitel

→ Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Compliance-Schulungen

Bei EGGER werden Mitarbeiter umfassend in E-Learnings und Präsenzveranstaltungen geschult. Im Schulungskonzept wurden gruppenweit rollenbasierte Pflichtschulungen zu den oben genannten risikobehafteten Compliance-Themen (Datenschutz, Kartellrecht und demnächst auch für Anti-Korruption) aufgesetzt. Der gruppenweit definierte Pflichtteilnehmerkreis darf lokal nicht unterschritten, wohl aber erweitert werden. Für diese Schulungen sind gruppenweite Mindestvorgaben, wie verpflichtende Wiederholungen mindestens alle drei Jahre, und Mindestinhalte festgelegt. Unabhängig von diesen themenspezifischen Schulungen ist jeder Mitarbeiter mit eigenem Computer-Account verpflichtet, im Onboarding und anschließend in regelmäßigen Abständen ein Basis-E-Learning zu Compliance zu absolvieren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zudem das System zum Nachhalten von Schulungen für Mitarbeiter weiter automatisiert und das Berichtsformat für Compliance-Schulungen an bereits bestehende andere Berichtsformate angepasst.

Leitlinien & Reporting

Für die genannten Compliance-Themen bestehen Leitlinien, die für alle Mitarbeiter im Intranet zugänglich sind. Ein strenges Vier-Augen-Prinzip stellt die Einhaltung der Regelungen sicher. Prozesse werden verbessert, soweit sich aus internen oder externen Audits oder aufgrund von Einzelereignissen ein Verbesserungsbedarf ergibt. Eine übergeordnete Organisationsrichtlinie legt Vorgaben zur Organisation, Aufgaben und Ziele der Compliance-Funktion und Compliance-Services bei EGGER fest. Sie beinhaltet zudem Regeln zu etwaigen internen Untersuchungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde diese Organisationsrichtlinie um die Anforderung eines formalisierten jährlichen Compliance-Reportings an die höchste Managementebene ergänzt.

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Unsere Compliance-Strategie

Fairer Wettbewerb

Korruptionsprävention

Kapitalmarkt-Compliance

Datenschutz

Exportkontrolle & Sanktionen

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unsere Compliance-Strategie



EGGER Hinweisgebersystem (Ombudsstelle)

Alle Mitarbeiter von EGGER sind ausdrücklich aufgefordert, auf Umstände hinzuweisen, die auf einen Verstoß gegen den Verhaltenskodex oder unsere Leitlinien schließen lassen. Insbesondere gibt es dazu ein Hinweisgebersystem, in dem Meldungen auch anonym abgegeben werden können. Hinweisgeber aus dem Unternehmen werden umfassend gegen Repressalien im Arbeitsverhältnis und Belästigung am Arbeitsplatz geschützt, indem ihre Identität geheim gehalten wird und den Hinweisen durch die Compliance-Funktion unter Beachtung der Geheimhaltung, insbesondere der Person des Hinweisgebers, nachgegangen wird. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Hinweisgeberstelle über einen Zugang auf der EGGER Website für Außenstehende geöffnet. Weitere Informationen, auch zur Vertraulichkeit und zum Schutz des Hinweisgebers, enthalten die Richtlinie zur Hinweisgeberstelle und die FAQ-Liste im Intranet.

Lieferanten Code of Conduct

Wir erwarten auch von unseren Geschäftspartnern Rechtskonformität und verdeutlichen dies im EGGER Lieferanten Code of Conduct. Dieser wurde ebenfalls im abgelaufenen Geschäftsjahr überarbeitet und umfasst den Verweis auf die zehn Prinzipien des UN Global Compact sowie auf die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Wir erwarten von unseren Lieferanten die Einhaltung geltender Gesetze und der Regelungen im Code of Conduct entlang der gesamten Lieferkette.

Eine wesentliche Änderung ist, dass Hinweise auf Fehlverhalten an die Hinweisgeberstelle über den Link auf der EGGER Website gemeldet werden können. Zudem wurden Verpflichtungen für Lieferanten aufgenommen, um gesteigerten Sorgfaltspflichten aus Lieferkettenverpflichtungen nachzukommen. Eingefordert wird, dass Lieferanten ein angemessenes Arbeitssicherheitsmanagement gewährleisten müssen. Belästigung, Missbrauch und Erpressung am Arbeitsplatz dürfen nicht geduldet werden. Die Arbeitszeit und Entlohnung muss den geltenden Gesetzen, Vereinbarungen und Industriestandards entsprechen. In Bezug auf gefährliche Materialien, Chemikalien und Stoffe sind alle geltenden örtlichen Gesetze und Vorschriften zu befolgen. Der Lieferanten Code of Conduct muss zur Kenntnis genommen und als verbindlich akzeptiert werden.

Der EGGER Lieferanten Code of Conduct ist ebenfalls auf unserer Website abrufbar. Für den Fortschritt im Abfrageprozess siehe Kapitel

➔ **Arbeitsbedingungen in der Lieferkette**

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Unsere Compliance-Strategie

Fairer Wettbewerb

Korruptionsprävention

Kapitalmarkt-Compliance

Datenschutz

Exportkontrolle & Sanktionen

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Fairer Wettbewerb



Haltung

EGGER bekennt sich zu einer auf Wettbewerb basierenden Marktordnung. Wettbewerbswidriges Verhalten, wie insbesondere Kartellabsprachen mit Wettbewerbern, Lieferanten oder Kunden ist strikt untersagt.



Herangehensweise

Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, die in ihrem Land geltenden Vorschriften des Wettbewerbs- und insbesondere des Kartellrechts strikt einzuhalten. EGGER verfügt über eine gruppenweite Leitlinie zum Kartellrecht. Die Leitlinie sowie Präsenz- und Onlineschulungen, teilweise mit Erfolgskontrolle, helfen Mitarbeitern dabei, sich kartellrechtlich im Wettbewerb fair und korrekt zu verhalten. Auch von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie sich im Wettbewerb fair und integer verhalten und insbesondere, dass sie die Wettbewerbs- und Kartellgesetze befolgen.



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, dass sich alle Mitarbeiter jederzeit rechts- und wertekonform verhalten und sich an die gesetzlichen sowie unternehmensinternen Bestimmungen halten. Interne Verfahren zur Vermeidung und zum Erkennen von Verstößen sollen kontinuierlich verbessert werden.

Unser Ziel lautet zudem, dass alle Führungskräfte, Vertriebs- und Einkaufsmitarbeiter mindestens 2-jährlich eine Kartellrecht-Schulung absolvieren.

Verfahren aufgrund von Kartellrechtsverstößen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war kein Verfahren wegen Kartellrechtsverstößen anhängig, es wurde kein Verfahren abgeschlossen und es wurde keine Strafzahlung verhängt. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde ein Verfahren abgeschlossen und eine Strafzahlung geleistet. Dazu haben wir uns im letztjährigen Nachhaltigkeitsbericht ausführlich geäußert. Vonseiten der Wettbewerbsbehörde wurde insbesondere unser Programm zur Einhaltung des Wettbewerbsrechts als positiv bewertet. Im Vorjahr 2019/20 wurde kein Verfahren abgeschlossen und keine Strafzahlung verhängt.

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
 Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
 Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
 Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
 Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement
 Materialeffizienz und Abfallvermeidung
 Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
 Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
 Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
 Chancengleichheit und Diversity
 Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
 Mitarbeiterzufriedenheit
 Unternehmensethik

- Unsere Compliance-Strategie
- Fairer Wettbewerb
- Korruptionsprävention
- Kapitalmarkt-Compliance
- Datenschutz
- Exportkontrolle & Sanktionen

Steuertransparenz
 Regionale Wertschöpfung
 Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Fairer Wettbewerb

Schulungen zu fairem Wettbewerb

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Anzahl von Mitarbeitern, für die eine Teilnahme an der Online-Schulung als relevant eingestuft wurde	1.406	461	629
Teilnehmer an Online-Schulungen (Quote Teilnehmer / relevante Teilnehmer)	930 (72 %)	421 (91 %)	545 (87 %)
Teilnehmer an Präsenzs Schulungen	476	594 ⁽¹⁾	436 ⁽¹⁾

⁽¹⁾ Pandemiebedingt fanden die meisten Schulungen als Webinar statt.



Status

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Strafzahlungen festgesetzt oder geleistet worden und es waren keine Verfahren anhängig. Der Leitsatz, sich rechtskonform zu verhalten und kontinuierlich Verbesserungen im Prozess umzusetzen, wird konsequent verfolgt. Daran zeigt sich auch, dass EGGER mit seinem risikobasierten Ansatz grundsätzlich auf dem richtigen Weg ist. Die Schulungen zu fairem Wettbewerb wurden von der Mehrzahl der relevanten Mitarbeiter erfolgreich absolviert. Das Ziel der Bewusstseinsbildung werden wir weiterverfolgen.

Vergangene Maßnahmen

- Bewertung der Kartellrechtsrisiken aus Gruppensicht in einer strategischen Risikobewertung
- Ergänzung der Compliance-Organisationsrichtlinie um ein jährliches Compliance-Reporting an die höchste Managementebene
- Übersetzung der gruppenweiten Leitlinie zu Kartellrecht in allen Gruppen-Sprachen und Ausrollen der Veröffentlichung im Intranet
- Öffnung der Hinweisgeberstelle neben den Mitarbeitern nun auch für Dritte

Zukünftige Maßnahmen

- Erstellung eines Konzepts zur kontinuierlichen, einheitlichen Kommunikation zu Compliance „Top Down“ innerhalb der Gruppe (Stichwort: „Tone from the Top“)
- Veröffentlichung eines interaktiven Quiz zum Kartellrecht im Intranet



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Unsere Compliance-Strategie

Fairer Wettbewerb

Korruptionsprävention

Kapitalmarkt-Compliance

Datenschutz

Exportkontrolle & Sanktionen

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Korruptionsprävention



Haltung

EGGER wehrt sich gegen jede Art von Korruption. Unzulässige Geschäftspraktiken werden in keinerlei Form toleriert. Kein Mitarbeiter darf anderen Personen im Zusammenhang mit der geschäftlichen Tätigkeit ungerechtfertigte Vorteile anbieten, versprechen oder gewähren sowie solche Vorteile genehmigen. Dies gilt selbstverständlich entsprechend für die Annahme solch ungerechtfertigter Vorteile. Auch gegen Begleitdelikte der Korruption, wie Geldwäsche, wehrt sich EGGER.

Wir fördern Prinzip 10 des Global Compact der Vereinten Nationen und treten gegen alle Arten der Korruption, einschließlich Erpressung und Bestechung, ein.

Einen Fokus legen wir auf SDG 16. Damit bekennen wir uns dazu, Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich zu reduzieren (SDG 16.5).



Herangehensweise

Der EGGER Code of Conduct und noch detaillierter die gruppenweite Leitlinie zur Korruptionsprävention regeln die Zulässigkeit von Zuwendungen im Geschäftsverkehr. Zuwendungen dürfen nur dann von Mitarbeitern veranlasst oder angenommen werden, wenn diese für einen allgemein akzeptierten Zweck bestimmt sind sowie den üblichen Gepflogenheiten und den internen Richtlinien entsprechen, wobei eine absolute Grenze von nicht mehr als 100 EUR gesetzt wurde. Voraussetzung ist immer, dass keine Rechtsvorschriften verletzt werden und jeglicher Einfluss auf eine geschäftliche Entscheidung von vornherein ausgeschlossen werden kann.

Spenden und Sponsoringgelder dürfen bei EGGER nur im Rahmen der jeweiligen Rechtsordnung und in Übereinstimmung mit den hierfür geltenden internen Richtlinien vergeben werden. In einer gruppenweiten Compliance-Leitlinie zu Spenden und Sponsoring sind konkrete Kriterien für die Vergabe transparent aufgeführt. Politische Parteien, Kandidaten oder Amtsinhaber werden von Zuwendungen ebenso ausgeschlossen wie die Unterstützung religiöser Zwecke und des Spitzensports. Es ist festgelegt, dass EGGER sich auf die Förderungen und Unterstützung der Bereiche Gesundheit, Soziales, Bildung und Umweltschutz konzentriert. Jedes Sponsoring soll für die Öffentlichkeit deutlich erkennbar gemacht werden. Über die Vergabe von Spenden und Sponsoringgeldern entscheiden

ausschließlich die Geschäftsführer der betreffenden Gesellschaften. Zum Umgang mit Korruptionsrisiken siehe auch

→ Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft

Um das Bewusstsein der Mitarbeiter weiterhin hoch zu halten, hat EGGER im abgelaufenen Geschäftsjahr ein gruppenweites E-Learning zu Anti-Korruption erstellt, welches sukzessive in allen Gruppensprachen ausgerollt und Teil des Schulungskonzepts der Compliance-Schulungen sein wird.

Um das Risiko für Korruption und Geldwäsche weiter zu reduzieren, haben wir unsere gruppenweite Cash-Management-Richtlinie überarbeitet. Diese sieht nun vor, dass grundsätzlich elektronische Überweisungen zu verwenden und Bargeldtransaktionen zu vermeiden sind.

Vorbehaltlich lokaler Gesetze, die möglicherweise niedrigere Grenzen festlegen, darf kein Unternehmen der EGGER Holzwerkstoffe Gruppe Bargeldtransaktionen über einen Höchstbetrag von 5.000 EUR hinaus tätigen oder empfangen.

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Unsere Compliance-Strategie

Fairer Wettbewerb

Korruptionsprävention

Kapitalmarkt-Compliance

Datenschutz

Exportkontrolle & Sanktionen

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Korruptionsprävention



Korruptionsverfahren

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war kein Verfahren wegen Korruption anhängig, es wurde kein Verfahren abgeschlossen und es wurde keine Strafzahlung verhängt. Auch in den Vorjahren 2020/21 sowie 2019/20 wurde kein Verfahren abgeschlossen und keine Strafzahlung verhängt.



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, dass sich alle Mitarbeiter jederzeit rechts- und wertekonform verhalten und sich an die gesetzlichen sowie unternehmensinternen Bestimmungen halten. Interne Verfahren zur Vermeidung und zum Erkennen von Verstößen werden kontinuierlich verbessert.



Status

EGGER ist mit seinem risikobasierten Ansatz auf dem richtigen Weg und der Leitsatz wird konsequent verfolgt.

Vergangene Maßnahmen

- Bewertung der Korruptionsrisiken aus Gruppensicht in einer strategischen Risikobewertung
- Ergänzung der Compliance-Organisationsrichtlinie um ein jährliches Compliance-Reporting an die höchste Managementebene
- Übersetzung der gruppenweiten Leitlinie zur Korruptionsprävention in allen Gruppen-Sprachen und Ausrollen der Veröffentlichung im Intranet
- Öffnung der Hinweisgeberstelle neben den Mitarbeitern nun auch für Dritte
- Erstellung eines gruppenweiten E-Learnings zu Anti-Korruption
- Ergänzung der Cash-Management-Richtlinie um Vorgaben für Bargeldtransaktionengaben

Zukünftige Maßnahmen

- Erstellung eines Konzepts zur kontinuierlichen, einheitlichen Kommunikation zu Compliance „Top Down“ innerhalb der Gruppe (Stichwort: „Tone from the Top“)
- Sukzessives Ausrollen des Anti-Korruptions E-Learnings (Bribery) in alle Gruppensprachen

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Unsere Compliance-Strategie

Fairer Wettbewerb

Korruptionsprävention

Kapitalmarkt-Compliance

Datenschutz

Exportkontrolle & Sanktionen

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Kapitalmarkt-Compliance



Haltung

EGGER bekennt sich auch beim Thema Kapitalmarkt-Compliance zu Rechtskonformität.



Herangehensweise

Mit unserer Leitlinie zur Kapitalmarkt-Compliance zeigen wir, dass wir die gesetzlichen Regelungen für den Kapitalmarkt ernst nehmen und eventuellen Verstößen vorbeugen. Die Leitlinie soll außerdem sicherstellen, dass EGGER die Erwartungen erfüllt, die der Kapitalmarkt an Verhalten und Organisation eines kapitalmarktorientierten Unternehmens stellt. Die Leitlinie enthält unter anderem Informationen zum Compliance-Verantwortlichen für Kapitalmarktrecht sowie Vorgaben zum Verbot von Insidergeschäften, zum Umgang mit Insiderinformationen und zu Directors' Dealing. Es wird eine Insiderliste geführt und bei Bedarf aktualisiert. Personen, die in die Insiderliste aufgenommen werden, werden über ihre Pflichten belehrt und unterschreiben den Empfang dieser Belehrung.

Auf unserer im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig überarbeiteten Website in der Rubrik „Compliance“ wird auch zu unserem Umgang mit Kapitalmarktrecht informiert. Der bisher separate Tätigkeitsbericht des Compliance-Beauftragten für Kapitalmarktrecht wurde

in das durch die Überarbeitung der Compliance-Organisationsrichtlinie eingeführte jährliche Reporting zu Compliance-Themen inkludiert.



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, dass sich alle Mitarbeiter jederzeit rechts- und wertekonform verhalten und sich an die gesetzlichen sowie unternehmensinternen Bestimmungen halten müssen. Interne Verfahren zur Vermeidung und zum Erkennen von Verstößen werden kontinuierlich verbessert.



Status

Wir setzen Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung für Kapitalmarkt-Compliance.

Bestätigung der Pflichten von Insidern

Alle Personen, die in die Insiderliste aufgenommen und hierüber und über ihre Pflichten belehrt worden sind, haben diese Belehrung signiert.

Vergangene Maßnahme

- Aufnahme des Reportings zu Kapitalmarktrecht in das durch die Überarbeitung der Compliance-Organisationsrichtlinie jährlich eingeführte generelle Reporting zu Compliance-Themen
- Öffnung der Hinweisgeberstelle neben den Mitarbeitern nun auch für Dritte
- Aufnahme von neuen Insidern in die Insiderliste und Belehrung über die Aufnahme und über die Pflichten

Zukünftige Maßnahmen

- Keine weiteren Maßnahmen geplant

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Unsere Compliance-Strategie

Fairer Wettbewerb

Korruptionsprävention

Kapitalmarkt-Compliance

Datenschutz

Exportkontrolle & Sanktionen

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Datenschutz



Haltung

EGGER hält sich an die Gesetze zum Datenschutz und behandelt personenbezogene Daten ebenso wie alle Dokumente und Informationen über geschäftliche Vorgänge streng vertraulich.



Herangehensweise

Um sensible Daten zu schützen, setzen wir dem Stand der Technik entsprechende und angemessene Informationstechnik ein und haben standardisierte IT-Prozesse implementiert. EGGER betreibt dazu ein zertifiziertes Informationssicherheits-Managementsystem. Zudem gibt es eine gruppenweite Leitlinie zum Thema Datenschutz. Diese wird teilweise durch lokale Leitlinien ergänzt. Die Leitlinien sowie ein gruppenweites E-Learning und teilweise lokale Präsenzs Schulungen helfen unseren Mitarbeitern dabei, sich datenschutzkonform zu verhalten. Das Thema Datensicherheit wird bereits kurz im E-Learning zu Datenschutz thematisiert. Weiterführende Kenntnisse zur Datensicherheit vermittelt das E-Learning „Informationssicherheit am Arbeitsplatz“, welches von allen Mitarbeitern mit einem eigenem Computer-Account verpflichtend zu absolvieren ist.

Zu bestimmten datenschutzrechtlichen Aspekten werden intern FAQs zur Verfügung gestellt.



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, dass sich alle Mitarbeiter jederzeit rechts- und wertekonform verhalten und sich an die gesetzlichen sowie unternehmensinternen Bestimmungen halten. Interne Verfahren zur Vermeidung und zum Erkennen von Verstößen werden kontinuierlich verbessert.



Status

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein gruppenweites Projekt zur Überprüfung und Verbesserung der Implementierung datenschutzrechtlicher Vorgaben aus der Datenschutz-Grundverordnung erfolgreich abgeschlossen. Die Aufbau- und Ablauforganisation für Datenschutzthemen wurde geändert, um die gruppenweite Koordination zu verbessern.

Das E-Learning zu Datenschutz wurde von der Mehrzahl der relevanten Mitarbeiter erfolgreich absolviert. Das Ziel der Bewusstseinsbildung werden wir weiterverfolgen. Auf eine Einführung eines elektronischen Datenschutzmanagement-Tools wurde aufgrund der für unsere Bedürfnisse zu hohen Komplexität verzichtet.

Schulungen zu Datenschutz

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Teilnehmer an Online-Schulung	1.828	435	2.629

Da sowohl im abgelaufenen Geschäftsjahr als auch in den beiden Vorjahren weder Datenschutzvorfälle gemeldet wurden, noch Strafzahlungen bekannt geworden sind, wird der Leitsatz konsequent verfolgt und EGGER ist mit dem risikobasierten Ansatz auf dem richtigen Weg.

Vergangene Maßnahmen

- Bewertung von Datenschutzrisiken mit einem externen Datenschutzberater
- Erfolgreicher Abschluss eines gruppenweiten Projekts zur Aufbau- und Ablauforganisation im Datenschutz
- Ergänzung der Compliance-Organisationsrichtlinie um ein jährliches Compliance-Reporting an die höchste Managementebene
- Übersetzung der gruppenweiten Leitlinie zu Datenschutz in allen Gruppen-Sprachen und Ausrollen der Veröffentlichung im Intranet
- Öffnung der Hinweisgeberstelle neben den Mitarbeitern nun auch für Dritte

Zukünftige Maßnahmen

- Keine weiteren Maßnahmen geplant



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Unsere Compliance-Strategie

Fairer Wettbewerb

Korruptionsprävention

Kapitalmarkt-Compliance

Datenschutz

Exportkontrolle & Sanktionen

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Exportkontrolle & Sanktionen



Haltung

EGGER verpflichtet sich, alle gesetzlichen, behördlichen oder genehmigungsrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen EGGER tätig ist, einzuhalten.



Herangehensweise

Die Abwicklung der Ausfuhranmeldungen innerhalb der Europäischen Union erfolgt über eine zentrale Zollsoftware mittels einer einzigen Bewilligung für vereinfachte Verfahren (= Single Authorisation for Simplified Procedures = SASP). Die Außenhandelsdaten (Zolltarifnummer, präferenziieller Ursprung) werden zentral verwaltet.

Zur Sanktionslistenüberprüfung wird ein softwaregestützter Ansatz verfolgt, der den Abgleich von Kunden- und Lieferanten-Stammdaten, Mitarbeiter- und Bewerberdaten mit Sanktionslisten ermöglicht. Um Verstößen vorzubeugen, ist der einheitliche Umgang mit potenziell kritischen Treffern in einer Richtlinie geregelt.



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, dass sich alle Mitarbeiter jederzeit rechts- und wertekonform verhalten und sich an die gesetzlichen sowie unternehmensinternen Bestimmungen halten. Interne Verfahren zur Vermeidung und zum Erkennen von Verstößen werden kontinuierlich verbessert.



Status

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war kein Verfahren wegen Verstößen gegen Sanktionslisten anhängig, es wurde kein Verfahren abgeschlossen und es wurde keine Strafzahlung verhängt. Auch in den beiden Vorjahren wurde kein Verfahren abgeschlossen und keine Strafzahlung verhängt.

Zukünftige Maßnahmen

- Verpflichtendes e-learning „Sanction Regulation Basics“ für Vertriebsinnendienst, Einkaufsorganisation, Werksleitungen und Divisionsleitungen

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Unsere Steuerstrategie

Steuercompliance

Unsere Steuerzahlungen

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Steuertransparenz

Die Geschäftstätigkeit der EGGER Gruppe generiert weltweit Steuern und Abgaben, die in zahlreiche Staatshaushalte fließen. Im vergangenen Geschäftsjahr hat die EGGER Gruppe mehr als 420 Mio. EUR in Form von Steuern und Abgaben an die staatlichen Haushalte bezahlt. Grundsätzlich waren nationale Steuergesetze nicht immer auf die zunehmend komplexere Struktur von global agierenden Unternehmen ausgelegt. Um der Erosion von Steuerbemessungsgrundlagen und Gewinnverlagerung vorzubeugen, legen staatliche und supranationale Akteure wie die OECD mit ihren Arbeiten zu Pillar I und II vermehrt ein Augenmerk darauf, steuerliche Schlupflöcher zu schließen und eine globale Mindestbesteuerung sicherzustellen.

Chancen und Risiken

Unternehmen, die ihren Beitrag zum Steueraufkommen durch Steuerehrlichkeit und -transparenz leisten, nutzen zugleich ihre Chance zum gesellschaftlichen Wohlstand beizutragen und daran zu partizipieren, zum Beispiel bei Infrastruktur, Bildungssystem, Sicherheit. Bei über das steuergesetzlich zulässige Maß hinauschießenden, betriebswirtschaftlichen Optimierungen besteht jedoch ein Risiko, dass den steuerlichen Verpflichtungen nicht gebührend nachgekommen wird.

So leisten wir unseren Beitrag zum Steueraufkommen

Die Herangehensweise im Überblick:

- Unsere Steuerstrategie

Die Unterthemen in diesem Kapitel:

- Steuercompliance
- Unsere Steuerzahlungen



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Unsere Steuerstrategie

Steuercompliance

Unsere Steuerzahlungen

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unsere Steuerstrategie

Die Unternehmensleitung, der Aufsichtsrat und die Eigentümerfamilie bekennen sich im EGGER Code of Conduct dazu, die geltenden Gesetze weltweit zu befolgen.

Speziell für das Steuerrecht findet sich dieses Bekenntnis zur Steuerehrlichkeit in der Tax Controlling Directive. In dieser Richtlinie verpflichtet sich die gesamte Steuerfunktion der EGGER Gruppe mit den Leitungsorganen und den verantwortlichen Mitarbeitern zu rechtskonformem Verhalten im Hinblick auf steuerliche Verpflichtungen, zur steuerlichen Zuverlässigkeit und zur Vermeidung von unzulässigen und missbräuchlichen Gestaltungen.

Jeder Mitarbeiter innerhalb und außerhalb der Steuerfunktion kann sich bei Bedenken gegen den Umgang mit steuerlichen Sachverhalten jederzeit an die Steuerabteilung, seinen eigenen Vorgesetzten, die kaufmännische Geschäftsführung oder die extern eingerichtete Hinweisgeberstelle wenden und seine Bedenken mitteilen. EGGER selbst nimmt keinen direkten politischen Einfluss auf die Steuergesetzgebung in einzelnen Ländern. Wo es angemessen oder notwendig erscheint, beteiligt sich EGGER an Maßnahmen von Industrieverbänden.

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
 Unsere Steuerstrategie
 Steuercompliance
 Unsere Steuerzahlungen
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Steuercompliance

Die Kooperation mit den Finanzverwaltungen, die steuerliche Transparenz und die zutreffende Zuordnung von Gewinnen unter Vermeidung von Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung sind die wesentlichen Säulen unserer Steuerstrategie. Daher betreiben wir in keinem der zwölf von der EU als Steuerparadiese schwarze gelisteten Ländern (<https://www.consilium.europa.eu/en/policies/eu-list-of-non-cooperative-jurisdictions/>) Tochterunternehmen, Betriebsstätten oder Vertriebsbüros. In Bezug auf die zehn Länder der grauen EU-Liste der Steuerparadiese betreiben wir Produktionen in der Türkei und in Russland. Diese Länder haben sich zur Einhaltung internationaler Standards verpflichtet, insgesamt aber weniger als zwölf Abkommen unterzeichnet.

Die Steuerfunktion der EGGER Gruppe muss sicherstellen, dass alle Steuern und Abgaben stets in der richtigen Höhe fristgerecht erklärt und abgeführt werden. Wir unterstützen dazu den Ansatz der OECD zur Cooperative Compliance in vollem Umfang und bemühen uns in allen Ländern um einen offenen, kooperativen und auf die Sache bezogenen Umgang mit den Steuerbehörden. Aus diesem Grund nimmt die EGGER Gruppe

auch in Österreich an der begleitenden Kontrolle teil. Wir verfolgen intensiv die Aufnahme und Teilnahme an weiteren Horizontal Monitoring Projekten in den verschiedenen Ländern. Das in Österreich eingerichtete Steuerkontrollsystem (Tax Compliance Management System – TCMS) wurde in einer Folgeprüfung von einem unabhängigen Steuerberatungsunternehmen auf die Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft und ohne Vorbehalt testiert. Dieses TCMS wurde als Blaupause für die erfolgreiche Umsetzung entsprechender Systeme für eine Vielzahl von Ländern verwendet. Aktuell wird ein vollumfängliches TCMS in der Türkei eingeführt.

Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung

Die EGGER Gruppe befürwortet die BEPS-Initiativen (Base Erosion and Profit Shifting) der OECD und deren Umsetzung in vollem Umfang. Die Steuerabteilungen der EGGER Gruppe unterstützen das Kerngeschäft und sollen dabei rein steuerrechtlich motivierte, atypische Gestaltungen vermeiden. Die EGGER Gruppe gründet Gesellschaften grundsätzlich nur in Staaten, in denen auch tatsächlich eine Wertschöpfung durch das Kern-

geschäft der EGGER Gruppe erfolgt.

Mit ihren Verrechnungspreisen bildet die EGGER Gruppe die tatsächlichen wirtschaftlichen Gegebenheiten der Geschäftsbeziehungen zwischen ihren verbundenen Unternehmen ab. Die Ermittlung von Verrechnungspreisen innerhalb der EGGER Gruppe richtet sich nach den internationalen Vorgaben der OECD, der EU und der nationalen Gesetzgeber. Gruppenweit sind alle Beteiligten verpflichtet, sich an die Vorgaben der internen Verrechnungspreisrichtlinie zu halten. Diese Richtlinie setzt die genannten Vorgaben um und stellt sicher, dass konzerninterne Transaktionen stets dem Fremdvergleich entsprechen und die üblichen und anerkannten Methoden zur Ermittlung von Verrechnungspreisen angewandt werden. Darüber hinaus soll diese gruppenweit gültige Richtlinie sicherstellen, dass die erforderliche Dokumentation mit Country-by-Country-Report, Masterfile und Local Files vorhanden ist. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Funktionen verlagert und das Verrechnungspreiskonzept wurde nicht verändert.

Vergangene Maßnahmen

- Angemessenheits- und Wirksamkeitsprüfung des TCMS für Österreich

Zukünftige Maßnahmen

- Einführung eines formalen TCMS für die Türkei und Frankreich
- Teilnahme am Pilotprojekt zum Horizontal Monitoring in Polen

- ÜBER UNS
- NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT
- NACHHALTIGKEITSTHEMEN**
- ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Unsere Steuerstrategie

Steuercompliance

Unsere Steuerzahlungen

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unsere Steuerzahlungen

Die EGGER Gruppe ist nicht nur Steuerzahler von direkten Steuern, wie der Körperschaftsteuer, sondern auch von zahlreichen indirekten Steuern, wie z. B. der Umsatzsteuer.

Darüber hinaus ist die EGGER Gruppe ein bedeutender Steuerabzugsverpflichteter. So führen wir beispielsweise Lohnabgaben unserer Mitarbeiter und die Kapitalertragsteuer an die jeweiligen Finanzbehörden ab. Wirtschaftlich gesehen tragen die Empfänger dieser Zahlungen die Steuerlast. Dennoch ist unsere Funktion als „Abführender“ dieser Steuern und Abgaben für die staatlichen Haushalte von großer Bedeutung.

Wenn bei einem Unternehmen in einem bestimmten Land der Saldo aus einer Steuerzahllast und einem korrespondierenden Erstattungsanspruch zu einer Rückerstattung führt, werden für diese Steuer die Steuerzahlungen mit Null gemeldet.

Zu den eingehobenen Steuern gehören alle Steuern und steuerähnlichen Zahlungen, die die EGGER Gruppe im Auftrag der Finanzverwaltungen eingezogen hat, sowie die Mehrwertsteuer und ähnliche verkaufsbezogene Steuern, die von der EGGER Gruppe gezahlt werden. Die wirtschaftliche Belastung für solche Steuern liegt letztlich beim Dienstnehmer bzw. dem Käufer oder Endverbraucher.

Staatliche Unterstützung wird oft in Form von Subventionen gewährt, die in der Darstellung des Steuerbeitrags nicht berücksichtigt werden.

Gesamtsumme Steuern und Abgaben

Staat	Summe der gezahlten Steuern und Abgaben in Mio. EUR		
	2019/20	2020/21	2021/22
Österreich	28,36	42,49	73,64
Deutschland	58,64	59,38	80,88
UK	44,25	53,42	79,80
Frankreich	22,95	41,96	29,10
Rumänien	13,21	21,02	24,04
Russland	25,53	26,03	51,20
Türkei	6,21	6,24	6,49
Polen	4,75	19,55	28,61
USA	3,42	6,52	10,82
Argentinien	21,65	20,63	35,99
Gesamt	228,98	297,23	420,56

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Unsere Steuerstrategie

Steuercompliance

Unsere Steuerzahlungen

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unsere Steuerzahlungen

Als Steuerpflichtiger gezahlte Steuern ⁽¹⁾

Staat	Körperschaftsteuer und ähnliche Ertragsteuern			Lokale Steuern			Andere Steuern und Abgaben einschließlich Zoll			Summe der als Steuerpflichtiger gezahlten Steuern		
	2019/20	2020/21	2021/22	2019/20	2020/21	2021/22	2019/20	2020/21	2021/22	2019/20	2020/21	2021/22
Österreich	4,96	0,00	29,96	2,82	2,83	2,98	3,85	3,73 ⁽²⁾	3,95	11,63	25,43	53,90
Deutschland	19,31	14,93	31,87	0,35	0,56	0,77	3,96	4,16	4,17	23,63	19,65	36,81
UK	7,16	7,26	12,94	0	0,00	0,00	2,66	3,78	5,18	9,82	11,04	18,13
Frankreich	0,49	10,30	11,03	2,86	2,71	1,32	3,06	3,48	1,92	6,41	16,49	14,27
Rumänien	3,24	4,40	3,56	0	0,00	0,00	5,07	3,84	2,32	8,31	8,25	5,88
Russland	4,34	5,81	13,35	0,05	0,11	0,10	15,33	3,97	6,64	19,73	9,89	20,09
Türkei	3,83	5,55	0,00	0	0,00	0,00	0,77	0,68	0,81	4,6	6,24	0,81
Polen	0,67	1,08	1,29	0,1	0,00	0,00	0,38	1,57	3,44	1,15	2,65	4,73
USA	0	0,00	0,00	0,22	1,51	2,56	0,93	2,17	1,51	1,15	3,68	4,07
Argentinien	0,01	0,00	2,42	0,68	0,72	1,00	1,25	1,21	2,39	1,94	1,93	5,81
Gesamt	44,02	49,34	103,42	7,07	8,45	8,73	37,26	47,47	52,34	88,36	105,25	164,49

(1) Steuern, die von Gesellschaften der EGGER Gruppe als Steuerpflichtige gezahlt wurden. Angabe in Mio. EUR

(2) Beiträge zur Sozialversicherung wurden historisch für 2020/21 rausgerechnet

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Unsere Steuerstrategie

Steuercompliance

Unsere Steuerzahlungen

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unsere Steuerzahlungen

Als Steuerschuldner gezahlte Steuern ⁽¹⁾

Staat	Lohnsteuer und andere lohnabhän- gige Steuern			Umsatzsteuer und ähnliche Steuern und Abgaben			Andere Steuern und Abgaben			Summe der als Steuerschuldner gezahlten Steuern		
	2019/20	2020/21	2021/22	2019/20	2020/21	2021/22	2019/20	2020/21	2021/22	2019/20	2020/21	2021/22
Österreich	15,16	14,79	16,52	0,95	1,37	1,77	0,62	0,89	1,46	16,73	17,06	19,75
Deutschland	21,02	22,03	22,62	13,84	17,47	20,78	0,16	0,23	0,68	35,01	39,73	44,08
UK	4,72	12,11	12,51	29,70	30,27	49,16	0,00	0,00	0,00	34,43	42,38	61,68
Frankreich	0,68	0,57	0,28	15,86	24,90	14,55	0,00	0,00	0,00	16,54	25,47	14,83
Rumänien	1,05	6,61	8,16	3,53	5,80	9,51	0,33	0,37	0,49	4,91	12,78	18,16
Russland	1,65	4,58	6,89	4,15	11,55	24,21	0,00	0,01	0,00	5,80	16,14	31,11
Türkei	1,60	0,00	5,64	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	0,04	1,61	0,00	5,68
Polen	3,60	3,93	4,52	0,00	12,82	19,08	0,00	0,15	0,27	3,61	16,90	23,87
USA	2,10	2,83	6,64	0,18	0,00	0,10	0,00	0,00	0,00	2,28	2,83	6,75
Argentinien	1,95	2,10	2,71	17,74	16,59	27,47	0,02	0,01	0,00	19,71	18,70	30,18
Gesamt	53,54	69,55	86,49	85,95	120,77	166,65	1,13	1,66	2,93	140,62	191,98	256,07

⁽¹⁾ Steuern, die von Gesellschaften der EGGGER Gruppe als Steuerschuldner für andere Steuerpflichtige gezahlt wurden. Angabe in Mio. EUR

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Spententätigkeit

Regional eingekauftes Holz

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Regionale Wertschöpfung

EGGER denkt global und handelt lokal. Wir produzieren weltweit an 20 Standorten in zehn Ländern und legen mit einer dezentralen Organisation und lokalen Verantwortlichen (Werksleitern) ein großes Augenmerk auf die jeweiligen regionalen Bedingungen und Bedürfnisse. Wir verstehen uns jeweils als guter Nachbar und aktives Mitglied im regionalen Umfeld unserer Standorte und haben den Anspruch, als solches eine langfristige positive Wirkung auf die jeweilige lokale Wirtschaft und die lokale Gemeinschaft zu haben.

Unsere Werke üben über die Einbindung lokaler Zulieferunternehmen und der lokalen Infrastruktur, wie Hotels und Restaurants, einen positiven Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung am jeweiligen Standort aus. Der Einkauf von Produkten und Dienstleistungen in den Regionen rund um die Standorte ist uns ein dezidiertes Anliegen und auch wirtschaftlich am sinnvollsten.

Chancen und Risiken

Ein potenzielles Risiko für das soziale Umfeld unserer Standorte besteht in der Lärm- und Geruchsbelästigung. Nutzungskonflikte können bei der Holzernte in unserer Lieferkette entstehen.

Chancen liegen in der gesellschaftlichen und lokalwirtschaftlichen Wertschöpfung, die durch unsere Investitionen und Präsenz entsteht. Das beinhaltet die Beschäftigung von Mitarbeitern und Führungskräften aus dem lokalen Umfeld und die Nutzung lokaler Infrastruktur. Durch Spenden unterstützen wir gemeinnützige Organisationen und Initiativen vor Ort. Vor allem beim Rohstoff Holz gelingt es uns gut, lokale und regionale Zulieferer einzubinden und ihnen eine langfristige Einnahmequelle zu bieten.

So unterstützen wir die Regionen unserer Standorte

Die Unterthemen in diesem Kapitel:

- Spententätigkeit
- Regional eingekauftes Holz

Weitere Themen mit Einfluss auf die regionale Wertschöpfung finden sich in den Kapiteln:

- ➔ Lärm- und Geruchsemissionen
- ➔ Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
- ➔ Direkte Beziehung zum Lieferanten



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Spendentätigkeit

Regional eingekauftes Holz

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Spendentätigkeit



Haltung

EGGER liegt das Wohlergehen der lokalen Gemeinschaft am Herzen. Das Unternehmen ist in den Regionen der jeweiligen Produktionsstandorte nicht nur Arbeitgeber, sondern Teil der lokalen Gemeinschaft. Wir engagieren uns für die Bereiche Gesundheit, Soziales, Bildung und Umweltschutz.



Herangehensweise

EGGER verfolgt bei Spenden einen lokalen Ansatz: Die Erfüllung dieser Ansprüche obliegt gemäß unserer dezentralen Organisationsstruktur den jeweils lokal verantwortlichen Werksleitern. Sie vertreten EGGER im regionalen Umfeld. Es werden an allen Standorten regelmäßige Spendentätigkeiten vorgenommen.

Die Compliance-Leitlinie zu Spenden und Sponsoring legt dabei den global gültigen Standard fest. Wir unterstützen ausschließlich Organisationen oder Aktivitäten, deren Fokus auf den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung und Umweltschutz liegt. Jegliche Unterstützungen, die politische Parteien, Kandidaten oder Amtsinhaber betreffen, sind ausgeschlossen. Ebenso von der Unterstützung ausgeschlossen sind religiöse Zwecke sowie der Spitzensport.



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, eine langfristige positive Wirkung auf die jeweilige lokale Gemeinschaft und somit die gesamte Region zu haben.

Spenden und Sponsoring

Geschäftsjahr	2019/20 ⁽²⁾	2020/21	2021/22
Spenden und Sponsoring in EUR ⁽¹⁾	937.356	1.526.802	2.141.649
davon im Bereich Gesundheit	270.293	619.683	326.513
davon im Bereich Soziales	490.854	395.560	1.093.698
davon im Bereich Bildung	168.791	216.194	496.295
davon im Bereich Umweltschutz	7.418	295.365	225.143

⁽¹⁾ Definition laut Compliance-Richtlinie zu Spenden und Sponsoring
⁽²⁾ Daten des Jahres 2019/20 wurden basierend auf der Richtlinie für den Bericht 2020/21 neu evaluiert



Status

EGGER nimmt seine Verantwortung für die lokalen Gemeinschaften und Regionen ernst. Spenden und Sponsorings wurden im Geschäftsjahr 2021/22 weiter erhöht (+40 % zum Vorjahr). Mit 51 % der Gesamtsumme entfiel der größte Anteil im abgelaufenen Geschäftsjahr auf den Bereich Soziales. EGGER setzt sich insbesondere für den Schutz und die Unterstützung besonders Bedürftiger an den jeweiligen Standorten ein.

Vergangene Maßnahmen

- Umfangreiche Aktivitäten in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung und Umweltschutz mit Fokus auf lokale Bedarfe: u. a. Unterstützung von Krankenhäusern (Biskupiec, PL), Unterstützung von Organisationen für Krebsforschung (Rion des Landes, FR), Errichtung von Spielplätzen (Rădăuți, RO), Ausstattung von Schulen (Rădăuți, RO), Unterstützung von Umweltschutzorganisationen (Hexham, UK)

Zukünftige Maßnahmen

- Gruppenweite Fortführung der Spendenaktivitäten

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Spendentätigkeit

Regional eingekauftes Holz

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Rădăuți, Rumänien

Best Practice

Teil der lokalen Gemeinschaft: EGGER unterstützt Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und deren Familien

Das Wohlergehen der Menschen rund um die jeweiligen Standorte liegt EGGER am Herzen. Daher nehmen wir an allen Standorten regelmäßige Spendentätigkeiten vor. Eines jener Fokusgebiete, in denen sich EGGER stark engagiert, ist der soziale Bereich. Anfang des Jahres 2022 ging EGGER in Rumänien eine Partnerschaft mit der Association for Intervention in Autism Suceava (AIAS) ein und bringt auf diesem Wege das ImPACT Programm in die Region. Dabei handelt es sich um ein international anerkanntes Programm für Eltern von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASD) und damit verbundenen sozialen Kommunikationsverzögerungen. ImPACT vermittelt Eltern Strategien, die sie anwenden können, um ihrem Kind bei der Entwicklung sozialer, kommunikativer und spielerischer Fähigkeiten während der täglichen Routinen und Aktivitäten zu helfen. Die Eltern erhalten spezielle theoretische wie praktische Unterweisungen sowohl in der Gruppe als auch in Einzeleinheiten zwischen Eltern und Kind, unter Anleitung der spezialisierten Trainer. Zudem steht ein umfassendes Beratungsangebot zur Verfügung und die einhergehende finanzielle Belastung wird gemindert. ImPACT ist das erste Programm dieser Art, das im nördlichen Teil Rumäniens durchgeführt wird. EGGER unterstützt in diesem Rahmen Familien rund um den Standort Rădăuți (RO). Spezialisierte Unterstützung für betroffene Familien ist sonst kaum verfügbar und speziell für einkommensschwächere Familien schwer zugänglich. EGGER versucht mit dieser Initiative, den Alltag von Eltern und Kindern etwas zu erleichtern.



Das **ImPACT-Programm** richtet sich an Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und deren Familien.

Der **erste von EGGER unterstützte Kurs** im Rahmen des ImPACT Programms startete am **17. Januar 2022** und **dauerte 6 Monate**.

Zwei weitere Kurse sind bereits geplant. Dafür wird EGGER jeweils **15.000 EUR** zur Verfügung stellen.

Für den ersten Kurs stellt **EGGER 18.000 EUR zur Verfügung** – neben dem Programm selbst wurde auf diesem Wege auch die entsprechende Einrichtung der Räumlichkeiten ermöglicht. **27 Kinder** und ihre Eltern nehmen an dem Programm teil.

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Spendentätigkeit

Regional eingekauftes Holz

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Regional eingekauftes Holz



Haltung

In unseren Grundsätzen für nachhaltige Forstwirtschaft und Holzeinkauf ist festgelegt: Wir schonen Klima und natürliche Ressourcen durch den möglichst regionalen Einkauf in unmittelbarer Werksnähe.



Herangehensweise

Wir forcieren gezielt die Zusammenarbeit mit Lieferanten aus der Region und bekennen uns dazu, Holz mehrheitlich aus einem Umkreis von 150 km rund um unsere Standorte zu beziehen. Die Umsetzung dieser Leitlinien obliegt gemäß unserer dezentralen Organisationsstruktur den jeweils lokal verantwortlichen Werks- und Einkaufsleitern.

Die gruppenweit gültige Holzeinkaufs-Handlungsrichtlinie ist das zentrale Dokument für die Aufgabenbeschreibung der Mitarbeiter des Holzeinkaufs. Der operative Holzeinkauf in den jeweiligen Werken ist für die Umsetzung der Strategie verantwortlich.



Ziel

Unser strategisches Ziel ist, bis 2025 Frischholz zu 90 % aus dem regionalen Umfeld zu beschaffen (max. 150 km Straßendistanz). Es beinhaltet Sägerest- und Rundholz bei Lieferung per LKW und Förderband.

73 % des Frischholzes
wurden regional eingekauft

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Spendentätigkeit

Regional eingekauftes Holz

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Regional eingekauftes Holz

Regional eingekauftes Frischholz

Kalenderjahr	2019	2020	2021
Anteil des Frischholzes aus dem regionalen Umfeld ⁽¹⁾	72 %	72 %	– ⁽²⁾

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Anteil des Frischholzes aus dem regionalen Umfeld ⁽¹⁾	– ⁽²⁾	73 %	73 %

(1) Anteil der Frischholz-Lieferungen (per LKW und Förderband), die aus einem Umkreis von 150 km stammen, an allen Frischholzlieferungen (gewichteter Mittelwert). Der Umkreis bezieht sich auf die zurückgelegte Strecke. Der Bezugspunkt ist bei Rundholz die Strecke zwischen Forst und Werk, bei Sägerestholz die Strecke zwischen Sägewerk und Werk.
 (2) Keine Daten verfügbar, ab 2020 Datenquelle umgestellt auf Geschäftsjahr



Status

Der Anteil des regional gekauften Holzes liegt weiterhin stabil auf dem Niveau der Vorjahre. Unser grundsätzliches Ziel, überwiegend regional einzukaufen, haben wir erreicht. Eine weitere Steigerung haben wir aus folgenden Gründen nicht erreicht:

- Insgesamt ist eine deutlich gestiegene Nachfrage nach dem Rohstoff Holz zu verzeichnen, speziell im Bereich energetische Nutzung u. a. wegen des Ausstiegs aus der Kohleverbrennung zum Zwecke des Klimaschutzes. Zudem verknappte sich das Holzangebot durch den Wegfall von Belarus als Holzlieferant in die EU seit Herbst 2021.
- Mit den im Zusammenhang des Konflikts in der Ukraine verhängten Sanktionsmaßnahmen ist auch ein Importstopp von Rohholz aus Russland und Belarus in die EU verbunden. Dies wird die Beschaffungsmärkte in Europa kurz- und mittelfristig noch heraus-

fordernder machen.

- Der Wegfall der Baumart Fichte in Mitteleuropa seit 2018 (bedingt durch Sturmschäden und anschließenden durch Dürre begünstigten Käferkalamitäten) wird mittelfristig zu einem geringeren Holzangebot in dieser Region führen.
- Die Folgen des Klimawandels mit zunehmender Häufigkeit von Extremwetterereignissen hinterlassen heute schon deutlich sichtbare Spuren in den Wäldern (abnehmende Vitalität, Vorratsverluste etc.) und werden die Holzbeschaffung mittel- und langfristig vor große Herausforderungen stellen.

Vor diesem Hintergrund erscheint eine Überprüfung der aktuell zum Ziel gesetzten Kennzahl notwendig, um sich den künftigen Herausforderungen zu stellen und realistische und erreichbare Ziele vorzugeben.

Vergangene Maßnahmen

- Regelmäßiges Reporting der Kennzahl in Halbjahres- und Strategiemeetings des Holzeinkaufs
- Erarbeitung von Bahnkonzepten im Holzeinkauf für Fernbezug in verschiedenen Ländern, u. a. erste Holzganzzüge an unserem Standort Biskupiec (PL) und Verlängerung der Laufzeit des Rundholzganzzuges für das Werk Rion des Landes (FR)

Zukünftige Maßnahmen

- Etablierung eines Regelanz-Zuges für die Recyclingholz-Beschaffung im Werk Rădăuți (RO)
- Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der strategischen Kennzahl in Bezug auf realistische Zielvorgaben
- Reduktion des Frischholzanteils



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Spendentätigkeit

Regional eingekauftes Holz

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Rion des Landes, Frankreich

Best Practice

Regionale Wertschöpfung: Enge Partnerschaft mit Waldbesitzern in Rion des Landes (FR)

Im Jahr 2011 entstand durch den Sturm „Klaus“ in der Region um Rion des Landes (FR) eine sehr hohe Menge an Sturmholz. Trotz intensiver Bemühungen zur Wiederaufforstung ist bislang noch nicht ausreichend Forst nachgewachsen. Um vor Ort bei der Durchforstung der Region zu unterstützen, Transportstrecken zu minimieren und die regionale Versorgung mit unseren Rohstoffen langfristig sicherzustellen, schließt EGGER spezielle Verträge mit kommunalen und privaten Waldbesitzern im Umkreis: Für die Eigentümer wird der Verkauf zu einem fairen Preis gesichert. Mit der Option einer teilweisen Vorfinanzierung können die Eigentümer anfallende Kosten für Forstarbeiten bei Bedarf bereits vor dem Verkauf des Holzes decken. Der erste Vertrag wurde 2020 mit dem Gemeinderat von Rion des Landes (FR) unterzeichnet, wo sich eines der beiden französischen EGGER Werke befindet.

Der Vertrag mit einer Laufzeit von zehn Jahren bezieht sich auf eine Fläche von 1.000 Hektar. Es wird mit einer Ernte von 4.600 Tonnen pro Jahr gerechnet. Der zweite Vertrag mit gleicher Laufzeit und Fläche wurde im Dezember 2021 mit einem privaten Eigentümer unterzeichnet. Dabei wird eine Ernte von etwa 3.000 Tonnen pro Jahr erwartet. Bis Ende 2022 sollen noch mindestens zwei weitere derartige Verträge unterzeichnet werden. Dieses Modell soll in nächsten Jahren ausgebaut und auf weitere Gemeinden ausgeweitet werden.



Philippe Cotte (Divisionsleitung Technik/Produktion EDP West) und Laurent Civel (Bürgermeister von Rion) bei der Vertragsunterzeichnung

Der erste Vertrag wurde **2020** unterzeichnet, **2021** folgte der zweite. Bis Ende 2022 sollen noch mindestens zwei weitere folgen.

Während der Laufzeit des Vertrags erntet EGGER **Bäume im Alter zwischen 12 und 40 Jahren.**

Mit dem Vertrag hat EGGER seine gute Beziehung zur Gemeinde **Rion des Landes (FR)** weiter gestärkt.



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unser Bekenntnis zum UN Global Compact

Arbeitsbedingungen in der Transportlogistik

Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Wir gliedern unsere Lieferanten in vier Hauptgruppen: Technik, Chemie, Holz und Papier. Im Produkt eingesetzt und deshalb besonders wesentlich sind Chemie, Holz und Papier. Außerdem relevant für das Thema Arbeitsbedingungen ist der Transportsektor, denn jedes Werk hat täglich ungefähr 250 ein- und ausgehende Transporte, die großteils von externen Transportunternehmen durchgeführt werden.



Chancen und Risiken

Potenziell gibt es bei jeder längeren Lieferkette das Risiko von Menschenrechtsverletzungen oder Arbeitsbedingungen, die nicht den Mindeststandards der internationalen Arbeitsorganisation (ILO) entsprechen. Unsere Chemie- und Papierlieferanten sind Großunternehmen mit Sitz in OECD-Ländern, die sämtliche ILO-Standards ratifiziert haben. Hier haben wir keinen Anhaltspunkt, von einer systematischen Verletzung von Menschenrechten oder schlechten Arbeitsbedingungen auszugehen.

In der Holzlieferkette besteht besonders bei der Holzernte das Risiko von gefährlichen und prekären Arbeitsbedingungen. Hier greifen wir auf etablierte Chain-of-Custody-Standards für die Holzlieferkette zurück, in denen auch soziale Aspekte überprüft werden. Der steigende Anteil zertifizierten Holzes, der hohe Anteil direkter Beziehungen zu Lieferanten und unser ausgeprägtes Sorgfaltspflichtsystem sind eine Chance für bessere Arbeitsbedingungen, besonders in Risikoländern für Korruption.

Im Transportwesen ist die Herausforderung, für gute Arbeitsbedingungen zu sorgen, ohne dass zum Beispiel durch verstärkte Fahrerkontrollen Verspätungen entstehen oder Kosten steigen.

So fördern wir gute Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Die Herangehensweise im Überblick:

- Unser Bekenntnis zum UN Global Compact

Die Unterthemen in diesem Kapitel:

- Arbeitsbedingungen in der Transportlogistik
- Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette

Weitere Themen zur Lieferkette finden sich in den Kapiteln:

- ➔ Unsere Rohstoffe und Lieferanten
- ➔ Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft
- ➔ Direkte Beziehung zum Lieferanten
- ➔ Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unser Bekenntnis zum UN Global Compact

Arbeitsbedingungen in der Transportlogistik

Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette

Unser Bekenntnis zum UN Global Compact



Wir bekennen uns zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact, unter anderem:

Menschenrechte

- Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten und
- Prinzip 2: sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Arbeitsnormen

- Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie für
- Prinzip 4: die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,
- Prinzip 5: die Abschaffung der Kinderarbeit und
- Prinzip 6: die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

EGGER unterstützt die zehn Prinzipien des Global Compact als „Signatory“. Wir fördern die Prinzipien im Bereich der Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Dieser Nachhaltigkeitsbericht dient als Fortschrittsbericht über unsere Bemühungen zur Umsetzung der zehn Prinzipien. Um die Zuordnung zu den zehn Prinzipien zu erleichtern, gibt es einen gesonderten Anhang:

➔ **Global Compact Fortschrittsbericht**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir sowohl den EGGER Code of Conduct als auch den Supplier Code of Conduct überarbeitet, und die jeweils neuen Versionen am Beginn des Geschäftsjahres 2022/23 veröffentlicht. Es sind alle zehn Prinzipien des UN Global Compact beinhaltet. Der Prozess, den Supplier Code of Conduct von unseren Lieferanten bestätigen zu lassen, wurde fortgeführt. Im zweiten Jahr konnten wir erneut eine Bestätigungsrate von über 80 % (gemessen am Umsatz) erzielen und sind damit auf einem guten Weg, das Ziel in 2025 zu erreichen.

Über die Chemie- und Papierlieferanten hinaus bestätigen seit dem Geschäftsjahr 2020/21 auch alle Frischholzlieferanten mindestens einmal jährlich den Supplier Code of Conduct schriftlich. Die Abfrage wurde in das Sorgfaltspflichtsystem im Holzeinkauf integriert, siehe Kapitel

➔ **Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft**

Als strategisches Ziel streben wir an, dass 95 % der Papier- und Chemie-Lieferanten (nach Einkaufswert) spätestens bis 2025 die Einhaltung des EGGER Supplier Code of Conduct schriftlich bestätigt haben und sich damit zur Förderung der zehn Prinzipien des UN Global Compact bekennen.

Bestätigung des Supplier Code of Conduct

Geschäftsjahr	2019/20 ⁽²⁾	2020/21	2021/22
Zahl der Papier- und Chemie-Lieferanten	–	322	336
davon Unterzeichner des EGGER Supplier Code of Conduct ⁽¹⁾ (Anteil nach Umsatz)	–	71 (81 %)	80 (87 %)
davon zu einem eigenen Code of Conduct verpflichtet (Anteil nach Umsatz)	–	5 (4 %)	4 (3 %)
Rest (Anteil nach Umsatz)	–	246 (15 %)	256 (10 %)

⁽¹⁾ Lieferant hat schriftlich bestätigt, den EGGER Supplier Code of Conduct zu akzeptieren, oder ist bereits selbst Unterstützer des Global Compact

⁽²⁾ Keine Daten verfügbar, Abfrage wurde in GJ 2020/21 gestartet



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unser Bekenntnis zum UN Global Compact

Arbeitsbedingungen in der Transportlogistik

Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette

Arbeitsbedingungen in der Transportlogistik



Haltung

Arbeitssicherheit und Arbeiterschutz ist bei EGGER im Leitbild verankert. Für unsere Lieferanten gehen wir stets als Vorbild voran und ermutigen sie nachzuziehen.

Wir bekennen uns zur Förderung der Global-Compact-Bereiche „Menschenrechte“ und „Arbeitsnormen“, für Details siehe:

→ Unser Bekenntnis zum UN Global Compact

Mit SDG 8 bekennen wir uns dazu, menschenwürdige Arbeit für alle zu fördern.



Herangehensweise

Wir haben 2019 gruppenweit zwei anonyme Umfragen zur Zufriedenheit durchgeführt, eine bei Frachtunternehmen und eine direkt bei den LKW-Fahrern. Die Frächter haben die Zusammenarbeit mit EGGER Disponenten sowie die Prozessabläufe beurteilt. Von den 265 befragten Frächtern haben 97 % angegeben, insgesamt zufrieden zu sein. ⁽¹⁾ Die Fahrer haben die Standort-Infrastruktur, die Arbeitssicherheit, den persönlichen Umgang von EGGER Mitarbeitern und die Wartezeiten beurteilt. Von den 985 befragten Fahrern haben 81 % angegeben, insgesamt zufrieden zu sein. ⁽¹⁾



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, attraktivster Verloader in der jeweiligen Region zu sein.

Die Werks- und Divisionsleitungen haben auf Basis der Umfrageergebnisse über Maßnahmen zur Verbesserung entschieden. Darunter fallen z. B. die schrittweise Einführung von Yard-Management-Systemen zur Verkürzung von Wartezeiten sowie die Erneuerung von Sanitäranlagen auf unseren Parkplätzen. Zur Prüfung, ob die getroffenen Maßnahmen wirksam sind, wird die Umfrage voraussichtlich wiederholt.

Wir halten uns an alle Gesetzschriften zu fairer Entlohnung unserer Transportpartner.

(1) Zufrieden = Summe aus Antworten „rather satisfied“, „very satisfied“ und „extremely satisfied“ in Bezug auf „overall satisfaction“



Status

Die Umfrage hat ergeben, dass die Zufriedenheit insgesamt hoch ist, was uns darin bestätigt, dass unsere Mitarbeiter unsere Bekenntnisse leben und wir auf einem guten Stand sind. In Einzelbereichen gibt es noch Optimierungspotenziale, für die im abgelaufenen Geschäftsjahr erste Maßnahmen umgesetzt bzw. für das kommende Geschäftsjahr eingeplant wurden. Die Umfrage möchten wir 2023 wiederholen, da uns im Geschäftsjahr noch die COVID-19-Situation davon abhielt.

Vergangene Maßnahmen

- Laufende Reduktion der Standzeiten von LKW bei der Beladung mit Fertigwaren
- Optimierung weiterer Wegmarkierungen zu den Ladeplätzen
- Einführung von Monitoren mit der geschätzten Wartezeit bis zum Start der Beladung
- Einführung des Yard-Management-Systems am Standort Wismar (DE)

Zukünftige Maßnahmen

- Sanierung der Sanitäranlagen bzw. Schaffung neuer Sanitäranlagen mit Duschen an den LKW-Parkplätzen an weiteren Standorten
- Sensibilisierung für Sicherheit durch weitere Tafeln und Wegmarkierungen
- Einführung des Yard-Management-Systems an weiteren Standorten
- „Smart Lashing Solutions“ für schnellere und sicherere Ladungssicherung



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unser Bekenntnis zum UN Global Compact

Arbeitsbedingungen in der Transportlogistik

Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette

Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette



Herangehensweise

Im Rahmen unseres Sorgfaltspflichtsystems für nachhaltige Holzbeschaffung achten wir auf die Arbeitsbedingungen in der Lieferkette, wie sie in der ILO-Erklärung über grundsätzliche Rechte und Prinzipien bei der Arbeit beschrieben sind.

Der Aufbau und die Weiterentwicklung langfristiger Beziehungen mit unseren Lieferanten ist die Basis für die gemeinsame Wertschöpfung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei unseren Lieferanten, insbesondere in strukturschwachen Ländern. Durch die langfristige Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten haben wir eine solide Ausgangsbasis für gute Arbeitsbedingungen. Wir haben den Anspruch, einen fairen, marktgerechten Preis für unser Holz zu bezahlen und betreiben langfristiges Lieferantenmanagement.

Alle Länder, in denen EGGER Holz einkauft, haben sich verpflichtet, alle acht ILO-Übereinkommen einzuhalten und nationale Gesetze zum Schutz der Mitarbeiter zu erlassen. Jeder Frischholzlieferant verpflichtet sich vertraglich, die ILO-Arbeitsbedingungen einzuhalten. Sollte der jeweilige Gesetzgeber darüber hinausgehend schärfere Standards fordern, müssen diese erfüllt werden. Führt EGGER eigene Holzschlaggerungen durch, kontrollieren wir anhand von Checklisten bei unseren eingesetzten Unternehmen, ob die Mitarbeiter eine persönliche Schutzausrüstung tragen und legal

beschäftigt sind. Im Rahmen der ISO 38200 und mit dem Einkauf von zertifiziertem Holz stellen wir die Einhaltung der nationalen Gesetze für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit bei unseren Lieferanten mit der gebührenden Sorgfalt sicher.

Siehe auch:

- Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft
- Direkte Beziehung zum Lieferanten
- Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, durch möglichst direkten und regionalen Einkauf Transparenz in unserer Lieferkette zu schaffen. Wir unterstützen unsere Lieferanten, die Arbeitsbedingungen in unserer Lieferkette zu verbessern, wenn wir Defizite erkennen.

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Produktverantwortung

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Verantwortungsvoll produzieren

Unser Umwelt- und Energiemanagement

Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Chancengleichheit und Diversity

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Unternehmensethik

Steuertransparenz

Regionale Wertschöpfung

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unser Bekenntnis zum UN Global Compact

Arbeitsbedingungen in der Transportlogistik

Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette

Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette



Neue Holzlieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden

Geschäftsjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Anteil der Lieferanten, die auf Einhaltung unserer Grundsätze ⁽¹⁾ geprüft wurden, an allen Holzlieferanten	100 %	100 %	100 %

(1) Die „Grundsätze für nachhaltige Forstwirtschaft und Holzeinkauf bei EGGER“ beinhalten unter anderem den Ausschluss von Holz aus Gebieten, in denen gegen traditionelle oder bürgerliche Grundrechte verstoßen wird, und den Ausschluss von Holz mit Verletzung einer der ILO-Core-Konventionen, wie sie in der ILO-Erklärung über grundsätzliche Rechte und Prinzipien bei der Arbeit beschrieben sind. Dies wird im Rahmen unseres ISO-38200-zertifizierten Sorgfaltspflichten-Systems geprüft.



In unseren Einkaufsgebieten wurden alle ILO-Konventionen vom jeweiligen Staat ratifiziert. Darüber hinaus beinhaltet unsere Risikobewertung der Lieferanten auch die Bestätigung der Grundsätze, in denen zwei soziale Prinzipien enthalten sind. In Risikoregionen, in denen die staatliche Kontrolle noch Schwachstellen aufweist, setzen wir verstärkt auf den Einkauf zertifi-

zierten Holzes und die damit verbundene externe Auditierung der Lieferanten. Wir werden weiterhin daran festhalten, faire, marktgerechte Preise für unser Holz zu zahlen, langfristiges Lieferantenmanagement zu betreiben und durch den Einkauf von zertifiziertem oder kontrolliertem Holz die Arbeitsbedingungen in Risikoregionen zu verbessern.

Vergangene Maßnahmen

- Bestätigung des Supplier Code of Conduct durch alle Lieferanten im Rahmen unseres EGGER DDS
- Interne und externe Auditierung im Rahmen der ISO 38200 und der FSC® Core Labour Requirements
- Vergleich von IT-gestützten Compliance-Management-Systemen, um die Transparenz in der Lieferkette zu erhöhen

Zukünftige Maßnahmen

- Aktive Mitarbeit an einer Pilot-Blockchain für eine lückenlos nachvollziehbare Holzlieferkette in Kooperation mit regionalen Akteuren am Standort Brilon (DE) unter Leitung der FH Südwestfalen
- Risikobewertung und Evaluierung der gesetzlichen Anforderungen an die Arbeitsbedingungen



ANHANG



ANHANG

Glossar

→ GRI Inhaltsindex

→ Anhang zum NaDiVeG

Erklärung der gesetzlichen Vertreter
Prüfbericht

→ Global Compact Fortschrittsbericht

Glossar A–H

ABS	Acrylnitril-Butadien-Styrol (Kunststoff)
AIAS	Verein zur Behandlung von Autismus in Suceava, RO (Association for Intervention in Autism Suceava)
ASD	Autismus-Spektrum-Störungen (Autism Spectrum Disorder)
AT	Maßeinheit für die Masse einer Tonne absolut trockenen Holzes (Atro-Tonne)
BEPS	Gewinnkürzung und Gewinnverlagerung (Base Erosion and Profit Shifting)
BREEAM	Zertifizierungssystem für nachhaltiges Bauen (Building Research Establishment Environmental Assessment Method)
BREF	Referenzdokumente der besten verfügbaren Techniken (Best Available Techniques reference documents)
BY	Weißrussland
C	Kohlenstoff
CapEx	Capital Expenditures (Investitionsausgaben)
CARB 2	Formaldehydemissionsklasse (California Air Resources Board Phase 2)
CFO	Finanzvorstand (Chief Financial Officer)
CO	Gas (Kohlenstoffmonoxid)
CO ₂	Gas (Kohlenstoffdioxid)
CO ₂ -Äq.	CO ₂ -Äquivalente: Masseinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase
COC	Kontrollierte Produktkette (Chain-of-Custody)
CPI	Korruptionsindex in Prozent (Corruption Percentage Index)
CRM	Kundenbeziehungsmanagement (Customer Relationship Management)
CSO	Vertriebsvorstand (Chief Sales Officer)
CSR	Gesellschaftliche Unternehmensverantwortung (Corporate Social Responsibility)
CTO	Vorstand für Technologie (Chief Technology Officer)
DDS	Sorgfaltspflicht-System (Due Diligence System)
DHF	Diffusionsoffene Holzfaserverplatte
DIY	Do It Yourself
E1E05	Industriekennzeichnung für Holzwerkstoffe die als Rohplatten den Anforderungen der deutschen Chemikalienverbotsverordnung entsprechen

E1	Europäische Emissionsklasse für Formaldehyd
EAC	EGGER-interne Bezeichnung einer bestimmten Risikogruppe für die Holzherkunft (EGGER Audit Controlled)
ECS	EGGER-interne Bezeichnung einer bestimmten Risikogruppe für die Holzherkunft (EGGER Controlled Sources)
EEF	Europäisches EGGER Forum
EHD	Datenblatt zu umwelt- und gesundheitsbezogenen Informationen eines Produktes (Environmental and Health Declaration)
ELS	EGGER-interne Bezeichnung einer bestimmten Risikogruppe für die Holzherkunft (EGGER Legal Sources)
EMAS	Freiwilliges EU-System für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (Eco-Management and Audit Scheme)
EMS	EGGER Management System
EN	Europäische Norm
EN 71-3	Europäische Norm Sicherheit von Spielzeug - Teil 3: Migration bestimmter Elemente
EN 15804	Europäische Norm für Umweltproduktdeklarationen von Bauprodukten
EN 16247	Europäische Norm für Energieaudits
EPD	Umweltproduktdeklaration (Environmental Product Declaration)
EPI	Index der Umweltleistung (Environmental Performance Index)
EPOC	Energieproduktion und Optimierungssteuerung (Energy Production and Optimization Control)
ERP	Geschäftsressourcenplanung (Enterprise Resource Planning)
ESG	Umwelt- und Sozialleistung und Organisationsstruktur der Führung von Unternehmen (Environment, Social, Governance)
ETS	EU-System für CO ₂ -Emissionshandel (Emissions Trading System)
EU IED	EU Industrial Emissions Directive (Industrieemissionsrichtlinie)
EUTR	Europäische Holzhandelsverordnung (European Timber Regulation)
F****	Japanische Emissionsklasse für Formaldehyd
FSC®	Freiwilliges System für nachhaltige Waldbewirtschaftung, Chain-of-Custody und Produktkennzeichnung (Forest Stewardship Council®)
FTE	Vollzeitäquivalent (Full Time Equivalent)
GFA	Gesellschaft für Agrarprojekte (Zertifizierungs-Unternehmen)
GHG	Treibhausgas (Greenhouse Gas)

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



ANHANG

Glossar

→ GRI Inhaltsindex

→ Anhang zum NaDiVeG

Erklärung der gesetzlichen Vertreter
Prüfbericht

→ Global Compact Fortschrittsbericht

Glossar H–T

GRI	Nachhaltigkeits-Berichtsstandard (Global Reporting Initiative)
GWh	Gigawattstunde
GWP	Klimaerwärmungspotential (Global Warming Potential)
HDF	Hochdichte Holzfaserverplatte (High-Density Fibreboard)
HR	Personalwesen (Human Resources)
IBU	Deutscher Programhalter für EPDs (Institut für Bauen und Umwelt)
IBU-PCR	Bestandteil der IBU-Programmregeln (siehe IBU, siehe PCR)
IEA	Internationale Energieagentur (International Energy Agency)
IFRS	Internationale Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmen (International Financial Reporting Standards Foundation)
ILO	Sonderorganisation der UN für Arbeitsrechte (International Labour Organization)
ISAE 3000	Internationaler Standard für Wirtschaftsprüfungsaufträge (International Standard on Assurance Engagements 3000)
ISO 9001	Internationale Qualitätsmanagement-System-Norm
ISO 14001	Internationale Umweltmanagement-System-Norm
ISO 14021	Internationale Norm für umweltbezogene Anbietererklärungen
ISO 14025	Internationale Norm für die Verifizierung von Umweltproduktdeklarationen
ISO 38200	Internationale System-Norm für die kontrollierte Produktkette (Chain-of-Custody) von Holz
ISO 45001	Internationale Arbeitssicherheits-Management-System-Norm
ISO 50001	Internationale Energiemanagement-System-Norm
ISS ESG	ESG-Sparte des Ratinganbieters Institutional Shareholder Services Inc.
IT	Informationstechnik
LCA	Lebenszyklusanalyse
LTIR	Unfallhäufigkeit
LEED	System zur Klassifizierung für ökologisches Bauen (Leadership in Energy and Environmental Design)
KT	Kurzaktpresse
KVP	Kontinuierlicher Verbesserungsprozess
kWp	Kilowatt Peak: Spitzenleistung von Photovoltaik Modulen

M1	Finnisches Label zur Klassifizierung der Emissionen von Baumaterialien
MF	Melamin-Formaldehyd
MDF	Mitteldichte Holzfaserverplatte (Medium-Density Fibreboard)
MUF	Melamin-Harnstoff-Formaldehyd (Melamine Urea Formaldehyde)
NACA-Score	Bewertungssystem für den Schweregrad von Verletzungen und Erkrankungen
NaDiVeG	Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (Österreich)
NFI	Nicht-finanzielle Informationen
NGO	Nichtstaatliche Organisation (Non-Governmental Organisation)
NO	Gas (Stickstoffmonoxid)
NO2	Gas (Stickstoffdioxid)
NOx	Sammelbegriff für die Gase Stickstoffmonoxid und Stickstoffdioxid
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OHSAS 18001	Britische Arbeitssicherheitsmanagement-System-Norm
OpEx	Betriebsausgaben (Operational Expenditures)
OSB	Grobspanplatte (Oriented Strand Board)
ÖWAV	Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband
ÖWAV-Sortierleitfaden	ÖWAV-Arbeitsbehelf 60: Leitfaden zur Altholzsortierung
PAK	Stoffgruppe: Polyaromatische Kohlenwasserstoffe
PCB	Stoffgruppe: Polychlorierte Biphenyle
PCP	Stoff: Pentachlorphenol
PCR	Regelwerk für Umweltproduktdeklarationen einer bestimmten Produktkategorie (Product Category Rule)
PEFC	Freiwilliges System für nachhaltige Waldbewirtschaftung, Chain-of-Custody und Produktkennzeichnung (Programme for the Endorsement of Forest Certification)
PESTEL Analyse	strategisches Analysetool zur Bewertung der Auswirkung externer Faktoren (Politik, Umwelt, Wirtschaft, sozial, technisch, ökologisch, gesetzlich) auf das Unternehmen
PMDI	Bindemittel (Polymeres Diphenylmethandisocyanat)
PRTR	Schadstofffreisetzungs- und Verbringungsregister (Pollutant Release and Transfer Register)
PVC	Kunststoff (Polyvinylchlorid)

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



ANHANG

Glossar

→ GRI Inhaltsindex

→ Anhang zum NaDiVeG

Erklärung der gesetzlichen Vertreter
Prüfbericht

→ Global Compact Fortschrittsbericht

Glossar U–W

RAL UZ 176	Freiwilliges Umweltzeichen Blauer Engel für emissionsarme Bodenbeläge, Paneele und Türen aus Holz und Holzwerkstoffen für Innenräume
RC	Recycling
SASP	Einzigste Bewilligung für vereinfachte Verfahren (Single Authorisation for Simplified Procedures)
SDG	Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals)
SGS	Societe Generale de Surveillance (Zertifizierungs-Unternehmen)
TCMS	Steuerkontrollsystem (Tax Compliance Management System)
TSCA Title VI	Amerikanische Emissionsklasse für Formaldehyd (Toxic Substances Control Act)
UA	Ukraine
UF	Harnstoff-Formaldehyd (Urea Formaldehyde)
UGB	Unternehmensgesetzbuch
UKTR	UK Holzhandelsverordnung (UK Timber Regulation)
UN	Vereinte Nationen (United Nations)
UNEP-SETAC Guidance	Leitfaden für Lebenszyklusanalysen des UN Umweltprogramm
VOC	Flüchtige organische Verbindungen (Volatile Organic Compounds)
WRI	World Resources Institute

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



ANHANG

Glossar

→ GRI Inhaltsindex

→ Anhang zum NaDiVeG

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Prüfbericht

→ Global Compact Fortschrittsbericht

GRI Inhaltsindex

Dieser Nachhaltigkeitsbericht folgt in seiner Struktur den wesentlichen Themen, die in Übereinstimmung mit dem GRI Standard ausgearbeitet wurden.

Der GRI Inhaltsindex gibt eine Übersicht, an welchen Stellen dieses Berichts die Inhalte zu finden sind.

[Download des GRI Inhaltsindex](#)

 [GRI Inhaltsindex](#)

Anhang zum NaDiVeG

Der NaDiVeG Anhang gibt eine Übersicht, an welchen Stellen dieses Berichts die Inhalte zu finden sind, die das Österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) für den nichtfinanziellen Bericht festlegt. Mit dem NaDiVeG wurde die europäische CSR-Richtlinie in Österreich umgesetzt und im Unternehmensgesetzbuch verankert.

[Download des NaDiVeG Anhangs](#)

 [NaDiVeG Anhang](#)

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



ANHANG

Glossar

→ GRI Inhaltsindex

→ Anhang zum NaDiVeG

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Prüfbericht

→ Global Compact Fortschrittsbericht

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Der vorliegende nichtfinanzielle Bericht für das Geschäftsjahr 2021/22 wurde am 14. Juli 2022 beschlossen und zur Veröffentlichung freigegeben.

St. Johann in Tirol, am 14. Juli 2022

Die Geschäftsführung

Thomas Leissing
(Gruppenleitung Finanzen / Verwaltung
und Sprecher der Gruppenleitung)

Frank Bölling
(Gruppenleitung Logistik)

Ulrich Bühler
(Gruppenleitung Vertrieb / Marketing)

Hannes Mitterweissacher
(Gruppenleitung Technik / Produktion)

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



ANHANG

Glossar

→ GRI Inhaltsindex

→ Anhang zum NaDiVeG

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Prüfbericht

→ Global Compact Fortschrittsbericht

Prüfbericht

An den Vorstand der Egger Holzwerkstoffe GmbH,
Sankt Johann i.T.

Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß §267a UGB

Wir haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des konsolidierten nichtfinanziellen Berichts §267a UGB (im Folgenden "NFI-Bericht") für das Geschäftsjahr 2021/22, bezeichnet als Nachhaltigkeitsbericht 2021/22 der

Egger Holzwerkstoffe GmbH, Sankt Johann in Tirol,

(im Folgenden auch kurz „Egger“ oder „Gesellschaft“ genannt)

durchgeführt.

Beurteilung

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes § 267a UGB, den Vorschriften gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 in der jeweils geltenden Fassung und der ergänzenden delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 (im Folgenden „EU-Taxonomie-VO“)

sowie den GRI Standards (Option "Kern") aufgestellt wurde.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Aufstellung des NFI-Berichts in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Die Gesellschaft wendet die gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes § 267a UGB sowie die Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI Standards) in der Option "Kern" als Berichtskriterien an. Zudem erstellt die Gesellschaft Angaben im Zusammenhang mit der EU-Taxonomie-VO, welche im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung veröffentlicht werden.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung (insbesondere Auswahl der wesentlichen Themen) sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen, Prozessen und internen Kontrollen, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Angaben aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Hervorhebung eines Sachverhaltes

Wir verweisen auf die Angaben in Abschnitt EU Taxonomie-Verordnung der nichtfinanziellen Erklärung betreffend Artikel 8 der EU-Taxonomie-VO, in denen die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der Vorschriften und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte dargelegt haben. Die Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-VO der nichtfinanziellen Erklärung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte beruhen auf Formulierungen und Begriffen, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen, und für die auch keine Klarstellungen von autorisierter Seite bestehen. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Auswahl und Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist eine Beurteilung der Rechtskonformität mit den Vorschriften mit Unsicherheiten behaftet. Unsere Beurteilung ist in diesem Zusammenhang nicht eingeschränkt.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes § 267a UGB, den gesetzlichen Vorschriften der EU-Taxonomie-VO sowie den GRI Standards (Option "Kern") übereinstimmt.

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



ANHANG

Glossar

→ GRI Inhaltsindex

→ Anhang zum NaDiVeG

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Prüfbericht

→ Global Compact Fortschrittsbericht

Prüfbericht

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000) durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Trotz einer gewissenhaften Planung und Durchführung des Auftrags kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Fehler, rechtswidrige Handlungen oder Unregelmäßigkeiten bei der nichtfinanziellen Berichterstattung unentdeckt bleiben.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Befragung von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Berichtsgrenzen der Gesellschaft zu

erlangen;

- Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Gesellschaft in der Berichtsperiode;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, Achtung von Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Angaben zu Konzepten, Risiken, Due Diligence Prozessen, Ergebnissen und Leistungsindikatoren verantwortlich sind;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente, um zu bestimmen, ob qualitative und quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine (remote durchgeführte) Stichprobenerhebung am Standort Wismar.
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der

quantitativen Angaben für die im GRI-Index aufgeführten GRI Standards, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden;

- Einschätzung der Konsistenz der für die Gesellschaft anwendbaren Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes § 267a UGB), der EU-Taxonomie-VO sowie der GRI Standards (Option "Kern") mit den Angaben und Kennzahlen im NFI-Bericht;
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen des NFI-Berichts.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie zB von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages. Darüber hinaus ist die Prüfung zukunftsbezogener Angaben, Vorjahreszahlen, Aussagen aus externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen sowie Verweise auf weiterführende Berichterstattungsformate der Gesellschaft nicht Gegenstand unseres Auftrages.

Verwendungsbeschränkung

Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse des Auftraggebers erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



ANHANG

Glossar

→ GRI Inhaltsindex

→ Anhang zum NaDiVeG

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Prüfbericht

→ Global Compact Fortschrittsbericht

Prüfbericht

auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden. Der Veröffentlichung unserer Prüfbescheinigung gemeinsam mit dem NFI-Bericht stimmen wir zu. Diese darf jedoch nur in der vollständigen und von uns bescheinigten Fassung erfolgen.

Auftragsbedingungen

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt Punkt 7 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe zur Anwendung.

Wien, 14. Juli 2022

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Ulrich Pawlowski
Wirtschaftsprüfer

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG



ANHANG

Glossar

→ GRI Inhaltsindex

→ Anhang zum NaDiVeG

Erklärung der gesetzlichen Vertreter
Prüfbericht

→ Global Compact Fortschrittsbericht

Global Compact Fortschrittsbericht

Der Anhang zum Global Compact Fortschrittsbericht gibt eine Übersicht, an welchen Stellen des Berichts die Inhalte zu finden sind, die der Global Compact für den Fortschrittsbericht vorsieht. Im jährlichen Fortschrittsbericht (Communication on Progress) bezeugt EGGER, dass das Unternehmen an der Umsetzung der 10 Prinzipien des UN Global Compact arbeitet und konkrete Maßnahmen im Bereich Unternehmerische Verantwortung und Nachhaltigkeit setzt.

Download des Global Compact Fortschrittsberichts

 Global Compact Fortschrittsbericht

ÜBER UNS

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

ANHANG

